

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Siebenunddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 kr.).

Redaktion u. Administration: V. Váci-körút (Wägnerring) 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Dienstag Früh.

Budapest, 22. August

Leben und leben lassen! Das war die Devise der sogenannten „guten alten Zeit“, deren mittelalterlich-patriarchalische Einrichtungen gemildert waren durch die Kavaliertätigkeit der Herren. Es gab keinen Wirtschaftskampf, die schärfsten Interessengegensätze erschienen nur wie verschleiert und im Verlaß auf die ausgleichende Gerechtigkeit des: „Leben und leben lassen“, vegetierte alle Welt so dahin, wie sie eben konnte, im übermüthigen Ueberfluß die Einen, in sorgsam rechnender Kleinlichkeit die Anderen, stumpf und dumpf der große Rest. Doch das ist längst vorüber. Nur mehr wie ein verhallendes Echo klingt die Devise der „guten alten Zeit“ zu uns herüber. Die Herren warten nicht mehr in sorgloser Unbekümmertheit um der Welten Lauf und der Börsen Sprünge Gottes Segen ab, und die Uebrigen lauern nicht mehr demüthig darauf, daß von Jener Ueberfluß auch ihnen was in den Schoß falle. Die ruhige Ergebenheit hat dem offenen Kampfe Platz gemacht, die patriarchalisch-kavaliertätige Wirtschaftsweise wurde von der modernen bürgerlichen Wirtschaftsweise abgelöst.

Die Nachkommen der Herren von einst aber können noch immer diesen Wandel nicht fassen. Erstaunt sehen sie sich im Lande um und erkennen es nicht. Denn die alten Götter schwinden und die neuen Götter sind ihnen fremd, wildfremd. Und darob gibt es arges Jammern und Wehklagen. In den Einen erwacht der ganze alte Herrtentroß von einst. Mit wilder Rücksichtslosigkeit wollen sie die neuen Götter stürzen und die alten wieder in ihre Heiligkeit einsetzen. Die Andern aber stürzen sich blindlings vor die neuen Götter hin, in toller Hast um ihre Gunst buhlend und bettelnd. Doch es nützt nichts. Die neuen Götter wollen nicht weichen und lassen sich auch nicht so leicht erweichen.

Vergeblich sind alle Versuche, die patriarchalische Wirtschaftsweise hier in Ungarn zu neuem Leben zu erwecken. Die Agrarier mögen mit noch so derber Wucht gegen alle modernen Wirtschaftsinstitutionen anstürmen, sie mögen die kapitalistisch-bürgerliche Wirtschaftsweise noch so beschelden, nie und nimmer werden sie aus Ungarn wieder einen Staat mit patriarchalisch-kavaliertätiger Wirtschaftsweise machen, es sei denn, daß sie das Land auslöschten aus der Reihe der modernen Völkerstaaten. Ihr großer Irrthum ist, daß sie den Handel und die Industrie, diese beiden großen Exponenten der modernen Wirtschaftsweise, vernichten wollen, während sie selbst mit jedem einzelnen Akte ihres Wirtschaftens unrettbar im Banne des Kapitalismus stehen. Oder glauben etwa diese Herren, daß, wenn sie auf eine Intensivierung ihrer Betriebe, auf die bessere Verwerthung ihrer Produkte, auf eine Regelung des landwirtschaftlichen Kredits, kurzum auf höhere Erträge der Landwirtschaft hinarbeiten, damit nicht gleichzeitig die Landwirtschaft auch immer tiefer in die Arme des Kapitalismus gerathet? Die Politik mag wie immer gehandhabt werden: rückschrittlich oder fortschrittlich, aristokratisch oder demokratisch, freigeistig oder clerikal, höhere Erträge in der Landwirtschaft bedingen doch immer auch erhöhte Investitionen, gesteigerte Heranziehung des Kapitals für die Landwirtschaft. Wenn aber der Kapitalismus in dem einen seiner Exponenten, der Landwirtschaft, blüht und gedeiht, ist es geradezu lächerlich, vorauszusetzen, daß er zur selben Zeit in seinen beiden anderen Exponenten zum Verderben gebracht werden könne.

Wenn die Agrarier an Stelle ihrer Vorurtheile ein wenig kritisches Urtheil setzen würden, müßten sie längst eingesehen haben, daß Handel, Industrie und Landwirtschaft nicht die membra disjecta des Kapitalismus sind, die man nach Belieben verschleppen kann, sondern ein organisches Ganzes bilden, das entweder gemeinsam besteht oder ebenso gemeinsam vergeht. Daß sich

jeweilig Interessengegensätze ergeben, daß zuweilen die Epochen der Blüthe des einen und des anderen Gliedes verschiedene Voraussetzungen haben, mag zugegeben sein, nur darf hiebei nicht übersehen werden, daß diese Gegensätze mitunter ebenso zwischen Handel und Industrie bestehen, wie zwischen diesen beiden und der Landwirtschaft. Aber über alle Interessengegensätze hinweg ist doch Eines gewiß, daß nur dort, wo die moderne Wirtschaftsweise Handel und Industrie voll erfasst, sie auch in die Landwirtschaft eindringt und diese erträgnisreicher gestaltet. Nicht in Ungarn und im übrigen noch patriarchalischen Osten Europas, in den „gesegneten Kornkammern Europas“, haben sich im letzten Jahrhundert die Grntergebnisse in ungeahnter Weise gesteigert, sondern in England, Belgien und Deutschland, diesen bürgerlichen Gebieten des industriellen und kommerziellen Hochkapitalismus.

Und ebenso vergeblich sind auch alle Versuche, die neuen Götter im Sturm zu erobern. Das enrichissez-vous des französischen Bürgerkönigs Ludwig Philipp, die rasche Bereicherung Einzelner mit Hilfe und auf Kosten des Staates ist nicht das Wesen der kapitalistisch-bürgerlichen Wirtschaftsweise und rettet nicht die Vertreter der patriarchalisch-kavaliertätigen Wirtschaftsweise vor dem Ruin. Wir wissen sehr wohl, daß jene Charakteristik der modernen Wirtschaft, die der berühmte Bereicherungsritter v. Osenheim vor mehr als dreißig Jahren triumphierend seinen Richtern in Wien zurief: „Effenbahnen baut man nicht mit Moral!“, auch heute noch seine Geltung hat, aber nichtsdestoweniger ist es gewiß, daß mit dem Praktiziren des enrichissez-vous noch lange keine kapitalistisch-bürgerliche Wirtschaftsweise erreicht ist, sondern höchstens deren Auswüchse gefördert werden. Will man zur modernen Wirtschaftsweise durchdringen, dann muß man sich mit ihrem Geiste erfüllen, alle Institutionen ihrem Geiste unterthan und ihrer Blüthe förderlich machen. An Stelle des feudalen Herrenthums, der patriarcha-

Der beedete Sachverständige.

— Novelle von Waldin Grotter. —

Original-Beitrag des „Neues Pester Journal.“

Unser Freund, der alte Bildhauer erzählte: Ich stand an der Uferstraße eines Städtchens, nach dem ich am Morgen die paar Duzend Kilometer von Wien herausgefahren war. Bei einem befreundeten jungen Ehepaare hatte der Storch eine rekommandirte Sendung abgegeben, und mir ward die Ehre erwiesen, den Erstgeborenen aus der Taufe zu heben. Nun war die Taufe und das Festmahl vorbei, und ich strebe wieder dem Bahnhof zu. Da kreuzt mir ein Leichenzug den Weg. Ein armseliger Leichenzug; nur ein einziger Kranz und höchstens fünf, sechs Leidtragende. Ich grüße den Todten und warte barhäuptig den kleinen Zug ab. Ein Herr lüftet den Hut. Ich sehe mich um, aber der Gruß gilt mir. Ich erkenne einen alten Bekannten, den Landesgerichtsrath Doktor Langscheid.

Er winkt mich, mehr mit den Augen als sonst durch eine Geberde, zu sich heran. Ich geselle mich zu ihm. Ein stummer Händedruck bildet die ganze Begrüßung. Der ernste Anlaß stimmte nicht zur Redseligkeit.

Nach einer Weile, da er annehmen durfte, daß wir nicht mehr beobachtet würden, begann der Landesgerichtsrath das Gespräch in leisem Tone:

„Wie kommen Sie eigentlich daher?“

„Ich war bei einer Taufe.“

„Und kommen zu einem Begräbniß, das ist ein Gedicht.“

„Es ist das Leben.“
„Mit dem Leben ist es vorbei, wenigstens für den da“, und er wies mit dem Blick nach dem Sarge.

„Wen begraben wir da eigentlich?“ forschte ich.
„Einen Niemand, eine Nummer, — einen Sträfling.“

Ich erinnerte mich, daß in der Nähe des Städtchens sich eine der größten Strafanstalten des Reiches befindet.

„Ich werde aber meinen Zug verjäumen“, gab ich zu bedenken, „wenn ich da noch länger mitgehe.“

„In zwei Stunden geht wieder einer. Sie würden mir einen Freundschaftsdienst erweisen, wenn Sie bei mir bleiben wollten.“

Ich war eben daran, bereitwillig zu erklären, daß ich mit Vergnügen mitgehen wolle, ersing mich aber noch rechtzeitig, bevor das Unpassende gesagt war und nicht nur stumm, und so schritten wir schweigend weiter.

„Wie aber kommen Sie hierher, Herr Landesgerichtsrath?“ fragte ich nach einer Weile.

„Mein Gott, ich habe den armen Teufel verurtheilt, und da habe ich geglaubt —“

Er vollendete nicht, und ich selbst hatte wieder eine unpassende Bemerkung zu unterdrücken. Ich wollte nämlich ergänzen, daß er geglaubt habe, bei der Krönung des Gebäudes dabei sein zu müssen. Er schien etwas von meinem Gedankengang errathen zu haben; denn er fuhr fort:

„Ich habe ihm drei Jahre gegeben, — es ging

nicht anders. Er hat's aber nur ein Jahr ausgehalten. Der Direktor der Strafanstalt hat mich von seinem Ableben verständigt, und da zog's mich her. Eine traurige Geschichte. Vor einem Jahre noch war er ein blühender junger Mann. Vielleicht ist's doch besser so; sein Leben war ja doch verdorben.“

Ich erinnerte mich, daß ich vor Jahren schon denselben Weg geschritten, auch hinter dem Sarge eines Sträflings. Auch da hatte Doktor Langscheid, damals noch nicht Landesgerichtsrath, sondern nur Untersuchungsrichter, die Hand im Spiele gehabt. Ich hatte ihm lange gegrollt. Zu Unrecht, wie ich bald einsehen mußte. Denn er war natürlich unschuldig und hatte nur seine Pflicht gethan. Ebenso hatte ich einen Jörn, einen schmerzlichen Jörn auf Richter und Geschworne, die ja doch auch nur ihre Pflicht gethan hatten. Am meisten empört war ich aber über die beedeten gerichtlichen Sachverständigen, und diese Empörung allerdings hat sich auch bis auf den heutigen Tag noch nicht gelegt. Ja doch, auch sie haben nur eine Pflicht erfüllt, glaubten wenigstens, sie zu erfüllen, sie haben sie aber in geistloser und, was schlimmer, ja was unverzeihlich ist, in herzloser Weise erfüllt. Das, was dann folgte, das entehrende, vernichtende Urtheil hätte nicht kommen müssen, nicht kommen dürfen, wenn die gestrengen, beedigten Herren Psychiater mit mehr Einsicht und namentlich mit etwas mehr Menschlichkeitsgefühl ihres Amtes gewaltet hätten.

Mit welcher Entschlossenheit hatten sie damals einem Manne, einem namhaften Künstler, den ich genau kannte, wegen einer unjünglichen That sechs

ischen Kavalierrüstung müssen ein freier Unternehmungsgestalt und kontormäßiges Rechnen treten, die Phrase muß von der Wirklichkeit, die vorwärts demütigvolle Ergebnis von dem bewußten wirtschaftlichen Kampf abgelöst werden. So und nur so kann Ungarn in die Reihe der modernen Staaten sich einfügen. Nimmermehr aber mit dem Rückrufen des Alten oder mit jener Laubheit und Schlanheit, die das Neue verdorren läßt, aber es dabei laut mit Worten preist. Und für uns gibt es keine Wahl. Wenn wir bestehen wollen, müssen wir mit voller Kraft zur neuen Wirtschaftsweise übergehen. Unter hundert Gründen hierfür ist schon der eine mehr als genügend: der ungarische Staat hat durchaus moderne Bedürfnisse und Ansprüche, deren geldmäßiger Bedarf kann aber einzig nur durch die moderne Wirtschaftsweise beschafft werden.

Budapest, 22. August.

* Unterrichtsminister Graf Albert Apponyi wird gegen Mitte September in Jászberény seinen Rechenschaftsbericht halten. In politischen Kreisen sieht man den Äußerungen des Ministers mit begreiflichem Interesse entgegen.

* Handelsminister Franz Kossuth wird am Donnerstag, den 27. August, aus Pöstyén in Budapest eintreffen.

* In Bezug auf das gemeinsame Heeresbudget pro 1909 veröffentlicht die Wiener Blätter in der letzten Zeit detaillierte Mitteilungen, welche theilweise auch von uns übernommen wurden. Wie nun das Wiener „Frdbl.“ von kompetenter Seite erfährt, beruhen diese Mitteilungen auf willkürlichen Kombinationen. Hierzu sei bemerkt, daß sich die veröffentlichten Ziffern zumeist auf jene Mehrkosten bezogen haben, welche aus der Erhöhung der Offiziersgehälter und der Verbesserung der Mannschaftslohn erwachsen. Es könnte sich dabei nur um eine geringe Abweichung der mitgetheilten Ziffern handeln. Einer namhaften Erhöhung des Heeresbudgets werden wir keineswegs entgegen.

* Mit Rücksicht darauf, daß die zum Inleben-treten des Sanitätsgesetzes erforderlichen Vorarbeiten bis 1. September voraussichtlich nicht beendet sein werden, hat der Minister des Innern Graf Julius Andrássy die Municipien mittels Rundschreibens angewiesen, die Gehälter der Bezirks- und Gemeindevorstände vorerst auch weiter zu liquidieren. Nach Inleben-treten des Sanitätsgesetzes wird dann die Restituirung der vorgeschossenen Beträge erfolgen.

* Dem „Rel. Ort.“ wird aus Ujvidék von einer bevorstehenden Vertagung des serbischen Kirchenkongresses mittels königlichen Reskripts berichtet. Se. Majestät der König hat über Vortrag des ungarischen Ministerpräsidenten die Wahl des Vorfeser Bischofs J. Mejanovic zum Patriarchen

nicht genehmigt und der Kongress soll nun nur noch zu dem Zwecke aufs neue zusammentreten, um diese allerhöchste Entschliessung zur Kenntnis zu nehmen. Sodann soll der Kongress vertagt und erst im Laufe des Monats September zum Zwecke der Vornahme der Patriarchenwahl wieder zusammentreten.

* Der Geburtstag Sr. Majestät des Königs hat zu vereinzelt Demonstrationen gegen die ungarische Fahne in Kroatien Anlaß gegeben. Auf allen öffentlichen Gebäuden Kroatiens war an dem Geburtstage die ungarische Fahne gehißt, nur das Komitat Varasch und die Gemeinde Zaprješic, benannt von den blutigen Demonstrationen im Jahre 1903, machten eine Ausnahme. Dieses Präzedenz soll nun zu einer weitläufigeren Agitation ausgebeutet werden, dahingehend, daß bei der nächsten Gelegenheit, das ist am 4. Oktober, dem Namenstag des Königs, auch keine ungarische Fahne gehißt werde.

* Der Abgeordnete Alexander Bajda hielt gestern in Szentimre seinen Rechenschaftsbericht. Bajda erörterte die Thätigkeit der Vertreter der Nationalitäten im Parlamente und erging sich in heftigen Ausfällen gegen die Apponyischen Schulgesetze. In dem festen Zusammenhalten der Rumänen, sagte Bajda unter Anderem, werden alle Magyarisirungsversuche scheitern. Die Wähler-versammlung schickte ein Subsidiumstelegramm an den König ab und nahm eine die Inaktivierung des allgemeinen geheimen Wahlrechts anstrebende Resolution an.

Ueber eine vereitelte panslawistische Demonstration wird aus Ugram gemeldet:

Gestern sollte einer der Hauptvertreter der panslawistischen Idee, der russische General M. B. Wolodimiroff, hier eintreffen, der, wie erinnerlich, am 15. Mai dieses Jahres vor einem großen Auditorium in Petersburg in Gegenwart des Abgeordneten Ramarz, des Laibacher Bürgermeisters Hribar und des Abgeordneten Dr. Slibowický Vorträge über seine Eindrücke und Reisen in den slavischen Ländern hielt. Die panslawistischen Kreise, hauptsächlich der Führer der Bauernpartei Dr. Radics, agitierten für einen feierlichen Empfang des Generals und es fand sich am Bahnhof eine Anzahl Leute ein, um Wolodimiroff feierlich zu begrüßen, darunter der Obmann der Agrarier Sokolvereins Pillar, der Präsident des Agrarier czechischen Beseda Dvorzak, der Abgeordnete Dr. Stepan Radics und Andere. Die Herren brachten ein Blumenbouquet mit, dessen Band die Aufschrift trug: „Dem russischen Apostel der slavischen Solidarität.“ Im letzten Moment kam ein Telegramm von General Wolodimiroff, in dem er mittheilte, daß er momentan nicht nach Ugram komme.

* Man telegraphirt aus Reichenberg: Der deutsche Landmannminister Prade gab dem Korrespondenten der „N. Fr. Pr.“ die bündige Versicherung, daß im österreichischen Ministerrathe bei der Erörterung des Gesetzentwurfes über die gesetzliche Regelung der Sprachenfrage in Böhmen bisher weder von der Kreiseinteilung in Böhmen, noch

von irgend welchen Konzeptionen, wie der Erweiterung der Autonomie des Landtages, die Rede war. Thatsache sei, daß bereits vor einiger Zeit dem österreichischen Ministerrathe der Gesetzentwurf eines Sprachengesetzes vorgelegt wurde und daß gegen diesen Gesetzentwurf sowohl vom deutschen als auch vom czechischen Landmannminister verschiedene Einwendungen erhoben wurden. Das Elaborat über den gegenwärtigen Stand dieser Frage werde im Ministerrathe erst noch zur Vorlage kommen. Das Sprachengesetz für Böhmen werde mit einer Reihe anderer Vorlagen, wie der Alters- und Invaliditätsversicherung, im Herbst dem Reichsrath unterbreitet werden.

Caillaux in Budapest.

Gegenüber den Kommentaren, mit welchen einzelne Blätter die hiesige Anwesenheit des französischen Finanzministers Joseph Caillaux noch immer begleiten, wird die „Bud. Kor.“ von kompetenter Seite ermächtigt, mit allem Nachdrucke darauf hinzuweisen, daß die Budapest Reise des französischen Finanzministers weder einen finanzpolitischen, noch einen wirtschaftlichen Zweck verfolge und daß Minister Caillaux weder in Budapest, noch in Wien irgend einer amtlichen Mission nachkommen wolle. Der Minister und dessen Gemahlin weilen lediglich als Privatleute in Budapest und Wien und wenn sie bei dieser Gelegenheit mit offiziellen Persönlichkeiten in Berührung treten, so darf diesen Zusammenkünften bloß ein Höflichkeitscharakter beigegeben werden. Im Zusammenhang hiemit sei erwähnt, daß ein Gewährsmann, der die Intentionen des Ministers Caillaux genau kennt, ebenfalls nachdrücklich darauf hingewiesen hat, daß der Minister sowohl nach Budapest, als auch nach Wien bloß eine Vergnügungstreife unternommen habe und dabei keinerlei finanzielle oder sonstige politische Zwecke verfolge. Wenn er bei alledem seinem Ministerkollegen Dr. Alexander Bekerele einen Besuch abgestattet habe, sei dies doch ein selbstverständlicher Akt der Courtoisie.

Der französische Finanzminister Caillaux verbrachte den heutigen Tag mit Ausflügen und dem Besuch der Budapest Börse und des landwirtschaftlichen Museums. Auch nahm er in Gesellschaft seiner Gemahlin an dem ihm zu Ehren im Parkklub veranstalteten Dejeuner und dem vom Ministerpräsidenten Alexander Bekerele gegebenen Diner theil. Der französische Gast ist entzückt von der Lebenswürdigkeit, welcher er allwärts begegnet und überrascht von den Fortschritten, welche die Hauptstadt seit seinem letzten Hiersein, im Jahre 1886, auf allen Gebieten aufzuweisen hat. Hr. Caillaux äußerte sich diesbezüglich anlässlich des gestrigen Diners beim französischen Generalkonsul Vicomte de Fontenay gegenüber dem Ministerpräsidenten Alexander Bekerele und Koloman Szell in überschwänglicher Weise. Ueber den Aufenthalt des französischen Finanzministers in Budapest ist heute Folgendes zu melden:

Jahre Zuchthaus gegeben. Ich bin heute noch überzeugt, daß sie ihn nicht verurtheilen durften.

Ein Jahr später trugen sie ihn diesen Weg hinaus. Ueber die Todesursache ist nichts in die Öffentlichkeit gedrungen. Ich zweifle nicht, daß es progressive Paralyse war.

An diese alten Geschichten dachte ich, als ich nun wieder und diesmal nur so ganz zufällig dazu gekommen war, einem Sträfling das letzte Geleite zu geben. Dem Sarge zunächst schritt ein gebeugter Greis, der trotz seiner Hinfälligkeit in Gang und Haltung unschwer den ehemaligen Offizier erkennen ließ. Es war der Vater des Verstorbenen. Der an seiner Seite ging, war der Direktor der Strafankalt. Ihnen folgte ein Paar, das zu allererst meine Aufmerksamkeit erregt hatte.

„Mignon und der Hafner!“ hatte ich unwillkürlich hinzugefügt, als ich den Landesgerichtsrath um Auskunft bat.

„Etwas Aehnliches“, antwortete er. „Ich erzähle es Ihnen später. Wir sind schon an der Friedhofspforte.“

Es war ein Greis von hochragender Gestalt mit schneeweißem Haar und wallendem Bart, der ein zartes junges Mädchen in Trauerkleidung am Arme führte. Man konnte annehmen, es sei ein Großvater mit seiner Enkelin.

Den Schluß machten der Landesgerichtsrath und ich. Das war Alles.

Die einfache ernste Feierlichkeit war bald vorbei. Nach kurzer ernster Begrüßung zerstreute sich die kleine Gesellschaft. Der Landesgerichtsrath faßte mich unter den Arm und zog mich mit sich fort.

„Ich hoffe“, sagte er im Gehen, „Sie nehmen es mir nicht übel und danken es mir sogar, daß ich Sie da nicht erst umständlich vorgestellt habe.“

Ich nickte zustimmend.

„Es hätte ja doch keinen rechten Zweck gehabt“, fuhr er fort. „Wozu Ihnen noch Beileidsbezeugungen aufzwingen in einer Sache, von der Sie ja gar nichts wissen. Für mich freilich waren Sie eine Rettung. Ich hätte schlechterdings jetzt nicht gewußt, was ich mit mir anfangen soll. Denn, wissen Sie, jetzt mit den paar gebrochenen Menschen auch noch die Rückfahrt gemeinsam zu machen, — das wäre ja förmlich ein zweiter Leichenzug.“ Ich denke, wir steigen zu dieser hübschen Ruine hinauf und schauen uns einmal die Welt von dort oben an.“

„Einverstanden.“

„Es ist mir zudem lieb, daß ich einmal Gelegenheit habe, mich mit Ihnen auszusprechen. Glauben Sie, ich weiß nicht, daß Sie mir noch etwas nachtragen?“

„Aber — wo denken Sie hin, Herr Landesgerichtsrath!“

„Ich weiß, was ich sage. Verdank's Ihnen auch nicht. Sie tragen mir einen Groll nach, weil ich damals Ihren Freund so hineingelegt habe. Es ging wirklich nicht anders. Er war nicht zu retten.“

„Das habe ich längst eingesehen, aber ein Justizmord war es doch. Sie und der ganze Gerichtshof waren unschuldig, aber die Sachverständigen!... Neben mir nichts davon.“

„Sie müssen aber doch zugeben, daß unter Umständen gerade die Sachverständigen die höchste Instanz vorstellen.“

„Dann sollten sie aber auch danach sein. Sie sollten wenigstens ihr Geschäft verstehen!“

„Steht dem Laien ein Urtheil darüber zu?“

„Ach Gott, ich sage ja so nichts mehr, aber denken darf man sich doch sein Theil!“

Wir hatten so im Neben die Ruine erreicht, und ich forschte nun nach dem Schicksal des Unglücklichen, den wir soeben begraben hatten.

„Es war eine Tragödie“, entgegnete der Landesgerichtsrath, „die nicht einmal noch zu Ende ist. Er ist allerdings gestorben —“

„Mehr konnte er nicht thun.“

„Jedenfalls war es das Beste, was er thun konnte. Es war ein verlorenes Leben, ob er nun seine Strafe überstand oder nicht. Denken Sie nur — ein junger Mensch aus gutem Hause, gewesener Offizier — zum Zuchthaus verurtheilt! Da war das Leben verpielt und verthan.“

„Ich kann mir's denken; es ist die Tragödie seines Vaters.“

„Der arme General! Er ist nun ein gebrochener Greis, aber so groß und so berechtigt sein Schmerz auch sein mag, die Hauptrolle in diesem Trauerspiel fällt doch nicht ihm zu.“

„Sondern?“

„Sie haben das ungleiche Paar gesehen. Mignon und der Hafner“ sagten Sie. Der Vergleich hat, wenigstens äußerlich genommen, etwas für sich.“

„Eine fesselnde Erscheinung der Alte. So — etwas über lebensgroß und — er mag doch schon ein Siebziger sein — so aufrecht und ungebeugt vom Alter. Die junge Dame an seinem Arm habe ich

Heute Früh empfing Herr Caillaux einen Besuch Koloman Széll's. Um 9 1/2 Uhr Vormittags begaben sich Minister Caillaux und Ministerpräsident Dr. Wekerle in Gesellschaft des französischen Generalkonsuls Vicomte de Fontenay und des Herrn Jacques Stern mittels Automobils zunächst nach Szent-André und in andere Partien der Umgebung Budapests, während Madame Caillaux und Vicomtesse Fontenay in Begleitung des Grafen Paul Szapary ebenfalls mit Automobil einen Ausflug in die Ötzer Berge unternahmen.

Um 12 1/2 Uhr besuchte Minister Caillaux in Gesellschaft des Ministerpräsidenten Wekerle das Börsegebäude, wo sich vorhergehend Koloman Széll und der französische Generalkonsul Vicomte de Fontenay eingefunden hatten. Der französische Minister wurde in der Kuppelhalle der Börse vom Ministerialrath Elemér Horváth in ungarischer, vom Generaldirektor Stephan Fodor aber in französischer Sprache begrüßt. Letzterer sprach dem Gaste den Dank des Präsidiums und des Börseraths dafür aus, daß er persönlich gekommen war, um die wirtschaftlichen und kulturellen Fortschritte Ungarns persönlich wahrzunehmen. Er werde die Ueberzeugung mit sich nehmen, daß dieser Fortschritt auf solider, realer Basis beruhe, und diese Ueberzeugung werde sicherlich dem Wirtschaftsleben Ungarns von Nutzen sein. — Finanzminister Caillaux dankte für die Begrüßung und versicherte, daß er nach zwanzig Jahren wieder mit Freude nach Budapest gekommen sei, um hier — wenn auch als einfacher Tourist — einige Tage zu verbringen. Ungarn hat auf dem Gebiete der Civilisation ein hohes Niveau erreicht. Die Fortschritte, welche er nun in Ungarn wahrnehme, sind wahrhaft bemerkenswerth und werden die traditionelle Freundschaft, welche zwischen Ungarn und Franzosen von jeher besteht, festigen und die beiden Nationen einander noch näher bringen. Die Worte des Ministers wurden mit vielstimmigen Beifall und Applaus beantwortet. Der Gast wurde hierauf nach dem Saale der Effektenbörse geführt. Beim Erscheinen der Minister wurden dröhnende französische und ungarische Begrüßungsrufe laut. Die Schönheit und die imposanten Dimensionen des Saales, sowie die natürliche Lebhaftigkeit des geschäftlichen Verkehrs machten auf den Minister einen sichtlich guten Eindruck. Börserath Robertauer geleitete sodann die Gäste durch die Bureau des Präsidiums nach dem Verhandlungssaal und von da nach dem Sitzungssaal des Börsegerichts. Für diese Institution legte der Finanzminister das lebhafteste Interesse an den Tag; er erhielt von Hofrath Arnold Barta die gewünschten Auskünfte über die Zusammenfassung, die Wahl und den Geschäftskreis des Schiedsgerichtes. Auch Ministerpräsident Dr. Wekerle flocht mehrere informierende Bemerkungen ein. Minister Caillaux besichtigte noch die übrigen Verhandlungssäle und verließ sodann unter Sympathieundgedungen das Gebäude.

Um 1 Uhr Nachmittags gab Graf Paul Szapary im Parkklub ein Dejeuner, an welchem der französische Finanzminister und Gemahlin, der französische Generalkonsul und Gemahlin, Ministerpräsident Dr. Alexander Wekerle und Gemahlin, Koloman Széll und außerdem zwei Pariser Gäste des Grafen, Comte Guy de Lubersac und Gemahlin Princesse de Poix Duchesse de Mouchy theilnahmen. Madame Caillaux äußerte sich ihrer Umgebung gegenüber in Worten schmeichelhaftesten Lobes über den Parkklub. Es sei dies eine so wundervolle Einrichtung, sagte sie, wie sie selbst Paris nicht ihresgleichen habe. Sie werde von Paris einen zweiten Parkklub verlangen, welcher die

französische Hauptstadt in dieser Beziehung auf das Niveau Budapests erheben soll.

Bei dem Besuch des Landwirthschaftlichen Museums im Stadtwaldchen war der französische Finanzminister Caillaux derart von Bewunderung über das hohe Niveau und das musterhafte Arrangement dieser Institution erfüllt, daß er sich zur Bemerkung hinreißend ließ, er werde, nach Frankreich zurückgekehrt, verlangen, daß auch dort eine ähnliche Einrichtung ins Leben gerufen werde und dann werde diese die zweite ihresgleichen in der ganzen Welt sein.

Nachmittags 3 Uhr beim Empfang im französischen Konsulat wurde der Minister vom Generalkonsul Vicomte de Fontenay namens der anwesenden Notabilitäten dieser Institution erfüllt, daß er sich zur fernigen Worten begrüßt, worauf Minister Caillaux erwiderte, daß er überglücklich und von der größten Anerkennung erfüllt sei angesichts der edlen Bestrebungen des unermüdeten Generalkonsuls Vicomte de Fontenay, die Bande zwischen der ungarischen und der französischen Nation enger zu knüpfen. Herr Fontenay habe, indem er ständig bemüht sei, die Sympathien für Frankreich und Ungarn zu steigern, sich um sein eigenes Vaterland bleibende Verdienste erworben.

Minister Caillaux machte sodann einen Besuch im Home français (Barossagasse 42) und gab seiner vollen Anerkennung darüber Ausdruck, wie schön sich diese junge Institution entwickle, welche sich in so edler und gemeinnütziger Weise der moralischen und materiellen Interessen der fern von ihrem Vaterlande ihrem Kulturbetrieb sich widmenden französischen Sprachlehrerinnen und Gouvernanten annehme.

Abends um 6 Uhr gaben Ministerpräsident Alexander Wekerle und Gemahlin zu Ehren des Mr. und Mme. Caillaux ein Dinner, zu welchem die folgenden Persönlichkeiten geladen waren: Finanzminister Caillaux und Gemahlin, der französische Generalkonsul Vicomte de Fontenay, Koloman Széll, die Minister Geza Sosipovich und Graf Madar Zichy und Staatssekretär Joseph Szterényi.

Morgen Vormittags werden Minister Caillaux und Gemahlin das Museum der schönen Künste besuchen und Mittags als Gäste Koloman Széll's im Parkklub zum Dejeuner erscheinen. Nachmittags 5 Uhr 5 Minuten reisen Minister Caillaux und Gemahlin nach Wien, wo sie, ebenso wie in Budapest, drei Tage verbringen werden. Freitag muß Herr Caillaux unbedingt in Paris eintreffen.

Die großserbische Propaganda. Enthaltung der Agramer Redakteure.

Aus Agram wird mitgetheilt, daß die beiden verhafteten Redakteure koalitionsistischer Blätter gegen einen Revers, demzufolge sie sich in der Folge dessen enthalten werden, von den Daten der Untersuchung im Hochverrathsprozess etwas verlautbaren zu lassen, auf freiem Fuß gesetzt wurden. Im Sonstigen liegt nur die negative Meldung vor, daß die Nachrichten über Hausdurchsuchungen bei verdächtigen Serben in Mostar und Serajewo unbegründet seien, ferner daß die Versekung des Chefs des serbischen Pressbureaus nach Konstantinopel keineswegs als „Maßregelung“ betrachtet werden könne, zumal er stets mit Wissen und im Einverständnis mit seiner Regierung gehan-

delt habe. Die vorliegenden Meldungen lassen wir im Nachstehenden folgen:

Die kroatischen Redakteure auf freiem Fuß.

Um 3/12 Uhr Mittags wurden die vor vier Tagen verhafteten Redakteure des „Obzor“ und „Pofret“ Gresskovic und Tomics auf freiem Fuß gestellt. Vor dem Gerichtsgebäude hatte sich eine mehrere hundert Personen zählende Menge angesammelt, welche die aus der Haft Entlassenen freudig begrüßte. Die Enthaltung erfolgte erst, als die beiden Journalisten den folgenden Revers unterfertigten:

Herrn Staatsanwalt Milan Accurti in Agram! Nach erfolgtem Einvernehmen mit den maßgebenden Persönlichkeiten der Redaktion des „Pofret“ und des „Obzor“ und den angesehenen Mitgliedern der Partei können wir eine Garantie dafür übernehmen, daß in Angelegenheit der Untersuchung im Hochverrathsprozess wir in der Folge mehr keine solchen Artikel veröffentlichen werden, in welchen persönliche Angriffe gegen öffentliche Beamte, Anwälte oder Richter enthalten sind. Wir können ferner auch dafür eine Garantie übernehmen, daß wir über die Untersuchung keine unrichtigen Berichte veröffentlichen werden, durch welche die Untersuchung selbst beeinflusst werden könne, was übrigens auch sonst nicht die Intention unserer Blätter gewesen ist.

Damit wurde der in Art. 4 des §. 166 des Strafgesetzes enthaltene Grund, welcher der Anordnung der Untersuchung zu Grunde lag, aus der Welt geschafft. Die in Rede stehenden Blätter haben jedoch mit ihrem Revers keineswegs auf das Recht verzichtet, die Angelegenheit vom politischen Gesichtspunkt kritisch und etwaige Ungehelichkeiten der öffentlichen Beamten nicht zum Gegenstande einer objektiven journalistischen Diskussion machen zu dürfen.

Neuerliche Verhaftungen.

Neuestens wurde, wie aus Agram gemeldet wird, Stephan Adovanic verhaftet, bei dem Bilder und Korrespondenzkarten mit der serbisch-nationalen Flagge gefunden wurden. Die Untersuchung ist auch gegen den Lehrer Matijevic im Zuge, dessen Verhaftung nahe bevorsteht. — Wie das „Serajewer Tagblatt“ meldet, wurden mehrere dortige der radikalserbischen Opposition angehörende Persönlichkeiten zur Abgabe von Aussagen zum Kreisgericht vorgeladen. Hingegen werden die Nachrichten über die Vornahme von Hausdurchsuchungen in Mostar und Serajewo sowie über die Stellung von verdächtigen Serben unter Polizeiaufsicht an maßgebender Stelle als unwarhaft bezeichnet.

Die „Maßregelung“ Jvanics'.

Die „Wiener Allg. Zeitung“, deren Beziehungen zu dem Wiener auswärtigen Amte bekannt sind, berichtet über die angebliche Maßregelung des ehemaligen Chefs des serbischen Pressbureaus Folgendes: Das serbische Ministerium des Aeußern ist bestrebt, die Versekung Jvanics' als eine Maßregelung hinzustellen. Dagegen ist man in den kompetenten Kreisen Oesterreich-Ungarns von dem gegenüber Jvanics befolgten Vorgehen durchaus nicht entzückt. Die Versekung Jvanics' zur Gesandtschaft in Konstantinopel spricht eher dafür, daß Jvanics seine Angriffe gegen Oesterreich-Ungarn mit Wissen und Zustimmung des serbischen auswärtigen Amtes gemacht hat. Dieses Vorgehen des neuen serbischen

unter dem schwarzen Schleier nicht recht sehen können. Der Gesamteindruck war aber ein vielversprechender.“

„Es ist das lieblichste Geschöpf, das ich jemals gesehen habe.“

„Erzählen Sie, Herr Doktor!“

„Ich muß mit dem alten Herrn beginnen und nicht, wie Sie vielleicht vorziehen würden, mit Mignon. Es ist Professor Büнау — seinen Namen werden Sie vielleicht schon gehört haben...“

„Ich erinnere mich nicht.“

„Nun, er ist in seiner Art sogar eine Berühmtheit, allerdings nur in engeren Fachkreisen. Eigentlich war er es, der dem Unglücklichen das Urtheil gesprochen hat. Er war in dem Prozesse der Sachverständige.“

„Aha!“

„Ich habe es Ihnen ja angesehen, förmlich vom Gesichte heruntergelesen, als wir hinter dem Sarge hergingen, daß Sie sich wieder allerlei Gedanken gemacht haben über Richter und Sachverständige, die wieder einmal etwas angestellt haben.“

„Und wenn Sie schon richtig gelesen haben sollten, wäre mein Gedankengang wirklich ein ganz ungerechtfertigter gewesen? Der Sachverständige, der das Urtheil entschieden hat, geht in Leichenzuge mit. Warum thut er das, wenn es kein Bußgang war? Welche Sorte von Sachverständigen übrigens?“

„Für's Schreibfach.“

„Also ein Schreiblehrer!“

„Schicksalsfügung! Es ward ihm nicht an der Wiege gesungen. Sein ganzer Lebenslauf, so glatt und einfach er war, war doch ein seltsamer und immer eigentlich ein ganz programmwidriger. Doktor

Büнау, der aus dem Weimarschen stammt, war von Haus aus protestantischer Theologe. Schon sein frühverstorbenen Vater ist Pastor in Weimar gewesen. Der junge Mann hatte die beste Aussicht, der Nachfolger seines Vaters im Amte zu werden. Da fiel ihm — er war noch Kandidat der Theologie — eine Erbschaft von zweitausend Thakern in den Schoß. Diese kleine Erbschaft wurde entscheidend für sein weiteres Schicksal. Er beschloß, sie zu seiner geistigen Ausbildung zu verwenden. Er zog nach Zürich, später nach Paris, endlich nach Rom. Er brachte es zuwege, mit dem geringen Kapital sein Leben durch drei Jahre zu fristen. Es war ein Leben emsiger Studien, bei welchem allerdings die Theologie sehr zu kurz kam. Seine große Liebhaberei, die Paläontologie, füllte ihn ganz aus. Von Rom kam er nach Wien und hier entdeckte er, daß er mit seinem Kapital fertig sei. Er war vollständig weltfremd, und immer in die stillen Freuden seiner Studien versunken, hatte er niemals daran gedacht, sich für irgend einen Broderwerb zu rüsten. Es wäre ihm wahrscheinlich auch recht schlecht ergangen, wenn ihn hier nicht ein glücklicher Zufall mit einer römischen Bekanntschaft, dem Reichsgrafen Albani, zusammengeführt hätte. Der Graf war vor nun etwa einem halben Jahrhundert Gesandter am päpstlichen Hofe gewesen. Auch er war von der paläontologischen Leidenschaft erfaßt und sammelte Fossiles, so viel er nur konnte. Die gemeinsame Passion hatte die Beiden in Rom einander nahegebracht. Der Graf hatte viel Einfluß, fangen Sie aber in Wien mit einem jungen protestantischen Theologen oder gar mit einem jungen Paläontologen etwas an! Da kam dem Grafen eine

recht ausgefallene, im Grunde aber doch ganz praktische Idee. Er wußte, daß Büнау die schönste Handschrift schreibe, die er überhaupt jemals gesehen habe, und er machte ihn zum Schreiblehrer an zwei vornehmen Schulen. Büнау war glücklich. Denn nun war er versorgt und dabei konnte er doch auch weiterhin seiner Liebhaberei leben. Er kam bald zu Ruf als Kalligraph, und die großen Ateliers, in welchen die prunkvollen Adressen und Diplome, die oft Tausende kosten, hergestellt werden, betrauten überhaupt nur noch ihn mit der kalligraphischen Ausstattung. Schließlich wurde er auch noch als beider Sachverständiger bei Gericht angestellt, und so kam er mit seiner Schönschreiberei dazu, sich im Laufe der Jahre sogar ein kleines Vermögen zu ersparen, das er nun allerdings wieder glücklich losgeworden ist.“

„Wie das, Herr Gerichtsrath?“

„Wir kommen noch darauf. Im Laufe der Jahre trat Büнау in nähere freundschaftliche Beziehungen zu einem General, dem Feldmarschall-Lieutenant Enzbach. Auch dieser beschäftigte sich in seinen Mußestunden mit Paläontologie. Die gemeinsamen wissenschaftlichen Interessen boten soviel Gesprächsstoff, daß die Beiden eigentlich niemals miteinander fertig wurden. Um sich vor lästigen Störungen und Unterbrechungen möglichst zu schützen, wurde der Plan der Uebersiedelung Büнау's zu Enzbach's ausgeheckt und sofort auch ausgeführt. Enzbach's waren eine zahlreiche Familie und hatten eine große Wohnung. Es ließ sich leicht machen, daß ein Zimmer für den Professor abgefordert wurde. Er zog ein und blieb an die dreißig Jahre im Hause. Das

Ministers des Auswärtigen hat in Oesterreich und in Ungarn eher Mißtrauen erregt, weil dieses Vorgehen, nämlich die Verlegung Jovanics' nach Konstantinopel, nur beweist, daß auch die neue Regierung Serbiens bestrebt ist, die verantwortungsvollsten diplomatischen Posten mit berüchtigten Agitatoren und Intriguants zu besetzen.

Der Standpunkt des Banus.

Die kroatische Regierung veröffentlicht ein halbamtliches Communiqué, in welchem sie in der Angelegenheit der großserbischen Propaganda Folgendes ausführt:

Die kroatisch-serbische Koalition ist mit allen Mitteln bemüht, diese rein kriminelle Affaire als politischen Racheakt des Banus Baron Paul Raucha hinzustellen und das Verdikt des Hochverrats der in Untersuchungshaft befindlichen Angeklagten auf Null herabzusetzen. Ähnlichen Tendenzen wird auch die Verfassung der beiden Redakteure des „Pobret“ und des „Obzor“ zugeschrieben. Demgegenüber wird maßgebendorts versichert, daß alle diese Gerüchte in Wirklichkeit jeder tatsächlichen Grundlage entbehren. Die Staatsanwaltschaft hat schon lange vor dem Erscheinen der Nafstics'schen Broschüre im Stillen die Untersuchung gegen mehrere des Hochverrats beschuldigte Personen geführt, ohne daß von einer serbenfeindlichen Tendenz die Rede sein konnte. Auf Grund der bezüglichen Angaben Georg Nafstics' sah sich die Staatsanwaltschaft veranlaßt, auch in diesen Fällen eine Untersuchung einzuleiten, deren Ergebnis die Inhaftnahme der Brüder Adam und Valerian Pribicevics zur Folge hatte. Der Umstand, daß die von den Inhaftierten erhobenen Einsprüche gegen die Aufrechterhaltung der Untersuchungshaft vom Gerichtshof abgewiesen wurden, ist schon Beweis genug dafür, daß die bisherige Untersuchung tatsächlich ein gravierendes Belastungsmaterial gegen die Beschuldigten ergeben hat. Die Behauptung der Koalitionsorgane, daß die Landesregierung auf den Gang der Untersuchung, sowie auf die ganze Affaire überhaupt irgend einen direkten oder indirekten Einfluß zu nehmen versucht, entspricht absolut nicht den Thatfachen. Der kroatischen Landesregierung liegt es fern, die in Kroatien-Slavonien lebenden Landesöhne griechisch-orientalischer Konfession mit den bisher unter der schweren Anklage des Hochverrats beschuldigten Angehörigen dieses Volksstammes zu identifizieren oder zu generalisieren. Vielmehr ist den maßgebenden Kreisen daran gelegen, den loyalen und autochthonen serbischen Volksstamm von solchen Elementen zu reinigen und zu befreien, die in ihrer fanatischen Verblendung einen so bedeutenden Theil der Nation auf gefährliche Abwege verleiten könnten. Im Uebrigen werden die kroatischen Justizbehörden zu entscheiden haben, ob und inwieweit die von der Staatsanwaltschaft erhobenen Anklagen berechtigt waren oder nicht. Was die beiden verhafteten Redakteure betrifft, wurden sie heute auf freien Fuß gesetzt, nachdem sie zuvor eine Erklärung abgegeben hatten, weder den Staatsanwalt, noch die mit der Untersuchung dieser Angelegenheit betrauten Untersuchungsrichter öffentlich anzugreifen oder über die Untersuchung selbst unrichtige Berichte zu veröffentlichen und insbesondere solche, die den Gang der Untersuchung irgendwie beeinflussen könnten. Dagegen steht es der gesammten Presse selbstverständlich auch weiterhin frei, diesen Prozeß von ihrem politischen Standpunkt nach eigenem Belieben zu beleuchten oder zu kritisieren.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 22. August.

Reform des hauptstädtischen Gesetzes.

Der seit Jahrzehnten gehegte und besonders in letzter Zeit vielfach und immer nachdrücklicher geäußerte Wunsch der städtischen Kreise nach eingehender Reform des veralteten und lückenhaften hauptstädtischen Gesetzes scheint nunmehr in absehbarer Zeit in Erfüllung zu gehen. Minister des Innern Graf Julius Andrássy, der selbst die Nothwendigkeit der Umänderung des G.-N. XXXVI: 1872 mehrfach betonte, hat die kompetente Sektion seines Ministeriums angewiesen, die Reform des Gesetzes ernstlich ins Auge zu fassen und die unter Leitung des Ministerialraths Dr. Karl Nemethy stehende Abtheilung arbeitet mit allem Eifer an dem Entwurfe des neuen Gesetzes, in welchem natürlich auch dem Prinzip des allgemeinen Wahlrechts Geltung verschafft werden soll. Dem Elabotate dienen der frühere Széll'sche Entwurf, sowie die einschlägigen Gesetze ausländischer Großstädte als Grundlage, doch ist man bestrebt, in erster Reihe die spezifischen Verhältnisse der Hauptstadt sowie die seit Jahr und Tag von Seiten der Stadtbehörde, der Presse und des Publikums geäußerten Klagen und Wünsche zu berücksichtigen. Das Ministerium des Innern hat an die Kommune die Aufforderung gerichtet, ihr das neue hauptstädtische Gesetz betreffende Propositionen in einem Memorandum niederzulegen. Bürgermeister Dr. Stephan Barczay hat dieser Weisung entsprechend die einzelnen Leiter der Magistratssektionen, sowie die Amtschefs vor einiger Zeit aufgefordert, ihm ihre Anträge und Ideen zu unterbreiten. Mit dieser Arbeit befaßten sich gegenwärtig die einzelnen Sektionen. Wie aus dieser Mittheilung hervorgeht, haben weder jene kommunalen Kreise recht, die behaupten, daß die Reform des hauptstädtischen Gesetzes noch immer in weite Ferne gerückt ist, noch jene, die seit zwei, drei Jahren die Modifikation des G.-N. XXXVI: 1872 als „vor der Thüre stehend“ bezeichnen. Man befindet sich näher zum Ziele, jedoch noch immer weit genug davon.

Die neuen elektrischen Buzinalbahnen.

Die heutige Nummer des Amtsblattes veröffentlicht eine Verordnung des Handelsministers betreffend die Umgestaltung der Buzinalbahnen auf elektrischen Betrieb und die Modalitäten der Einrichtung des Betriebs. Die hauptsächlichsten Verfügungen der Verordnung sind die folgenden:

Der Betrieb des elektrischen Eisenbahnnetzes der Buzinalbahnen ist bei Verwendung von oberirdischer Stromleitung und eines Arbeitsstromes von konstanter Richtung einzurichten. Für die Budapest-Szent-Endreer Linie ist in der Nähe der Station Budakalász, für die Linie Budapest-Dunaharaszti in der Gemarkung der Ortschaft Sorokfár, für die Linie Budapest-Kerepes entlang der Station Gintota je eine Central-Stromentwicklungsanlage zu schaffen. Die größte Fahrgeschwindigkeit der elektrischen Züge ist mit 50 Kilometer per Stunde fixirt; die auf den einzelnen Linienabschnitten

erlaubte größte Fahrgeschwindigkeit wird jeinerzeit anlässlich der technisch-polizeilichen Begehung den lokalen Verhältnissen entsprechend detaillirt festgestellt werden. Die Eisenbahngesellschaft ist verpflichtet, die Detailpläne der anzuschaffenden Verkehrsmittel, sowie einen Ausweis über die Gattung, das Quantum, den Geldwerth und die Anschaffungsquellen derselben noch vor Einstellung der Bestellung, resp. Anschaffung dem Handelsministerium behufs Ueberprüfung zu unterbreiten. Die Motorwagen müssen den längeren Fahrten entsprechend bequem eingerichtet, gehörig beleuchtet, im Winter heizbar, mit geschlossenen Perrons versehen sein und vierzig Sitzplätze enthalten. Das zur Umgestaltung der Linien, sowie die Einrichtungen und Ausrüstungen erforderliche gesammte Material ist aus heimischen Quellen, respektive vaterländischen Fabriken zu beschaffen. Die Baupläne der Budapest-Kerepeser Linie sind binnen sechs Monaten von der Ausfolgung der Umgestaltungs-konzeption an gerechnet dem Handelsminister vorzulegen, binnen weiteren drei Monaten die Pläne der Erzsebetfalva-Dunaharaszti Bahn und schließlich innerhalb noch weiterer drei Monate das Bauprojekt der Budapest-Szt-Endreer Linie. Binnen drei Jahren hat die Umgestaltung sämtlicher Bahnen beendet zu sein. Auszubauen ist in erster Reihe die Linie Budapest-Kerepes, darnach Erzsebetfalva-Dunaharaszti und schließlich Budapest-Szt-Endre. Der Lastenverkehr kann auch nach Einführung des elektrischen Betriebs auf sämtlichen Linien mit Dampf-Lokomotiven abgewickelt werden. Zu massenhafter Personenbeförderung können ausnahmsweise nicht jahresplanmäßige Züge mit Dampftrieb verwendet werden.

Boráros-Gedenktafel.

Die Stadtbehörde hat im Kommunal-Rettungshause auf der Marczibányi-Wiese eine schöne Gedenktafel aus weißem Marmor anbringen lassen, die dem einstigen berühmten Bürgermeister der Kön. Freistadt Pest, Johann Boráros, dem Gründer des Rettungshauses, gewidmet ist. Die Tafel, die demnächst feierlich enthüllt werden soll, weist folgenden Text auf: „Errichtet vom Municipium der Haupt- und Residenzstadt Budapest zum Andenken an Johann Boráros, der viele Jahre hindurch eifriger Magistratsrath, gerechter Richter und verdienstvoller Bürgermeister der Stadt Pest war und dieses Wohlverlassener Knaben gründete. 1908.“

Budapest auf dem Pariser Straßenaufbaukongress.

Zu Beginn des Monats Oktober wird in Paris ein internationaler Straßenaufbaukongress stattfinden, zu dem auch die Budapest Stadthörde geladen wurde. Der hauptstädtische Magistrat beschloß, sich an dem Kongresse durch den Leiter der Sektion für öffentliche Bauten Magistratsrath Karl Bosits, sowie den Oberingenieur Eduard Fock vertreten zu lassen.

Studium ausländischer Bäder.

Der hauptstädtische Magistrat beauftragt den Ingenieur Armin Höggedius mit dem Studium der größeren Bäder des Auslandes. Höggedius wird über seine Studien ein Memorandum ausarbeiten und auf die Mittel und Wege der Hebung der Bade-Etablissements der Hauptstadt hinweisen.

Sanitätsausweis.

Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 22. August. Infektionskrankheiten kamen vor 25, und zwar: an Typhus 1, Typhus exanthematicus —, Blattern —, Masern 6, Scharlach 2, Keuchhusten —, Diphtheritis und Croup 4, Influenza —

stark bevölkerte Haus leerte sich allmählig. Mittlerweile war auch der General in Pension gegangen. Die Verhältnisse waren kleiner geworden. Man zog sich zusammen und nahm eine kleinere Wohnung. Es waren nur die zwei alten Freunde übrig geblieben und eine kleine gänzlich verwaiste Enkelin, die der General zu sich genommen hatte. Endlich starb auch als ein hoher Achtziger der General.

„Und der Professor blieb zurück mit der Enkelin, die nicht seine Enkelin war!“

„Nicht seine Enkelin, er liebte sie aber, als wäre sie sein eigenes Kind gewesen. Es war ihm ein spätes Glück damit beschieden: Ich habe oft mit ihm darüber gesprochen, und immer hat es mich tief gerührt, mit wie unendlicher Liebe und Sorge er das Kind umgab. Er war ihr nun Vater und Mutter und Alles auf der Welt. Er lebte nur noch für sie.“

„Hat der General wenigstens ein Vermögen hinterlassen?“

„Nein. Es war die alte Geschichte, die sich unzähligmale in den Familien hoher Militärs und Staatswürdenträger wiederholt. Hier verschlug es übrigens nichts. Der Professor war noch erwerbsfähig und er ist es auch heute noch trotz seiner fünfundsiebzig Jahre.“

„Fünfundsiebzig — alle Achtung! Soviel hätte ich ihm nicht gegeben!“

„Außerdem hatte er auch schon im Laufe der vielen Jahre kein großes, aber für seine Verhältnisse doch immerhin ganz ansehnliches Vermögen angesammelt, und es war ihm ein beglückendes Bewußtsein, es zu Gunsten seiner kleinen Korona aufwen-

den zu können. Er selbst stand ja nun schon ganz vereinsamt in der Welt und einen anderen Anhang hatte er gar nicht mehr. Die kleine Korona wuchs heran —“

„Das war die junge Dame an seinem Arm?“

„Das war sie; — wuchs heran und eines schönen Tages — mein Gott, das ist der Lauf der Welt — hatte sie sich verlobt. Der Professor konnte gegen ihre Wahl nichts einwenden. Ein Oberleutnant von der Artillerie, ein hübscher, stattlicher und liebenswürdiger Mensch aus gutem Hause, — was hätte er einwenden sollen? Er machte nur einen Vorbehalt: die jungen Leute mußten noch zwei Jahre warten. Nach seiner Berechnung brauchte er noch so lange, um die notwendige und vom Gesetze vorgeschriebene Heirathskaution beisammen zu haben.“

„Das war sein Vermögen?“

„Ja; die mühsam zusammengelegten Ersparnisse eines langen arbeitsreichen Lebens. Es war noch kein halbes Jahr vergangen, als Korona in Thränen aufgelöst dem bestürzten Professor Meldung von einem großen Unglück machte. Die Regimentskasse, für die Erich Anders, ihr Bräutigam, verantwortlich war, war von unbekanntem Thätern ausgeplündert worden. Er mußte den gestohlenen Betrag binnen acht- undvierzig Stunden ersetzen oder sich erschießen.“

„Das ist doch eine sonderbare Auffassung. Um wie viel handelte es sich denn?“

„Glättweg um das ganze Vermögen des Professors. Er tröstete Korona so gut er konnte und kam dann zu mir, um sich vertraulich Rath zu holen. Ich rieth natürlich ab, da hineinzu steigen. Ich habe

einige Erfahrung in derlei Dingen. Habe selbst gedient und weiß, daß es mit den geplünderten Regimentskassen oft so eine eigene Sache ist. Der Professor hörte mich ruhig an, und dann ging er und besprach sich wieder mit Korona. Er setzte ihr auseinander, daß da nicht sein Geld auf dem Spiele steht, sondern das ihrige, die einzige Sicherung ihrer ganzen Zukunft. Er selbst habe im besten Falle nur noch wenige Jahre vor sich, und so lange werde sie gewiß keinen Mangel zu leiden haben, — was aber dann?! Korona erklärte, daß sie nicht nur das Geld, sondern ihr Leben opfern würde, um Erich zu retten, und wenn er sich 'was anthäte, würde auch sie nicht weiterleben wollen. Eine Nacht überlegte der Professor noch. Am nächsten Tage ging er hin und deckte den Fehlbetrag.“

„Das ist groß, aber es ist unverzeihlich!“

„Es ging nicht viel Zeit um, und Anders quittirte doch. In der Zwischenzeit hatte ich mich im Stillen über ihn erkundigt. Dem Mann war überhaupt nicht mehr zu helfen. Er war ein Spieler und leichtsinniger Schuldenmacher. Wieder redete der Professor mit Korona, und wieder erfolglos. Nun, da Erich im Unglück sei, sei es erst recht ihre Pflicht, treu bei ihm auszuharren.“

„Da hat eine vernünftige Mutter gefehlt!“

„Erich's Vater war noch aktiver General, und dessen Bemühungen gelang es, den entgleiteten Sohn in eine Civilanstellung zu bringen, in eine ganz anständige Stellung in der Kanzlei des auswärtigen Amtes. Der Mensch kann aus seiner Haut nicht heraus. Schon wenige Monate nach Anders' Dienst-

Cholera asiatica — Puerperalfieber — Schafblattern — Mumps 1, Dysenterie — Mening. cerebro-spin. — Trachoma 11, Syphilis — Anthrax — Malleus huminus — Kranke n. s. w. im Krankenhaus 2179 und im St. Johannes-Spital 1099. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 25, und zwar: 1. Bezirk 2, 2. Bezirk 3, 3. Bezirk 5, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk — 6. Bezirk 4, 7. Bezirk 2, 8. Bezirk 3, 9. Bezirk 3, 10. Bezirk 2, wohnungslos 2.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 22. August.

* Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: die erste (16 Seiten stark): Budapest Sommerrennen, Radfahren, Umschreibung von Immobilien, Gerichtshalle, Handelsüberblick der Woche, Verkaufsgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, Bezugsquellen für Verlobte, ferner die „Feuilleton-Zeitung“ (Wie Eugenie Kaiserin wurde, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Der Stein des Diocletian“), sowie den „Theater- und Vergnügungsanzeiger“, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate; die zweite (4 Seiten stark): Technische Rundschau und Inserate.

* Neue Ehrenritter des Großkreuzes des Victoria-Ordens. König Eduard ernannte anlässlich seines Besuchs in Ungarn die Erzherzoge Eugen und Joseph, sowie die Prinzen Georg und Konrad von Bayern zu Ehrenrittern des Großkreuzes des Victoria-Ordens.

* Personalnachrichten. Der Sektionschef im gemeinsamen Finanzministerium Ludwig v. Thallóczy ist zu mehrtägiger Aufenthalt in Budapest eingetroffen. — Comte Guy de Lubersac und Gemahlin Princess de Boy Duchesse de Mouchy sind aus Paris in Budapest eingetroffen. — Der Rektor der Budapest-Universität Dr. Stephan Székely ist von seinem Sommerurlaub in die Hauptstadt zurückgekehrt. — Universitätsprofessor Hofrath Dr. Julius Lánosz ist nach vierwöchentlicher Abwesenheit in Budapest eingetroffen. — Der Oberkommandant der hauptstädtischen Feuerweh Stanislaus Szecserbó hat sich zu dreiwöchentlichem Aufenthalt nach dem Lido begeben. Die Abenden des Oberkommandanten verbringt in seiner Abwesenheit Brandinspektor Andreas Janicsak.

* Auszeichnungen. Se. Majestät hat den Senatspräsidenten an der Kön. Kurie Julius Bömes und Andreas Adám anlässlich ihrer auf eigenes Ansuchen erfolgten Pensionierung in Anerkennung ihrer langjährigen treuen Dienste den Eisernen Kronen-Orden II. Klasse, und dem Kurialrichter Albert Mezey in Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste das Ritterkreuz des Leopold-Ordens tapfer verliehen.

* Graf Stephan Tisa in England. Der gewesene Ministerpräsident Graf Stephan Tisa, der zur Zeit auf seiner Besitzung in Ugra weilt, wird sich dieser Tage zum Besuche seines Sohnes, des Grafen Stephan Tisa jun., nach England begeben. Der junge Graf, der Hörer der Universität Cambridge ist, verbringt die Ferien als Dekonomiepraktikant auf einer Besitzung des Herzogs von Westminster. Graf Tisa sen. wird ungefähr einen Monat in England verweilen.

* Die Nachfolgerin der Gräfin Harrach. Durch den Tod der mit den Funktionen einer Ersten Obersthofmeisterin betraut gewesenen Gräfin Maria Theresia Harrach gelangt dieses höchste Hofamt demnächst zur Besetzung. Zu ihrer Nachfolgerin ist die Gemahlin des zweiten Obersthofmeisters, Fürstin Franziska Montenuovo, ausersehen. Die Fürstin fungierte vor Jahren als Obersthofmeisterin der Erzherzogin Maria Josepha.

* Wie man einen Schnellzug zum Stehen bringt. Vor Kurzem haben wir auf Grund der Meldung eines ungarischen Blattes berichtet, daß der Sohn des Hofmarschalls für Ungarn Grafen Ludwig Apponyi, Graf Alexander Apponyi, in der Station Kurbesbrák einen Schnellzug eigenmächtig zum Stehen brachte, trotzdem in dieser Station Schnellzüge nicht halten. Wir haben damals die Richtigkeit dieser Meldung in Zweifel gezogen, da sie ganz und gar unwahrscheinlich klang, allein eine Verordnung der Direktion der ungarischen Staatsbahnen, die in dieser Angelegenheit an sämtliche Stationen jüngst erlassen worden ist, bestätigt die Nachricht des ungarischen Blattes im vollsten Umfange. Die Verordnung selbst hat folgenden Wortlaut: „Es hat sich ein Fall ereignet, daß ein Passagier, der den Personenzug auf einer unserer Stationen veräumte, an den dienstthuenden Verkehrsbeamten das Ersuchen stellte, daß der Schnellzug, der laut dem Fahrplan auf der Station nicht hält, dort kurzen Aufenthalt nehme. Der Verkehrsbeamte weigerte sich, diesem Wunsche zu entsprechen, worauf der Passagier den Schnellzug eigenmächtig zum Stehen brachte, seine diesbezügliche Absicht früher anmeldete und mit seinem Hute, sowie mit der Signalfahne, die er einem in der Nähe stehenden Wechselfächler aus der Hand gerissen hatte, das Haltzeichen gab. Im Laufe der Untersuchung wurde festgestellt, daß in Folge dieses Vorfalles der betreffende Verkehrsbeamte, trotzdem er zu wiederholtenmalen gegen das Vorgehen der Passagiere protestierte, sich eines Verfassungsfehlers schuldig gemacht hat, weil er dem betreffenden Passagier gegenüber nicht mit der erforderlichen Energie aufgetreten ist und es verabsäumt hat, zur Verhinderung des Vorgehens des Passagiers von den ihm zur Verfügung stehenden Mitteln Gebrauch zu machen. Insbesondere hat er den Reisenden, als dieser ihm die Absicht mitteilte, den Zug zum Stehen zu bringen, nicht angewiesen, das Geleise zu verlassen, wo er nichts zu suchen hatte; des Weiteren hat er es verabsäumt, den Reisenden, als dieser mit der Signalfahne das Haltzeichen gab und dadurch eine strafbare Handlung beging, mit Brachialgewalt daran zu verhindern, und schließlich den Reisenden nach dem Halten des Zuges nicht von der Weiterreise ausgeschlossen. Im Interesse der Verhinderung ähnlicher die Sicherheit des Verkehrs gefährdender fremder Einmischungen weisen wir Sie an, Ihre Angestellten auf Grund des §. 102 der Pragmatik über den ihnen anvertrauten Wirkungskreis unverzüglich gründlich zu informieren und sie strenge anzuweisen, die in diesem übertragenen Wirkungs-

kreis stipulierten Rechte und Pflichten, insbesondere in dem Falle, wenn die Sicherheit des Verkehrs gefährdet ist, zu jeder Zeit in der energischsten Weise auszuüben und bemerken, daß jene, welche diese Verordnung nicht einhalten, streng zur Verantwortung gezogen werden. Zugleich ordnen wir an, daß Sie gegen alle jene, die der Eisenbahn gegenüber eine strafbare Handlung begehen, auf Grund der sub Zahl 32356/1904 herausgegebenen Bestimmungen die Strafanzeige erstatten.“

* Das Schachturnier Lasker — Dr. Tarasch. Aus Düsseldorf wird uns telegraphiert: Heute wurde zwischen Lasker und Tarasch die dritte Partie um die Weltmeisterschaft gespielt. Lasker wählte abermals spanische Eröffnung. In der Mittelpartie entstand eine interessante Entwicklung, wobei der Weltmeister, dessen Position eine ziemlich günstige war, in Folge eines vorrätigen Angriffs in Nachtheil gerieth und nach dem vierundvierzigsten Zuge die Waffen strecken mußte. Stand des Turniers: Lasker 2, Tarasch 1. Die vierte Partie wird Montag gespielt.

* Ernennungen. Se. Majestät hat auf Unterbreitung des Ackerbauministers Ignaz Darányi den Thierärzten Julius Kerech, Bela Mezey, Georg Kerech, Johann Papp, Alexander Székely, Ludwig Gál, Joseph Vatos, Georg Illi und Heinrich Schoppelt den Titel eines Thieroberarztes verliehen. — Se. Majestät hat ferner den mit dem Titel und Charakter eines Direktors der landwirtschaftlichen Akademie bekleideten Dr. Eugen Rodicsky zum Direktor der landwirtschaftlichen Akademie ernannt.

* Die Sonntagsruhe und die kaufmännischen Angestellten. Der Gesetzentwurf betreffend die Regelung der Sonntagsruhe hat in den Kreisen der Interessenten eine lebhafteste Bewegung hervorgerufen. In erster Reihe macht sich gegen den Entwurf in den Kreisen der kaufmännischen Handelsgesellschaften eine lebhafteste Aktion bemerkbar, da mehrere Bestimmungen ihre Interessen verletzen. Am 27. und 28. September findet in Budapest ein Landeskongress der Handelsangestellten statt, in welchem in Bezug auf den Entwurf Stellung genommen werden wird.

* Sächsischer Festtag. Die sächsischen Vereine halten ihre heutige Tagung in Nagyszent ab. Die Theilnahme ist groß. Gestern war Begrüßungsabend, heute findet die Generalversammlung des Vereins der Siebenbürgischen Landeskirche statt. Nachmittags ist Kirchenkonzert, morgen Sitzung des Gustav-Adolf-Vereins und großes Festmahl, Abends Theateraufführung. Hofprediger Rogge aus Potsdam ist gleichfalls anwesend.

* Jubiläum. Die gewesenen Schüler des Prof. Georg Csönögör halten am 27. d., 1/9 Uhr Abends, im Lokal des Tulpenverbands (Josephring 8) in Anwesenheit des 25jährigen Jubiläums des genannten Professors eine Sitzung.

* Fürst Heinrich Neuß XXIV. bezieht in der oberen Gegend des Zemplener Komitats viele Güter von großer Ausdehnung. Ackerbauminister Darányi ließ sich nun, wie uns aus Sátoraljauhely gemeldet wird, mit dem Fürsten behufs Ankaufes

antritt wurde im auswärtigen Amte die unliebbare Bahnehmung gemacht, daß Abschriften wichtiger Geheimakten sowohl einzelnen Zeitungen als auch dem Agenten einer auswärtigen Macht offenbar gegen gute Bezahlung ausgeliefert worden seien. Der Ueberwachungsdiens wurde verschärft, und es wurden besondere Späher aufgestellt. Der Verdacht lenkte sich auf Anders, aber es wollte nicht gelingen, zwingende Beweise gegen ihn zur Stelle zu schaffen. Komentlich glückte es nicht, einer dieser Abschriften habhaft zu werden, obschon es unzweifelhaft war, daß sie geliefert worden waren. Das ganze Ergebnis der geheimen Ueberwachung bestand darin, daß man einige gravirende Briefe aufgefunden hatte, die nicht unterzeichnet und in offenbar verstellter Handschrift geschrieben waren. Die Briefe waren an den erwähnten Agenten gerichtet. Immerhin glaubte man Anhaltspunkte genug gewonnen zu haben, um die Untersuchung gegen Erich Anders einleiten zu können. Die Sache war ernst. Sie wissen — Vertrauensmißbrauch, ja Landesverrath — da versteht man keinen Spaß — nirgends!“

„Hat er gestanden?“
„Er hat geleugnet, vor Gericht und bis zum letzten Athemzuge.“
„Und wurde doch verurtheilt?“
„Einstimmig. Ich hatte das Urtheil zu verkünden — leider!“
„Waren Sie nicht überzeugt von seiner Schuld?“
„Ich war und bin vollständig überzeugt, daß

er das Verbrechen begangen hat. Ich war auch im Klaren über die Motive, die ihn verleitet haben mochten. Sie waren menschlich begreiflich. Ihm schlug das Gewissen, daß er Korona zugrunde gerichtet hatte, und er wollte nun trachten, ein Unrecht durch ein anderes gut zu machen. Freilich kam nichts davon in der Verhandlung vor, und ich wäre der Letzte gewesen, derlei ohne zwingende Nothwendigkeit vorzubringen.“

„Sie sagten aber, daß überzeugende Beweise nicht vorlagen?“

„Die Sache war auch zweifelhaft bis zum letzten Moment. Da kam aber der Sachverständige, und sein Gutachten gab den Ausschlag.“

„Das ist schrecklich! Der Sachverständige war Professor Büna?“

„Ja. Es werden im Leben unzählige straflose Verbrechen begangen, zuweilen aber auch erschütternde Großthaten verrichtet, von welchen keine Kunde in die Oeffentlichkeit dringt. Das Beweismaterial beschränkte sich auf die aufgefundenen Briefe, und es handelte sich nun darum, ob sie trotz der verstellten Handschrift mit Sicherheit dem Angeklagten zur Last gelegt werden könnten oder nicht. Darüber hatte der besidete Sachverständige im Schreibfach das entscheidende Wort zu sprechen. Der Professor hatte nur noch eine einzige Freude, ein einziges Glück auf Erden — Korona! Korona war furchtbar erschüttert von den Ereignissen, aber sie hielt fest an ihrem Glauben an den Verlobten und an ihrer Liebe. Ihn verurtheilen, hieß sie zerstückeln.“

Endlich wurde der Sachverständige zur Abgabe seines Gutachtens aufgerufen. Ich werde die Szene nie vergessen und wenn ich hundert Jahre alt werden sollte. Alles kauft in fieberhafter Spannung. Er stand da, die hochragende Gestalt wie aus Granit gemeißelt, und begann mit klarer und fester Stimme: „Ich habe die mir vorgelegten Briefe mit den zahlreichen anderen unbezweifelten Schriftproben des Herrn Angeklagten verglichen und nach genauer Prüfung erkläre ich unter meinem Eide und nach bestem Wissen und Gewissen mit voller, jeden Zweifel ausschließender Bestimmtheit: diese Briefe hat der Angeklagte geschrieben, und es kann sie gar kein Anderer geschrieben haben.“ Darauf entstand ein Tumult im Saale. Eine junge Dame war in Ohnmacht gefallen. Es war Korona. Der alte General weinte still vor sich hin. Die Dame wurde hinausgetragen, und als dann die Störung behoben und die Ruhe wieder hergestellt war, ging der Sachverständige daran, sein Urtheil im Einzelnen ausführlich zu begründen. Die Plaidoyers waren kurz; die Geschwornen berieten kaum fünf Minuten. Nicht viel länger dauerte die Urtheilsberatung, und nach weiteren wenigen Minuten war die Verhandlung geschlossen. Heute haben wir den Unglücklichen begraben, und das Alltagsleben rauft weiter, als wäre nichts geschehen. Und weil dem so ist, müssen wir trachten, noch zu einem Abendessen zu kommen, bevor unser Zug geht.“

Und wir schritten vom Berge zu Thale.

dieser Güter in Unterhandlungen ein. Gelingt der Handel, so sollen die Grundbesitze theils parzelliert, theils bewaldet werden, wodurch die in dieser Gegend seit Jahren fortdauernde Auswanderung nach Amerika gewiß bald abnehmen würde. Der Minister entsandete bereits ein Komitee zur Abschätzung der in den Gemarkungen der Gemeinden Palota, Nyágó, Borró, Laborczeró, Rafitóc, Bolena, Savaj, Biptva, Mikova und Dricsna liegenden fürstlichen Domänen.

*** Großer Spielverlust.** Im Nationalkasino bildet jetzt ein großer Spielverlust das Tagesgespräch. Ein bekannter Sportsman, dem sonst das Glück sowohl auf dem Rasen wie auch am grünen Spieltisch zu lächeln pflegt — es ist natürlich Nikolaus v. Szemeré gemeint —, soll, wie „Festi Hirlap“ erzählt, in der Nacht auf den Stephanstag im Nationalkasino an einen Aristokraten, einen der leitenden Männer des Jockeyklubs, 360,000 Kronen verloren haben. Ohne eine Miene zu verziehen, stand der diesmal vom Mißgeschick verfolgte Sportsman vom Tische auf, und noch ehe der Stephanstag um war, hatte sein glückbegünstigter Partner den Betrag in den Händen. — Dieser Meldung gegenüber wurde die „Bud. Kor.“ von maßgebender Stelle erluchtet, zu erklären, die Nachricht könne umso weniger stichhaltig sein, als im Nationalkasino seit dem Saisonschluß, also seit zwei Monaten überhaupt nicht gespielt worden ist.

*** Todesfälle.** Der gewesene Staatssekretär Eduard Reising, dessen schwere Erkrankung wir jüngst gemeldet haben, ist heute Morgens in Graz im Alter von 60 Jahren gestorben. Eduard Reising begann seine öffentliche Laufbahn als Bizegotar des Komitats Vas im Jahre 1861; 1875 wurde er Obernotar, 1883 Bizegotar des Komitats Vas; im Jahre 1894 wurde er zum Obergespan des Békészer Komitats und bald darauf zum Staatssekretär im Handelsministerium ernannt. Er zog sich später in den Ruhestand zurück, war Obergespan des Komitats Vas, von welchem Amte er sich im Jahre 1904 ins Privatleben zurückzog. Er hinterläßt eine Witwe geb. Baronin Irma Szegedy-Ensch, eine Tochter und drei Söhne. Sein Leichnam wird nach Szombathely gebracht und in der Familiengruft beigesetzt werden. — Von aller Welt verlassen ist gestern im Elisabeth-Sanatorium für unbemittelte Lungenkranke der bekannte Dichter Julius Barfanyi im Alter von 45 Jahren gestorben. Julius Barfanyi hat sein ganzes Leben lang schwere Kämpfe mit dem Schicksal zu bestehen gehabt. Fünfundzwanzig Jahre alt, veröffentlichte er einen Band Gedichte unter dem Titel „Mulanószág“, der von nicht gewöhnlicher poetischer Begabung zeugte und großen Beifall erlangte. Dann gewann er mit seiner Tragödie „Uria“ den Teleki-Preis der Akademie; das Stück wurde am Kolozsvärer Nationaltheater mit Erfolg aufgeführt. Drei Jahre später gewann er mit seiner Tragödie „Kun László“ den Köcsán-Preis. Er war seinerzeit Mitglied der literarischen Tischgesellschaft im „Café Kammon“, wo er sich großer Beliebtheit erfreute. Zu einer gesicherten Lebensstellung vermochte er es nicht zu bringen. Er lebte lange Zeit von Romanübersetzungen und anderen literarischen Arbeiten, dann aber hörten diese auf und er hungerte. Mehrere Freunde, darunter Ludwig Balágyi, verwendeten sich für ihn beim Handelsminister und es gelang ihnen schließlich, dem durch die Schicksalschläge gebrochenen Poeten zu einer — Diurnistenstelle zu verhelfen. Von diesem Diurnum — Anfangs 1 fl. 20 kr., dann 1 fl. 30 kr. — lebte der Nermste bis an sein Ende. Vor einigen Tagen erkrankte er und die erwähnten Freunde erwirkten seine Aufnahme ins Elisabeth-Sanatorium, wo der Vielgeprüfte gestern seinen Leiden erlag. — In Gödöllő ist gestern der k. ung. Zollkontrolleur Ferdinand Appi nach langem Leiden gestorben. — Baron Friedrich Schenovoitz, 1848er Honvédoberst, pens. städtischer Ingenieur, ist im 91. Lebensjahre in Arad gestorben. — In Kecskemét ist gestern Früh der Advokat Franz v. Darányi, Honorarobernotar des Pester Komitats und Stadtrepräsentant von Kecskemét, gestorben. Der nunmehr Verbliebene ist erst vor Kurzem von Sr. Majestät geadelt worden. — Das Offizierskorps des k. u. k. Infanterie-Regiments Eöler v. Bokorny Nr. 25 gibt Nachricht von dem Ableben des k. u. k. Hauptmanns I. Klasse Stephan Kubányi, Weiger der Jubiläums-Erinnerungsmedaille für die bewaffnete Macht, welcher am 21. d. in Losoncz verschieden ist.

*** Begnadigter Soldat.** Aus Marosvásárhely wird telegraphirt: Der Korporal des 62. Infanterieregiments Franz Flaia, der im März seine Geliebte erschossen hat und dann einen Selbstmordversuch machte, wurde vom Kriegsgericht zum Tode durch den Strang verurtheilt. Unkläglich

feines Geburtstages hat der König den zum Tode Verurtheilten zu drei Jahren schwerer Festungshaft begnadigt.

*** Die Gattin Caruso's.** Aus Paris wird uns telegraphirt: Wie dem „Echo de Paris“ aus Florenz gemeldet wird, ist die Gattin des berühmten Tenoristen Enrico Caruso mit einem Chauffeur durchgegangen. Die Dame lebte schon seit Jahren nicht mehr mit ihrem Gatten und es war allgemein bekannt, daß sie die Geliebte eines Kaufmannes in Florenz war, welchem Verhältnisse auch zwei Kinder entsprossen sind.

*** Die guten Leute vom Lande.** Das Stephansfest ist vorüber und die guten Leute vom Lande, die auch diesmal der Metropole des Landes ihren respektvollen Besuch abgestattet haben, fluthen langsam wieder zurück zu ihren sonnbeschienenen Weibern und Höfen. Offenbar werden sie zufrieden sein mit alledem, was sie hier gesehen und genossen haben mit der schüchternen und verschämten Freude des Landvolkes, das für sein theures Geld Alles so devot hinnimmt, als wenn man es ihm geschenkt hätte. Die guten Leute vom Lande werden in ihrer gutmüthigen Einfalt gar nicht gemerkt haben, daß sie in der Hauptstadt des heiligen Stephansreiches nicht wie die Kinder dieses Landes, sondern wie hergeschwemmtes fahrendes Volk behandelt wurden. Aber was sie nicht bemerkt haben, ist jenen Augen aufgefallen, die unseren frommen, anspruchlosen Landbewohnern mit liebevollem Blick auf ihren Irwegen durch Budapest gefolgt waren. Wie sie hin- und hergeschoben, angeschnauzt, und wie sie von jedem Hauptstadtwesen von oben herab behandelt wurden, das hat in manchem Zuschauer die Empörung aufgekochen lassen. Und gerade jene Elemente kamen den braven Leuten schroff entgegen, die die natürlichsten Führer des Fremden und berufen sind, durch freundliche Winke und Belehrungen den Muth und das Vertrauen des furchtsamen Landmenschen in dem wilden Getümmel der großen Stadt zu heben. Wir meinen die Kondukteure der Straßenbahnen und die Polizeileute. Nun, bei diesen „Männern der Oeffentlichkeit“ waren die hieheren Stephanigäste gut angekommen. Unzähligmal waren wir Zeugen — denn wir hatten es uns diesmal angelegen sein lassen —, wie summarisch so ein Bäuerlein, das von dem Stadtgewühl ganz betäubt war, von den Kondukteuren der Straßenbahnen abgefertigt wurde. In vielen Fällen gab er dem Fragen den gar keine Antwort. Oder wenn er sich zu einem Bescheid schon herbeiließ, war dieser so barock, so unfreundlich und unklar, daß der reiner Thor in jedem einzelnen Falle so klug war wie zuvor und sich noch dazu in die ehrliche, rothbraune Haut hineinschämte wegen der strengen Lektion, die er von dem uniformirten Herrschenden vor so vielen Leuten erhalten hatte. Wir wollen aus diesen Beispielen nicht etwa die Formel ableiten, daß der Straßenbahnkondukteur überhaupt grob und unhöflich ist. Nein, denn wenn er es häufig auch ist, da behält er vielen nervösen, nörgelnden und streitsüchtigen Fahrgästen gegenüber recht. Aber den kleinen Leuten aus der Provinz gegenüber zeigen sie sich geradezu unfreundlich und arrogant, ganz als wollten sie an diesen unschuldigen Opfern ihren Zorn fühlen, den das nervöse Jahrgesellschaft der Hauptstadt in den Kondukteuren ein Jahr hindurch aufhäuft. Nicht viel besser behandeln die Polizeileute die braven Gäste vom Lande. Das unterwürfige Bäuerlein vor dem sich bläsenden Polizeimann zu sehen, ist eine ganz besondere Augenweide. Das scheint dem Polizeimann die einzige Gelegenheit zu sein, den Herrn zu zeigen. Der Budapestler ist leider noch nicht zum achtungsvollen Emporschauern zu dem ungarischen Manne der Sicherheit erzogen worden. Und daran ist der Budapestler gewiß nicht allein schuld. Aber wenn so ein Bauer kommt, dem glaubt der Polizeimann zeigen zu müssen, daß der Arme jetzt vor einem Herrn steht, dem hoher Respekt zukommt. Und da kriegt der arme Landmann Unterweisungen und Rathschläge in einem Tonfall, wie ihn nur der Stuhlrichter dem Zigeuner gegenüber anwendet, der sich eines Hühnerdiebstahls schuldig fühlt. Wie Delinquenten vor dem Gendarmen, so sah man am Stephanstage oft harmlose Bauern vor dem Polizisten stehen, der durch Aufgeblasenheit und Barschheit die etwas peinliche Thatsache verhüllen wollte, daß eigentlich auch er Bauer gewesen und es noch ist, trotz Metalltafel und wehendem Kopfbusch. Dem Wohlwollen der Direktionen der Straßenbahnen und der verschiedenen Vorgesetzten der Polizeimannschaft wollen wir die guten Leute vom Lande bei dieser Gelegenheit empfehlen. Sie mögen dahin wirken, daß Kondukteure und Konstabler dem braven Landvolk zarter entgegenkommen sollen. Sie retten damit die letzte Schönheit des leider schon so verblähten Stephansfestes.

*** Automobilunfall.** Aus Salzburg wird uns telegraphirt: Der spanische Botschafter am Wiener Hofe Marquis de Casa-Cayo, der seit längerer Zeit in Salzburg weilte und zum Kurgebrauch täglich mittels Automobils nach Bad Reichenhall fährt, überfuhr heute außerhalb der Ortschaft Marglán mit seinem Automobil das Gefährt eines Gastwirthes aus Wals, dessen Lenker offenbar geschlafen hatte. Der Kutscher wurde vom Wagen geschleudert und erlitt mehrere Beinbrüche, sowie innere Verletzungen. Das Automobil des Botschafters, das unbeschädigt blieb, setzte seine Fahrt nach Reichenhall fort. Bei der Rückkehr wurde das Automobil an der Grenze von Gendarmen angehalten und ein Protokoll über den Unfall aufgenommen.

*** Die Affaire der Zwillingebrüder v. Pallovics,** der Generalstabsmajore, die vor einiger Zeit unter aufsehenerregenden Umständen Selbstmord begangen haben, ist noch in Erinnerung. Die Angelegenheit hat nun, wie man uns aus Wien telegraphirt, ein Nachspiel gefunden. Die beiden Brüder waren bekanntlich wegen finanzieller Kalamitäten in den Tod gegangen. Ihre Verbindlichkeiten beliefen sich auf 100,000 K. Alle Accepte waren zumeist von Freunden aus Offizierskreisen, aber auch von Civilpersonen girirt. Nun wurden den Offizieren, die zum Theil in der Zwischenzeit nach Wien und in andere österreichische Garnisonen versetzt worden waren, die Accepte präsentiert, doch lehnten fast alle die Honorierung ab, indem sie theils einwendeten, daß einige solche Wechsel in Vianco ausgestellt und hinterher mit Summen ausgefüllt worden seien, die in exorbitanter Weise über die gegebene Valuta hinausgingen, theils auch wendeten sie ein, daß direkt Fälschungen vorliegen, die gewiß nicht von den Brüdern Pallovics stammen, sondern von Personen, die erst eruiert werden müssen. Einzelne Bürger erklärten auch, daß neben den Wechselschulden gewisse Abmachungen getroffen worden seien, laut welchen die Wechselgläubiger, wenigstens die ursprünglichen, nicht berechtigt gewesen wären, eine Klage einzubringen. Die Wechselgläubiger haben nun Civilklagen eingebracht, konnten dies jedoch nur gegen die Civilpersonen thun, da nach den Bestimmungen des österreichischen Wechselgesetzes Offiziere, sowohl aktive als pensionirte, nicht wechselfähig sind und daher auch nicht geklagt werden können. In Ungarn, wo eine solche gesetzliche Bestimmung nicht existirt, wollen die Gläubiger nun gegen diese Offiziere die Klage einbringen, da als Zahlungsstelle in den Accepten ausdrücklich der Gerichtsort Budapest vorgesehen ist. Sobald die Giranten nach Ungarn kommen, würde also die Zahlungsaufgabe, die man gegen sie zu erwirken sucht, erquirt werden. Zur Klärung der Angelegenheit ist von einzelnen Gläubigern in Wien, sowie in anderen Städten die Strafanzeige erstattet worden.

*** Der Hauptmann von Köpenick kommt nach Wien.** Aus Berlin telegraphirt man: Der „Hauptmann von Köpenick“ Wilhelm Voigt ist von seinem Impresario Herrn Rosé, dem Gatten der Tänzerin Saharet, für Wien engagirt worden. Er reist heute Abends ab. Voigt dürfte im Apollotheater auftreten.

*** Durch Zufall erschossen.** Aus Székelyfehértó wird telegraphirt: Gestern Abends gerieth aus bisher unbekannter Ursache in der Nähe der Palotaer Schranke ein Baum in Brand, der eine große Menschenmenge anlockte. Zur selben Zeit passirte eine größere Jagdgesellschaft die Stelle und begab sich in eine in der Nähe gelegene Schenke. Ein Mitglied der Jagdgesellschaft, ein gewisser Alexander Acs, kam bald darauf aus der Schenke, trat auf den in der Nähe befindlichen Jagdwagen zu, entnahm diesem ein Gewehr, um daraus die Patronen zu entfernen. In der Dunkelheit ging jedoch die Waffe los und im nächsten Augenblick erschallten Wehrufe. Es stellte sich heraus, daß das einjährige Kind des Landwirthes Joseph Gelsenésér von der Kugel getroffen wurde; wenige Augenblicke später trat der Tod ein. Schwer verwundet wurde auch die Mutter des Kindes und ein Mädchen Namens Franziska Nyári. Von dem Vorfalle wurde sofort die Székelyhervärer Polizei verständigt und noch im Laufe der Nacht fand sich auf dem Schauplatze der That eine behördliche Kommission ein. Der unfreiwillige Thäter hat die Flucht ergriffen und konnte bisher nicht eruiert werden. Im Laufe der Untersuchung wurde festgestellt, daß das Unglück durch die fahrlässige Fahrweise entstanden ist. Die beiden Verletzten wurden in das Spital überführt; der Zustand des Mädchens ist lebensgefährlich; die Frau hat das Bewußtsein noch nicht wieder erlangt und zweifeln die Aerzte an ihrem Aufkommen.

dieser Güter in Unterhandlungen ein. Gelingt der Handel, so sollen die Grundbesitzer theils parzellirt, theils bewaldet werden, wodurch die in dieser Gegend seit Jahren fortbauende Auswanderung nach Amerika gewiß bald abnehmen würde. Der Minister entsendete bereits ein Komitee zur Abschätzung der in den Gemarkungen der Gemeinden Palota, Nyágó, Dorró, Laborczeró, Rakitóc, Polena, Savaj, Bistva, Mikova und Dicsna liegenden fürstlichen Domänen.

* **Großer Spielverlust.** Im Nationalkasino bildet jetzt ein großer Spielverlust das Tagesgespräch. Ein bekannter Sportsman, dem sonst das Glück sowohl auf dem Rasen wie auch am grünen Spieltisch zu lächeln pflegt — es ist natürlich Nikolaus v. Szemeré gemeint —, soll, wie „Pesti Hirlap“ erzählt, in der Nacht auf den Stephanstag im Nationalkasino an einen Aristokraten, einen der leitenden Männer des Jockeyklubs, 360,000 Kronen verloren haben. Ohne eine Miene zu verziehen, stand der diesmal vom Mißgeschick verfolgte Sportsman vom Tische auf, und noch ehe der Stephanstag um war, hatte sein glückbegünstigter Partner den Betrag in den Händen. — Dieser Meldung gegenüber wurde die „Bud. Kor.“ von maßgebender Stelle ersucht, zu erklären, die Nachricht könne umso weniger stichhaltig sein, als im Nationalkasino seit dem Saison-schluss, also seit zwei Monaten überhaupt nicht gespielt worden ist.

* **Todesfälle.** Der gewesene Staatssekretär Eduard Neßig, dessen schwere Erkrankung wir jüngst gemeldet haben, ist heute Morgens in Graz im Alter von 60 Jahren gestorben. Eduard Neßig begann seine öffentliche Laufbahn als Vizepräsident des Komitats Vas im Jahre 1861; 1875 wurde er Obernotar, 1883 Vizepräsident des Komitats Vas; im Jahre 1894 wurde er zum Obergespan des Veker Komitats und bald darauf zum Staatssekretär im Handelsministerium ernannt. Er zog sich später in den Ruhestand zurück, war Obergespan des Komitats Vas, von welchem Amte er sich im Jahre 1904 ins Privatleben zurückzog. Er hinterläßt eine Witwe geb. Baronin Irma Szegedy-Entsch, eine Tochter und drei Söhne. Sein Leichnam wird nach Szombathely gebracht und in der Familiengruft beigesetzt werden. — Von aller Welt verlassen ist gestern im Elisabeth-Sanatorium für unheilbare Lungenkranke der bekannte Dichter Julius Barcsányi im Alter von 45 Jahren gestorben. Julius Barcsányi hat sein ganzes Leben lang schwere Kämpfe mit dem Schicksal zu bestehen gehabt. Fünfundzwanzig Jahre alt, veröffentlichte er einen Band Gedichte unter dem Titel „Mulandóság“, der von nicht gewöhnlicher poetischer Begabung zeugte und großen Beifall errang. Dann gewann er mit seiner Tragödie „Uria“ den Teleki-Preis der Akademie; das Stück wurde am Kolozsvärer Nationaltheater mit Erfolg aufgeführt. Drei Jahre später gewann er mit seiner Tragödie „Kun László“ den Kócán-Preis. Er war seinerzeit Mitglied der literarischen Tischgesellschaft im „Café Kammon“, wo er sich großer Beliebtheit erfreute. Zu einer gesicherten Lebensstellung vermochte er es nicht zu bringen. Er lebte lange Zeit von Romanübersetzungen und anderen literarischen Arbeiten, dann aber hörten diese auf und er hungerte. Mehrere Freunde, darunter Ludwig Palágyi, verwendeten sich für ihn beim Handelsminister und es gelang ihnen schließlich, dem durch die Schicksalsschläge gebrochenen Poeten zu einer — Diurnistenstelle zu verhelfen. Von diesem Diurnum — Anfangs 1 fl. 20 kr., dann 1 fl. 30 kr. — lebte der Vermste bis an sein Ende. Vor einigen Tagen erkrankte er und die erwähnten Freunde erwirkten seine Aufnahme ins Elisabeth-Sanatorium, wo der Vielgeprüfte gestern seinen Leiden erlag. — In Gödöllő ist gestern der k. ung. Zollkontrolleur Ferdinand Appal nach langem Leiden gestorben. — Baron Friedrich Schenoböck, 1848er Honvédoberst, pens. städtischer Ingenieur, ist im 91. Lebensjahre in Grad gestorben. — In Kecskemét ist gestern Früh der Advokat Franz Darányi, Honorarobernotar des Pester Komitats und Stadtpräsident von Kecskemét, gestorben. Der nunmehr Verbliebene ist erst vor Kurzem von Sr. Majestät geadelt worden. — Das Offizierskorps des k. u. k. Infanterie-Regiments Cbler v. Bokorny Nr. 25 gibt Nachricht von dem Ableben des k. u. k. Hauptmanns I. Klasse Stephan Kubányi, Besitzer der Jubiläums-Erinnerungsmedaille für die bewaffnete Macht, welcher am 21. d. in Sopron verstorben ist.

* **Begnadigter Soldat.** Aus Marosvásárhely wird telegraphirt: Der Korporal des 62. Infanterieregiments Franz Fflai, der im März seine Geliebte erschossen hat und dann einen Selbstmordversuch machte, wurde vom Kriegsgericht zum Tode durch den Strang verurtheilt. Ankläglich

seines Geburtstages hat der König den zum Tode Verurtheilten zu drei Jahren schwerer Festungshaft begnadigt.

* **Die Gattin Caruso's.** Aus Paris wird uns telegraphirt: Wie dem „Echo de Paris“ aus Florenz gemeldet wird, ist die Gattin des berühmten Tenoristen Enrico Caruso mit einem Chauffeur durchgegangen. Die Dame lebte schon seit Jahren nicht mehr mit ihrem Gatten und es war allgemein bekannt, daß sie die Geliebte eines Kaufmannes in Florenz war, welchem Verhältnisse auch zwei Kinder entsprossen sind.

* **Die guten Leute vom Lande.** Das Stephansfest ist vorüber und die guten Leute vom Lande, die auch diesmal der Metropole des Landes ihren respektvollen Besuch abgestattet haben, stutten langsam wieder zurück zu ihren sonnbeschienenen Weibern und Höfen. Offenbar werden sie zufrieden sein mit alledem, was sie hier gesehen und genossen haben mit der schüchternen und verschämten Freude des Landvolkes, das für sein theures Geld Alles so devot hinnimmt, als wenn man es ihm geschenkt hätte. Die guten Leute vom Lande werden in ihrer gutmüthigen Einfalt gar nicht gemerkt haben, daß sie in der Hauptstadt des heiligen Stephansreiches nicht wie die Kinder dieses Landes, sondern wie hergeschwenntes fahrendes Volk behandelt wurden. Aber was sie nicht bemerkt haben, ist jenen Augen aufgefallen, die unseren frommen, anspruchlosen Landbewohnern mit liebevollem Blick auf ihren Irwegen durch Budapest gefolgt waren. Wie sie hin- und hergeschoben, angeschnauzt, und wie sie von jedem Hauptstadtwesen von oben herab behandelt wurden, das hat in manchem Zuschauer die Empörung auflocken lassen. Und gerade jene Elemente kamen den braven Leuten ins Gesicht entgegen, die die natürlichsten Führer des Fremden und berufen sind, durch freundliche Winke und Belehrungen den Muth und das Vertrauen des furchtsamen Landmenschen in dem wilden Getümmel der großen Stadt zu heben. Wir meinen die Kondukteure der Straßenbahnen und die Polizeileute. Nun, bei dieser „Männern der Deffentlichkeit“ waren die biederen Stephanigäste gut angekommen. Unzählige Male waren wir Zeugen — denn wir hatten es uns diesmal angelegen sein lassen —, wie humanistisch so ein Bäuerlein, das von dem Stadtgewühl ganz betäubt war, von den Kondukteuren der Straßenbahnen abgefertigt wurde. In vielen Fällen gab er dem Fragenden gar keine Antwort. Oder wenn er sich zu einem Bescheid schon herbeilegte, war dieser so barsch, so unfreundlich und unklar, daß der reine Thor in jedem einzelnen Falle so klug war wie zuvor und sich noch dazu in die ehrliche, rothbraune Haut hineinschämte wegen der strengen Lektion, die er von dem uniformirten Herrschenden vor so vielen Leuten erhalten hatte. Wir wollen aus diesen Beispielen nicht etwa die Formel ableiten, daß der Straßenbahnkondukteur überhaupt grob und unhöflich ist. Nein, denn wenn er es häufig auch ist, da behält er vielen nervösen, nörgelnden und streitsüchtigen Fahrgästen gegenüber recht. Aber den kleinen Leuten aus der Provinz gegenüber zeigen sie sich geradezu unfreundlich und arrogant, ganz als wollten sie an diesen unschuldigen Opfern ihren Zorn fühlen, den das nervöse Jahrspublikum der Hauptstadt in den Kondukteuren ein Jahr hindurch aufhäuft. Nicht viel besser behandeln die Polizeileute die braven Gäste vom Lande. Das unterwürfige Bäuerlein vor dem sich blühenden Polizeimann zu sehen, ist eine ganz besondere Augenweide. Das scheint dem Polizeimann die einzige Gelegenheit zu sein, den Herrn zu zeigen. Der Budapestter ist leider noch nicht zum achtungsvollen Emporschaue zu dem ungarischen Manne der Sicherheit erzogen worden. Und daran ist der Budapestter gewiß nicht allein schuld. Aber wenn so ein Bauer kommt, dem glaubt der Polizeimann zeigen zu müssen, daß der arme jetzt vor einem Herrn steht, dem hoher Respekt zukommt. Und da kriegt der arme Landmann Unterweisungen und Rathschläge in einem Tonfall, wie ihn nur der Stuhlrichter dem Zigeuner gegenüber anwendet, der sich eines Hühnerdiebstahls schuldig fühlt. Wie Delinquenten vor dem Gendarmen, so sah man am Stephanstage oft harnlose Bauern vor dem Polizisten stehen, der durch Aufgeblasenheit und Barschheit die etwas peinliche Thatfache verhüllen wollte, daß eigentlich auch er Bauer gewesen und es noch ist, trotz Metalltafel und wehendem Kopfbüsch. Dem Wohlwollen der Direktionen der Straßenbahnen und der verschiedenen Vorgesetzten der Polizeimannschaft wollen wir die guten Leute vom Lande bei dieser Gelegenheit empfehlen. Sie mögen dahin wirken, daß Kondukteure und Konstabler dem braven Landvolk zarter entgegenkommen sollen. Sie retten damit die letzte Schönheit des leider schon so verblähten Stephansfestes.

* **Automobilunfall.** Aus Salzburg wird uns telegraphirt: Der spanische Botschafter am Wiener Hofe Marquis de Casacalvo, der seit längerer Zeit in Salzburg weilte und zum Kurzgebrauch täglich mittels Automobils nach Bad Reichenhall fährt, überfuhr heute außerhalb der Ortschaft Marglán mit seinem Automobil das Gefährt eines Gastwirthes aus Wals, dessen Lenker offenbar geschlafen hatte. Der Rutscher wurde vom Wagen geschleudert und erlitt mehrere Beinbrüche, sowie innere Verletzungen. Das Automobil des Botschafters, das unbeschädigt blieb, setzte seine Fahrt nach Reichenhall fort. Bei der Rückkehr wurde das Automobil an der Grenze von Gendarmen angehalten und ein Protokoll über den Unfall aufgenommen.

* **Die Affaire der Zwillingbrüder v. Balkovics,** der Generalstabsmajor, die vor einiger Zeit unter auffehenerregenden Umständen Selbstmord begangen haben, ist noch in Erinnerung. Die Angelegenheit hat nun, wie man uns aus Wien telegraphirt, ein Nachspiel gefunden. Die beiden Brüder waren bekanntlich wegen finanzieller Kalamitäten in den Tod gegangen. Ihre Verbindlichkeiten beliefen sich auf 100,000 K. Alle Accepte waren zumeist von Freunden aus Offizierskreisen, aber auch von Civilpersonen girirt. Nun wurden den Offizieren, die zum Theil in der Zwischenzeit nach Wien und in andere österreichische Garnisonen versetzt worden waren, die Accepte präsentiert, doch lehnten fast alle die Honorierung ab, indem sie theils einwendeten, daß einige solche Wechsel in Vianco ausgestellt und hinterher mit Summen ausgefüllt worden seien, die in exorbitanter Weise über die gegebene Valuta hinausgingen, theils auch wendeten sie ein, daß direkt Fälschungen vorliegen, die gewiß nicht von den Brüdern Balkovics stammen, sondern von Personen, die erst eruiert werden müssen. Einzelne Bürger erklärten auch, daß neben den Wechselschulden gewisse Abmachungen getroffen worden seien, laut welchen die Wechselgläubiger, wenigstens die ursprünglichen, nicht berechtigt gewesen wären, eine Klage einzubringen. Die Wechselgläubiger haben nun Civilklagen eingebracht, konnten dies jedoch nur gegen die Civilpersonen thun, da nach den Bestimmungen des österreichischen Wechselgesetzes Offiziere, sowohl aktive als pensionirte, nicht wechselfähig sind und daher auch nicht geklagt werden können. In Ungarn, wo eine solche gesetzliche Bestimmung nicht existirt, wollen die Gläubiger nun gegen diese Offiziere die Klage einbringen, da als Zahlungsstelle in den Accepten ausdrücklich der Gerichtsort Budapest vorgesehen ist. Sobald die Citanten nach Ungarn kommen, würde also die Zahlungsaufgabe, die man gegen sie zu erwirken sucht, erquirit werden. Zur Klärung der Angelegenheit ist von einzelnen Gläubigern in Wien, sowie in anderen Städten die Strafanzeige erstattet worden.

* **Der Hauptmann von Köpenick kommt nach Wien.** Aus Berlin telegraphirt man: Der „Hauptmann von Köpenick“ Wilhelm Voigt ist von seinem Impresario Herrn Rose, dem Gatten der Tänzerin Saharet, für Wien engagirt worden. Er reist heute Abends ab. Voigt dürfte im Apollotheater auftreten.

* **Durch Zufall erschossen.** Aus Székelykeresztúr wird telegraphirt: Gestern Abends gerieth aus bisher unbekannter Ursache in der Nähe der Palotaer Schranke ein Baum in Brand, der eine große Menschenmenge anlockte. Zur selben Zeit passirte eine größere Jagdgesellschaft die Stelle und begab sich in eine in der Nähe gelegene Schenke. Ein Mitglied der Jagdgesellschaft, ein gewisser Alexander Cs, kam bald darauf aus der Schenke, trat auf den in der Nähe befindlichen Jagdwagen zu, entnahm diesem ein Gewehr, um daraus die Patronen zu entfernen. In der Dunkelheit ging jedoch die Waffe los und im nächsten Augenblick erschollen Wehrufe. Es stellte sich heraus, daß das einjährige Kind des Landwirthes Joseph Gellencsér von der Kugel getroffen wurde; wenige Augenblicke später trat der Tod ein. Schmerzlich wurde auch die Mutter des Kindes und ein Mädchen Namens Franziska Nyári. Von dem Vorfall wurde sofort die Székelyhervärer Polizei verständigt und noch im Laufe der Nacht fand sich auf dem Schauplatz der That eine behördliche Kommission ein. Der unfreiwillige Thäter hat die Flucht ergriffen und konnte bisher nicht eruiert werden. Im Laufe der Untersuchung wurde festgestellt, daß das Unglück durch strafbare Fahrlässigkeit entstanden ist. Die beiden Verletzten wurden in das Spital überführt; der Zustand des Mädchens ist lebensgefährlich; die Frau hat das Bewußtsein noch nicht wieder erlangt und zweifeln die Aerzte an ihrem Aufkommen.

* Verhaftung eines Ungars in Paris. Aus Paris telegraphirt man: Ueber Verlangen des k. und k. Ministers des Aeußern verhaftete die Sicherheitspolizei den aus Budapest stammenden Plaghändler Arpad Garai (Grossener), der zahlreicher in Budapest ausgeführter Betrügereien beschuldigt wird.

* Die Bewegung im Kaffeehausgewerbe. Heute Abends 9 Uhr hielten ungefähr hundert zu der Organisation der „Roten“ gehörige Kellner in einem Gasthause in der Trommelgasse eine Konferenz, in der die Lage besprochen wurde. Zunächst wurde beabsichtigt, im Interesse des Friedens in die Organisation der „Gelben“ zu treten, später jedoch wurde ein anderer Plan aufgeworfen, welcher auch angenommen wurde. Es wurde ein aus fünfzehn Mitgliedern bestehendes Komitee gewählt, das im Schoße der Fachorganisation eine Aktion einleiten soll, welche den Zweck hat, den Frieden zwischen den Cafetiers und den Kellnern lediglich auf wirtschaftlichlicher Basis wieder herzustellen.

* Lahme und Blinde. Aus Paris wird uns geschrieben: Das Luxemburg-Museum enthält ein berühmtes Bildhauerwerk, die Doppelstatue: „Laveugle et le paralytique.“ Der Blinde und der Gelähmte. Der Blinde trägt den Lahmen, wie in der Fabel; sie sind sich gegenseitig von Nutzen. Der Blinde hat die Kraft der Bewegung und des Tragens der Last, der Lahme aber, ja der Lahme hat das Vergnügen, trotzdem er ein so trauriges Gesicht macht. Er lenkt die Schritte des Blinden, der ohne ihn nicht weit käme und leicht sich in Gefahr begeben würde; aber das Kutschieren bleibt doch unter allen Umständen ein Genuß, während der arme Blinde mit der schweren Last auf dem Buckel doppelt zu bedauern ist. Kann ihn das Wandern freuen, da er von der Gegend nichts sieht; und nun gar mit dem lebenden Gepäck belastet. Einem Blinden ist es im Grunde egal, an welchem Punkte er sich befindet, und er wäre auch des Theilens überhoben, wenn er ruhig an seiner gewohnten Ecke weiter bettelt, anstatt dem Lahmen das Pferd oder vielmehr den Esel abzugeben. Nein, die Fabel gefällt uns nicht, und ebensowenig das marmorne Bildhauerwerk, von seinem hohen Kunstwerth abgesehen. Umso besser gefiel uns bei einer Promenade durch Auteuil ein Spaziergang der Blinden und Lahmen Zöglinge des dortigen Instituts der Incurables. Auch hier ist das Prinzip verwerflich, daß die Blinden und die Lahmen sich wechselseitig von Nutzen seien; aber das Vergnügen dabei ist ebenfalls nach Gebühr zwischen beiden Parteien geteilt. Wozu das Tragen eines Menschen durch einen anderen, das fortgesetzte Ausschalten einer unnützigen Last, unter deren Druck der Blinde leidet und auf die Dauer eine zweite Krüppelhaftigkeit sich zuzieht, während der Paralytiker nur immer fetter wird. Die Blinden und die Lahmen Anaben, die in Auteuil auf Kosten einer wohlthätigen Stiftung ein herrliches Institut bewohnen, bedienen sich beim Ausgehen kleiner Wägelchen. Die Lahmen, die also nicht gehen können, sitzen auf den Wägelchen, und die Blinden, welche gewöhnlich gut zu Fuß sind, schieben diese Karren, die mit einer Lenkvorrichtung versehen sind. Die Lahmen halten diesen Governal, um zu steuern, und die Blinden schieben und gehen rückwärts, ohne sich anstrengen zu müssen. Es fehlt auch nicht an der nötigen Bremsvorrichtung, um den Esel der Blinden zu hemmen, die diese Bewegung sehr lieben und in ihrer geschützten Stellung fortwährend Galopp laufen möchten. Es sind ja junge Blinde, und wenn sie so recht mit dem Wagen dahin rennen können, den der lahme Kamerad freudigen Gesichtes dirigiert, erstahlen auch ihre eigenen Mienen, dem erloschenen Auge zum Trost, vom hellsten Vergnügen. Man muß das sehen, wenn diese hundert und etlichen Wägelchen aus der abschüssigen Straße, in der sich die Anstalt befindet, heiothoh, heiahah, dem Boulogner Wäldchen zustiegen.

* Professor und Chansonette. Aus Athen wird uns telegraphirt: Die aus Oesterreich-Ungarn stammende Amalie Siliski leitete in Athen seit längerer Zeit eine Fremdenpension, in der vor Kurzem auch der Professor der griechischen Marinekadetenschule Georg Lampros aus Missolongi ein Zimmer mietete. Es entwickelte sich bald zwischen den beiden ein Liebesverhältnis. Da Fräulein Siliski, eine frühere Chansonettenfängerin, auch mit anderen Personen Verhältnisse hatte, kam es wiederholt zu Eifersuchtszügen zwischen ihr und Professor Lampros. Vor einigen Tagen hörte man nun aus dem Zimmer des Professors Lampros mehrere Revolvergeschüsse und als man in das Zimmer eindrang, fand man den Professor, sowie Fräulein Siliski mit

zerfetztem Schädel auf dem Boden liegen. Auf dem Tische fanden sich mehrere Briefe, in denen der Professor seinen Freunden mittheilt, er könne das Leben mit dieser Frau nicht mehr länger ertragen und da er sich von ihr auch nicht trennen könne, habe er den Entschluß gefaßt, sich und die Siliski zu töten.

* Die ungarische Sprache und die Singspielhallen. Die morgige Nummer des „Allami Rendőrség“, des offiziellen Organs der hauptstädtlichen Polizei, veröffentlicht folgende Verordnung des Oberstadthauptmanns Dr. Desider Boda:

„28105: 908. Ich erfahre, daß die Besitzer jener Orpheen und Singspielhallen, welche von meinen Amtsvorgängern früher die Erlaubniß erhalten haben, gemischtsprachige Vorstellungen abzuhalten, entgegen den diesbezüglich bestehenden gesetzlichen Bestimmungen in neuerer Zeit abermals weniger Sorgfalt auf die ungarischen Programmnummern verwenden. Einzelne Konzessionäre machten zu wiederholtenmalen den Versuch, von den auf die ungarischen Programmnummern bezüglichen Vorschriften abzuweichen und immer weniger ungarische Nummern in das Repertoire aufzunehmen, offenbar mit der unverständlichen Absicht, durch Verletzung der Gefühle des hauptstädtischen Publikums und unter Nichtbeachtung seiner Ansprüche die ungarischen Nummern nach und nach, wenn möglich, aus dem Programm zu eliminieren. Mit Befremden habe ich diese augenscheinlich absichtlichen Versuche wahrgenommen, und mache die interessierten Konzessionäre in ihrem eigenen Interesse darauf aufmerksam, daß ich unter keinen Umständen dulden werde, daß das auf die ungarischen Nummern bezügliche Statut übertreten werde. Ich habe auf die pünktliche Einhaltung dieses Statuts stets großes Gewicht gelegt, schon zu einer Zeit, als dies auf große Schwierigkeiten gestoßen ist; umso mehr kann ich erwarten — und erwarte es auch — daß dieses Statut jetzt pünktlich eingehalten werde, wo die bestehenden Schwierigkeiten vollkommen beseitigt sind und den Besitzern der Orpheen und Singspielhallen erstarrige, hervorragende Künstler zur Verfügung stehen, die gezwungen sind, im Auslande aus dem Grunde Engagements anzunehmen, weil die heimischen Unternehmer lieber fremde Kräfte engagieren. Ich fordere hiemit jene Orpheen- und Singspielhallenbesitzer, welche die Konzession besitzen, gemischtsprachige Vorstellungen zu veranstalten, auf, die in Angelegenheit der Budapest Unterhaltungsorte, Singspielhallen usw. sub. Zahl 7445/97 herausgegebene Verordnung der Oberstadthauptmannschaft streng einzuhalten und die Repertoires in der Weise zusammenzustellen, daß in diesen wenigstens die Hälfte der Lieder und Deklamationen ungarisch sei. Die pünktliche Einhaltung dieser Verfügung ist eine Bedingung der Konzession und die Nichtbeachtung bildet eine schwere Uebertretung, die mit der strengsten Strafe bestraft wird. Im Falle der wiederholten Uebertretung wird im Sinne des §. 3 der obenerwähnten Verordnung die Konzession dem Konzessionär entzogen, welche Verfügung die Konzessionäre umso empfindlicher treffen würde, als eine Appellation nur extra dominium am Platze ist und die Verfügung ohne Rücksicht auf die Appellation sofort durchgeführt wird. Die inspektionirenden Polizeibeamten weise ich an, die pünktliche Einhaltung der in Rede stehenden Verfügung mit Aufmerksamkeit zu verfolgen und deren Uebertretung unverzüglich bei der kompetenten Bezirkshauptmannschaft anzuzeigen. Die Bezirkshauptmannschaften aber fordere ich auf, gegen die Konzessionäre im Falle einer Anzeige außerordentlich auf das strengste vorzugehen und von dem Resultate ihres Verfahrens noch bevor das Urtheil in Rechtskraft erwächst, mir sofort Bericht zu erstatten.“

* Maßregelung des Landesverbandes der Eisenbahnarbeiter. Beim Handelsminister sind gegen den Landesverband der Eisenbahnarbeiter zahlreiche Beschwerden erhoben worden. Der Verband wurde beschuldigt, eine statutenwidrige Thätigkeit auszuüben, sein Einkommen für statutenwidrige Zwecke zu verwenden, die administrativen Aenden unregelmäßig zu führen usw. Handelsminister Franz Roszuth hat auf Grund dieser Anzeigen gegen den Verband die Untersuchung eingeleitet und mit der Durchführung derselben das Eisenbahn- und Schiffsahrts-Oberinspektorat betraut. Das Oberinspektorat hat nun dem Minister das Protokoll über die Untersuchung unterbreitet, welches die Nothwendigkeit der Anordnung der Untersuchung vollkommen rechtfertigt und die erhobenen Beschwerden als begründet erweist. In Folge dessen hat der Minister an das Oberinspektorat folgenden Erlaß gerichtet:

1. Dem Verbands dürfen nur Eisenbahnangestellte angehören. Deshalb wird die für die Arbeiter der Maschinenfabrik der königlich ungarischen Staatsbahnen errichtete Sektion aufgelöst und der Verband verpflichtet, den Maschinenfabrikarbeitern die von denselben behobenen Gebühren innerhalb eines Monats zurückzuführen. 2. Der Verband muß innerhalb eines Monats eine den Statuten entsprechende Geschäftsordnung anfertigen. 3. Der Verband darf solche Individuen, die nicht Mitglieder desselben sind, nicht mit Funktionen betrauen; die bezahlten Funktionäre dürfen nur in dem statutenmäßigen Wirkungsbereiche thätig sein. 4. Die mit

dem Blatte „Magyar Basutas“ bestehende Vereinbarung muß sofort aufgelöst werden. Der Verband ist verpflichtet, ein eigenes Fachorgan zu gründen und dasselbe gratis den Mitgliedern zu senden. 5. Binnen zwei Monaten hat der Verband alle durch die Untersuchung festgestellten Mängel und Mängel auszumergen; ferner ist er verpflichtet, in zwei Wochen ein Namens- und Adressenverzeichnis sämtlicher Mitglieder dem Oberinspektorat zugehen zu lassen. 6. Den Sitzungen des Verbandes dürfen nur Mitglieder anwohnen; ist ein Nichtmitglied anwesend, so ist die Sitzung sofort aufzulösen und ihre Beschlüsse sind ungiltig. Für den Fall, daß diese Verfügungen nicht befolgt würden, droht der Minister mit der Auflösung des Verbandes.

* Revolvententat eines Chauffeurs. Heute Abends zwischen 7 und 8 Uhr kam es an der Ecke der Hungariastraße und der Tabornokgasse zu einer aufregenden Szene. Der Chauffeur des Museumring 37 wohnhaften Koloman Reiser fuhr auf dessen Automobil, das die Nummer 29 trägt, in rasendem Tempo die Hungariastraße entlang. An der Ecke der Tabornokgasse kreuzte ein Lastfuhrwerk seinen Weg, und da der Kutscher desselben nicht ausweichen wollte, zog der Chauffeur seinen Revolver und gab auf den Kutscher einen Schuß ab. Das Projektil drang diesem in den Hals und verletzte ihn schwer. Er wurde in das Bethesdaospital überführt, während der Chauffeur davonfuhr. Bisher konnte er nicht ausfindig gemacht werden.

* Vermißte Lehrlinge. Der Tischlermeister Anton Kollár erstattete bei der Oberstadthauptmannschaft die Anzeige, daß fünf seiner Lehrlinge aus seiner in der Batthyánygasse 48 befindlichen Werkstätte verschwunden sind. Die Vermißten heißen: Stephan Berecz, Karl Ziegler, Michael Bor, Michael Rauch und Emerich Szóll. Die Polizei forscht nach den Vermißten.

* Gemeinde-Stammbuch-Kommission. Der Minister des Innern hat an Stelle des verstorbenen Ministerialraths im Justizministerium Michael Szántó zum Mitgliede der Landes-Gemeinde-Stammbuch-Kommission den Ministerialrath im Justizministerium Dr. Julius Tórfi ernannt.

* Schulnachrichten. Die Programme der unter Leitung des diol. Musikprofessors Joseph Szemerer stehenden Musikinstituts sind erschienen und im Sekretariat der Anstalt (VI., Königsgasse 60, I. Stock) unentgeltlich zu haben. Die Einschreibungen haben begonnen. Gesuche um Schulgeldbefreiung sind bis Ende dieses Monats einzureichen. — Die Eltern werden auf das Inkret der Lovas'schen Musikschule aufmerksam gemacht.

* Die Durchschwimmung des Nermelkanals. Mehrere Pariser Blätter melden unter Vorbehalt, daß Barge nach 22stündigem ununterbrochenen Aufenthalte im Wasser die französische Küste erreichte und somit den Nermelkanal zwischen Dover und Calais durchschwommen hat. Kontrollirte Nachrichten liegen bisher nicht vor.

* Wallfahrt nach Lourdes — Rom. Für die vom Reichstagsabgeordneten Ufarer Johann Hód zu veranstaltende Wallfahrt nach Lourdes und Rom, welche am 6. September angetreten wird, haben sich aus allen Theilen des Landes zahlreiche Theilnehmer gemeldet. Das ausführliche Reiseprogramm ist bereits erschienen. Auskünfte ertheilt das Arrangementskomitee (IV., Taubengasse 4) von 8 Uhr Früh bis 7 Uhr Abends.

* Sanatorium Széchenyi-Cottage (an der Endstation der Königin Elisabethstraße der elektrischen Straßenbahn) für Nerven- und Gemüthsranke, Alkoholiker und Morphiumisten. Dirigirender Chefarzt Universitätsdozent Dr. Jakob Salló, der auch in seiner Stadtdordination Auskünfte ertheilt. Prospekt. Telegramm Budapest, Telephon 79-92, Post Budapest, Széchenyi-telep.

Familien-Nachrichten.

Herr Alexander Kottenberg, Budapest, verlobte sich mit Fräulein Szerén, Tochter des Herrn M. Sipót Roth in Miskolc. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Mándor Szász, Sekretär der königl. Gartenbau-Lehranstalt, verlobte sich mit Fräulein Olga, Tochter der Frau Witwe L. Neumann in Budapest.

Herr Sigmund Engländer, Kaufmann, Budapest, verlobte sich mit Fräulein Frida, Tochter des Herrn Samuel Steiner, Alföld. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Simon Adler, Modor, verlobte sich mit Fräulein Bertha Frischman in Sopron-Reßthum.

Herr Julius Steiner, Sohn des Herrn Salomon Steiner, Paks, verlobte sich mit Fräulein Gisella, Tochter des Herrn Benó Páskuf in Dunaferrahely. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Armin Feuerstein, Trstena, verlobte sich mit Fräulein Erna Kuffler aus Liptó-Csorba.

Herr Paul Klüger, Kaufmann in Letenye, verlobte sich mit Fräulein Hermine Schwarz aus Birje.

Der hauptstädtliche Uhren- und Juwelen-Großhändler Herr Leopold Schlesinger, Chef der Firma Schlesinger L. és Tsa feierte heute im Familienkreise das Fest der silbernen Hochzeit, aus welchem Anlasse dem Jubelpaar nebst den Glückwünschen der Verwandten auch zahlreiche Gratulationen von Seite ihrer Freunde und Bekannten zugehen.

Der echte „Patria“-Kaffeezusatz übertrifft an Aroma, Ausgiebigkeit, Reinheit, Farbe alle Surrogate, ist das köstlichste Kaffeegetränk und in zahlreichen Ausstellungen mit dem I. Preis u. „Grand Prix“ ausgezeichnet. Verlangen Sie demnach stets nur den echten „Patria“-Kaffee.

Dr. Ringer's Heilanstalt für Gemüthsranke (Herren u. Damen), L. Lenke-ut, Kelenfölder elektrische Haltestelle.

Schachphantasien.

— Eine zeitgemäße Betrachtung. —

In diesen Tagen schwirrt es in den Zeitungen nur so von Berichten über Schachturniere, Schachwettspiele, Schachmeisterschaftskämpfe, — Prag, Düsseldorf, Nürnberg, — Tarrausch, Lasker, Marshall, — Remis, Hängepartie, Damengambit, — mir wird von alledem so dumm, als ging' mir ein Mühlrad im Kopfe herum. Und nun erst die telegraphisch übermittelten Meisterpartien mit ihren räthselhaften abstraktabstrakten Schritten, e 2— e 4, S g 1 — f 3, D d 1 X d 4, und dann noch die mysteriösen Bezeichnungen, wie etwa: Verbrauch an Bedenkzeit: 3 Stunden 17 Minuten, — huh!

Man nennt das Schach das königliche Spiel. Ich wünsche eines plötzlichen Todes abzusterben, wenn ich mehr als eine zartlila Ahnung davon habe, warum das Schach das königliche Spiel heißt. Sollte am Ende gar König Harald Harfagar — Sie wissen doch? irgend so ein skandinavischer Herrscher — allnachmittäglich im Café zum Alten Wifinger seine Partie Schach gespielt haben? Bei den nordischen Sagenkönigen kann man nie wissen... Oder sollte die inkriminierte Benennung mit jenem legendären Perserschach zusammenhängen, dessen Hofdenkmeister eigens für ihn das Spiel auf den vierundsechzig Feldern ausgedacht hat? Woher soll ich das wissen? Und ferner, woher soll ich wissen, was ein Jergarten einer spanischen Partie ist, oder der Doppelschritt des Königsbauers, oder die vielen anderen kuriosen Bezeichnungen? Kurz, ich weiß nicht, warum das Schach ein königliches Spiel heißt, ja warum es überhaupt Schach heißt, und wenn ich in der „Schachede“ (ein sonores Wort!) die Köpfe und Kronen und sonstigen pudrigen Figürchen in hell und dunkel schraffirten Quadrätchen sehe, steht wahrhaftig der entmannte Stier am Berge.

Ja, wird man entgegnen, wozu braucht denn ein Mensch derlei überhaupt zu wissen? Wer will mich denn zur Schachreifeprüfung pressen? Moses war gewiß ein ziemlich bedeutender Mann, aber ich will Brüggenmischen heißen, wenn er je mit Aaron eine Remispartie gespielt hat. (Uebrigens ist selbst das möglich: irgend ein gelehrter Forscher, Rosenberg Pascha oder Steinhuber Bey, ist imstande und weist nach, Moses sei ein Schachweltmeister gewesen und habe auf dem internationalen Turnier zu Nimewh den ersten Preis — 2500 Silberthaler — gewonnen.) Nun, allerdings, die Leute haben recht, wenn sie sagen, ich müsse ja kein Schachverständiger sein. Ich entgegne ihnen aber: wozu füllen dann die Zeitungen halbe, ja ganze Spalten mit diesen für den Laien total unverständlichen Berichten? Ja, selbst ganz tüchtige Schachspieler kennen sich im Labyrinth der Td 3—e 3 nicht aus, und ich kenne mehr als Einen, der trotz seiner praktischen Schachkunst den chiffirten Spielberichten nicht zu folgen vermag. Wenn „der h-Bauer verloren geht und dem Vormarsch der feindlichen Freibauern auf die Dauer nicht begegnet werden kann“, so klingt das für das Ohr eines Schachunkundigen etwa wie ein Satz, der aus der Beipröfung eines militärischen Rückzugsplanes herausgerissen worden ist. Bloß der versteht das, der selber vom Bau ist. Und weiß Gott, so sehr viele Schachspieler finden sich unter den Zeitungslesern denn doch nicht! Ja, wenn es die Analyse irgend einer namhaften Partie Baccarat oder Färbel wäre! Da freilich müßte von hundert Menschen höchstens einer nicht, was z. B. der nachstehende Bericht heißen will:

Partie Nr. 84719.

Nikolaus S z e m e r e (Bank.) Graf Thomas N á d a s d y, Baron Sigmund U e c h t r i g, Graf Paul S z á p á r y z c. (Pointeurs.) Verlauf der Partie:

Der Bankier gibt, nachdem eine berüchtig schlechte Hand das Bäckchen coupirt hat, die Blätter einzeln ab. Graf B. Sz. ist Hand, er erhält den Coeurvalet und den Tröflesünfer. Der Bankier hat seine Karten noch nicht gesehen. Die Pointeurs dringen in die Hand: Zukaufen, zukaufen! Die Hand aber steift sich und sagt: „Was.“ Darauf decouvriert der Bankier seine Karten: er hat die Pique-As und den Carreau-Bierer. Eine Minute besinnt er sich, dann zieht er für sich das nächste Blatt ab: es ist ein Spitz, Tröfle. „Acht“, sagt der Bankier und wirft die Blätter ins Körbchen. „Croupier, ziehen Sie die Miße ein.“ Analyse: Der Fehler lag am Restiren bei Fünf. Wenn die Hand zukauft, erhält sie den Dreier, die Bank aber, die bei Abgabe eines Spitzes auf Fünf

unbedingt zukauft, erhält (wie sich später herausstellt) den Coeur-Siebner, verliert demnach die Partie.

Ich bin sogar geneigt, zu behaupten, daß sich auch für Bacpartien chiffirte Bezeichnungen einführen ließen. Wäre es z. B. nicht klar verständlich, wenn man läse:

Bank.

Pointeurs.

Pi 1 + Ca 4 + Tre 3 Coe 11 + Tre 5, und wüßte nicht jeder Gymnasiast, daß da die Bank beim dritten (Abzug gewonnen hat? Auch würde der Bacrubrik ein viel bedeutenderes Interesse entgegengebracht als der „Schachede“. (Klingt das nicht wie irgend ein Gasertakao-Inserat?) Die Zeitung, die z. B. eine Zeupkapazität für die Leitung der „Baccade“ (wenns nun schon durchaus eine Ecke sein muß) gewönne, könnte allergrößter Verbreitung und Volksthümlichkeit ficher sein.

Über Läufergambit? Th 1—d 1? Dr. Tarrausch und Dr. Wasserbauch? Allons donc! Ich glaube, aus der Schachterminologie ist bei uns nur der eine Ausdruck „Hängepartie“ populär, denn Jeder weiß, daß eine solche stets vom Meister Bali (schwarz) eröffnet und nach fünfzehn Minuten auch stets gewonnen wird.

z-r.

Die Aussperrung der Tischlergehilfen.

Die Arbeitgeber nehmen der Reihe nach den Kampf mit den Fachorganisationen auf; seit einem Jahre haben in mehreren Branchen die Arbeiter entschiedene Niederlagen erlitten. Die Glasergehilfen, die Selcher, die Gasarbeiter und zuletzt die Kellner wurden besiegt und der Machtdünkel der Arbeiterführer hat eine wesentliche Abschwächung erlitten.

Zwischen den hauptstädtischen Tischlermeistern und ihren Gehilfen ist es heute gleichfalls zum endgiltigen Bruch gekommen. Die Meister haben sämtliche Gehilfen ausgesperrt und sind entschlossen, ihre Maßnahmen so lange aufrechtzuerhalten, bis die Macht der Tischler-Fachorganisation gebrochen sein wird und die Gehilfen die Bedingungen der Meister annehmen.

Von den 600 Budapester Bau- und Möbeltischlern haben mehr als 500 Tischler ihre sämtlichen Arbeiter, 3600 an der Zahl, ausgesperrt. Von Montag Früh angefangen wird höchstens bei 70—80 Kleinmeistern, die im Ganzen 350 bis 400 Gehilfen beschäftigen, gearbeitet werden. In sämtlichen Großbetrieben und in den meisten kleineren Werkstätten wird die Arbeit ruhen.

Die Aussperrungsaktion erfolgte, weil die Fachorganisation in letzter Zeit über die Werkstätten der Meister: M. G e l b u. Sohn, Mathias G o t t l i e h, Mathias G r a b e n a u, Anton G é b e r, Andreas H o r v á t h, Gabriel K o v á c s, Joseph P i n t é r, Jakob R é t i, Karl R u p r i c h, Karl S c h m i d l i n, Max S c h m i d t und Bela B a l n i c s e k den Boykott verhängt hatten. Der Verband der Budapester Tischlermeister richtete heute an seine sämtlichen Mitglieder Expreßbriefe mit dem Auftrage, heute Abends bei Ausbezahlung der Wochenlöhne die Aussperrung zu vollziehen. Den Mitgliedern, die sich dieser Aussperrungsaktion nicht anschließen sollten, wurde auf Grund der Verbandsstatuten ein hohes Pönale angedroht.

Die Aufforderung der Verbandsleitung hatte den gewünschten Erfolg und heute haben sämtliche Verbandsmitglieder die Aussperrung vorgenommen. Die Meister werden in Zukunft mit der Fachorganisation überhaupt nicht verhandeln und von dem Abschluß eines Kollektivvertrags wird keine Rede mehr sein. Jeder Meister wird separat mit denjenigen Arbeitern, die in seiner Werkstätte beschäftigt sind, über die Arbeitslöhne und andere Bedingungen verhandeln. Die Meister werden das System der Vertrauensmänner nicht mehr anerkennen.

Seitens der Meister wird die Entstehungsursache des Kampfes wie folgt angegeben: Am 1. August d. J. ist der Lohnvertrag zwischen den Tischlermeistern und ihren Gehilfen abgelauten und dieser Umstand führte zu den Differenzen, die zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern entstanden sind. Der Fachverein der Tischlergehilfen forderte nämlich von den Meistern trotz der schlechten wirtschaftlichen Verhältnisse und des absoluten Arbeitsmangels eine Lohnerhöhung. Mit Rücksicht hierauf sahen sich die Meister genöthigt, die Forderung der Gehilfen abzulehnen; sie wollen aber auch die Machtfrage, die die Fachorganisation in den Werkstätten an sich gerissen hat, brechen. Die Gehilfen wurden aufgefordert, an die Stelle des abgelauteten Vertrages einen mit den Meistern persönlich zu schließenden Kontrakt treten zu lassen, der jedoch keine Lohnreduktion enthalten solle.

Die Gehilfen arbeiteten eine Zeit lang auch thätig zu den Bedingungen des neuen Kontrakts, bis sich die Fachorganisation einmigte und in den erwähnten zehn Tischlerwerkstätten die Arbeiter in den Streiketreten ließ. Eine Anfrage der Meister bei der Fachorganisation, ob sie von dem Strike wisse, wurde dahin beantwortet, daß sie von dem Strike nicht nur wisse, sondern daß derselbe direkt auf ihr Geheiß erfolgt sei, um höhere Arbeitslöhne zu erzwingen. Nach dieser über die Absichten der Fachorganisation jeden Zweifel ausschließenden Antwort begaben sich die Meister ins Ministerium und kündigten dort an, daß sie den mit den Arbeitern geschlossenen Kontrakt, obgleich er erst im Jahre 1910 abläuft, als gelöst betrachten. Die Meister erklärten, daß sie es nicht unthätig mitanzusehen können, daß zehn ihrer Kollegen ohne zwingenden Grund dem Strike unterworfen werden.

Um in dieser Sache eine endgiltige Entscheidung zu treffen, wurde für gestern Abends eine allgemeine Versammlung der Tischlermeister einberufen, in welcher das Exekutivkomitee seine Vorschläge machte. Präsident Johann B a r t o l f y sprach sich gegen die Aussperrung aus und empfahl den Verbandsmitgliedern, sich den zu unternehmenden Schritt wohl zu überlegen. Die dem Verband angehörenden 218 Meister beschäftigten 1460 Gehilfen, es sei daher reichlich zu überlegen, ob es rathsam sei, in den Kampf zu treten. Er lehne jede Verantwortung ab. Andreas H é k entschuldigte sein Fernbleiben brieflich, erklärte aber, daß er gegen die Aussperrung sei. Die Versammlung unterzog das Verhalten H é k s einer scharfen Kritik. Die Versammlung nahm schließlich mit 100 gegen 24 Stimmen folgenden, vom Exekutivkomitee unterbreiteten Antrag an:

„Insolange die Gehilfen in den unter Strike gestellten Werkstätten die Arbeit nicht wieder aufnehmen, wird in den Werkstätten der B u d a p e s t e r T i s c h l e r m e i s t e r d i e A r b e i t r u h e n.“

Die Gehilfen haben ihre Arbeitsbücher heute bereits ausgefolgt erhalten.

Der Verband der Tischlermeister hat heute Plakate affichiren lassen, in welcher er die Gehilfen auffordert, sich in der Arbeitsvermittlung des Verbandes der Budapester Tischlermeister (Bétkocsigasse Nr. 12) zu melden. Sobald die unter Strike stehenden Werkstätten genügend mit Arbeitskräften versehen sein werden, hört die Aussperrung auf und alle Gehilfen werden zu den jetzigen Lohnbedingungen zurückgenommen, falls sie gewillt sind, eine Erklärung zu unterschreiben, laut welcher sie sich der Boykottbewegung nicht anschließen.

Im Tischlergewerbe herrscht gegenwärtig todtte Saison. Wie uns einer der größten Meister erklärte, sind gegenwärtig die Lager mit fertigen Waaren gefüllt. Eine Stockung könnte nur einigermaßen im Baugewerbe eintreten, aber da derzeit die Bauthätigkeit eine flauere ist, so kann man von vorhersehbaren Folgen für die Bauindustrie nicht sprechen. Die hiesigen Tischler haben Vorsorge getroffen, daß die von hier ausgesperrten Gehilfen weder in der ungarischen Provinz, noch in Oesterreich oder Deutschland, wo überall stramm organisirte Arbeitgeberverbände existiren, Beschäftigung finden.

Brand der Berg'schen Petroleumfabrik.

Heute Nachts 11 Uhr erfolgte in der Neufere Sorokfärerstraße 95 befindlichen Berg'schen Mineralölfabrik eine Explosion, welche einen größeren Brand verursachte. Das Feuer wüthete im Destillationshause und vernichtete mehrere tausend Meterzentner Rohöl und sieben große Kesselapparate. Die Explosion dürfte durch Ueberheizung entstanden sein. Zwei Personen, welche bei den Löscharbeiten theilhaft waren, erlitten schwere Brandwunden und mußten ins Spital überführt werden. Ueber den Brand erhalten wir folgenden Detailbericht:

Die Berg'sche Fabrik befindet sich inmitten vieler anderer chemischer Fabriken, wo allüberall die Explosionsgefahr eine imminente ist. Die Petroleumfabrik wurde vor vielen Jahrzehnten gebaut, und da wiederholt Zubauten erfolgten, nahm das Territorium immer größere Dimensionen an. Der Umstand jedoch, daß vor dem vorderen Trakt das Geleise der Charakter Buzinalbahn, hinter dem rückwärtigen Trakte der Schienenstrang der ung. Staatsbahnen sich dahinzieht, macht es unmöglich, daß diese Fabrik territorial sich weiter ausdehnt, und so geschah es, daß durch die häufigen Zubauten die einzelnen Fabrikgebäude sich eng nebeneinander befinden. Dieser Umstand bewog wiederholt die Bewohner der anstößenden Gebäude, welche ständig in großer Gefahr sich befinden, an die Hauptstadt zu petitioniren, daß

diese Fabrik von Budapest verlegt werde. In der Berg'schen Fabrik kommen Explosionen und Brände häufig vor. Seit einem halben Jahre gab es nicht weniger als fünf derartige elementare Ereignisse. Jedesmal verunglückten auch Arbeiter.

Die heutige Explosion erfolgte gegen 11 Uhr Nachts. Um diese Zeit passierte ein Zug der Budapest-Harastier Buzinalbahn die Petroleumfabrik. Einer der Passagiere, der Waffenfabrikarbeiter Ludwig Andrási, hatte bemerkt, daß aus dem Destillationsraume, in welchem das Rohöl destilliert wird, Rauchwolken und später Flammen emporsteigen. Er machte auf diesen Umstand seinen Mitpassagier, den Erzseibefehlshaber Feuerwehrrückführer Johann Sebeß aufmerksam. Letzterer erkannte sofort die Gefahr, er zog an der Nothleine und der Eisenbahnzug blieb stehen. Sämtliche Passagiere eilten zur Fabrik hin, und als sie bereits die Planke, welche die Petroleumfabrik umgibt, erreicht hatten, erfolgte eine gewaltige Detonation. Mehrere Personen wurden durch den großen Luftdruck zu Boden geschleudert. Es war in einem der Kessel des Destillationsgebäudes eine Explosion erfolgt. Unmittelbar nachher stand ein großer Teil dieses Gebäudes in Flammen. Einzelne Personen liefen zu dem nächstgelegenen Telephon, um die Feuerwehr zu avisieren; das Gros der Anwesenden folgte dem Kommando Sebeß', der, um weitere Explosionen und das Weiterverbreiten des Flammenmeeres zu verhüten, um das Gebäude Sandhügel errichten ließ.

Einige Minuten nach 11 Uhr Nachts war die ganze hauptstädtische Feuerwehr fast mit ihren gesamten Requisitionen an Ort und Stelle. Die Bemühung der Feuerwehr konzentrierte sich zunächst, den Feuerherd einzuschränken. Es mußte vorerst daran gedacht werden, die großen Reservoirs, welche viele Tausende Meterzentner Benzin und Petroleum enthielten und dicht neben dem Destillationsgebäude gelagert sind, zu isolieren. 30-40 Arbeiter gruben Sand aus und errichteten um die Reservoirs einen hohen Wall. An eine Rettung des in Brand gerathenen Objektes war kaum zu denken. Zwei Kessel sammt dem Mauerwerk und den Eisenbestandtheilen waren durch die Explosion total zertrümmert worden und das Rohöl, welches brannte, floß zu Boden. Auch die in den fünf anderen Kesseln des Destillationsgebäudes enthaltenen Petroleummengen brannten vollständig aus. Da jeder Kessel 600 bis 800 Meterzentner Rohöl enthält, so sind zumindest 4000 bis 5000 Meterzentner Petroleum in Rauch und Flammen aufgegangen. Das brennende Petroleum bot einen schaurig schönen Anblick. Die von Flammen erglühten Rauchwolken stiegen bis zu einer Höhe von 40 bis 50 Meter. Inmitten der klaren Nacht war die Rauchsäule fast von allen Punkten der Hauptstadt sichtbar.

Gegen 1 Uhr Nachts war der Brand lokalisiert. Aber noch in den Morgenstunden brannte, wenn auch nur mit geringer Rauchentwicklung, in den Kesseln Petroleum.

In Folge der intensiven Hitze und der überaus dichten Rauchmengen wurden mehrere Feuerwehrmänner und mehrere Personen, die sich an den Löscharbeiten betheiligten, ohnmächtig. Der Feuerwehrmann Julius Bakonyi und der Fabrikarbeiter Ludwig Andrási erlitten schwere Brandwunden und mußten ins Spital überführt werden.

Der durch Explosion, respektive Brand entstandene Schaden ist ein bedeutender.

Theater, Kunst und Literatur.

* (Zuspieltheater.) Vor gut besuchtem Zuschauerraum begann heute die neue Spielzeit des Lustspieltheaters mit einer Aufführung von Eugen Helta's unterhaltender Posse „Naktalin“. Die noch vom Sommerurlaube her ausgezeichnet gelaunten trefflichen Künstler des Theaters spielten mit einem Brio, das jeder großen Winterpremiere würdig war, und das mitgerissene Publikum wurde nicht müde, seine Lieblinge Hegedüs, Frau Barján und Szerény, ferner die Frl. Kornai, Kiss, Komlóssy, Frau Késh und die Herren Vendrei und Tapolczai immer wieder mit Beifall zu überschütten.

* (Ungarisches Theater.) Vermuthlich um der Bevölkerung der rechtsufrigen Stadttheile die nähere Bekanntschaft mit einigen zugkräftigen Stücken seines Repertoires zu ermöglichen, hat Direktor Beöthy für ein paar Abende mit Ignaz Kecskanyi getauscht. So spielte denn heute das Ensemble der Ofner Arena auf dem Isabellenplatz, wo die von uns bereits besprochene Posse „Die blaue Maus“ von Engel und Horst gegeben wurde. Die tüchtigen Kräfte der Ofner-Temesvárer Gesell-

schaft bereiteten dem Publikum einen recht vergnügten Abend, es wurde viel und herzlich gelacht, und die Damen Harasti, Mihályfi, Kiss und Déri, sowie die Herren Szegő, Fekete, Tábori, Zátory u. wurden mit Applaus und Beifall reich bedacht.

* (Ofner Arena.) Während die Truppe Kecskanyi's im Ungarischen Theater gastirt, hat sich das Personal Beöthy's im Horváthgarten provisorisch eingerichtet und brachte heute als erstes Gastspiel „A császár katonái“ in der bekannten trefflichen Aufführung heraus. Die guten Ofner hatten die Arena vollständig gefüllt und bekundeten für das Soldatendrama nicht erlahmendes Interesse. Frau Borostyán und die Herren Törzs, Csorosz, Garasz, Rátkai, Z. Molnár, Pap, Bágyó u. fanden lauten und anhaltenden Beifall.

* Im Königstheater wird Freitag „Varázskeringő“ und Samstag „Dollárkirálynő“ zum ersten Male in dieser Saison gegeben. In beiden Stücken wird Frl. Petrás nach den Ferien wieder auftreten. In der Rolle des Niti in „Varázskeringő“ wird überdies der neugagigie Gesangsdominant Ernst Király debütieren. Ende nächster Woche tritt Frau Blaha in „A nagymama“ auf. Mitte September wird die Rubens'sche Operette „A hollandi lány“ erstmalig in Szene gehen.

* Im Ungarischen Theater findet schon Freitag, den 28. d., die erste Premiere statt. Zur Auf-führung gelangt die französische Posse „Mama barátai“ („Un coeur et une chaudière“) von Rancey und Armon. Die nächstfolgende Novität ist das holländische Drama „Tiz a gyárban“ von Sweelinck.

* Im Stadtwaldentheater finden morgen, Sonntag, zwei Vorstellungen statt. Nachmittags 1/4 Uhr gelangt Anzengruber's „Farrer von Kirchfeld“ mit Direktor Sigmund Feld in der Titelrolle zur Aufführung. Abends wird die Gesangsburleske „Berta panamája“ gegeben.

* Die Einschreibungen in dem unter der bewährten Leitung des Klaviervirtuosen und staatlich diplomirten Professors Moriz Somogyi stehenden Konservatorium (Elisabethring 44) finden für sämtliche Schulfächer täglich von 9 bis 6 Uhr statt.

Offener Sprechsaal.*

A délibáb-utcai leánynevelőintézet és internátusban a beiratások megkezdődtek.

Az intézet növendékei: iskolákat végzett urleányok, kik továbbképzés, - társadalmi nevelés, - nyelvek tanulásában önjátékot részesülnek. Urleányok, kik a főváros bármely iskoláját, zenésiskoláját, festőakadémiát látogatnak. Az intézetben svédtorna és gimnastika fővárosi és vidéki leányok részére; 3-6 hónapos kurzusok szakorvos vezetésével. - Prospektust kívánatra küld az igazgató: Dr. Förster Gyuláné, Bpest, Délibáb-utcz 25.

Für ein feines Haus wird intelligente Dame

nicht über 40 Jahre alt, perfekte deutsche Vorleserin, als Gesellschaftlerin und Stütze der Hausfrau gesucht. Damen, die über prima Referenzen verfügen, beliebigen Offerten unter „N. B. 5“ an die Expedition zu senden.



FRANZ JOSEF BITTERWASSER ABFUHRMITTEL

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich

Telegramme.

Rückberufung der österr.-ung. Gendarmerie. Wien, 22. August. (Privat-Telegramm.) Wie die „Neue Freie Presse“ erfährt, hat das auswärtige Amt beschlossen, die Offiziere der mazedonischen Reform-Gendarmerie zurückzuberufen. Die Rückberufung wird nicht plötzlich erfolgen; die Offiziere werden auf unbestimmte Zeit beurlaubt und dann nicht mehr nach Mazedonien zurückkehren.

Rekonstruktion des serbischen Kabinetts. Belgrad, 22. August. (Privat-Telegramm.) Das Kabinet Belimirovics wurde heute rekonstruiert. Der der junggradikalen Partei angehörende Abgeordnete Advokat Timstievics übernahm das Justizportefeuille, während der gewesene Belgrader Bürgermeister

Gladnics zum Handelsminister und Ingenieur Savcsics, der Abgeordnete von Belgrad, zum Minister für öffentliche Arbeiten ernannt wurden. Die neuen Minister begaben sich mit dem Ministerpräsidenten nach Tokopanje zum König, um den Eid abzulegen.

Minister des Aeußern Milovanovics wird sich zu einmonatlichem Urlaub nach Marienbad begeben und auf der Rückreise dem Minister des Aeußern Freiherrn v. Lehrenthal einen Besuch abstatten.

Die Reisen des Czaren.

London, 22. August. (Privat-Telegramm.) Wie der „Times“ aus Petersburg gemeldet wird, wird sich der Czar in diesem Jahre nicht nach dem Auslande begeben. Dies ist nicht etwa auf die Krankheit der Czarin zurückzuführen, denn sie hat vorgestern einer militärischen Uebung beigewohnt, sondern die Reise unterbleibt aus dem Grunde, weil es leicht möglich ist, daß in den Staatsangelegenheiten Schwierigkeiten auftauchen könnten, wenn der Czar Rußland verliesse. Die Hofpartei entsetzt sich vor dem bloßen Gedanken, daß während der Abwesenheit des Kaisers Ministerpräsident Stolypin zur Macht gelangen könnte; aus diesem Grunde tritt die Hofpartei dafür ein, daß Großfürst Nikolaius den Czaren für den Fall seiner Abwesenheit vertrete. Um allen Unstimmigkeiten aus dem Wege zu gehen, hat der Czar beschlossen, Rußland nicht zu verlassen.

Die Wirren in Marokko.

Abdul Aziz geschlagen und gefangen?

Tanger, 22. August. („Reuter.“) An hiesiger amtlicher Stelle ist ein drahtloses Telegramm eingetroffen, das besagt, daß die Vorhut der Mehalla des Sultans Abdul Aziz von Muley Hafid fünfzig Meilen von Marrakesch geschlagen worden sei. Aus bester Quelle wird ferner berichtet, daß die ganze Azizische Mehalla durch eine Streitmacht Muley Hafid's geschlagen worden sei. Die Artillerie Abdul Aziz habe in Folge einer durch Bersten von Geschützen entstandenen Panik völlig versagt.

Tanger, 22. August. („D. R. G.“) Aus Casablanca kommende bestimmt auftretende Gerüchte besagen, daß die Mehalla Abdul Aziz bei Kelaa vernichtend geschlagen worden und er selbst gefangen sei.

Frankreich und Italien.

Paris, 22. August. Präsident Fallières empfing heute Nachmittags den neuernannten italienischen Botschafter Callina, der sein Beglaubigungsschreiben überreichte. Der Botschafter hielt an den Präsidenten eine Ansprache, in welcher er erklärte, der König und die Regierung von Italien legen den größten Werth auf die Freundschaft mit Frankreich. Die Aufrechterhaltung der Beziehungen zwischen beiden Ländern sei der hauptsächlichste Zweck der Mission des Botschafters. Präsident Fallières antwortete, der Botschafter könne seiner und der französischen Regierung vollste Unterstützung für seine Mission, die die freundschaftlichen Beziehungen beider Länder noch mehr zu befestigen bezweckt, sicher sein.

Die Vorgänge in der Türkei.

Berlin, 22. August. (Privat-Telegramm.) Aus Smyrna wird telegraphirt: Alle Räuber in der hiesigen Umgebung ergaben sich dem jungtürkischen Komitee und erklärten, das Räubersystem lohne sich nicht mehr, weil das neue Regime das bisherige Zusammenarbeiten mit den Behörden unmöglich mache.

Berlin, 22. August. (Privat-Telegramm.) Das Jungtürkenorgan „Droşak“ hat eine Depesche aus Tiflis erhalten, wonach die aus dem Kaukasus kommenden armenischen Emigranten, die sich ans Land begeben wollten, an der türkisch-russischen Grenze massakriert wurden.

Paris, 22. August. (Fondsborse.) Die Börse verkehrte in vorwiegend fester Haltung, namentlich Renten wurden heute lebhaft umgesetzt. 1906er Rüssen, die durch die Gerüchte über die bevorstehende neue Anleihe eine besondere Anregung erfuhren, notirten um 12 Uhr 15 Minuten den Kurs von 100 Francs. Auch andere Renten waren recht gut veranlagt. Industrieaktien waren ruhiger, ebenso Minenpapiere. Der Schluß war fest.

Der Kapitalist. Der Handelsvertrag mit Serbien.

Endlich, nachdem die industriellen und kommerziellen Kreise Oesterreichs schon seit Tagen alle Hebel in Bewegung setzen, um ein sofortiges Inkraftsetzen des serbischen Handelsvertrages durchzusetzen, melden sich auch bei uns die interessierten Kreise, um die Regierung zu einer den industriellen und kommerziellen Interessen des Landes entsprechenden Entscheidung zu veranlassen. Heute ist uns in diesem Belange folgendes Communiqué der Budapester Handels- und Gewerbekammer gekommen:

Der Handelsvertrag mit Serbien, dessen Inkrafttreten seitens der Budapester Handels- und Gewerbekammer des Oesterreichs, zuletzt Anfangs Juli d. J., urgirt wurde, ist in Serbien seitens der Gesetzgebung bereits genehmigt worden. Die kommerziellen Kreise sehen somit mit zunehmender Ungeduld den Verfügungen entgegen, mit denen die Aktivierung des Vertrages und der Zeitpunkt, an welchem derselbe hierzulande ins Leben tritt, bekannt gegeben wird. Da jedoch sowohl die ungarischen als auch die österreichischen agrarischen Kreise auch noch jetzt dem Handelsvertrage gegenüber unmotivirte Bedenken hegen und von dieser Tendenz inspirirt die ungarische agrarische Presse die auf eine Ausschließung abzielende Ansicht vertritt, daß dieser Handelsvertrag hierzulande nur nach vorhergehender legislatorischer Ratifikation in Kraft treten darf, hat sich die Budapester Handels- und Gewerbekammer veranlaßt gefunden, diesem Standpunkte gegenüber eine neuerliche Repräsentation an die Regierung zu richten.

In dieser Repräsentation weist die Kammer abermals auf die im G. N. LVI: 1907 gegebene Vollmacht hin, welche die ungarische Regierung in die Lage versetzt, die abgeschlossenen Handelsverträge mit einer sich bis zum Ende dieses Jahres erstreckenden Gültigkeit ins Leben treten zu lassen; andererseits weist die Repräsentation auch darauf hin, daß unsere Legislative den mit Serbien abgeschlossenen Handelsvertrag zweifelsohne noch heuer genehmigen wird, und hebt schließlich hervor, daß unsere kommerziellen und industriellen Exportfirmen auf das ehebaldige Inkrafttreten desselben mit Recht ein besonderes Gewicht legen. Damit nicht etwa durch Verschümmung der nur mehr kurz bemessenen Bestellungsperiode der ungarische Export abermals den Wegfall des serbischen Absatzmarktes zu beklagen habe, hat die Kammer das schnelle Inkrafttreten des Handelsvertrages und die Publikation des hierfür festgesetzten Zeitpunktes bei der Regierung neuerdings urgirt.

Auch die agrarischen Kreise beschäftigen sich jetzt viel mit dem serbischen Handelsvertrag, und speziell mit dem Umstand, daß die österreichische Großindustrie die Inkraftsetzung des Vertrages im Verordnungswege verlangt. Im amtlichen Organ des Landes-Agrikulturvereins „Köztelek“ setzen die ungarischen Agrarier von der konstitutionellen Gesinnung der ungarischen Regierung voraus, daß sie sich mit voller Energie für die parlamentarische Behandlung des Handelsvertrages eingesetzt habe und daß die gegentheiligen Ausstreunungen nur Insinuationen sind. Die ungarischen Agrarier verwahren sich aufs entschiedenste, den Vertrag im Verordnungswege zu acceptiren, weil dies mit nichts motivirt werden könnte. Die wirtschaftlichen Ursachen, welche das Inkraftsetzen dieses Vertrages im Verordnungswege direkt ausschließen, treten besonders jetzt in den Vordergrund. Der größte Theil des Landes ist von Futtermittelheimgefuhr und der Werth des Viehstandes sinkt von Tag zu Tag, so daß jetzt durch Gestattung des serbischen Imports unberechenbarer Schaden verursacht würde. Außerdem sprechen auch staatsrechtliche Gründe gegen die Inkraftsetzung des Vertrages im Verordnungswege. — (Wir wissen zwar vorläufig noch nicht, was unsere Regierung in Angelegenheit des serbischen Handelsvertrages verfügen wird, können aber nicht annehmen, daß die sachlich ganz unrichtigen Anschauungen und die krasseste innere Haltlosigkeit der von den Agrariern angeführten Motive sie in irgend einer Weise beeinflussen könnte. Uebrigens werden ja schon die nächsten Tage erweisen müssen, ob die Drohungen und Lamentationen der Agrarier mehr Gewicht haben, als die motivirten Beschwerden aller anderen Interessentkreise. D. Red.)

Bezeichnender Weise theilt heute das offizielle Organ der Unabhängigkeitspartei „Budapest“ mit, daß der Handelsvertrag mit Serbien im September

nicht werde ins Leben treten. Das Blatt gibt aber zu, daß in dieser Frage eine endgiltige Entscheidung bisher noch nicht gefallen sei.

Selbst in österreichisch-reaktionären Kreisen werden schon Stimmen gegen die halsstarrige Haltung der Agrarier laut. Das hierikale-feudale „Vaterland“ wendet sich heute direkt gegen die Agrarier und schreibt u. A.

„Extrem agrarische Politik treiben, heißt an dem Aste fagen, auf dem man sitzt... Sowie sich die Lage für die Industrie verschlechtert, fällt der Konsum rapid. Eine günstige Entwicklung der Industrie wird also eine starke Steigerung des Konsums zur Folge haben und diese wieder wird ein Einbrechen der Zölle in die Getreidepreise ermöglichen, wodurch die Landwirtschaft zum Beispiel beim Weizen um ein Viertel bis ein Drittel höhere Preise zu erzielen vermag. Diese eigenartige handelspolitische Lage muß unsere Landwirtschaft bewegen, die Entwicklung der Industrie und damit auch den Export nach Möglichkeit zu fördern, um damit die Konjunktur der industriellen Arbeiterschaft zu heben. Extrem agrarische Politik, welche sich gegen die industrielle Ausfuhr richtet, schneidet also der Landwirtschaft in das eigene Fleisch.“

B u d a p e s t, 22. August.

(Die Börsewoche.) Die Freude, daß nun vielleicht doch für unser wirtschaftliches Leben freundlichere Aspekte sich eröffnen werden, da der größte Theil der todtten Saison, ohne wesentliche Unannehmlichkeiten im Gefolge zu haben, überstanden ist, war leider verfrüht. Wie uns in der Natur nach zweiwöchentlichem, garstig herbstlichen Wetter ein zweiter Sommer bestimmt zu sein scheint, ersehen wir aus mannigfachen Erscheinungen, daß auch unsere wirtschaftliche Verhältnisse das Aergste in diesem Belange noch nicht überwunden haben. Die schon so lange sehnsüchtig herbeigewünschte Wendung zum Besseren kann noch immer nicht konstatiert werden. Die zarteste Regung jeder günstigeren Gestaltung wird flugs bleischwer durch irgend ein ungünstiges Moment niedergedrückt. Wenn sich in den abgelautenen Sommerwochen noch schüchterne Versuche bemerkbar machten, die uns beengende wirtschaftliche Lethargie abzusütteln, so war in der allerletzten Woche nicht einmal die Spur solcher Versuche zu entdecken. Der Verkehr an der Börse schleppt sich lustlos dahin und nichts ist im Stande, unsere schwer puffernde wirtschaftliche Maschine über den todtten Punkt hinauszubringen. Auch die am Schlusse der Vorwoche publizierte Halbjahresbilanz der ungarischen Kreditbank, welche sonst wenigstens für einige Tage eine kleine Motion erzeugte, vermochte dies diesmal nicht. Die Börse nahm kaum Notiz von der Bilanz und verharret weiter in stummer Resignation, besserer Zeiten gewärtig, von denen Niemand zu sagen weiß, wie und wann diese eigentlich kommen sollen. Unser ganzes wirtschaftliches Leben erschöpft sich im Zwartzen, im Komponiren wirtschaftlicher Zukunftsmusik und in Rekrinationen. Zum Kapitel der Zukunftsmusik gehören vorläufig auch die vielfach optimistischen Betrachtungen und Hoffnungen, welche an den Besuch des französischen Finanzministers Caillaux bei uns geknüpft werden. Wir unterschätzen keinesfalls die hohe Bedeutung dieses Besuches. Derselbe kann bei Anwendung der richtigen Mittel, zu welchen wir jedoch weder die vielen Interviews noch die geplanten Diners zählen, große wirtschaftliche Erfolge zeitigen. Seit Jahren wird der Versuch gemacht, das Interesse des kapitalreichen Frankreich für Ungarn zu erwecken, bisher jedoch mit geringem Resultat. Erst vor wenigen Monaten wurde dieser Versuch gelegentlich der projektirten Aufnahme eines hauptstädtischen Anlehens erneuert. Allerlei kleinliche Bedenken und weiteste — Engherzigkeit haben es jedoch zuwege gebracht, daß sich alle verheißenden Konjunkturen verflüchtigten. Trotzdem ist und bleibt es die richtige Ueberzeugung unserer maßgebenden finanziellen Kreise, daß unser wirtschaftlicher Kurs nach Westen gerichtet bleiben muß. Die, wenn auch sehr vorsichtigen und reservirten, Aeußerungen des französischen Finanzministers lassen die Möglichkeit einer finanziellen Verständigung mit dem französischen Kapital unbedingt zu, nur muß die Sache auch richtig angefaßt werden. Zu den beiden Hauptvermittlern dieser finanziellen Entente, zu dem Ministerpräsidenten Dr. Wekerle und dem Gouverneur der Hypothekbank Koloman v. Szell, der in der Zeit vor seiner Ministerpräsidentenschaft die Wege hierzu ebnete und die ersten zarten Fäden hiezu spann, hegen wir vollstes Vertrauen, doch nur, wenn sie unbeeinflusst von politischen Hintermännern, ausschließlich das finanziell-wirtschaftliche Moment im Auge behalten und Fragen fernzuhalten wissen, welche direkt mit der Befreundung des französischen anlagejuchenden Kapitals nichts zu schaffen haben, wie dies mit der Ange-

legenheit der selbstständigen oder gemeinsamen Bank der Fall ist, über welche gestern der französische Finanzminister vielfach befragt worden ist. Es ist ja zumindest sonderbar, wenn man dem französischen Finanzminister zumuthet, er soll ein Urtheil, ein Gutachten über eine Frage abgeben, in welcher die Ansichten unserer eigenen maßgebendsten Finanzkapazitäten, die alle Einzelheiten derselben kennen, so grundverschieden und diametral entgegengesetzt sind, über welche wir hierzulande selbst keine einheitliche Meinung haben. Finanzminister Caillaux soll durch die hiezu Berufsten Aufklärungen nur über unsere wirtschaftlichen Verhältnisse erhalten und auf Grund der gewonnenen Impressionen den hiefür maßgebenden französischen Kreisen berichten. Wenn in diese rein finanzielle Sache, wie gewöhnlich, zuviel hineinpolitisiert wird, kann es uns wie jenem französischen Reisenden ergehen, der nach wochenlangem Aufenthalt über uns nichts Anderes zu berichten wußte als: C'est une nation très intéressante. Also nur bedacht und gelassen im heißen Liebeswerben um die französische Kapitalsgunst. Daß wir auch dies verstehen, beweisen ja unsere maßgebenden Kreise mit ihrem Verhalten in der Angelegenheit des serbischen Handelsvertrages, für dessen Inkrafttreten, trotzdem sich daran die vitalsten Interessen unserer industriellen und kommerziellen Kreise knüpfen, noch immer kein entscheidender Schritt geschehen. Die Agrarier hüben und drüben, welche schon während der überlangen Dauer des vertragslosen Zustandes ihr Profitchen eingeheimst, können es noch immer nicht überwinden, daß auch andere Wirtschaftskreise ihren Antheil an den so schwer errungenen geordneten Verhältnissen herausnehmen wollen. Sie sehen Alles daran, um je länger die Vortheile eines für sie günstigen vertragslosen Zustandes zu genießen. Und auch bei dieser Gelegenheit gibt es eine betrübende Thatsache zu verzeichnen. Wie stramm und einmüthig ist das Auftreten der industriellen und kommerziellen Kreise Oesterreichs, während bei uns sich Niemand getraut, müthig und selbstbewußt den Maßgebenden zuzurufen: Die Industriellen und Kaufleute haben das gleiche Recht auf Leben und Verdienen wie die Agrarier, also gebt uns unser Recht. — So wie bei uns, so herrscht auch auf den internationalen Märkten ziemliche Stille, da auch dort jede Anregung fehlt. Wie sich der Verkehr unserer Börse in den leitenden Effekten spiegelt, veranschaulichen die nachfolgenden Kursvariationen:

	Kurs vom 14. August	Kurs vom 22. August	Differenz in Kronen
Oesterreichische Kredit	633.—	631.50	— 1.50
Ungarische Kredit	747.50	742.25	— 5.25
Gesamptbank	472.—	472.50	+ .50
Hypothekbank	431.—	430.75	— .25
Alma	557.—	558.50	+ 1.50
Staatsbahn	691.50	690.50	— 1.—
Südbahn	116.—	114.—	— 2.—
Straßenbahn	536.—	528.—	— 10.—
Stadtbahn	260.25	260.50	+ .25
„Adria“	398.—	395.—	— 3.—
Kommerzialbank	3327.—	3325.—	— 2.—
Salgó	572.—	574.—	+ 2.—
Russische Rente	95.30	96.40	+ 1.10
Ungarische Kronenrente	92.90	92.85	— 0.05

(Die neue russische Anleihe.) Aus Petersburg wird uns telegraphirt: An kompetenter Stelle wird erklärt, daß die bisherigen Nachrichten über die russische Anleihe nur auf Vermuthungen beruhen. Anfangs Mai 1909 werden 800 Millionen Rubel Schatzscheine fällig, für deren Bedeckung die russische Regierung rechtzeitig Vorkehrung trifft. Es ist noch nicht bestimmt, ob die Anleihe größer sein wird als die Fälligkeiten oder genau diesen Betrag umfassen wird. Ebensovienig kann auch von den Modalitäten des Anlehens gesprochen werden, da die Verhandlungen noch gar nicht begonnen haben. Der russische Finanzminister weilt nicht in Petersburg, und auch die Duma, welche das Anlehen votiren muß, ist nicht beisammen. Da die Schatzanweisungen in Frankreich placirt wurden, ist es selbstverständlich, daß sich auch die Anlehensoperation dort vollziehen wird. Der Berliner Platz kommt dabei kaum in Betracht.

(Frachtbegünstigung für Galm- und Kraftfutter.) Handelsminister Franz Kasjuth hat — wie „Magy. Tud.“ meldet — zur Milderung des in einem großen Theile des Landes sich zeigenden Futtermangels weitgehende tarifrische Verfügungen getroffen. Hierbei kommen am unmittelbarsten die Komitate: Baranya, Vács-Bodrog, Bekés, Csongrád, Fejér, Győr, Nád-Magyfium-Szolnok, Komárom, Pest-Bilis-Solt-Kiskun, Somogy, Szabolcs, Szatmár, Temes, Tolna, Veszprém und Zala, sowie das ganze Gebiet Kroatien-Slavoniens in Betracht. Der Handelsminister hat für den Transport von Galm- und Kraftfuttermitteln, von in- und ausländischen

Stationen an Landwirthe, landwirthschaftliche Vereine, Gemeindevorstellungen und Futterhändler unfrankirt aufgegeben, auf sämmtlichen Linien der kön. ung. Staatsbahnen und auf den Linien der Péc-Berezer Bahn vom 1. September a. c. angefangen bis auf Widerruf, längstens jedoch bis Ende April 1909 gültig, folgende Frachtbegünstigungen gewährt: a) für Heu, Stroh, Häcksel und Futtermaisstengel die Frachttaxe des Ausnahmstarifs II; b) für Weide, Ausreuter, Kleie, Delichen, Aepstuchenmehl, Gersten- und Maischrot und Dinkel, die Frachttaxe der Abth. „C“ des Lokaltarifs; c) für alle Arten Schlempe in feuchtem, getrocknetem und gemahlenem Zustande, Malzkeime, feuchte und getrocknete Trebern, Syrup und Futterrüben die Frachttaxe des Ausnahmstarifs I. Die Fracht ist nach zumindest 10,000 Kilogramm, respektive bei Rüben zumindest nach dem Eigengewicht des Waggons zu bezahlen. Eine weitere Bedingung bildet die tatsächliche Ausladung an der Bestimmungsstation und die Weiterverfrachtung per Achse.

(Vom österreichischen Kohlenmarkt.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Die oberschlesische Kohlenkonvention hat am 1. April einen Sommerabschlag eintreten lassen und vom 1. September ab wird in gleichem Ausmaß der übliche Winterzuschlag in den Steinkohlenpreisen erfolgen. Dementsprechend werden die Wiener Kohlenhändler in einer Sitzung, die für die nächste Woche in Aussicht genommen ist, über die Regulierung der Winterpreise schlüssig werden, deren Erhöhung sich zwischen 6 S. bis 7 S. per Meterzentner bewegen dürfte.

(Nachträgliche Besteuerung der Branntweinvorräthe.) Die heutige Nummer des Amtsblattes veröffentlicht das Normativ, welches der Finanzminister über die auf Grund des §. 123 des neuen Branntweinsteuergesetzes zu erfolgende nachträgliche Besteuerung der Branntweinvorräthe herausgegeben hat. In dieser Verordnung werden sowohl die im Sinne des Gesetzes dem Steuerzuschlag unterliegenden wie die von demselben befreiten gebrannten Spirituosen aufgezählt. Es wird ferner die Art und Weise der Anmeldung der Vorräthe, die Anmeldepflicht der Eisenbahn- und Dampfschiffahrtsunternehmungen, sowie der Postämter geregelt und das auf Grund der Anmeldung zu befolgende amtliche Vorgehen festgesetzt. Weitere Abschnitte des Normativs behandeln die Kreditirung des Steuerzuschlages und die Bewilligung von Ratenzahlungen, sowie die Kontrolle der dem Steuerzuschlag unterliegenden Vorräthe. Gleichzeitig werden auch die Formulare zur Anmeldung der dem Steuerzuschlag unterliegenden Spirituosen und zur Erledigung der Anmeldungen veröffentlicht.

(Waaren- und Gewerbehalle in Kecskemét.) Schon seit langer Zeit war es ein sehnlicher Wunsch der Kecskeméter Gewerbetreibenden, ihre Waaren in einer eigenen Halle unterbringen und dort zum Verlaufe ausbieten zu können. Handelsminister Kossuth, der der Angelegenheit seine Aufmerksamkeit zuwendete, ermittelte vor einigen Wochen einen Ministerialkommissar zum Studium der Angelegenheit. Auf Grund dessen Referates verständigte nun der Minister, wie man mittheilt, die Kecskeméter Industriekorporation, daß er zu der auf genossenschaftlicher Basis zu schaffenden Waarenhalle 10,000 Kronen zu den Einrichtungskosten beizutragen gewillt sei und der Waarenhalle außerdem noch eine 40,000 Kronen betragende bedingungsweise rückzahlbare Staatshilfe in Aussicht stelle. Der Minister stellt die Bedingung, daß die Genossenschaft unter Einbeziehung des größten Theiles der Kecskeméter Gewerbetreibenden, welche wenigstens 40,000 Kronen spätestens ein Jahr nach erfolgter Gründung einzuzahlende Geschäftsanteile zu zeichnen hätten, je eher ins Leben gerufen werde. Der Minister sichert der Genossenschaft auch für die ersten Jahre ihres Wirkens die kräftigste Unterstützung zu, speziell, wenn dieselbe auch die Abwicklung der baulichen Unternehmungen von Kecskemét und Umgebung in ihren Wirkungskreis aufnimmt, welche im nächsten Jahre 8 bis 10 Millionen Kronen betragen werden. Die Kecskeméter Gewerbetreibenden haben die Verständigung des Ministers freudig zur Kenntnis genommen und eröffnet schon demnächst die Subskription auf die Antheilsscheine, auf welche schon im Frühjahr etwa 20,000 Kronen gezeichnet wurden.

(Der Landeskongreß der Kleingewerbetreibenden) hat heute hier seine drei Tage andauernden Beratungen abgeschlossen. Auf dem Kongreß waren die Städte Budapest, Debreczen, Győr, Ujpest, Kácseve, Kassa, Arad, Temesvár, Kolozsvár, Losoncz, Hatvan, Miskolcz, Eger, Szeged und Komárom vertreten. Die Delegirten führten Klage gegen den Terrorismus des Landesverbandes der Baumeister. Der Kongreß beschloß die Bildung von Gruppen, sowie von Produktiv- und Konsumgenossenschaften in jeder größeren Stadt.

(Eine neue hellenische Schiffsgesellschaft.) Aus Athen wird uns telegraphirt: Mit einem Kapital von 10 Millionen Francs (100,000 Aktien zu 100 Francs) wurde eine neue hellenische Schiffahrtsgesellschaft gegründet. Die Gründer übernahmen 20,000 Aktien und haben das Recht auf 4000 Gründeranteile. Die beiden Brüder Empriko, die zu den Gründern gehören, wurden zum Direktor und Vizedirektor der neuen Gesellschaft gewählt.

(Der III. internationale Handelskongreß) findet in der Zeit vom 5. bis 9. September in Prag statt. Derselbe wird sich mit der fortsetzungsweisen Berathung der schon 1905 und 1906 in Lige und Mailand zur Diskussion gestandenen Fragen, wie die internationale Regelung des Wechselrechts, die Vereinfachung der Formalitäten bei der Zollbehandlung, die fiktiven Geschäfte, die internationale Sammlung der geschäftlichen Usancen, die internationale Regelung des Ausstellungswesens etc. beschäftigen. Ueber Erfragen des vorbereitenden Komitês an die Ungarische Kaufmannshalle hat diese schon vor Monaten die vaterländischen Kammern, kaufmännischen und gewerblichen Vereine auf die Bedeutung und Wichtigkeit dieses Kongresses aufmerksam gemacht. Mehrere Handelskammern und der größte Theil der hauptstädtischen Handels- und Gewerbevereine haben ihre Betheiligung an dem Kongreß bisher bereits angemeldet. In dieser Angelegenheit findet am 27. d., Nachmittags 5 Uhr, in der Ungarischen Kaufmannshalle eine Konferenz statt, welche über die Stellungnahme zu den auf der Tagesordnung des Kongresses befindlichen Gegenständen schlüssig werden wird.

(Das neue Nahrungsgesetz.) Zwei Tage hindurch fand unter dem Vorsitz des Staatssekretärs Szterényi in Anwesenheit der Vertreter aller interessirten Kreise eine Fachberathung über die Durchführungsverordnung zum neuen Nahrungsgesetz statt. Bei dieser Gelegenheit wurden zahlreiche allgütige Kontrollbestimmungen entsprechend dem Wunsche der Interessenten gemildert.

(Insolvenz.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Die Manufakturfirma Ludwig Szeppe in Debreczen ist insolvent. Die Passiven betragen 90,000 K.

(Eisenbahn-Nachrichten.) [Einschränkung des Civil-Frachtgutverkehrs und Einführung eines Lieferfristzuschlages anlässlich der Herbstmanöver.] In Folge starker Juanpruchnahme durch Truppentransporte anlässlich der Herbstmanöver werden für die nachstehenden Stationen, beziehungsweise Linien folgende Anordnungen getroffen: 1. In den Stationen Barosöld, Hérad, Jutas, Beprem, Jircz, Vajány, Hajmáskér, Bapalota und Zichfalva wird am 18., 19., 20. und 21. September l. J. die Annahme und Auslieferung von Civil-Frachtgütern (lebende Thiere und schnellverderbliche Güter ausgenommen) ganz eingestellt. 2. Auf Grund des §. 63, Punkt 3, Absatz 2 des Betriebsreglements und des §. 6 der Ausführungsbestimmungen zum internationalen Uebereinkommen für den Eisenbahn-Frachtverkehr wird mit Genehmigung Sr. Excellenz des kön. ung. Handelsministers vom 30. Juli 1908 Zahl 7234/III für die Zeit vom 17. bis einschließlich 21. September l. J. für jene Civil-Frachtgüter (lebende Thiere und schnellverderbliche Güter ausgenommen), welche in einer Station der Linie Szekesfehervár-Gyellöböl, Szekesfehervár-Cárbogárd, Szekesfehervár-Paks, Jutas-Győr, Jutas-Beprem und Jutas-Dombóvár zur Beförderung angenommen werden oder nach einer dieser Stationen bestimmt sind, ferner für solche Civil-Frachtgüter, welche auf diesen Linien im Durchzugsverkehr während der Zeit vom 17. bis 21. September l. J. aufgeschalt werden, außer dem bereits in Kraft stehenden noch ein Lieferfrist-Zuschlag von fünf Tagen festgesetzt. — Fern Grund der Verordnung Sr. Excellenz des Herrn kön. ung. Handelsministers vom 30. Juli l. J. Zahl 64,284/III werden die unter Zahl 139,366/897, 76,184/898, 157,803/898 und 113,303/909 verlaunbarten Schiffahrts-Beförderungs- und Abfertigungsfristen, sowie auch die Eisenbahn-Lieferungszuschläge, welche für die in den Schiffstationen Bosna-Raca, Obrenovac und Schabaz der kön. ungarischen Fluß- und Seeschiffahrts-Aktiengesellschaft, im österreichisch-ungarischen und bosnisch-herzegowinischen, sowie im internationalen Verkehr zur Aufgabe gelangenden Pflaumen- und Pflaumenmussendungen bewilligt wurden, mit 31. August l. J. außer Kraft gesetzt. Dagegen hat Sr. Excellenz der Herr kön. ungarische Handelsminister mit demselben Erlaß für die erwähnten, bei den Güterabfertigungs-Exposituren der MAV. in Bosna-Raca, Obrenovac und Schabaz so im österreichisch-ungarischen und bosnisch-herzegowinischen als auch im internationalen Verkehr mit direkten Frachtbriefen zur Aufgabe gelangenden Sendungen auf Grund des §. 63 Absatz (3), Punkt 1 und 4 für Oesterreich und Ungarn gültigen Betriebsreglements, sowie in Gemäßheit der zu Art. 14 des internationalen Uebereinkommens für den Eisenbahn-Frachtverkehr gehörigen Ausführungsbestimmungen §. 6, Absatz (3), Punkt 3 mit Gültigkeit vom 1. September l. J. folgende Lieferfristzuschläge bewilligt, und zwar: 1. in Bosna-Raca für jene Pflaumen- und Pflaumenmussendungen in Wagen-

ladungen, welche bei der MAV. Güterabfertigungs-Expositur als Frachtgut aufgegeben und mit Umbehandlung in der Station Mitroviczai szavapart befördert werden, neun Tage, 2. in Obrenovac für jene Pflaumen- und Pflaumenmussendungen in Wagenladungen, welche bei der MAV. Güterabfertigungs-Expositur als Frachtgut aufgegeben und mit Umbehandlungen der Station Zimony befördert werden, zwölf Tage, 3. in Sabac für jene Pflaumen- und Pflaumenmussendungen in Wagenladungen, welche bei der MAV. Güterabfertigungs-Expositur als Frachtgut aufgegeben und mit Umbehandlung in der Station Klenaki szavapart befördert werden, acht Tage.

(Ungarische Exportbestrebungen.) Vor zwei Monaten hat der Landes-Industrieverein bekanntlich Herrn Emil Mauthner behufs Anknüpfung von Exportverbindungen nach Rußland ermittelt, wo er sich derzeit in Warschau aufhält. An die Direktion des Landes-Industrievereins sind in letzter Zeit mehrere Schreiben interessirter Firmen eingelaufen, in welchen bestätigt wird, daß die Bemühungen Mauthner's bisher schon zahlreiche Erfolge aufzuweisen haben.

(Ausstellungen.) Im Laufe des Herbstes veranstaltet die Droschhazer Gewerbetreibenden eine größere Ausstellung von Lehrlingsarbeiten und Maschinen. — Vom 11. bis 12. Oktober finden in Lugos (Anmeldungsstermin 25. September) und am 9. bis 10. November in Urad große Geflügelausstellungen statt.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Blener Gyula, Kaufmann in Jászberény; Franz Horvát und Joseph Horvát in Plesjovica; Armin S. Lieberman, Firma in Korpona; Julius Altman, Kaufmann in Dug; Anna Ernst, nicht-prol. Handelsfrau in Königshof a. C.

Newyork, 22. August. (Kondsbörsf.) Raabel-Telegramm. Der Markt verkehrte heute außerordentlich lebhaft. Führende Interessentengruppen zeigten sich als Käufer und Berufskreise nahmen in den Papieren Rückkäufe vor. Vorübergehend unternahm Baijiers Angriffe auf das Kursniveau, so daß eine Ermattung eintrat. Der Schluß war nicht einheitlich. Aktienumsatz 1.120,000 Stück.

Newyork, 22. August. (Kondsbörsf.) Raabel-Telegramm. (Schlußkurs.) Zeitgeld — (1%), Taggeld — (1%), Wechsel auf London (60 Tage) 484.55 (484.70), Cable Transfers 486.20 (486.40), Wechsel auf Paris (60 Tage) 516.75 (516.75), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95.75 (95.75), Silber Bullion 51.75 (51.75), Northern Pacific 3% bond 73 (72.75), Atchinson Topka and Santa Fé Com. 87.75 (87.75), Baltimore & Ohio Com. 93.75 (93.75), Canada Pacific 172.75 (171.75), Chesapeake and Ohio 41 (41.75), Chicago & Great Western Com. — (—), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 141.75 (141.75), Denver & Rio Grande Com. Shares 25.75 (25.75), Erie Common Shares 22.75 (22.75), Illinois Central 135.75 (136), Louisville & Nashville 107.75 (108.—), Missouri Kansas and Texas Common 31.— (31.—), Missouri Pacific 54.75 (55.—), Newyork Central Railroad 104 (101.75), Newyork Ontario and Western 41.75 (42), Norfolk and Western Common Shares 74 (73.75), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 123.75 (123.75), Philadelphia and Reading Com. 124.75 (124), Rock Island Company 17 (15.75), Southern Pacific 98.75 (99.75), Southern Railway Com. 18.75 (18.75), Union Pacific 156.75 (157.75), Wabash Preference 25.75 (25.75), Amalgamated Copper Com. 78.75 (76.75), American Sugar Ref. Com. 134.75 (134), Anaconda Mining Comp. 46.75 (46.75), United States Steel Corp. 45.75 (45.75), United States Steel Pref. 108 (108.75). Umsatz 1.120,000 Stück.

Newyork, 22. August. (Schlußkurs.) Baumwolle: in Newyork loco 10.— (10.—), per September 8.72 (8.75), per November 8.53 (8.55), in New-Orleans loco 9.75 (9.75); Petroleum: Stand White in Newyork 8.75 (8.75), Stand White in Philadelphia 8.70 (8.70), Refined in Canes 10.90 (10.90), Credit Balances at Oil City 1.78 (1.78); Schmalz: Western Steam 9.55 (9.60), Roche u. Brothers 9.75 (9.80), Mais per September 87.25 (87.75), per Dezember 76.75 (76.50), per Mai — (—), rother Winterweizen loco 101.25 (101.75), Weizen per September 101.75 (101.75), per Dezember 102.50 (102.75), per Mai — (—), Getreidefracht nach Liverpool 1.50 (1.50); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 61/8 (61/8), per September 5.60 (5.60), per November 5.50 (5.55); Mehl Spring Wheat clears 4.— (4.—); Zucker: 3.50 bis — (3.50 bis —); Zinn: 29.— bis 29.50 (29.— bis 29.50); Kupfer: 13.50 bis 13.62 (13.50 bis 13.62). — Mais und Weizen weichend.

Chicago, 22. August. (Schlußkurs.) Weizen per September 93.— (93.75), per Dezember 94.— (94.50); Mais per September 77.— (77.25), Schmalz per September 9.12 (9.12), per Oktober 9.20 (9.25), Speck short clear 8.87 (8.87), Port per Oktober 14.20 bis — (14.57 bis —). — Weizen und Mais weichend.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Schlußkurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Schuhbekleidung für Zöglinge u. Schüler
 liefert preiswürdigst alle Sorten
GERÖ ADOLF, BUDAPEST,
KOSSUTH LAJOS-UTCZA 4.
 Preisocourante auf Verlangen franko.

Table with 2 columns: Commodity (e.g., Roggen, Weizen) and Price range.

Termine.

Table with 2 columns: Commodity (e.g., Weizen per Oktober) and Price.

15. August vorgefallenen Schiffe. Die Frachtfäße verkehren sich per 100 Kilogramm...

Berlin, 22. August. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per September 197.—, per Oktober 198.25...

Hamburg, 22. August. (Produktenmarkt.) Weizen, Holsteiner 202.— bis —, Roggen, Mecklenburger 176.— bis 187.—...

Breslau, 22. August. (Produktenmarkt.) Weizen loco, alter 20.60, neuer —, gelber Weizen loco, alter 20.80...

Paris, 22. August. (Produktenmarkt.) Weizen per August 22.65, per September 22.85, per September-Dezember 23.—...

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Produkte blieben ohne Verkehr: Budapester Schweinefett, Stadtwaare zu R. 139...

Budapest, 22. August. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapeft loco R. 59.—...

Wien, 22. August. (Spiritus.) Die Preise haben sich heute befestigt. Prompter Kontingentspirituss notirt 80 R. Geld...

Prag, 22. August. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörsen.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent...

Hamburg, 22. August. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörsen.] Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 19 M. 45 Pf.

Köln, 22. August. Rüböl loco Rm. 73.—.

Viehmärkte.

Budapest, 22. August. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 410 Stück Schweine, 27 Stück Frischlinge...

620 Stück Schweine, 27 Stück Frischlinge. Verkauft wurden 293 Stück Schweine, 14 Stück Frischlinge...

Centralmarkthallen-Preise. Bericht von Hermann Geisheit u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.

Die heutigen Preise sind: Prima-Rindfleisch von 1 R. 4 h. bis 1 R. 16 h., minderes Rindfleisch von 76 h. bis 90 h.;

Auszug aus dem „Közlöny“.

Konkurrenzaufhebung in Budapest. Des Samuel Bleier in Budapest. Konkurrenzaufhebungen in der Provinz.

Budapester Todtenliste.

— Vom 22. August. — Frau Eugen Eiben, 30 J., VII., Klauzalgasse 12. Adalbert Nagy, 44 J., VIII., Szigetváros...

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 22. August 1908, 7 Uhr Morgens.

In Europa ist das Wetter warm, im Osten heiter, im Westen bewölkt. Aus Deutschland und Frankreich werden Gewitter gemeldet.

Table with 5 columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in %.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 27°, das Minimum 14° Celsius.

Wasserstand.

Table with 3 columns: Ort, Centimeter, Datum.

Erklärung der Zeichen:

— unter Null; + über Null; < gestiegen um, > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; ? unbestimmt.

Eigentümer:

„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brödy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy.

Assekuranz

Feuer-, Unfall-, Einbruch-, Haftpflicht-, Lebens-, Renten- u. Aussteuer-Versicherung.

Foncière

Pester Versicherungs-Anstalt, Budapest, Sas-utca 10.

Ist Bruchleiden heilbar?

Mit dieser Frage beschäftigt sich eine Broschüre, welche bei uns unentgeltlich zu erhalten ist.

POLLITZER BRUCHAMBULATORIUM

Spezialärztliche Ordinationsanstalt. Budapest, Kossuth Lajos utca 8. (Mezzanin).

Női fehérnemű kelengyek.

Részletes költségtérítéssel készsággal szolgál, valamint megkívánás szakavatott képviselője a helyszínen, a mintagyűjteményt minden vételkészszer nélkül bemutatja.

STERN JOZSEF

Bpest, IV., Calvin-tér 1.

Legnagyobb raktár modern amerikai

Irodaberendezésekben!

Versenyképes árak!

Glogowski és Társa,

Kartothek és modern irodaberendezési telepe

BUDAPEST, VI., Andrassy-ut 12

„Enthülte menschl. Macht“
 oder „Geheime Mächte!“



Geheimes, auf-
 lehnend, ein-
 zig prakt. Lehr-
 buch von Dr.
 Kajdacsy zur
 Entfaltung der
 geistigen, geist-
 lichen, geistlichen
 nach neuester
 Methode. Die
 Geheimnisse, größte Geheime und
 Fortschritte jeder Art zu erlangen.
 Besondere Einwirkung auf Andere,
 ohne deren Wissen und Willen.
Geheime Liebesmacht. Einziger
 Weg zum Glück, Wohlstand, Ge-
 sundheit, Energie, Respekt und
 Gerechtigkeit! Preis 1.70 Mk. Ge-
 heime Liebesmacht. Geheime Liebesmacht
 Verlags 160, Dresden 19.

Leugne und Stellenvermittlung.
BUCHHALTUNG
 Prospekt gratis durch briefl. Unter-
 suchung.
 Mehr als 3000 Schüler
 ausgebildet.
 Prof. E. LÖW, WIEN, VIII.

Jede Dame
 findet bei mir gütigsten Neben-
 besuch durch Handarbeit. Die
 Arbeit wird nach jen. Taste ge-
 geben. Prospekt mit reicher
 Muster geg. 30 Heller (Postf.)
EMMA BECK
 Wien, XX. Brigittenauerlande 30.

Das praktischste
Kloset
 für Gesunde u. Kranke billigt bei
Langraf Mór,
 Seiffelfabrik-Niederlage
 IV., Gerlóczy-utca 2. sz.
 (Központi városház.)

Geld
 auf jede u. Wert-
 papiere auch in
 kleinen beliebigem
 Betrage rückzahlbar gibt in jeder
 Höhe billigt die
Bank- und Wechselstube
Kóváry Armin,
 Bpest, IV., Kossuth Lajos-u. 20
 im Palais des Landes-Rajno.
 Gegründet 1873.
 Hauptkassier bez. für. ung. priv.
 Majenlotterie.

Naturreinen
Gebirgshimbeersaft
 von hochprima Aroma
 liefert in 5 kg. Postfakti
 franko gegen Nachnahme
 zum Preise von Kr. 6.50.
 größte Quantums mit
 entsprechendem Preisnach-
 laß die Firma
Dr. Eugen Szkiacsák
Gebrüder Heumann,
 Privigye.

15 fl. kostet aus reinem
 Schafwollstoff
 nach Mass eleganter
Herrenanzug,
Ueberzieher
 od. **Winterrock**
Krausz F. és Tsa
 Herrensneidergeschäft
 VIII., Rákóczi-ut 69.
 Muster mit Maassanleitung
 gratis und franko. — Zus-
 chneider senden wir auf
 Wunsch ins Haus.

SCHALLPLATTEN
RECORD
 beste u. billigste Welt.
 25 Ctm. gross zweifach
 Klangvoll. Lieferk.
 4 Kr. 2.20, 10 Stk
 Kr. 19.50, M. Bleg-
 ler, Schönbrunn
 Nr. 1. P. B.

HOLZROULEAUX u.
JALOUSIEN
 besser Qualität in allen Preislagen
 und schöner Musterwahl em-
 pfiehlt billigt die Holzrolle-
 u. Jalousiefabrik von Anton
 Fikander jun., Braunau,
 Böhmen.
 Agenten gesucht.

Pariser Gummi-Artikel,
 viele Kuriositäten



14 St. fort. zu R. 1.20 und 2.—.
 Aus Seidengummi. 2 Jahre
 Garantie!
 16 St. fort. zu R. 4.—, 6.—, 8.—,
 10.—. 2 kostbare Muster R. 1.—
 8 Muster R. 2.—. Neuester hoch-
 interj. Katalog gratis, verschlossen
 20 Heller. **J. APPEL, WIEN,**
 VIII., Josefstädterstr. 69.

Ganibal's wunderbares
Enthaarungswasser
 beseitigt in zwei
 Minuten nach ein-
 maligem Gebrauche
 gänzlich mit der
 Wurzel die stärk-
 sten Haare im Ge-
 sicht und am Kör-
 per (Händen, Ar-
 men u. Beinen). Keine Reizung
 der Haut. Erfolg unfehlbar
 dauernd und vollkommen un-
 schädlich, wohlriechend. Viele
 Dankschreiben. Preis per Fla-
 con für starke Gesichtshaare
 5 fl., für den Körper 5 fl., grosso
 Flasche für Herren-Körper-
 haare 7 fl. Postversandt p. Nach-
 nahme durch E. M. GANIBAL,
 Chemiker, Wien, III. Depot in
 Budapest bei Apoth. JOSEF
 TÖRÖK, Király-utca 12 und
 Andrássy-ut 26.

Schöne Büste,
 hübsigen Büsten erstellt
 jede Dame jeden
 Alters in 1 Monat
 sicher ohne Mittel
 durch **Dr. DAVY-**
SON'S BUSEN-
CREME. Einziges
 Mittel für Frauen
 rasch den Umfang
 ihrer Brust zu ver-
 geringern und einen runden, festen,
 vollen u. wohlentwielten Busen
 zu erlangen. Garantie äußerliche
 barmherzige Kur von überaus ver-
 edler und erprobter Wirkung.
 Einfache Einreibung genügt. Preis
 per Dose ausreichend zum Erfolg
 fl. 5. Postversandt gegen Nachnahme
 durch E. M. Ganibal, Chemiker,
 Wien, III.

40 Kronen
 genügen zur Begründung eines
 selbstständigen Gewerbes oder Neben-
 verdienst durch folgende einfache
 Fabrikation. Bestellen Sie sofort
 per Postkarte Gratis-Katalog, Steben-
 hirtener Chem. Industrie-Werk,
 Gesellschaft m. b. H., Inzersdorf 57
 bei Wien.

Die seit 28 Jahren bekehrende
 und bestbekannte Ordina-
 tions-Anstalt wird wärmstens
 empfohlen

Geheime
Krankheiten,
 die vernachlässigten und ver-
 alteten Harnröhren-Ärztliche,
 syphilitische Geschwüre, die
 üblen Folgen der Syphilis,
 Frauenstühle durch
 Elektro-Massage oder Psy-
 chopher, auch bei Frauen
 ohne Einspritzung, Ner-
 ven- und Rückenmarks-
 leiden, die hartnäckigsten
 Hautkrankheiten heilt rasch
 und gründlich ohne Berufs-
 störung

Dr. Kajdacsy
 s. k. u. k. Regiments- u.
 Spitals-Chefarzt.
 Ordinations-Anstalt:
Budapest, VIII.,
József-körut 2.
 Ordination von 9 bis 4 Uhr
 und von 7 bis 8 Uhr Abends.
 Briefe werden beantwortet.
 Geheime Heilung auf
 brieflichem Wege. Weiblich-
 mente betragt.

Die besten
ÖFEN UND KAMINE
 liefert
H. HEIM k. u. k.
 Koflieferant,
Budapest, Thonethof.
 Spezialitäten für Familienhäuser,
 Schulen, Kasernen, Bureaux etc.
 Ueber 100.000 im Gebrauch.

NEIDINGER-OFEN
H. HEIM
 Prospekte und Kostenanschläge
 gratis und franko.
 Echt zu beziehen nur von obiger Firma.

Wegen Aufklärung dieses Artikels gelangt die noch la-
 gernde Post von
200 Dtz. Bett-Tücher
 beste Qualität, rein Leinen, ganz gejämt, 150 Cm. breit,
 2 M. lang zum Erzeugungspreise von R. 2.40 pr. Stück
 zum Verkauf. Mindestabnahme 6 Stück. Für Nichtpassendes
 wird sofort das Geld zurückgeschickt. Versandt per Nachnahme.
 Dieselbe Waare 225 Cm. lang R. 2.90 per Stück.
Weberei Johanna Löwl, Arnau (Böhmen).

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co.,
 Elberfeld.
 In der
Influenza - Rekonvaleszenz
 ist zur
Verhütung von Katarrhen,
 sowie gleichzeitig zur
Kräftigung des Allgemeinzustandes
 und
Hebung des Appetits
 infolge ihrer anerkannt rationellen Zusam-
 mensetzung hervorragend geeignet die
Guajacose
 Erhältlich in Originalflaschen á K. 4.—
 in allen Apotheken.

14.000 Meter feinsten, gebleichter, fehlerfreier
Rumburger Reste
 Restenlänge 4—18 Meter, für feinste Leib- und Bett-
 wäsche verwendbar, sind um
50 Heller per 1 Meter
 abgegeben. (Ausgewählte, 14—18 Meter lange Reste
 55 Heller). Probeabnahmen mindestens ein Fünftel-
 Paket (circa 45 Meter) per Nachnahme.
A. Müller, Leinenweberei,
 NACHOD (Böhmen).

HAEMORRHOIDEN
 HEILUNG **PILLEN und POMADE**
 GESICHERT durch die
 des Dr. LEBEL, 38, Boulevard Richard-Lenoir, Paris,
 60jähriger Erfolg. — Erläut. Brochure. — 24. Auflage.
 In Budapest erhältlich: Apotheke Josef v. Török.

Neueste amerikanische Erfindung.
 Hygienischer Gummiartikel für Herren.
 Jahrelang brauchbar. — Patent R. 2.30. Aufklä-
 rung gratis. — Ueber 1.000.000 St. in kurzer Zeit verkauft.
 Hygienischer Gummiartikel für Frauen.
 (Frauenschutz.) Von den grössten medizinischen Kapazi-
 täten empfohlen, jahrelang brauchbar R. 1.30. Diskrete
 Franko-Zusendung bei Vorauszahlung des Betrages, auch in
 Briefmarken, sonst 25 kr. mehr, durch den Alleinverkauf
J. APPEL, WIEN,
 VIII., Josefstädterstr. 69, Ecke Tigergasse.

BUTOR
 részletre is
 mélyen leszállított ár-
 ban kapható a
BUTOR-UDVARBAN
 Budapest, Eötvös-utca 17.
 (Andrássy-ut sarkán.)
 Árjegyzék ingyen!!

12 Kronen
Tagesverdienst
 durch den Verkauf unseres
weltber. Nährkalkes
 erhalten Herren, welche regel-
 mäßig Landwirthe und Vieh-
 besitzer besuchen. Nach einmo-
 nathlicher erfolgreicher Thätig-
 keitsanstellung u. Monatsstipendium.
Sächs. Viehnährmittelfabrik,
Dresden A. 16,
Wintergartenstr. 75.

Kihirdetés.
 Kihirdetem, hogy a követ-
 kező két házasság egymással
 házasságot szándékozik kötni,
 u. m.:
 1. **Fischer Miksa,** nőtlen,
 bádgosmester, izraelita val-
 lásu, szül. 1875. július 14-én,
 Malackán, malackai lakásu,
 a Fischer Zsigmond és Aus-
 spitz Leonora ná:
 2. **Ries József,** hajadon,
 magánzó, izraelita vallásu,
 szül. 1879. április 10-én, Tre-
 bitschesen, trebitschesei la-
 kásu, a Ries Herman Abraham
 és Pöchter Betti leánya.
 Felhívom mindazokat, akik-
 nek a nevezett házasságra
 vonatkozó valamely törvényes
 akadályról vagy a szabad bele-
 egyezést kizáró körülményről
 tudomásuk van, hogy ezt ná-
 lam közvelendül, vagy a ki-
 süggészeti helyi községi elő-
 járásaga (illetőleg anyakönyv-
 vezetője) útján jelentsek be.
 Ezt a kihirdetést a következő
 helyen kell teljesíteni u. m.
 Malacka,
 Ma'aczka, 1908. aug. 1-én.
Both György,
 anyakönyvvezető.

Wie ich von **schwerem**
ASTHMA-LEIDEN
 binnen 8 Tagen geheilt wurde,
 theile ich aus Dankbarkeit gern
 kostenlos jedem Asthma-Lei-
 denden mit. **Karl Keil,**
 Rittschloß, Dresden, Ber-
 linerstrasse Nr. 60.
Lehrerin ertheilt eine deutsch-
 französischige Stunde für Mit-
 tagsloft. Briefe unter „Mit-
 tagsloft 281“ an die Exp.
 9281

Legolosóbb
Butor-
 bevásárlási forrás
Bartók Farkas
 Budapest, VII., Király-u. 13.
 Gozsdu-udvar, III. épület.
 Modern hálszoba
 150 firtól feljebb
 Kredenc, pohárszék,
 asztal 150 firtól felj.
 Mahagoni szalongoar-
 nitur 85 firtól feljebb
 Bórszék darabja
 3.50 firtól feljebb

Die
Zwirnfabrik
 in Zuckmantel
 Schiefen,
 liefert billigt á 5 Kilo
 Postnachnahme
 alle Sorten
Spulenzwirne
 und Reform-
Knäulzwirne
 mit Nadeln.

WEER
 am 25. August
500.000 Kr.
 gewinnen will, kaufe
1 Hypotheken-Los
 (Emission 1906) in
 36 Monatsraten á 3.94.
 Weitere Haupttreffer
 1 Million, 300.000 etc.
 Bei Zahlung von 2 Raten
 werden 3 befristigt.
Ilj. Schön Armin,
 Bankhaus, Budapest,
Erzsebet-körut 48.
 Neben der Dob-utca.
 Gegründet 1884.
 Tel. Adr.: Schönar. Bpest.
 Bitte auf die genaue Adresse
 zu achten.
 Provinzialagenten werden
 aufgenommen.

Schützt eure Füße!
 vor Hühneraugen,
 Blasen, Beulen,
 alle Hebelstände,
 besonders der
 lästige Schweiß
 u. Sohlenbrönnen
 verabschieden durch
 Tragen von
Dr. Högyes'
Imprägnirten
Asbest-Sohlen
 per Post R. 2.—. 1.— u. R. —. 60.
 Versandt gegen Nachn. Postp. gratis.
 Wien, I., Dominikanerbastei 21

Möbel
 am billigsten gegen
 baar wie auch auf
RATENZAHLUNGEN bei
EHRENTREU és **FUCHS**
TESTVEREK
 Budapest, Teréz-körut 8.
 Illustrirt. Prospekt gratis!

GRATIS
 diskret und franko senden wir
 unseren
GUMMI-
 und Fischblasen-Preis-courant.
GUMMI - FISCHBLASEN
 2, 4, 6, 8, 10, 12, 14 Kronen
 per Duzend.

NAKIRA echt indische
 Männer-Spezial-
 alität, per Duz. 12 Kronen.
UTERUS-SPRAY
 beste Damenspezialität Kr. 14.—
PESAROCCLUS
 Damen-Schutzmittel Kr. 3.—11
MUSTERKOLLEKTION
 12 St. feinste Präservative Kr. 4'
IRRIGATOR
 von 3 Kronen
 bis 10 Kronen

GRATIS
 senden wir unseren neuesten
 großen illustrierten Preis-
 courant über
KUNSTFÜSSE
KUNSTHÄNDE
STÜTZAPPARATE
BRUCHBÄNDER u. i. m.
UNIVERSALE
BRUCHBÄNDER
 unvergleichlich, mit einer
 kleinen Gummipolste kann
 selbst der grösste Bruch
 verschlossen werden.
BAUCHBINDEN, Gummil-
 strümpfe
 etc. nach Mass zu haben.
MAGYAR ORVOSI
MÜSZERTÁR
 Bpest, VII., Rákóczi-ut 32.
 Bitte die Adresse und das rote
 Kreuz zu beachten.

Rogátsy's ungarischer Pipere-Borax
 steht hienieden ohne gleichen. Alles wird schön und jung von seinem Gebrauch. Derselbe ver-
 leiht dem Gesicht ein zofiges Aussehen und Weichheit wie Sammt. Er entfernt endgiltig
 Runzeln, Sommerprossen, Leberflecken und Wimpern. Die Zähne erhalten blendende Weiße
 Sicheres Mittel gegen Hals- und Augenentzündung, Schweiß- und Mundgeruch. Stärkt
 den Körper der Kinder und verhindert Hizausschläge. Weicht und glättet die Weismäde.
 30 und 75 Heller. Probeschachtel 15 Heller. Erhältlich in jeder Apotheke, Drogerie
Rogátsy Kálmán, Drogerie, Budapest, VII., Rákóczi-ut 10,
 Acht nur mit dem Namen Rogátsy.

SCHULEN, INTERNATE, LEHR- u. ERZIEHUNGSANSTALTEN

Die von dem Budapester Handels-Gremium erhaltene
Budapester Handels-Akademie
eröffnet mit dem Jahre 1908/1909 ihr zweihundertjähriges Schuljahr.

Wagner Manó's
Lehr- und Erziehungsinstitut mit Öffentlichkeitsrecht.
Das Institut besteht aus Obergymnasium, Bürger- und Volksschule.
In Rákospalota, bei Budapest.

Dresden-Strehlen Institut Friedensheim
Lehr- u. Erziehungs-Anstalt
für Töchter höherer Stände, verbunden m. höherer Töchter-erschule und Fortbildungskursen in Wissenschaften, Sprachen, Konversation, Zeichnen, Malen, Handarbeiten und Kunstfertigkeiten, gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Ausbildung.

Die in Rákospalota seit 14 Jahren bestehende mit Internat verbundene Mädchen-Erziehungs- und Lehranstalt
umfasst 4 Elementar- und 4 Bürgerklassen. Pension. Erfrangige Lehrkräfte. Staatsgiltige Zeugnisse. Mäßige Preise.

Thüringisches Technikum Ilmenau
Höhere technische Lehranstalt für Maschinenbau und Elektrotechnik-Abteilungen f. Ingenieure, Techniker und Werkmeister.

Állami ellenőrzés alatt! Állami ellenőrzés alatt!
Fissinger-féle
Katonai előkészítő iskola
Budapest, V., Nagykorona-utca 13.
1908. szeptember 2-án kezdődik a hat havi esti tanfolyam egyéves önkéntességre

Musiklyceum, Konservatorium.
Lehrkurs zur Vorbereitung für die Landes-Musikakademie.
BUDAPEST, VI., ANDRÁSSY-UT Nr. 13.
In dem Institute werden Gesang, Klavier, Violin, Cello, Cymbal, Harfe, ferner theoretische Gegenstände, wie: allgemeine Musiktheorie, Musikkomposition und Ästhetik unterrichtet.

Szemere József
áll. kép. okl. zenetanár zeneintézete
VI., Király-utca 60, I. em.
Beiratások naponta d. e. 9-től 1-ig és d. u. 3-6-ig.

Mit Öffentlichkeitsrecht bekleidet
Knaben- u. Mädchen-Elementarschule
Budapest, VI., Andrassy-ut 13 (Nächst dem Musiklyceum)
Jährliches Schulgeld Kronen 100.—, Einschreibgebühr Kronen 10.—.

Die IRMA JANITS'sche
Mädchen-Lehr- und Erziehungs-Anstalt
beginnt das 38. Schuljahr am 1. September l. J.
Hier finden die Einschreibungen in der ELEMENTAR- wie auch in der BÜRGERSCHULE täglich statt.

Kohn Teréz
izr. leánynevelőintézet és internátus
Lőcse, Szepes-megye.
A modern pedagogiai és hygiéniai kívánalmainak megfelelően berendezve. Egyéni nevelés. Kitünő ellátás.

Young Girls' Home
Budapest, Lendvay-utca 10. Saját villa
Iskolába járó fiatal
előkelő leányok otthona.
Igazgató: VAJDA ELLA fővárosi polgári iskolai tanárnő.

Knabeninternat
Am gesundensten Platze der Hauptstadt. — Moderne Einrichtung. — Gesunde, lüftige Räume. — Ständige Aufsicht. Religiöse Erziehung. — Streng-rituelle Verpflegung. — Individueller Unterricht. — Fremde Sprachen. — Musik.
PROSPEKTE FRANKO. Auskunft erteilen Prof. Armin Bokor u. Dr. Leo Singer
BUDAPEST, VII., Lövdöde-tér 2.

Mädchen-Lehr- und Erziehungsanstalt JULIE STERN, WIEN, I., Werdertorgasse 12.
Fortbildungsschule
mit Lyceum-Lehrplan. Staatsgiltige Zeugnisse. Pensionat, Halbpension.

Klavierschule für höheren Dilettantismus
der Frau EUGENIE MÜLLER
VI. ker., Felső erdősor 9, II. emelet 21.
erfolgt die Aufnahme von Schülern vom 21. d. bis zum 6. September täglich von 10-12 Uhr. Unterricht vom Anfang bis zur höchsten Ausbildung.
Achthändige á vista und Kammermusikurse. Kurse zur Vorbereitung für die Musikakademie.

Budapester Röser'sche Lehranstalt
Gründungsjahr 1853. Schülerzahl bisher 18577.
a) Höhere Handelsschule für 14-17jährige Jünglinge. Matura berechtigt zum Einjährig-Freiwilligendienst.
b) Bürgerschule für 10-14jährige Söhne gebild. Bürgerfamilien. Zeugnisse sind staatsgiltig.
c) Erziehungs-Internat für 30 Schüler unserer Schulen.
Aufnahme erfolgt vom 30. August bis 5. Sept. Prospekte sendet:
Direktor JOHANN RÖSER, Budapest, VI., Aradi-utca 10.

Handelsschule Strell Nachf.
k. k. Regierungsrath Alfred Ritter v. Hoffmann, Direktor
Wien, I., Postgasse 11,
empfiehlt ihre 2- und 1-jährigen kommerz. Fachkurse zur Erlernung und Vervollkommnung in der deutschen Sprache. Fremdsprachenunterricht á la Berlin. Für billige Pension in nur guten Familien wird garantiert. Näheres brieflich.
41. Schuljahr. Schulbeginn 17. September.

Internat für Elementar-Schüler.
Am Abhange des Kleinen Schwabenerberges ist die „St.-Joseph“ Knabenerziehungs-Anstalt, in welcher Knaben von 6 bis 10 Jahren Aufnahme finden können gegen 70 Kr. Monatszahlung, wofür ein Zögling Kost und Uniform erhält. — Prospekte werden zur Verfügung gestellt. — Direktion:
Budapest, I., Istenhegyi-ut 32.

Ung. Hypothekenbank-Konversions-Lose.

Jährlich 6 Ziehungen.

Nächste Ziehung schon übermorgen.

Haupttreffer Kr. 500,000.

Wir verkaufen derzeit

1 Stück Los in 28 Monatsraten á Kr. 5.—
2 Stück Lose (A, B) in 28 Monatsraten á Kr. 10.—

Billigstes Offert!

Nach Empfang der ersten Rate wird der die Nummern der Lose enthaltende Ratenbrief **sofort** abgeschickt.

Wechselstube der Ersten ungar. Gewerbebank, Budapest, IV., Deák Ferencz-u. 5.

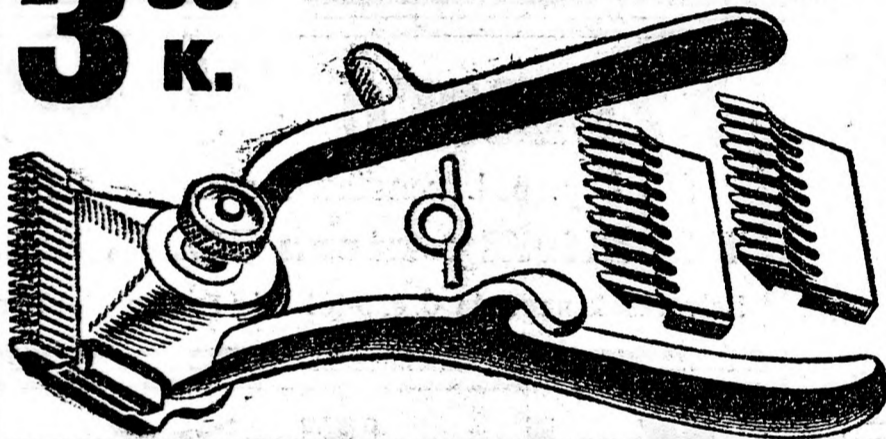
Szász-féle nyilv. elemi leány- és fiu-iskola

VI., Andrassy-ut 81. sz.

Négy fiu- és négy leányosztály. Beirások naponta.

PÁRISI NAGY ÁRUHÁZ BUDAPEST, VII. Rákóczi-ut 38. sz.

3.50 K. Noch nicht dagewesener Preis!



Echt amerik. Haarschneidmaschine. Feinste Qualität Solinger Stahl, geschmiedet, gedeckter Feder, mit Aufschubkammer für 3, 7 und 10 Millimet. Schnitt sammt Reservefeder, zusammen Preis K 8.50 Genau dieselbe Bart-schneidmaschine ebenfalls nur 3 K. 50. Illustrierter Katalog sonstiger Waaren-artikel gratis und franko

76552/1908-IV.

HIRDETMEŒNY.

A mezőhegyesi m. kir. ménesbirtok 1908-1909. évi mintegy 12.000 q finom buza korpa, 4000 q árpa, 1400 q rozs és 5000 q zab szükségletének biztosítására folyó évi szept. hó 21-én Mezőhegyesen, a kisbéri ménesbirtok mintegy 5000 q finom buza korpa, 2000 q takarmány-árpa és 6800 q zab szükségletének biztosítása céljából folyó évi szeptember hó 17-én Kisbérén, a bábolnai ménesbirtok mintegy 5400 q zab, 3000 q finom buza korpa és 2000 q melasse szükségletének biztosítása céljából folyó évi szeptember hó 22-én Bábolnán, a fogarasi ménesbirtok mintegy 600 q finom buza korpa szükségletének biztosítása céljából f. évi szeptember hó 25-én Fogarason, a gödöllői koronauradalom mintegy 2600 q finom buza korpa, 1600 q szörplé takarmány és 700 q zab szükségletének biztosítása céljából f. é. szeptember hó 20-án Gödöllőn, végül a palánkai csikótelep mintegy 2000 q finom buza korpa és 1000 q takarmány árpa szükségletének biztosítása céljából folyó évi szeptember hó 28-án Palánkán (Béla major) zárt írásbeli tárgyalás fog tartatni, melyre az egy koronás bélyeggel és 50% bánatpénzzel felszerelt zárt ajánlatok az említett záros határidőig közvetlenül nevezett birtokok igazgatóságaihoz fent említett határnapokon délelőtt 11 óráig nyújtandók be. A versenytárgyaláson gazdák is részt vehetnek, legalább 100 q-ra teendő ajánlattal.

A részletes szállítási feltételek úgy a vezetésem alatt álló miniszteriumban, a gazdasági főigazgatónál (III. emelet 121. sz.) mint az említett birtokok igazgatóságainál, illetve intézőségénél megtekinthetők.

Budapest, 1908. évi augusztus hó 8-án.

Magy. kir. földmívelésügyi miniszter.

HYDROCHROMIN

haltbarster u. bequemster Anstrich für Fassaden und Innenräume.

Prospekte gratis und franko von der Szárazvámi kréta-, mész- és kőipar részv.-társ. Szárazvám, Sopron megye. Vertretung durch Adler & Szegedi, Budapest, VII., Kertész-utca 48, Depots bei Krayer és társa, V. Váci-ut 36. Fluss József és társa, VII. Károly-körút 5. Klein és László, O-utca 1. Hessel L. és társa utóda Kursweil Sándor, Budapest, Német-utca 10.

Beinkranke

verlangt Broschüre

Wie heile ich mein Bein selbst?

von Dr. Strahl, Hamburg, Besenbinderhof 120 gratis Operationslos. Behandlg. v. Krampfadern, Aderknotten steif. Gelenken, Wunden, Pisten, Beinschwellen, nass. u. trocken. Flechten, Salzfluss, Elefantiasis u. andere Beinleiden.

Tüchtiger Vertreter

für Verkauf von Obst und Obstwein am dortigen Plage gesucht. Offerte mit Angabe von Referenzen an die **I. steirm. Obstverwerthungs-Genossenschaft in Marburg a. d. Drau.**

Wer jetzt schon per

1908 Oktober 31 Tage

1

Donnerstag den neuen (18.) Jahrgang des modernen Familienblattes

Österreichische Illustrierte Zeitung aktuelle Wochenschrift mit Monats-Beilage KUNST-REVUE (selbstständige Kunstzeitschr.)

abonniert erhält am

1908 Dezember 31 Tage

2

Mittwoch die Monumental-Kaiser-Festnummer

200 Folioseiten, 600 Bilder, reich in Farbendruck mit interessant. Beiträgen. (Preis für Nichtabonnenten 5 K. Luxusausgabe 8K. Nach Erscheinen .. K. 6.50)

gratis!

Abonnement ganzjährig K. 20.— zahlbar vierteljährig K. 5.— Probehefte gratis vom Verlag: Wien, VI. Barnabitingasse No 7.

Gelegenheitskauf.

Adeliges Gut

im Röggräber Komitat, Bahnhstation, Hauptlinie, ca. 2400 Joch, halb Acker und Wiesen, halb Wald, Raftell, 3 Meierhöfe, Inventar, Vieh, Eigenjagd, wird um 750,000 Kronen mit 200,000 Kr. Anzahlung verkauft. Richard Baas, Wien 4 I, Mar-garethenstraße 5. 31946

Magyar Tanügyi Intézet

(Hatóságilag engedélyezve.) József-körút 10. szám.

Felvilágosítást nyújt bel- és külföldi iskolákról. Elintéz minden a tanügy körébe tartozó ügyet. Elintéz iskolai beiratásokat. Gondoskodik középiskolai tanulóknak, egyetem-hallgatóknak tisztességes eszéladónál leendő elhelyezéséről, ellátásáról. Szülőket gyermeküknek minden egyes tantárgyból való előmeneteléről és iskolában, valamint lakásán való viselkedéséről köthetnek, illetve havonként körülményesen értesíti, redjük foglyel. Beszerez könyveket és tanszereket. A tanulók korrepetálásáról gondoskodik. Tanító személyzetet: (tanár, nevelő, tanító, nevelőnő) ajánl illetve elhelyez. Tanácsot, fellvilágosítást és utmatatást ad, magánvizsgálati ügyben.

Reform-Erziehungs-Anstalt

(WALDSCHULE)

mit Internat für Mädchen und Knaben mit 30 stipendialischen Plätzen in Matyásföld, einer der schönsten Villagegend. Von Budapest 20 minütlicher Verkehr. Praktische, geistige und körperliche Erziehung. Im heurigen Schuljahre werden Schüler der vierklassigen Volksschule und Schüler der Mittelschule der 1.-2. Klasse aufgenommen. Das Schuljahr dauert 12 Monate. Der Unterricht beginnt am 15. September. Konversation Latein, Französisch, Englisch, Italienisch und Slavisch. Musik, Modellierung, Zeichnen, Malen, Stöjd. Unterricht in Landwirthschaft und Gärtnerci. Schwimmen, Fechten, Turnen (auch schwebend), Tanz. Eigenthümer hauptstädtischer Professor, mit 22jährigen Praxis. Den Unterricht leiten Mittelschulprofessoren. Die Gesuche auf die stipendialischen Plätze müssen bis 10. September eingereicht werden. Prospekt auf Verlangen jendet die

Direktion.

HA PATTANÁSA, KIÜTÉSE, BÓRATKÁJA

(mitesser) vagy egyéb szépségi hibája van, használja az általam készített, 8994. sz. a. szabad' és orvosilag ajánlott

GLATTOL csudavizet.

Becsületemmel kezeskedem, hogy a kellemetlen bántalmaktól 8 napi használat után teljesen megszabadul. Baumer Matild, járásorvos leánya, Budapest, VII., Erzsébet-körút 41. z. (Telefon 22-52.) Megrendelhető nálam, 1 üveg 4 kor. Délmagyarország részére főraktár:

VAJDA IMRE ÉS TÁBSA, drogeria, SZEGED.

Echte amerikanische Schuhe

bei

Peter Poduska,

orthop. Schuhmacher

Budapest, VI., Teréz-körút 3 a

Lieferant der k. u. Landwehr-Akademie.

15, 20 u. 24 Kronen

per Paar.

Alleinverkauf der weltberühmten amerikanischen Schuhmacher Preston B. Keith, Arnolds King Quality.

Große Auswahl in selbst-erzeugten modernsten Herren-, Damen- und Kinderschuhcn.

BESTELLUNGEN NACH MASS GEWISSENHAFT

Provinzbestellungen prompt per Nachnahme.



Klaviere, Piano, Cymbals, Violinen

zu Rassa-Preisen, binnen 3 Jahren abzusahlen, kaufen Sie am billigsten bei

Reményi Mihály,

Lieferant der königl. Musik-Akademie,

Budapest, Király-utca 58.

Preislisten u. Prospekte von jedem Instru-mente gratis u. franko. Telefon 21.24

Budapester Sommerrennen.

— Aelter Tag. —

Budapest, 22. August. Die Schicksalsmächte des Turfs zeigten sich heute abermals recht launhaft. In mehreren Fällen begünstigten sie die Favorits, aber auch den Außenseitern fielen Erfolge zu. Gleich im ersten Rennen errang die Auf-Favoritin „Fogaló“, die so oft versagt hat, einen leichten Sieg. Es war der Preis — wie man in Sportjargon zu sagen pflegt — für die Favoritin eine „tote Gewissheit“.

1. „Verkaufsrennen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1800 Meter.) Erste: M. Baltazzi's „Fogaló“ (Krouzil). Zweite: Oberleutnant D. Edlinger's „Sulla“ (Birkennuth).

Dritte: J. Milne's „Gavaller“ (Gulhas). Im Canter gewonnen, nach zwei Längen Drittes. Totalisateur 10: 12.

2. „Maidenrennen.“ (Preis 8000 Kronen, Distanz 2000 Meter.) Erste: Dreher's „Thames“ (Nylin).

Zweite: G. Negropont's „St. Jules“ (Fresner). Dritte: Baron Moriz Herzog's „Blanche“ (Waltington).

Es liefen noch „Bon Martini“, „Au revoir“ und „Dyander“. Mit Kopflänge gewonnen, nach vier Längen Drittes. Totalisateur 10: 23, Plakwetten I. 40: 22, II. 20: 56, III. 40: 90.

3. „Blisprijs.“ (8000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) Erste: Baron A. Rothschild's „Hazlemim“ (Carlslake).

Zweite: H. Mattausch's „Napjugar“ (Taral). Dritte: Graf E. Trauttmansdorff's „Rentier“ (Krouzil).

Es liefen noch „Ormod“, „Kondor“, „Mony“ und „Inof“. Mit einer Länge gewonnen, nach einer Länge Drittes. Totalisateur 10: 94, Plakwetten I. 40: 80, II. 40: 86, III. 40: 52.

4. „Nurser-Handicap.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1100 Meter.) Erste: Graf Raffilo Festetic's „Sympathy“ (Birkennuth).

Zweite: Anton Dreher's „Sapriti“ (Nylin). Dritte: R. Bombory's „Sisa Pista“ (Gulhas).

Es liefen noch „Só“, „Farnuta“, „Ransom“, „Cs“, „Saba“, „Arnida“, „Lady Cornelia“ und „Hengeteg“. Mit einer Kopflänge gewonnen, nach dritthalb Längen Drittes. Totalisateur 10: 136, Plakwetten I. 40: 184, II. 40: 166, III. 40: 264.

5. „Maidenrennen der Zweijährigen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 900 Meter.) Erste: Fürst Hohenlohe-Dehringen's „Halt“ (Carlslake).

Zweite: Baron G. Springer's „Folya“ (Taral). Dritte: B. Mautner's „Theophrastus“ (Birkennuth).

Es liefen noch „Zsidás“, „Veröfenny“, „Gravosa“. Mit vier Längen gewonnen, nach vier Längen Drittes. Totalisateur 10: 20, Plakwetten I. 40: 62, II. 40: 76.

6. „Verkaufsrennen der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) Erste: Baron S. Uechtritz's „Lia“ (Zmenyi).

Zweite: M. Pechy's „Boncompagno“ (Seiler). Dritte: Graf A. Pejacsevich's „Drotár Marcsa“ (Hönig).

Es liefen noch „Torero“, „Monserina“, „Campanile“ und „Setéttapu“. Mit Kopflänge gewonnen, nach zwei Längen Drittes. Totalisateur 10: 72, Plakwetten I. 40: 56, II. 40: 44, III. 40: 66.

7. „Waldpreis.“ (3000 Kronen, Distanz 2500 Meter.) Erste: J. Zantovich-Béján's „Mután“ (Carlslake).

Zweite: Baron A. Rothschilb's „Antus“ (Sas). Dritte: R. Geitz's „Remete“ (Ulrichshofer).

Im Canter gewonnen, nach kurzer Kopflänge Drittes. Totalisateur 10: 13.

Für das morgen, Sonntag, stattfindende neunte Rennen wurde folgendes Programm ausgegeben: 1. „Verkaufsrennen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 2500 Meter.) 8 Unterchriften. — 2. „Farkasvölgyer Preis.“ (3000 Kronen, Distanz 1800 Meter.) 15 Unterchriften. — 3. „Buda-

Preis.“ (6000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) 19 Unterchriften. — 4. „Großes Handicap der Zweijährigen.“ (Preis 10.000 Kronen, Distanz 1100 Meter.) 20 Unterchriften. — 5. „Verkaufsrennen zweiter Klasse.“ (Preis 4000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) 17 Unterchriften. — 6. „Welter-Handicap.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) 20 Unterchriften. — 7. „Verkaufs-Handicap.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 2500 Meter.) 7 Unterchriften.

Automobile Omnibusse Lastwagen

Laurin & Klement

A.-G.

Budapest, Semmelweisg. 9.

Radfahren.

Auf der Millenniumsbahn veranstaltete heute der hauptstädtische Radfahrerverein „Condor“ sein diesjähriges internationales Meeting, welches bei guter Beteiligung folgende Resultate ergab:

1. „Eröffnungsfahren.“ (Distanz 1000 Meter.) Kólló (VKK) Erster, 2 Min. 4 Sek., Horváth (TSE) Zweiter, Minetti (Wien) Dritter.

2. „Anfängerfahren.“ (Distanz 1000 Meter.) Rigler (TSE) Erster, 3 Min. 26 Sek.

3. „St. Stephans-Preis.“ (Distanz 2000 Meter.) Löwy (FKK) Erster, 4 Min. 24 1/2 Sek., Püspöky (FKK) Zweiter, Bäumler Dritter.

5. „Kleines Motorfahren.“ (Distanz 5000 Meter.) Simó (VKK) Erster, 4 Min. 1 1/2 Sek., Haselbeck (VKK) Zweiter, Droschovits Dritter.

6. „Fünf Kilometerfahren.“ (Ohne Führung.) Paráth (VKK) Erster, 7 Min. 47 1/2 Sek., Bafz (VKK) Zweiter, Seböl (VKK) Dritter.

7. „Handicap.“ (Distanz 1000 Meter.) Spiker (TSE) Erster, 1 Min. 19 Sek., 50 Meter Borgabe, Püspöky (FKK) Zweiter, Seratch. Rekordversuche. 1. Ueber 5000 Meter. Bozert (mit Motorführung) 5 Min. 18 Sek. (Neuer Rekord.) Früherer Rekord 5 Min. 21 Sek.

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

In Pest. Liegenschaft des Sigmund Fogarassy, 8. Bezirk, Tomölgasse Nr. 36, auf János Barancsny und Frau, Tausch; auf das kön. ung. Akerar, Steinbucht, Alt- und Neugebiet folgende Liegenschaften: Guido Dlauhy Nr. 7881, 57, 58, 8278-80, 8273-75, 8253, 8265-70 um 167,663 K., Joseph Peringer und Frau Nr. 7825-26, 7863 um 58,750 K., Stephan Tabi und Frau Nr. 7820-22 um 58,534 K., Michael Schwarzenberger und Frau Nr. 7814-15 um 38,384 K., Johann Rizmayer und Frau Nr. 7859-62 um 37,974 K., Kaspar Hartmann und Frau Nr. 7838 um 19,500 K., Frau Malin geborene Anna Szmerlich Nr. 7845 bis 48 um 20,600 K., Johann Rizmayer und Frau Nr. 7864 um 20,621 K., Franz Scheiring und Frau Nr. 7832-33 um 38,611 K., Stephan Peringer junior und Interessenten Nr. 7829, 7840 um 39,100 K., Witwe Michael Kaltenecker und Interessenten, Nr. 7835-7839, um 39,294 K., Soma Stricker und Interessenten, Nr. 7830, um 19,141 K., Frau Peter Ullsila, Nr. 8281-82, um 12,292 K., Frau Bell geb. Franziska Polster, Nr. 7850, Frau Martin Bell und Interessenten, Nr. 7849, um 19,214 K., N. Johann Horváth und Frau, Nr. 7818-19, 7860/1-8, 7861, 7865-67/1, 2, 4, 5-17, 8287/88/1-5, um 139,294 K., Raimund Fál und Frau, Nr. 7816-17, um 39,584 K., Johann Hartmann und Interessenten, Nr. 7841-43, um 57,698 K., Franz Höschl und Frau, Nr. 7836, 8283, 8284, um 26,791 K., Paul Hartmann und Interessenten, Nr. 7837, um 19,458 K.; Haus der Frau Stephan Takács, 9. Bezirk, Mestergasse 42, auf Johann Dhmüller und Frau; Haus der Ignaz Löwy und Frau, 7. Bezirk, Rindengasse 51, auf Wilhelm Fekete um 41,000 K.; Haus der Frau Dr. Alois Zaráy, 9. Bezirk, Erzelgasse Nr. 4, auf Georg

Flavay um 77,575 K.; Haus der Stephan Saska jun. und Frau, 7. Bezirk, Gnarngasse 61, Julius Wülfert um 12,000 K.; Haus der Markus und Anna Reich, 6. Bezirk, Petneházgasse Nr. 66; auf Andor Leblang und Rosa Pollak um 17,000 K.; Liegenschaft des Koloman Kreisler, 10. Bezirk, Kolozsvárstraße Nr. 49, auf Johann Draves und Frau um 45,600 K.; Liegenschaft des Johann Kauer und Frau, 10. Bezirk, Dhegy Nr. 8416/8, auf Karl Szalay um 6098 K.; Haus des Stephan Tóth, 7. Bezirk, Kövér Lajosgasse Nr. 7, auf Emerich Seiglstock um 24,314 K.; Haus der Frau Ignaz Raminer, 8. Bezirk, Lustigegasse Nr. 14, auf Leifer Rosenblatt um 36,000 K.; sechs Aedel Hausanteil der Geschwister Tóth, 8. Bezirk, Sigonnygasse Nr. 30, auf Franz Weigl und Frau um 32,350 K.; Haus der Frau Leopold Dbermann und Interessenten, 8. Bezirk, Szerdahelygasse Nr. 5, auf Emerich Kardos und Frau um 25,000 K.; Haus des Johann Prokisch, 8. Bezirk, Hunyadygasse Nr. 25, auf Eduard und Leonore Medveczky um 48,000 K.; Haus des Moriz Neumann, 7. Bezirk, Ösengergasse Nr. 24, auf Salomon Hernelb um 256,000 K.; Hausanteil des Franz Ludwig, 7. Bezirk, Rombachgasse Nr. 10, auf Frau Geza Erözhegyi und Interessenten (Erbschaft); 2/4 Hausanteil des Ludwig Neumann, 8. Bezirk, Nemetgasse Nr. 11, auf Ludwig Keleti um 60,000 K.; Liegenschaft der Frau Moisés Kauer, 9. Bezirk, Tuzoltgasse Nr. 8784 und 8785, auf Heinrich Lindner um 28,000 K.; Liegenschaft der Steinbrucher Sparkasse, 10. Bezirk, Noflopygasse Nr. 8315.8-326/27, auf Joseph Kallier und Frau um 3540 K.; Liegenschaft des Samuel Adler und Frau, 6. Bezirk, Ueteggasse Nr. 38, auf Anton Gröschl und Frau um 15,800 K.; Haus des Eugen Algan, 10. Bezirk, Szapárgasse Nr. 3, auf Anton Szeker und Frau um 60,000 K.; Liegenschaft der Frau Dorits geb. Franziska Schneider, 6. Bezirk, Tassigasse Nr. 18, auf Frau Friedrich Batek um 12,180 K.; 1/4 Hausanteil der Anna Marie und Rudolf Sikadé, 8. Bezirk, Josephgasse Nr. 73, auf Joseph Sikadé und Frau um 5000 K.; Haus der Frau Wustinger und Interessenten, 7. Bezirk, Dvodagasse Nr. 26, auf Kalob Schleisinger und Frau um 105,000 K.; Haus der Pauline Eisenberger und Interessenten, 8. Bezirk, Kisfaludgasse Nr. 24, auf Stephan Farbinger und Frau; Hausanteil des Siegfried Brauchfeld, 6. Bezirk, Armetgasse Nr. 17, auf Geza Brauchfeld und Interessenten (Erbschaft).

In Djen: Haus des Lambert Lencz, 2. Bezirk, Fazekasgasse Nr. 26, auf Ludwig Fried und Frau um 34,000 K.; Liegenschaft der Frau Dr. Koloman Köver und Frau Adolt Wagner, 2. Bezirk, Remälner Aied Nr. 6282/13, auf Frau Louis Vertits um 6000 K.; Liegenschaft des Karl Haringás, 1. Bezirk, Kelenföld Nr. 13599.5, 13599/2, 13599/8, auf Julius Kohn und Frau, Emil Vantos und Frau und Salomon Kohn um 15,000 K.; Ein Viertel-Liegenschaftsanteil des Albert Guszella und Frau, 3. Bezirk, Mathiasberg Nr. 4873, auf Gabriel Kiszóth und Frau um 1550 K.; Haus des Stephan Schmidl, 1. Bezirk, König Belajstraße Nr. 21, auf Friedrich Heuthaler um 5000 K.; Haus der Frau Karl Gamauf und Interessenten, 1. Bezirk, Albrechtstraße Nr. 34, auf Johann Kauer und Frau um 5145 K. 90 H.; Haus der Frau Karl Gamauf und Interessenten, 1. Bezirk, Albrechtstraße Nr. 36, auf Alexander Kiszsen und Frau um 6054 K.; Liegenschaft des Friedrich Heuthaler, 3. Bez., Wienerstraße Nr. 1515-1520/14, auf Karl Mayer und Frau um 1900 K.; halber Hausanteil der Frau Moriz Kovács, 3. Bezirk, Börösvárstraße Nr. 81, auf die minderjährigen Ludwig und Mariska Kovács, Erbschaft; Liegenschaft des Jakob Reich, 3. Bezirk, Táborhegy Nr. 2586, auf Frau Kázar Balázs um 2900 K.; Liegenschaft des Friedrich Heuthaler, 3. Bezirk, Wienerstraße Nr. 1515-1520/19, auf Johann Kegl und Frau um 3000 K.; Liegenschaft des Friedrich Heuthaler, 3. Bezirk, Wienerstraße Nr. 1515-20/18, auf Stephan Wáldi und Frau um 2000 K.; Liegenschaft des Friedrich Heuthaler, 3. Bezirk, Wienerstraße Nr. 1515-20/3, auf Joseph Vartos und Frau um 1920 K.; Liegenschaft des Friedrich Heuthaler, 3. Bezirk, Wienerstraße Nr. 1515-20/17, auf Franz Mottl und Frau, Tausch; Liegenschaft des Franz Mottl und Frau, 3. Bezirk, Kárásiéd Nr. 7010, auf Friedrich Heuthaler, Tausch; Liegenschaft des Friedrich Heuthaler, 3. Bezirk, Wienerstraße Nr. 1515-20/16, auf Ludwig Dudás und Frau um 2000 K.; Liegenschaft des Friedrich Heuthaler, 3. Bezirk, Wienerstraße Nr. 1515-20/13, auf Michael Kovalk und Frau um 1950 K.; Haus des Dr. Koloman Sulyo, 3. Bezirk, Kiszellerstraße Nr. 77, auf Frau Franz Brejinger um 3500 K.; Liegenschaft des Stephan Reich und Frau, 3. Bezirk, Péterhegy Nr. 5552, auf die Neustifter Siegeleis- und Kalkbrennerei-Actiengesellschaft um 1000 K.; Liegenschaft des Gustav Wiegner, 3. Bezirk, Filatorvid Nr. 6206, auf die Haupt- und Residenzstadt Budapest um 20007 K.; Haus der Julianne Brenner geb. Weber, 3. Bezirk, Gfagasse Nr. 9, auf Frau Moisés G um 8000 K.; Haus des Ladislav Kisz und Frau, 3. Bezirk, Földgasse Nr. 14, auf Eugen Wolff und Frau um 22,000 K.; Haus des Stephan Cser, 3. Bezirk, Szenteleklás Nr. 3, auf Witwe Frau Stephan Cser, Erbschaft; Haus des Paul Trupp, 3. Bezirk, Földgasse Nr. 9, auf Witwe Frau Paul Trupp, Erbschaft; Liegenschaft der minderjährigen Geschwister Gittinger, 3. Bezirk, Aranyspencer-Ried Nr. 5763, auf Ferdinand Holspach und Frau um 2200 K.; flebehn Vierundsechzigstel Hausanteil des Moriz Baron, 3. Bezirk, Mótusgasse Nr. 18, auf Leopold Baron um 3000 K.; Liegenschaft der Frau Ignaz Adler, 3. Bezirk, Kárásiéd Nr. 7007/1a, auf Friedrich Heuthaler, Tausch; Liegenschaft des Friedrich Heuthaler, 3. Bezirk, Wienerstraße Nr. 1515 bis 20/8, Frau Ignaz Adler, Tausch.

Gerichtshalle.

Budapest, 22. August. (Das Raubattentat bei Rétfág.) In dem Bestehen des verhafteten Arbeiters Peter Seres, der bekanntlich das Geständnis abgelegt hat, an dem Rétfág Raubmorde beteiligt gewesen zu sein, ist eine derartige Besserung eingetreten, daß er heute einvernommen werden konnte. Im Laufe des Verhörs, das Untersuchungsrichter Aczél vornahm, erklärte Seres, daß er sein vor dem Palánker Bezirksgericht abgelegtes Geständnis in Bezug auf die Mithäterschaft an dem Raubattentat bei Rétfág zurückerzählt, was zur Folge hatte, daß dieser aus der Präventivhaft entlassen wurde. Staatsanwalt Dr. Ernst Bálint erklärte einem Journalisten, das Palánker Bezirksgericht habe ihn am 19. Juli telegraphisch davon verständigt, daß Seres das Geständnis abgelegt habe, einer der Täter des Rétfäger Raubattentats zu sein. Der Staatsanwalt hegte sofort in Bezug auf die Richtigkeit des Geständnisses Bedenken, da das Protokoll, welches über das Verhör aufgenommen worden war, zahlreiche einander widersprechende Daten enthielt. Was die Nachricht von der Flucht des Kassiers Anton Moser betrifft, ist auch diese unwichtig. Moser hat sich heute Vormittags persönlich beim Staatsanwalt gemeldet und darüber Klage geführt, daß mehrere Blätter ihn unehrlicher Handlungen beschuldigt haben. Heute Früh hat die Staatsanwaltschaft den Bericht der Newyorker Einwanderungsbehörde erhalten, laut welchem die sechs kroatischen Arbeiter, die am 11. d. auf dem Dampfer „Deutschland“ die Fahrt nach Newyork antreten, bei der Landung einer Leibesvisitation unterzogen worden sind, die jedoch resultatlos verlief.

(Der Streit um ein Fideikommiß.) Die vor drei Jahren verstorbene Gräfin Bela Batthyány geb. Csika Tarnóczy bestimmte in ihrem Testamente, daß aus ihrem Nachlasse ein Fideikommiß für die Familie Batthyány errichtet werde; erklärte jedoch, daß, im Falle ihrer Schwester Antonie das Fideikommiß im Sinne des Testaments übernehmen wollte, sie — als Frau — ausnahmsweise in erster Linie dazu berufen sein soll, das Fideikommiß vor den Batthyánys zu übernehmen und zu verwalten. Die übrigen Geschwister Tarnóczy, die dem Testamente zufolge nur geringe Erbschaft machten, forderten das Testament an und forderten unter dem Titel, daß sie die gesetzlichen Erben seien, die Herausgabe der Erbschaft. Auch die Mitglieder der Familie Batthyány klagten auf Uebergabe der ihnen rechtmäßig gebührenden Erbschaft. In diesem Millionen-Erbschaftsprozesse erbrachte gestern der Szombathelyer kön. Gerichtshof das Urtheil, in welchem ausgesprochen wird, daß die Erben der Hinterlassenschaft Graf Ivan Batthyány und dessen Nachkommen sind, daß aber Antonie Tarnóczy das lebenslängliche unbeschränkte Genußrecht vor den Batthyánys zustehe.

(Der Prozeß gegen Dr. Edmund Gyürky.) Für heute war beim Budapester Strafgerichtshof die Verhandlung des Strafprozesses des wegen Unterschlagung verhafteten ehemaligen Redakteurs Dr. Edmund Gyürky anberaumt. Dr. Gyürky, ein treuer Anhänger der Volkspartei, hatte bekanntlich vor zwei Jahren im Hause Molnargasse 17 das „Vermittlungsbureau der christlichen Vereine“ gegründet. Das Bureau hatte den Zweck, die Produkte der katholischen Landwirthe zu den höchsten Preisen zu verwerthen. Der Agitation katholischer Seelsorger und Lehrer gelang es, das Unternehmen in kurzer Zeit in die Höhe zu bringen und es prosperirte vorzüglich. Die Kommissanten des Bureaus übergaben demselben all ihre Produkte, ihr ganzes Getreide zur Verwerthung. Anfangs hatte Gyürky das Geld, das er für die Produkte eingenommen, pünktlich verrechnet, später aber kam er in Verletzung und wurde zum Defraudanten. Als der Boden unter ihm bereits zu heiß geworden, ergriff er die Flucht. Einige Monate lang trieb er sich unter den größten Entbehrungen im Lande herum, bis er eines Tages in Nagybárad, wo er sich bei einer Verwandten verborgen gehalten hatte, verhaftet, nach Budapest gebracht und der Staatsanwaltschaft eingeliefert wurde. Diese erhob gegen ihn wegen Unterschlagung zum Schaden von 31 Landwirthen die Anklage. Dr. Gyürky hatte sich außerdem wegen Veruntreuung von 14.435 Säcken zum Schaden des Sädeverleihers János Verger zu verantworten. In der heutigen Verhandlung meldete Präsident Dr. Tholdt, er habe mit Rücksicht darauf, daß der Strafprozeß wegen der großen Anzahl der Zeugen heute nicht zu Ende verhandelt werden kann, die Provinzengen telegraphisch verständigt, daß sie zu der Verhandlung nicht erscheinen sollen. Die neue Verhandlung dürfte erst im Herbst stattfinden.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 22. August. Der Verkehr zeigt noch immer keine besondere Lebhaftigkeit. Die Umsätze blieben gering, die Preise unverändert. Die regnerische, kühlere Witterung hielt auch in den ersten Hälfte dieser Woche an, doch trat später Ausbesserung ein und auch die Temperatur ist in Zunahme. Für den Weizendruck war das Regenwetter ungünstig, was sich auch in dem ziemlich viel zu Markte kommenden zähen Weizen dokumentirt, für den spät ge-

bauten Mais und für Futterartikel in Allgemeinen blieb dasselbe jedoch von vortheilhafter Wirkung. Der erscheinende amtliche Saatenstandsbericht liefert auch diesbezüglich ein zuverlässigeres Bild. Der Waffersstand hat sich zumeist gebessert. Im Nusslande war das Wetter ebenfalls vorwiegend kühl und trüb.

Getreidegeschäft. Die Zuzüge unterlag mehrfachen Schwankungen. Die Zuzüge sind genügend stark, bestehen aber größtentheils aus vorverkaufter Waare, während das freihändige Ausgebot sich den Kaufverlangen anpaßt und demgemäß bald stärker, bald schwächer wurde. Zu Wochenbeginn gestaltete sich die Frage lebhafter, trotz des bedeutenderen Umsatzes konnten jedoch nur kleine Preissteigerungen erwirkt werden; später ließ der Begehren nach, auch das Offert wurde schwächer und bei herabgeminderten Umsätzen kam wieder ruhigere Tendenz zur Geltung. Der Gesamtumsatz beträgt 190.000 Meterzentner, wobei sich die Preise per Saldo 10 bis 15 % billiger stellen. Die Qualitäten haben unter der Einwirkung des Regenwetters viel gelitten und kommt nicht nur viel brandiger, sondern auch zäher Weizen zu Markt, welcher nur schwer placirt werden kann. In den auswärtigen Märkten blieb die Preisbewegung in engen Rahmen und wirkten in Westeuropa genügendes Angebot und die Zunahme der untermeßigen beidseitigen Weizenmengen beruhigend ein. In Amerika war man Anfangs rückgängig; schwächere Exportfrage und größere Zufuhren übten auf die Preise einen Druck aus, doch kam später eine entschieden festere Tendenz zur Geltung, da trotz bedeutender Ablieferungen der Farmer die sichtbaren Vorräthe nur in bescheidenem Maße zunahm. In Argentinien haben sich die Preise nur wenig verändert. Die Verschiffungen sind in Weizen sowohl als in Mais stärker geworden. Die Ausfichten für die neue, im Dezember erfolgende Ernte sind bis jetzt günstig. Aus Kanada lauteten die Nachrichten fortgesetzt gut. In England blieb der Verkehr mäßig; schwimmende Waare erhielt sich im ganzen Wochenlaufe preisstabil, während die Mehlmärkte eher etwas ruhiger sind. Frankreich dürfte heuer auf Import angewiesen sein, was aber nicht hindert, daß die Preislage mäßig nachgab. Die russischen offiziellen Nachrichten lauten etwas günstiger, doch sind diese am Weltmarkte unbeachtet geblieben, da die überaus hohen russischen Notierungen ganz außer Rendiment sind. In Berlin blieb die Stimmung ruhig, doch sind die Schwankungen ganz mäßig gewesen. Schleppender Mehlabzug und billigeres La Plata-Offert wirkten bei zunehmendem inländischen Angebot drückend ein.

Waggen war besser angeboten. Außer Pester Boden-Prövenzen waren auch Nyirer und Bihar Offerte stärker am Markt, während der Konsum sich reservirt verhielt und auch das zu Wochenbeginn zur Ablieferungszeit nach Oesterreich bestandene mäßige Interesse nachließ. Der Verkehr gestaltete sich so nur schwach und die Preislage konnte sich nur mäßig behaupten. Bahnparität Budapest notiren wir Pester Boden-Waare 9 K. 15 S. bis 9 K. 20 S., Nyirer und Bihar Prövenzen 9 K. 5 S. bis 9 K. 10 S. Kasse, was gegen Vorwoche einem Rückfall von 10 S. entsprach.

Futtergerste konnte sich behauptet erhalten. Das Angebot kann nicht als stark bezeichnet werden und Fabrikanten nahmen zu dem bestehenden Preise genug leicht das offerirte Quantum auf. Seitens der Mälter und Brenner ist die Frage schwach. Bahnparität Budapest wurden vorwöchentliche Preise 7 K. 60 S. bis 7 K. 70 S. Kasse bezahlt. In Brauereien hatten wir die Woche lebhafteren Umsatz aufzuweisen. Die zu Wochenbeginn anwesenden süddeutschen Käufer nahmen größere Quantitäten ab Stationen sowohl in feinen als auch Merkantilorten aus dem Markt, wobei aber für letztere die kräftigen Sorten den Vorzug erhielten; schwächere Qualitäten blieben unbeachtet, wemalich die Gigner sich entgegenkommend zeigten. Für die Relation Rumie ist der Verkehr geringfügig. Wir notiren Nordbahnprovenzen 8 K. 25 S. bis 8 K. 75 S., feine Sorten 8 K. 75 S. bis 9 K. 50 S., kräftige Theilqualitäten 7 K. 75 S. bis 8 K. 50 S. Alles ab Stationen.

Häfer blieb im ganzen Wochenlaufe ziemlich unverändert. Dem mäßigen Angebote stand nur normale Bedarfsfrage gegenüber und wurde je nach Qualität für alte Waare 8 K. 20 S. bis 8 K. 45 S., für neue Waare 8 K. bis 8 K. 25 bezahlt. Mais hatte in Stationswaare schwächeren Verkehr aufzuweisen. In hierlagerndem Mais blieb der Umsatz mäßig und wurde zu Verendungszeiten in die Provinz 7 K. 80 S. bis 7 K. 85 S. ab hier Kasse bezahlt. Die Brennereien verhalten sich ablehnend. Donauaufwärts wurden einige Posten gehandelt.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen vom 13. bis 21. August:

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Mehl, Total. Rows: Mittelst Bahn, Su Schiff, 13. August, 21. August.

Die Getreidezufuhren von Budapest betragen:

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Mehl, Total. Rows: Mittelst Bahn, Su Schiff, 13. August, 21. August.

Mehl und Kleie. Die Anfangs der Woche unter dem unmittelbaren Eindrucke der Festigkeit eingetretene

rege Kaufslust erlitt im weiteren Verlaufe eine kleine Einbuße, trotzdem ist der Geschäftsgang ein befriedigender und die Mühlen haben weit mehr verkauft als ihre Wochenproduktion. Der Mehlabzug ist anhaltend ein guter, die Uebernahme eine sehr flotte, so daß trotz des Vollbetriebes der Mühlen keine Lageransammlung stattfindet. Oesterreich bezieht fortwährend große Posten Feinmehl und etwas wurde auch im Zolllande verkauft, natürlich mit erheblichen Preisopfern. Die Preise sind im Großen und Ganzen unverändert, doch neigten viele Mühlen zu Preisnachlassen. In Futtermehl läßt die Nachfrage zu wünschen übrig. Der Absatz in Futtermehl ist nicht befriedigend. Kleie wird von den Mühlen billiger offerirt.

Table with columns: Nr., 0, 1, 2, 3, 4, 5, 6. Rows: R., F., G.

Alles per 50 Kgr. inkl. Sack ab Budapest. Roggenmehl.

Table with columns: Nr., 0, 0/I, I, WR, II, II/b, III. Rows: R., F., G.

Alles per 50 Kgr. inkl. Sack ab Budapest. Roggenkleie R. 6.25, per 50 Kilogramm ab Budapest, freibleibend.

Kolonialwaaren. (Bericht von Mautner und Wilczek.) Kranzfreigen. In unserem jüngsten Bericht haben wir auf den Umstand hingewiesen, daß das Geschäft in diesem Artikel zur Zeit unter dem Einflusse der Spekulation steht, und daß es aus diesem Grunde empfehlenswerth ist — trotz der vielfach tendenziös verbreiteten Kundgebungen — die weitere Gestaltung der Marktlage abzuwarten. Wir konstatirten auch, daß die Abnehmer sich auf einen reservirten Standpunkt stellten, wodurch sie zur Bekämpfung der Spekulation erfolgreich beigetragen haben, was wieder das Fallen der Preise herbeiführte. Die heutigen Notierungen für Prima 45—50 Dekagramm Kleinkranz sind per Lieferung September-Oktober 32 K. bis 33 K. per 100 Kilogramm unverzollt. Parmanandeln. Der anhaltende Regen und das Abnehmen der inländischen Nachfrage hatte die von uns in Aussicht gestellte Paiffe zur Folge und auch die Tendenz wird fortwährend flauer. Die Einfuhr der neuen Ernte hat schon begonnen und der Erfolg kann auch qualitativ für gut gehalten werden. Man notirt heute für September-Oktober-Lieferung 160 K. Carobbe. In diesem Artikel ist die Lage unverändert, die Zufuhr der neuen Ernte wird im Laufe dieser Tage beginnen. Die neue Waare ist zwar gesund, aber in Folge der großen Dürre qualitativ nicht befriedigend. Notirt wird heute Prima Honigarobbe 21 K., Prima Molacarobbe 18 K. 50 S., Prima Buglescarobbe 17 K. 50 S. Sultaninen. Die neue Ernte kommt schon regelmäßig zum Verkauf und es wurden auch entsprechende Käufe geschlossen. Die derzeitigen Zufuhren sind den Nachfragen gegenüber noch sehr gering und die offerirten kleineren Posten wurden daher zu guten Preisen untergebracht. Das gute Resultat der Ernte kann jedoch schon für gesichert angesehen werden und es ist sehr wahrscheinlich, daß die jetzt ausgebotenen Qualitäten späterhin billiger zu haben sein werden. In der heurigen Sultaninenstation muß man aber noch mit einem neuen Faktor rechnen, und zwar mit der politischen Situation der Türkei und Kleinasiens, welche die Bevölkerung in einer fortwährenden Aufregung hält, während die Regierungszügel die Müll in Händen hat. Haselnüsse und Haselnußkerne. Die Levante-Ernte in diesem Artikel ist sehr gut ausgefallen und es ist viel Aussicht vorhanden, daß die Preise niedriger werden, weshalb man eine zurückhaltende Stellungnahme für zweckmäßig hält.

Pflanzfrüchte. In Bohnen war diese Woche kein bedeutendes Geschäft, da das Ausland die hohen Preisforderungen unserer Verkäufer noch immer nicht acceptiren will. Frankreich hat eine gute Mitteleernte und so deut Deutschland Alles in Frankreich ab. Wir werden nur dann ein Geschäft haben, wenn unsere Verkäufer von ihren Forderungen nachlassen werden. Es notirt heute Alles per 50 Kilogramm, netto ab Station: Runderbohnen 10 K. 75 S. bis 10 K. 80 S., Zwergbohnen 10 K. bis 12 K. 10 S., Großbohnen 10 K. bis 10 K. 25 S., Siebenbürgergerste 8 K. 60 S. bis 8 K. 75 S., Braunbohnen 9 K. bis 9 K. 50 S. — In Mohren ist die Tendenz flauer geworden. Die Abwicklung der alten Geschäfte ist im Zuge und so kommt momentan kein bedeutendes Geschäft zustande. Es notirt ungarische Waare zu 52 K., russische Waare zu 53 K., Parität Budapest. — Linsen sind auch flauer geworden; da die Ernte bei uns gut gelungen ist, kommen aus Mähren gute Nachrichten. Es notirt heute täserige Waare 24 K., mährische 35 K. bis 60 K., je nach Qualität, Parität Budapest. — Hanfjamen sind unverändert und notirt zu 27 K. ab Budapest. — Hirse ist fest. Es liegen sehr wenig Offerte vor und ist dagegen große Nachfrage. Auch wird dieser Artikel für ausländische Rechnung stark gesucht und notirt zu 12 K., Parität Budapest. — Holländischer Rümmeel notirt heute 108 K., Parität Budapest.

Reps, effektiv, trotz geringen Ausgebots flau; Fabriken bieten nicht über 15 K. 75 S. Parität hier. Von Galizien und Rußland lagen Offerte vor, die aber da 17 K. hier gefordert werden, keine Beachtung fanden, trotzdem die Qualität sehr gut ist. Terminreps wurde durch Kündigungen, die keine Aufnahme fanden, und von Rindigern zum Preise von 16 K. 30 S. bis 16 K. 40 S. zurückgekauft.

Hebrich flau, notirt von 7 K. 50 bis 8 K. 50 S. Repsfuchen zu 7 K. bis 7 K. 10 S.

Leinsaat wurden einige hundert Meterzentner zu 12 K. bis 13 K. gehandelt.

Rüßl fehlt, zu 14 K. bis 15 K. Rüßl zu 102 K. bis 103 K. per 100 Kilogramm.

Flaum. Bei wenig Verkehr ist die Tendenz des Geschäftes eine flauere und notiren: Serbische 80. bis 85früchtige zu 33 K. 50 S., 90. bis 100früchtige

zu 19 K. 50 H., 115- bis 120stücker zu 15 K. 50 H. per 100 Kilogramm ab Sanefation. Bosnische 80- bis 85stücker zu 38 K., 90- bis 100stücker zu 24 K., 115- bis 120stücker zu 20 K. per 100 Kilogramm ab Budapest.

Pflaumenmus tendiert flau ohne Geschäft und notiert: Serbische zu 18 K. 50 H. per 100 Kilogramm Parität Kragujevac. Bosnische notiert 31 K. per 100 Kilogramm ab Budapest.

Schweinefleisch tendiert in der abgelaufenen Woche bei schwächerem Bedarf etwas ruhiger, und wurde prima Pfeffer Stadtpreis zu den Preisen von 140 K. bis 139 K. aus dem Markte genommen. Das Geschäft sieht unverändert und bleibt der Preis von 139 K. eher Waare als Geld.

Tafelspeck war ebenfalls weniger gefragt und wurde dreistückige Waare zu 128 K. und vierstückige Waare zu 122 K. in kleineren Posten in den Verkehr gebracht. Das Geschäft schließt ruhig und bleibt dreistückiger Tafelspeck 127 K. Geld, 128 K. Waare und vierstückiger Tafelspeck 121 K. Geld und 122 K. Waare.

Tafelspeck, geräuchert, vierstückiger 130 K. bis 132 Kronen.

Bienenwachs und **Honig** bei mäßiger Nachfrage unverändert, und notiert Primachtes ungarisches gelbes Bienenwachs 345 K. bis 350 K. und Prima geläutertes Honig 84 K. bis 85 K. per 100 Kilogramm Frachtparität Budapest.

Vorkennungs-Marktbericht. Bericht der ersten ungarischen Vorkennungs-Marktschlichtengesellschaft.) Budapest, Köbánya, 21. August. Das Geschäft war ruhig. — **Wochenumsatz** in Schmittspreisen: Ungarische Primawaare 320-380 Kilogr. schwere 1 K. 30 H. bis 1 K. 31 H., ungarische Primawaare 280-300 Kilogr. schwere 1 K. 31 H. bis 1 K. 32 H., alte über 300 Kilogr. schwere — K. — H. bis — K. — H., Bauernwaare 1 K. 34 H. bis 1 K. 36 H., per Kilogramm netto. Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogramm und 4 Prozent Rabatt usuell. — **Futterpreise:** Mais 16 K. 30 H., Gerste 16 K. 60 H. ab Köbánya. — **Hiesiger Viehstand.** Am 14. August sind verblieben: 37,224 Stück. — **Zutrieb:** vom Inland 2183 Stück, zusammen 39,407 Stück. — **Achttrieb:** Für den Budapester Konjum (1.-10. Bezirk) 196 Stück, nach dem Inland 828 Stück, nach Wien — Stück, nach den österreichischen Ländern 234 Stück, in den Seifenereien verarbeitet 7 Stück, zusammen 1265 Stück, verbleibt Stand 38,142 Stück. — **In den Aktien-Szállásen lagern** 8559 Stück Schweine.

Sämereien. Bericht von Edmund Raucher.) Bei sehr kühlem Wetter stellte sich der Regen so häufig ein, daß die Landwirthschaft jener Gegend, wo der Rothklee und die Luzerne eben jetzt in Blüthe sind, besorgt den Verlauf der Witterung beobachten. Für die jüngsten Ausläufer von Hirse, Mohar, Luzerne usw., sowie für die Entwicklung der Futterrübe waren diese durchdringenden Regen jedenfalls von sehr großem Nutzen. Für gegenwärtige Anbauzwecke herrschte große Nachfrage nach Luzernearten, Wintererbsen und Sandwiden. Die Preise der Wintererbsen zogen wieder an und fordern heute Produzenten 26 bis 28 K. per 100 Kilo ab Station. Die Preise von Rothklee, Luzerne, Esparfette und Widen steigen fast täglich, obwohl heute noch sichere Anhaltspunkte für den Ausfall der Ernte nicht vorhanden sind. Notierungen für Rohwaare per 100 Kilogramm: Rothklee von 150 K. bis 170 K., Luzerne von 130 K. bis 135 K., Inkarnatklee von 40 K. bis 42 K., Esparfette von 40 K. bis 42 K., Wintererbsen letzter Ernte von 26 K. bis 28 K., Wintererbsen älterer Jahrganges von 18 K. bis 20 K., Johannisroggen von 21 K. bis 23 K., Winterwiden von 28 K. bis 32 K., Frühjahrswiden von 19 K. bis 21 K., Sandwiden (Vicia villosa) von 42 K. bis 44 K., Senf von 52 K. bis 54 K.

Petroleum. Die Erzeugnisse der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notiren en gros wie folgt: Fiumaner Kerosin-Petroleum 36 K. 50 H., Fiumaner White-Star-Petroleum (drei Sterne) 30 K. 50 H., Fiumaner Standard White-Petroleum (zwei Sterne) 28 K. 50 H., per 100 Kilogramm netto mit reeller Tara, mit Gebinde, verzollt ab hier. Einzelne Barrels um 1 K. höher.

Mineralschmieröle. Die Mineralschmieröle der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notiren en gros wie folgt: Fiumaner Ruzöl (Mischöl) Nr. 0 20 K. — H., Fiumaner Spindelöl Nr. 1 30 K. — H., Fiumaner leichtes Maschinenöl Nr. 2 34 K. — H., Fiumaner schweres Maschinenöl Nr. 3 40 K. — H., Fiumaner Vulkan (Mischen) Del Nr. 4 20 K. — H., Fiumaner Scheinlofes Del Nr. 5 24 K. — H., Fiumaner extraschweres Maschinenöl Nr. 6 42 K. — H., Cylinderoil, dunkel 68 K. — H., Cylinderoil, hell 73 K. — H., per 100 Kilogramm netto, inklusive Faß, netto Tara ab hier.

Die „Apollo“-Mineralöl-Raffinerie. Aktiengesellschaft notirt ihre Erzeugnisse: Gitter-Kerosinöl 40 K., Dreier-Petroleum 32 K., Stenkreuz-Petroleum 31 K., per netto 100 Kilo inklusive Faß, 20 Prozent oder netto Tara, netto Kasse, ab Posten, einzelne Barrels 1 K. höher. III. Apollo leichtes Vacuum-Maschinenöl 30 K., VI. Apollo schweres Vacuum-Maschinenöl 42 K., Apollo Vacuum-Cylinderoil 60 K., per netto 100 Kilogramm inklusive Faß, netto Tara, ab Posten, Kasse 2 Prozent oder vier Monate Accept.

Espiritus. Es notirt: Raffinade en gros exklusive Steuer 62 K. — H. Geld, 63 K. — H. Waare; versteuert 161 K. — H. Geld, 162 K. — H. Waare, Raffinade saßweise exklusive Steuer 64 K. — H. Geld, 65 K. — H. Waare, versteuert 163 K. — H. Geld, 164 K. — H. Waare, per 10,000 Literprozent ohne Faß netto Kasse. Die versteuerten Notierungen verstehen sich einschließlich staatlicher Konsumabgabe und staatlicher Zuschlagssteuer. Am 1. September a. c. tritt eine Erhöhung des Spiritussteuerzuschlags in Ungarn um 20 Kronen ein, so daß derselbe von diesem Tage an 30 Kronen betragen wird; dieser Steuerzuschlag ist jedoch nur provisorisch und gilt für den Zeitraum, bis zu welchem das neue Spiritussteuergesetz auch in Oester-

reich angenommen sein wird. Bis dahin werden wir vom 1. September a. c. angefangen nur unversteuert notiren.

Rohwolle. Bericht von Joseph Fuchs, Fourage-Export.) Am Wochenmarkt gab es große Zufuhren in Heu und Stroh bei guter Kaufkraft. Verkauf wurden: Minderes, gutes und besseres Heu zu 3 K. bis 4 K. 45 H., Mohar bis 4 K. 60 H., Streifstroh 2 K. 70 H., Schaubstroh 3 K. 20 H., Häcksel 3 K. 40 H. per 50 Kilogramm fuhrweise ins Haus gestellt. Gepreßtes Heu 4 K. 50 H. bis 5 K., gepreßtes Stroh 2 K. 20 H. bis 2 K. 50 H. per 50 Kilogramm am Josephstädter Bahnhofe. Futtergetreide: Hafer 8 K. 20 H., Mais 8 K., Roggen 9 K. 40 H., Gerste 8 K. Bessere Sorten theurer je nach Station.

Rohprodukte. Bericht von Leop. Leitersdorfer jun.) Der Rohwaarenmarkt verläuft unter derselben etwas freundlicheren Stimmung, wie die Eröffnung stattfand. Mit wenig Ausnahmen verlaufen sich die zugeführten Quantitäten beinahe vollkommen aus. Allerdings geht ein größerer Theil der verschiedenen Sorten in Händlerhände über, welche den demaligen Zeitpunkt wieder für spekulative Einfäufe als geeignet halten. Von **Rindhäuten** ist beinahe alles zugeführt verkauft worden und es stellen sich die Preise für gute Sortimente zwischen 160 K. und 190 K. per 100 Kilogramm, 2 Prozent Skonto. Für **Kalbelle** ist die Saison vorüber und es können nur kleinere Posten gehandelt werden. **Rohhäute** gehen theils nach Rußland, etwas nach Deutschland und Oesterreich. Die Preise stellen sich auf 20 K. bis 28 K. per Paar, je nach Qualität und Sortiment. **Schafelle**. Sowohl deutschwollige als auch zackwollige Felle werden mit 80 K. bis 90 K., sonstiges Gefälle zu 70 K. bis 80 K. per 100 Kilogramm gekauft. Die Stimmung ist etwas besser. Von **Lammfellen** wurden seitens österreichischer Fabrikanten circa 20,000 bis 30,000 Stück theils Banater, theils Siebenbürger zu bisher gedrückten Preisen verkauft. Man zahlt für Gerberlammfelle 90 K. bis 130 K., für Kürschnerlammfelle schwere 130 K. bis 160 K., für leichte 70 K. bis 90 K. per Stück, 2 Prozent Skonto.

Gearbeitetes Leder. Auf dem Gerbermarkte hat die feste Tendenz entschieden Fortschritte gemacht und sind im Laufe des August-Monates bereits höhere Preise bewilligt worden. Nennenswerthe Umjähre sind aber während der Berichtsperiode kaum zu verzeichnen gewesen, da einerseits größere Vorräthe nirgends vorhanden sind, andererseits der eigentliche Herbstbedarf noch nicht recht zutage getreten ist. Bei Eintritt kühleren, beziehungsweise nassen Wetters ist entschieden ein flotteres Geschäft zu erwarten. Das Inkasso hat sich zusehends gebessert.

Gebauangebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 14. August bis inklusive 22. August — in den fünf Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Gebauangebote:

- I., II. und III. Bezirk.** Joseph Geßler, r.-k., mit Julianne Jüttler, r.-k.; Gustav Jrent, r.-k., mit Anna Gregor, r.-k.; Stephan Szoradi, r.-k., mit Theresie Kovács, r.-k.; Edmund Heithelm, r.-k., mit Gisella Wänni, r.-k.; Samuel Machyis, ev. A. K., mit Gisella Kapcsos, r.-k.; Franz Bugár, r.-k., mit Katharine Handler, r.-k.; Ernst Csafó, isr., mit Julianne Szántó, r.-k.; Alfred Tolnai, isr., mit Jren Schläpfer, isr.; Alexander Scherz, r.-k., mit Katharine Bauer, r.-k.
- V. und VI. Bezirk.** Wilhelm Rohr, r.-k., mit Margit Béla, r.-k.; Thomas Gabn, r.-k., mit Margit Bodog, r.-k.; Labislav Madács, ev.-ref., mit Jabella Sebesteny, ev.-ref.; Demetrius Dines, gr.-k., mit Susanne Szabó, ev.-ref.; Karl Dittrich, r.-k., mit Klona Bedek, ev.-ref.; Theodor Jmlödy, r.-k., mit Melanie Kolás, r.-k.; Franz Dittrich, r.-k., mit Mathilde Bartus, r.-k.; Franz Beckeros, r.-k., mit Jrene Chaima, r.-k.

- VII. Bezirk.** David Szabó, isr., mit Marie Weiß, isr.; Joseph Knapp, r.-k., mit Julianne Csapó, ev.-ref.; Desider Nagy, ev.-ref., mit Julianne Hübner, r.-k.; Stephan Kober, r.-k., mit Julianne Simon, r.-k.; Alexander Porpáczy, r.-k., mit Jrene Freyler, r.-k.; Dionys Dittrich, r.-k., mit Theresie Takács, r.-k.; Clemens Haas, isr., mit Theresie Wurzel, isr.; Alexander Uhr, isr., mit Anna Malat, isr.

- VIII. Bezirk.** Ludwiga Szabó, r.-k., mit Susanne Simon, ev.-ref.; Johann Szabó, r.-k., mit Julie Schler, r.-k.; Salomon Löwy, isr., mit Bertha Neubraun, isr.; Michael Schwegler, isr., mit Metti Schwarz, isr.; Michael Hagyo, ev.-ref., mit Rosalie Dörner, r.-k.; Johann Bertalan, Bapt., mit Julianne Kanni, ev.-ref.; Johann Hojonnelli, r.-k., mit Rosa Gerstinger, r.-k.; Julius Hoderer, ev. A. K., mit Barbara Becenyi, r.-k.; Mathias Schuch, r.-k., mit Katharine Schuch, r.-k.

- IV., IX. und X. Bezirk.** Gabriel Halás, ev.-ref., mit Rosalie Rosenfeld, isr.; Wilhelm Mathias, ev. A. K., mit Jozsa Mifet, r.-k.; Rudolf Kohn, isr., mit Mathilde Silberer, isr.; Anton Csajka, ev. A. K., mit Anna Tóth, r.-k.; Aurel Wess, r.-k., mit Helene Frisch, r.-k.; Franz Szautner, r.-k., mit Katharine Burghardt, r.-k.; Andreas Nagy, ev.-ref., mit Marie Bayer, r.-k.; Karl Scheiring, r.-k., mit Julianne Hertner, r.-k.; Albert Maybaum, isr., mit Mathilde Balázs, r.-k.; Kornel Gastein, isr., mit Friederike Bart, isr.; Moriz Galás, isr., mit Gisella Dolezal, r.-k.

Bezugsquellen für Verlobte.
Budapester Firmen.

- Alpaca und Szandrik** ungarische Silber- und Metallwaaren-Fabrik Akt.-Ges. **Chinasilber IV., Váci-utca 10.**
- Bettfedern (hygienische) „zum MARABOUT“** und **Dampfwäscherel VII., Karolykörut 7.** Abholen u. Zuführen nach demselben Tag gratis. Tel. 71-25.
- Bilder u. Rahmen Winkle Nándor** (Kigyó-tér 5. szám) **IV., Váci-utca 2.**
- Blousen u. Schlafröcke Spitzer Antal,** in grosser Auswahl vom billigsten bis zum feinsten Genre. **IV., Kigyó-utca 5** Klotild-Palais.
- BLUMEN** von einfacher bis elegantester Ausführung. Prompter Postversandt. **MUMME A.** V., Váci-körut 30. sz.
- Brautausstattungen** von einfacher bis zur feinsten Ausstattung. **Haris, Zeillinger & Co.** zum „Blauen Stern“ **IV., Váci-utca 16.** Kataloge gratis.
- Damen-Konfektion UNGÁR,** und **Kostüme Kossuth Lajos-u. 2.**
- Droguerie STERN ZSIGMOND,** zur „FLORA“ **V., Váci-körut 42. szám.** Reichhalt. Preisour. gratis. Telef. 65-37.
- Eiskasten und Wiesel Adolf** **VI., Váci-körut 47.** Telefon 91-20.
- Glas-Service** **Első magyar üvegyár r.-társ.** Einfachstes bis feinstes Genre. **Gizella-tér 1. szám.**
- Handarbeiten u. Stickerei-Adám Károly** Materialien aller Art, Wirthwaare. **Kigyó-utca 4.** Kataloge u. Muster auf Verlangen gratis. (Gegründet 1789).
- Handschuhe** **Schlupfhandschuhe, Leder, Seide preiswürdigst** **Hu. Strümpfe Lukács M.** **IV., Kigyó-u. 5.** (Klotild-palota).
- Herrenkleider** **M. Neumann,** Geschäftant, Frühjahrs-Anzüge, Nebestücker, f. Herren u. Kinder **Museum-körut 1-3. sz.**
- Herrenmode** **FOLDVÁRY IMRE** **u. Wäsche** **Kossuth Lajos-u. 18 és Rakóczi-ut 7.** Illustrierte Kataloge gratis. Telefon.
- Klaviere** **kaufen man am besten u. billigsten im Musterklaviersalon** **Keresztely, Budapest, Váci-körut 21**
- Küchenmöbel** **u. Vorzimmermöbel modernster Ausführung. Beste Auswahl. Separate Abtheilung. LAPIDES M. Portaltschlerel. Hajós-u. 27. Gegr. 1885. Teleph. 88-47**
- Lebensversicherung, Feuer- u. Einbruch-** **Assicurazioni Generali, Bpest, V., Dorottya-utca 10 u. 12.**
- LUSTER** **Größe Auswahl in Gas- u. Elektr. Leuchten u. f. Gas- u. Elektr. Leuchten.** **Komlós Mór** **Lázár-utca 16** im Hofe, nächst d. Oper
- MÖBEL** **BODONYI TESTVÉREK,** Ständig wechselnde Ausstellung! **Museum-körut Nr. 27.**
- OPERNGLÄSER** **Libál Lajos** **u. aller Art optische Gegenstände** **(IV., Veres Pálné-utca 7. sz.) Dorottya-utca 5.**
- Orden und Ordensbänder** **u. f. f. Holleferant** **IV., Váci-utca 35** Militär-Abtheilung
- Parfumerie Savoly** **Stabgefecht Harmonica-u. 4.** **Fabrik Damjanich-u. 25 u. 28/b.** Verlangen Sie überall **Savoly's Thymol-Zahnröme,** jedwamben od. nichtjedwamben? — **Tube 50 Heller.**
- Photographien HUNGARIA** **12 Visit . . . fl. 1.30** **12 Cabinet . . . fl. 2.90** **Károly-körut 24, Szarvitatér 3**
- PORZELLAN-,** **Waldsteiner F.** **Glasservice u. Christoffle-Silber** **IV., Mária Valéria-u. 5** **és IV., Váci-utca 1.**
- Silberwaaren und Singer A. D. Testvérek** **Sjuwelen** **Größte Auswahl Billige Preise.** **Dorottya-utca 8. szám.**
- Teppiche, Vorhänge Gassner Testvérek,** und **Bettdecken** **IV., Gizella-tér 2.** **IV., Váci-utca és Deák Ferencz-utca sarkán.**
- UNIFORMEN, TILLER** **u. f. f. Go-** **uerkannt solbette und** **IV., VÁCI-UTCA Nr. 35,** **schneidigste Ausstattung.** **Militär-Abtheilung.**

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 23. August 1908.

„Neues Pester Journal.“

Seite 20

Vigszínház.
Tatárjárás.
Operett 3 felvonásban. Irta: Bakonyi Károly. Zenéjét Gábor Andor verseire szerzerette Kálmán Imre.
Lohonyav Vendrey.
Treszka, leánya Komlóssy
Riza báróné Keleti J.
Imrédy, huszárkap. Fenyevesi
Lórentey Hegedűs
Elekcs, hadnagy Gábor
Wallerstein Sarkadi
Mogyoróssy Kornai B.
Virág, strázsam. Balassa
Turi, szakaszvezető Tihanyi
Sulák, közhusár Nagy
Kezdeté fél 8 órakor.

Király Színház.
Délután 3 órakor:
János vitéz.
Dalljáték 3 felvonásban. Irta: Bakonyi Károly. Zenéjét szerzerette: dr. Kacsóh Pongrácz.
Este fél 8 órakor:
100 év múlva.
Komédia zenével, táncokkal három felvonásban. Irta Martos Ferencz, zenéjét összeállította Marton Géza.
Péter Boross E.
Kerub Harmos
Bank bán Csizsér
Toldi Miklós Szirmai
Zajthay István Németh
Eva Papir
Földgarmester Szilágyi
Baczúr Gaszton Z. Molnár
Papir

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 21.

FŐVÁROSI ORFEUM
Waldmann L., Director.
Neben Abend: Mascha Dignam vom S. f. pin. Josephstädter Theater in Wien. The 8 Lancashire-Lads, engl. Operette-Entwickel. Marion, der unerreichte Musikal-Komponist.
Nab Dery, Eigenhändiglerin auf dem Klavier. Baumann als Herr, als Noddy Ratal. Ludwig Teilhelm, Humorist.
The Hideros, neueste atombattige Kombinationen, und 12 weitere Attraktionen.
Beginn Abends 8 Uhr.
Vorverkauf 10-1 und 3-6 Uhr an der Tageskasse.

AMERIKAI PARK.
Telefon 4-49. UJ ÖS-BUDAVARA. Telefon 4-49.
Direktor: A. Friedmann.
Heute, Sonntag, am 22. August
2 grosse Fest-Vorstellungen!
Nachmittags 6 Uhr halbe und Abends 7/10 Uhr gewöhnliche Preise
Das Programm der Wunder?
Pezina mit 100 Thieren. Tan-Kval 10 chinesische Künstler. 8 Collin Clairo Feuertänzer, Johnson u. Dean mit ihrer Chorin-Lieder und anderen Neuheiten, 5 Harvey Lady, Künstler und 11 Attraktionen.
25 neue Sensations-Nummern im
Tabarin-Moulin-Rouge. Anfang 12 Uhr.
Die Vorstellungen finden auch bei ungünstigen Wetter statt.

Cirkus BEKETOW
Stadtwaldchen
Telefon 107-46. Telefon 107-46.
Heute, Sonntag, am 23. August
2 grosse Galavorstellungen 2
Nachmittags 4 Uhr und Abends 7/10 Uhr.
In beiden Vorstellungen dasselbe Programm.
„HELG LAND“ grosse Ausstattungs-Wasserpantomime. 150 Quadratmeter Wasser im Circus.
Feenhafte Beleuchtung, brillantes Feuerwerk, Fontaine lumineuse.
Aus 60 Damen bestehendes Corps de Ballet und das ganze grosse Programm.

Restauration u. Kaffeehaus an der unteren Margarethen-Insel.
Heute und täglich Nachmittags von 4 Uhr bis 10 Uhr Nachts
grosses Militärkonzert
unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters.
Sohaltungsvoll
J. Schäfer,
Pächter der Restauration u. des Kaffeehauses auf der unteren Margarethen-Insel.

Huszárkapitány Hotel igazgatója Molke gróf Franco, diktátor Pavlicsek, pékm. Sasa
Raskó Géza Boross Csizsér Szirmai Rátkai László R.

Fővárosi nyári színház.
Délután 3 órakor.
Varázskeringő.
Operett 3 felvonásban. Irta: Dörmann és Jakobsohn, fordította: Mérei Adolf. Zenéjét szerzerette Straus Oszkár.
Este fél 8 órakor:
A Magyar Színház társulatának együttes vendégjátékai:

A sasfiók.
(L'Algon.)
Dráma 5 felvonásban. Irta: Edmond Rostand, fordította Abrányi Emil.
Reichstadti herceg Törzs Metternich Garas
Gentz Frigyes Rátkay
A szabó Z. Molnár
A francia attasé Vándory
De Lorget Tiborcs Papp
Ditrichstein gróf Pollnus
Obenaus báró Lendvay
Bombelles gróf Fenyevesi
Az orvos Körmeny
Cowley lord Domonkos
Sándor gróf Pethő
Montenegro Járay
Ormester Sárosy
Egy udvarbéli Faragó
Mária Lujza Forrai
Camerata grófnő Polgár
De Lorget Teréz T. Halmy

FOLIES CAPRICE
Direktion: Leitner & Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott
Sommeretablissement Aréna-ut 84, neben dem Velodrom.
Beginn der Vorstellung um 9 Uhr. Heute!
„Tárgyalás éjjelkor.“
Bohózat, irta: CAGLIOSTRO. — Zum Schluss:
„Die Kalabriaspartie.“
Tageskassa im Sommeretablissement Vorm. von 9-1 Uhr und Nachm. von 3-6 Uhr. Vorzügliche Küche, civile Preise, aufmerksame Bedienung. Nach der Vorstellung elektrische Bahn- und Omnibus-Wagen-Verkehr nach allen Richtungen.

Jardin de Paris
Erzsébet királyné-ut 1. Telefon 15-10.
Herrlichste Vergnügungsanlage der Hauptstadt.
Wieder-aufzutreten **Vilma Medgyaszay.**
Mella Mars Carl Christoff
Constance Zinner Fritz Grünbaum
Carli Nagelmüller A. Béla Laszky
sämmtl. Künstler mit gänzlich neuem Programm. Anfang 9 Uhr.

MODERN SZINPAD Andrassy-ut 69
Telefon 93-16.
NAGY ENDRE CABARETJE
teljesen újalakítva jövő szombaton, aug. 29-án megnyílik!
Jegyek Bárd-nál, Kossuth Lajos-u. 4. Sorényi-nél, Erzsébet-körut 2. Zipsor és König-nél, Andrassy-ut 4 és a Cabaret pénztáránál, Andrassy-ut 69. 12789

Értesítés!
Igen tisztelt vendégeim és jóakaróim szives tudomására hozom, hogy a VII., Akácza- és Dohány-utca sarkán levő
„Hungária“-buffet-et
megvettem s azt a jelenkor igényeinek teljesen megfelelően átalakítva megnyitottam.
A vezetéssel a széles körben kedvezően ismert Strasser Jakab urat bízam meg s kérem a n. é. közönséget, hogy nagybecsü pártfogásukkal továbbra is megtisztelni kegyeskedjenek.
Kiváló tisztelettel
12787 **KANZLER GYULA,**
az „Ámor“ kávéház tulajdonosa.

Értesítés!
Kedves barátaimat, jóakaróimat s minden ismerősömet ez uton tisztelettel értesítem, hogy a fényesen berendezett
„Hungária“-buffet
Akácza- és Dohány-u. sarok
vezetését átvettem, s midőn a n. é. közönség eddigi szives pártfogásáért hálás köszönetemet fejezem ki, kérem, hogy abban továbbra is részesíteni kegyeskedjék. Kiváló tisztelettel
STRASSER JAKAB,
a Sturm-pincze és Louvre-kávéháznak volt tulajdonosa.

Hungária Buffet-Erzsébetvárosi Borozó,
Akácza-utca és Dohány-utca sarok.
Egész éjjel nyitva. Elegáns separék. 12740
Kitünő magyar konyha.
Kitünő magyar és külföldi borok.
Kitünő zene: Kis Parádi Náci.
Női kiszolgálás. Vezető: Strasser Jakab.

Budapesti Cabaret
BONBONNIERE
VI., Teréz-körut 28.
1908 aug. 29. (Szombaton) este 9 1/2-kor
„3 megnyitó előadás“
Fellépnek: László Rózsi, Antal Erzi, Nagy Mariska, Rátkay, Doross, Kövály stb. stb.
Conférencier: Dr. SZALAY JÓZSEF. 3 kls darab, 18 magánzám, színpadi tréfa.
Jegy k kaphatok: özv. Kontiné tözsedőjéből, Andrassy-ut 29 (Telefon 103-78), Bárd-nál, Kossuth Lajos-utca 4 (Telefon 6-56) és egész nap a Cabaret pénztáránál (Teréz-körut 28, Telefon 52-88).

Der schönste Rendezvousplatz der Hauptstadt ist
Café - Restaurant Deli
am Donaucorso, Ecke Wurm-gasse mit entzückender Aussicht auf die Diner Gebirge.
Heute und täglich Nachmittags von 1/25-1/27 und Abends von 1/29 Uhr großes Konzert des weltberühmten Quartetts
Ciskovsky.

Glänzendes, abwechslungsreiches Programm.
Für Fremde eine Sehenswürdigkeit von Budapest.
Die Zubereitung ins Haus v. warmen u. kalten Speisen, sowie die Arrangierungen v. Dinners u. Soirées werden wie bisher mit gewissenhafter Pünktlichkeit u. hohem Geschmack bewerkstelligt.

Reine 12 1/2% Ertragniss und verbleiben noch jährlich 2% von Amortisationslast. Zum Kaufe nöthiges Kapital 80.000 Kronen.
Hausverkauf Dreistock
Zinsertragniss 27.400 Kr. Nach obigem Kapital verbleiben rein Str. 11.722. Schriftliche Offerte unter Chiffre „Allerhöchste Kapitalanlage“ befördert aus Gefälligkeit Herr Berthold Rabaner, Nyár-utca 5, I. em.

RINGSTRASSENBAD
DAMPFWÄSCHEREI
Elisabethring 51.
Schwimmschule, Fango-Kur. Dampf-, Wannen-, Salz- und Kohlen-säure-Bäder.
Die Dampfwäscherei effectirt Aufträge prompt und gewissenhaft.

Dénes Ármín'sches Studentenheim Internat
für isr. (interne, halbinterne u. externe) Studenten der Mittelschulen
Budapest, VI., Kmetty-utca 21. sz.
In der gesündesten Gegend der Hauptstadt. In der Nähe mehrerer Gymnasien, Real-, Bürger- und Handelsschule. — Moderne hygienische Einrichtung. — Korrepetition durch Fachprofessoren. Deutsche, französische und englische Sprachen. Musik. Sport.
Konstante pädagogische und ärztliche Aufsicht. Näheres aus dem Prospekt.

Elismert művészies fényképeket még eddig nem létezett leszállított árban készít
PALÁGYI KÁROLY
fényképezési műterme
Budapest, VI., Király-utca 58
(Liszt Ferencz-tér mellett).
Árjegyzék: 13367
Fényezett képek. Matt képek.
Vizit . . . drbja —.60 Vizit . . . drbja —.80
Kls makart „ 1.— Kls makart „ 1.20
Kabinet . . „ 1.20 Kabinet . . „ 1.60
Nagy makart „ 1.60 Nagy makart. „ 2.—
Index- vagy bérletképek 10 perc alatt

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 23. August 1908.

„Neues Pester Journal“.

Seite 21

Magyar Színház.

A Fővárosi Nyári Színház társulatának együttes vendégjátékai:

A kék egér.

Bóhózat három felvonásban.
Írta: Engel és Horst. Fordította: Márton Ferencz.
Fanchon Duclair Haraszthy
Lebodieu Szegeő
Eveline, felesége Mihályfi
Cesar Robin Fekete
Clarisse, felesége Kiss M.
Mosquitier, apósa Tábori
Ravassol Zátory
Briget Kövesdy
Mathien Balogh
Michél Róna
Fourboire Kövesdy
Monche Csillag
Kopasz ur Puskás

Kezdeté fél 8 órakor.

Urania Színház.

Délután 4 órakor

Velence.

Este fél 8 órakor

Spanyolország.

Alle anderen Theater halten Ferien.

Repertoire des Aufführtheaters. Montag, 24. August, „A tanító-nő“. Dienstag, 25. August, „Nincs elvámolni valója“. Mittwoch, 26. August, „Tatárjárás“. Donnerstag, 27. August, „Bernát“. Freitag, 28. August, „Naftalin“. Samstag, 29. August, „Tatárjárás“. Sonntag, 30. August, „Naftalin“.

Repertoire des Ungarischen Theaters. Montag, 24. August, „A kék egér“. Gaijpiel des Christlichen Theaters. Dienstag, 25. August, „A sasfók“. Mittwoch, 26. August, „A császár katonái“. Donnerstag, 27. August, „A sasfók“. Freitag, 28. August, „A mama barátai“, zum ersten Male. Samstag, 29. August, „A mama barátai“. Sonntag, 30. August, Nachm. „A császár katonái“. Abends „A mama barátai“.

Repertoire des Königtheater. Montag, 24. bis inf. Donnerstag 27. August, „100 év múlva“. Freitag, 28. August, „Varázskeringő“. Samstag, 29. August, „Dollárkirálynő“. Sonntag, 30. August, Nachm. „100 év múlva“, Abends „A dollárkirálynő“.

Repertoire des Christlichen Theaters. Montag, 24. August, „Kerü ő ut“. Gaijpiel des Ungarischen Theaters. Dienstag, 25. und Mittwoch, 26. August, „Fuzsitus kisasszony“. Donnerstag, 27. August, „Szép Heléna“. Freitag, 28. August, „Csók-király“. Samstag, 29. August, „Hoffmann meséi“. Sonntag, 30. August, Nachm. „Nebántvirág“, Abends „Fuzsitus kisasszony“.

Városligeti Nyári Színház

Délután fél 4 órakor:
Feld Zsigmond és Gál Gyula felléptével:

A kirchfeldi pap.

Énekes népszínmű 3 felvonásban. Irta Anzenberger Lajos. Zenéjét szerzte: Millöcker Károly.

Este fél 8 órakor:

Rózsahegy Kálmán és Ferenczi Károly felléptével:

Berta panamája.

Látványos énekes bohózat 3 felvonásban. Irta Feld Mátyás. Zenéjét Mérei Adolf verseire Barina Izó szerzte.

Guttman Jákó	Ferenczy
Berta, felesége	Daróczy
Guttman Makszi	Antal
Helyrehegyi Tiv.	Rózsahegy
Regin	Zöldi
Jenny	Nagy
Alice leányai	Jónás
Helén	Kardos
Hilda	Ladányi
Guttman Adél	Sugár E.
Benzin Ottó	Stoll B.

Kinematographen-Theater Besitzer!

kaufen am besten u. billigsten gebrauchte Bilder zum Preise von 40. 50 u. 60 Heller per meter bei der

Edison-Theater A.-G.

(Ungarns größtes Kin. Unternehmen)
Budapest, VI., Nagymező-utca 21.
Telefon 61-22.

Leihgeschäfte zu günstigsten Bedingungen. — Stündly 150.000 Meter Bilder auf Lager. Auch Ganze Einrichtungen Leibweise. Man verlange neueste Preisliste Kostenlos.



Vergößerungen,

Aquarell, Oelgemälde, werden nach jedem kleinen, auch alten Bilde, in nur erstklassig vornehmster Ausführung verfertigt.

RIVOLI,

Atelier für Kunstphotographie und Malerei

Rákóczi-ut 30, Telephon.

Ueberzeugen Sie sich von der grossen Auswahl und den billigen Preisen im grössten Gelegenheits-Wohnungs-Einrichtungs-Waarenhaus

Mahagoni-, Palissander- u. Citronenholz-Möbel
Alte Perser Teppiche
Salon-Möbel
Bronze-Luster

Lázár-utca 3 im eigenen Hause (nächst der Basilika)
Telefon 18-22. NAGY ZSIGMOND. Telefon 18-22.

Avis für Eltern!

Das LOVAS'sche MUSIKKONSERVATORIUM akademische Vorbereitungsschule
VI., Andrásystrasse 67

macht leicht zugänglich auch im Schuljahre 1908/9 die musikalische Ausbildung der Kinder.

Unentgeltlich bekommen die Schüler die sämtlichen Noten.

Unentgeltlich bekommen sie das nöthige Instrument.

Unentgeltlich lernen sie das Englische, Französische und Deutsche.

Das Lehrgeld ist in den untern Klassen monatlich 12 Kronen, in den obern Klassen 16 und 20 Kronen.

Einschreibgebühr 6 Kronen.

Der Professorenkörper besteht aus 28 diplomirten Künstlern.

Hygienische Unterrichtssäle! Öffentliche Prüfungen!

Haltestelle der Elektrischen u. des Omnibus!

Arme, talentirte Schüler werden mit halbem Lehrgeld oder auch unentgeltlich aufgenommen.

Prospekte versendet gratis die Direktion.
Telephon 501.

Magán elemi iskola a Józsefvárosban.

Néhai özy. Breuer Jánosné, Bittner Emilia közbeesülésben és tiszteletben állott tanítónő hátrahagyott 44 év óta fennálló, magán elemi iskoláját átvette

MURAKÖZY ILONA. A tanítást a szeptember 10-től kezdődő új tanévben az eddig használt helyiségben (VIII., József-körút 31b; I. em.) a régi kipróbált tantervvel együtt folytatják. Beiratás szeptember 1-től.

Kovács Gyula

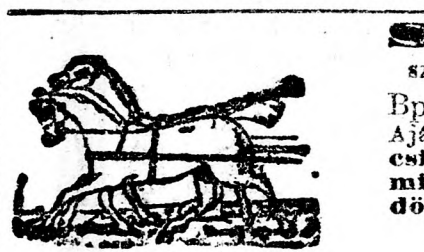
zongoratermei

Budapest,

V., Ferencz József-tér

5-6. szám.

Telefon 110-66. 5945 („Gresham“-palota.)



Schmidt W.

szilgyártó, mreges és bőröndös, Bpest, VIII., Rákóczi-ut 25. Ajánlja saját gyártmányu kocsizó és lovagló szerszámjait mindennemű utazóbőröndök, pénz-, szivar- és cigarettastb. tárcsáit. Árjegyzék hérmertve.

Butor-occasió!

A Fay Antal-féle butorüzletből még raktáron levő áruk minden elfogadható áron eladatnak.

BUDAPEST, IV., SEMMELWEIS-UTCZA 4.

BUTOROK

elegáns, modern és szolid polgári kivetelben, óriási választékban kaphatók a MAGYAR BUTORIPAR RÉSZVÉNY-TÁRSASÁG

Bernstein K. H. és Fiána!

Budapest, V., Nádor-utca 4.

Lakásborendezések raizok szerint.

KAUFT KEINE SEIDE

ohne vorher mittelst Postkarte à 10 Heller die Muster unserer garantirt soliden Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig verlangt zu haben.

Spezialität: Messaline, Crêpe de Chine, Taffetas Chiffon etc. für Braut-, Ball-, Gesellschafts- und Strassen-Feilotten und für Blousen, Futter etc., von Kr. 1.15 bis Kr. 18.— per Meter, sowie gestickte Blousen und Roben in Batist und Seide.

Wir verkaufen direkt an Private und senden die ausgewählten Seidenstoffe franco u. schon verzollt in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern U 12 (Schweiz)

Seidenstoff-Export. — Königl. Hofliet.

Modenhaus

Holzer

Bpest, Kossuth Lajos-u. 9.

Reichsortirtes Lager von

INSTITUTS-

Mädchen - Jaquetts und Kostümen

genau nach Vorschrift.

Im Souterrain:

Mädchen - Jaquetts und Kostüme d. letzten Saison

zu tief reduzirten Preisen.

Fektor

süßes Bitterwasser

ist die Abführ-Limonade

überall erhältlich. Eine Flasche 80 H.

Kolumbus chem. Fabrik A.-G.

Budapest, VIII., József-utca 16-18.

Telefon: 101-53.

Jede Dame

kann viel Geld sparen, wenn sie ihren Bedarf durch den Einkauf bei mir deckt.

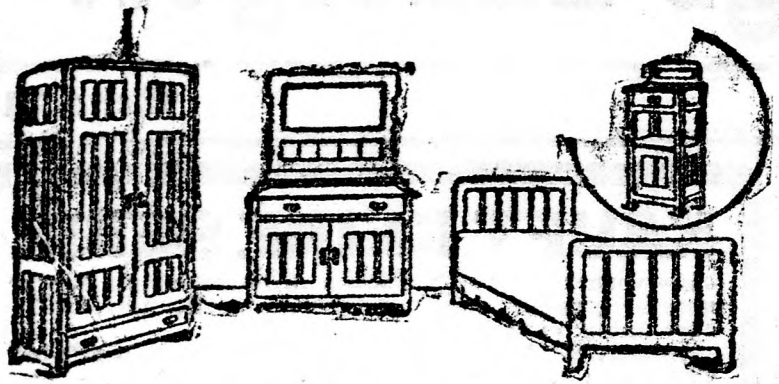
Fenyves Restenwaarenhaus

VII., Károly-körút 9, im Hofe. Telephon 43-48.

Streng festgesetzte Preise!

Nichtentprechendes wird bereitwillig retournommen.

Fabrikat der Firma Neuschlosz Ödön und Marcel



Komplettes Schlafzimmer: 2 Betten, 2 Kästen, 2 Nachtschücheln, 1 Waschtisch mit Marmorplatte u. Spiegel fl. 180

MÖBEL

aus massivem Hartholz.

Ausschliesslicher Alleinverkauf

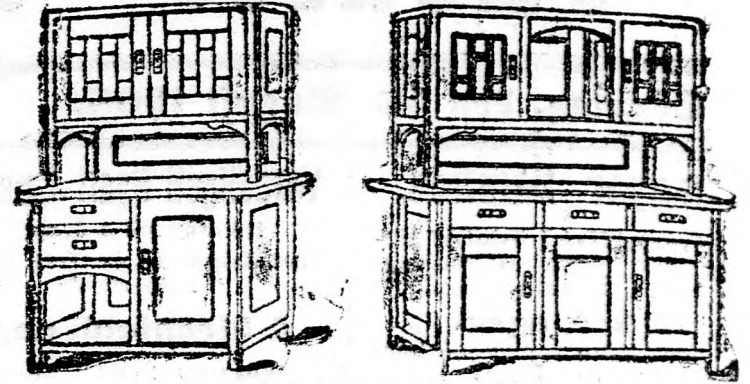
Szöts Simon, 'szönyegtelepén'

Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 15. sz.

Telephon 87-23.

Illustrirter Katalog gratis und franko.

Fabrikat der Firma Neuschlosz Ödön und Marcel



Komplettes Speisezimmer: 1 Kredenz, 1 Gläserschrank, aus: zickbarer Speisetisch fl. 225

Diese Lose verkaufen wir auch auf Depot gegen Erlag von Kronen 15.— genau laut Tageskurs. Für den Restbetrag berechnen wir mässige Zinsen.

2 Millionen und 200.000 Kronen

Haupt- und Nebentreffer stehen demjenigen in Aussicht, der 1 Stück

Nach jeder Ziehung versenden wir die offizielle Ziehungsliste. Behufs Einsendung der Monatsraten senden wir Post einzahlungsscheine.

KONVERTIERTES HYPOTHEKEN-LOS

kauft, welches jährlich an 6 Ziehungen teilnimmt.

Monatliche Einzahlung pro Stück;

Gegen 18 Monatsraten á 7 Kr. 90 H. | Gegen 33 Monatsraten á 4 Kr. 70 H.
Gegen 25 Monatsraten á 5 Kr. 90 H. | Gegen 40 Monatsraten á 4 Kr. H.

Die nächste Ziehung mit dem

Haupttreffer von 500.000 Kronen

findet schon am 25. August statt.

Schon gegen Einsendung der ersten Rate folgen wir den Serie und Nummer enthaltenden Ratenbrief (gesetzliches Dokument) aus, in dessen Besitz dem Käufer das alleinige und ausschliessliche Spielrecht zusteht. Nach Einzahlung sämtlicher Raten folgen wir das Originallos aus.

Általános Bank Részvénytársaság, Budapest, VII., Erzsébet-körút 39. szám.

Aktienkapital 2.000.000. Reservefond 155.000. Kronen.

Szülők figyelmébe!

Gyermeknek iskola-kötények, fegyházban kötött tartós harisnyák és teljes fehérnemű kelongyék kizárólag jó minőségben

Weinberger Ferencz és Társa

regnél kaphatók: BUDAPEST VII., Károly-körút 15 sz. Országház mellett.

Besten Ein- u. Verkauf von neuen u. gebrauchten Säcken und Plachen

Siegmund Winkler, Bpest, VII., Nagydófa-utca 20. Telefon 82-85.



„Vieles lernen wir nur darum nicht, weil wir uns schämen, es noch nicht zu wissen.“

Dieser große Ausbruch Széchényi's paßt auf viele kranke Menschen; unerklärlich ist besonders jene nervöse Zurückhaltung, mit der viele auch heute noch dem elektrischen Heilverfahren gegenüber stehen. Den Elektro-Vitalizer-Apparat kennen sie aber überhaupt nicht, oder haben eine recht falsche Auffassung von demselben, und dennoch ist der Elektro-Vitalizer-Apparat nichts anderes, als eine wirkliche elektrische Batterie, die milden galvanischen Strom erzeugt, und der den vollkommensten Elektrifizierungs-Apparat darstellt, den das moderne Zeitalter kennt. Wir glauben, es ist die Pflicht eines jeden Kranken, sich mit diesem Heilverfahren bekannt zu machen, lernen ist keine Schande, und so etwas lernen, was unserer Gesundheit zum Vortheil gereichen kann, ist unserer Meinung nach klug und praktisch. Wir wollen jene thörichte Auaer nieder reizen, die noch heute um das elektrische Heilverfahren herum besticht, und wollen jene Auffassung widerlegen, die diesem realen Heilverfahren eine gewisse fantastische, suggestive Wirkung zuschreibt.

Lassen Sie jene interessante Lehrreiche Abhandlung, die wir, ohne Kosten zu scheuen, herausgegeben haben, und Sie werden überraschende neue Dinge aus derselben lernen. Dieses Buch erhält jeder umsonst und portofrei im geschlossenen Couvert, der sich auf dieses Blatt bezieht. (Besondere Ausgabe für Männer und Frauen) und zwar ohne jede Verpflichtung, und wenn Sie uns besuchen, zeigen wir Ihnen gerne unser Verfahren und erklären Ihnen die Vorzüge des Elektro-Vitalizer-Apparates.

Elektro-Vitalizer, ärztliches Institut, Budapest, Karlsring 2, Mezzanin 6.

Herr Franz Schwartz Spiritusfabrikant aus Nagyborosnyó, Com. Héromszék, Ungarn

Geehrter Herr Doktor! Seit einem Jahre litt ich an einem schmerzhaften Magenleiden, welches sich in Magenbräuen, Blähungen, unangenehmen Aufstößen und vor allem in häufigen sehr bis zwölf Stunden anhaltenden qualvollen Magenkrämpfen äußerte. Mein Hausarzt empfahl mir Diät, die ich pünktlich einhielt, auch Wäber wurden mir verordnet, doch trotz alledem war ich nach drei Monaten vollständig entkräftet. Zu Tubarrest Konsultatione ich die berühmtesten Professoren, die mir eine Operation anriethen, nachher ging ich in ein Sanatorium wo ich vier Wochen verbrachte, mein Leiden wurde aber nicht besser. Endlich entschloß ich mich mit einem Elektro-Vitalizer-Apparat anzuschaffen. Ich bemerke, daß ich außer meinen Magenleiden an Rheumatismus litt, und nun kann ich zu meiner Freude berichten, daß nicht nur meine Magenkrämpfe aufgehört haben, sondern auch meine rheumatischen Schmerzen bestritten sind, so daß ich mich jetzt schon frei bewegen kann. Ich esse, trinke und schlafe gut, bemerken muß ich noch, daß ich in Folge Heberbindung mit geschäftlichen Arbeiten die Kur nicht genau einhalten konnte. Der Erfolg ist also ein in jeder Beziehung durchaus befriedigender.

Coupon für ein Gratis-Buch:

An das Elektro-Vitalizer ärztl. Ordinat.-Institut Budapest, Károly-körút 2. Mezzanin 6.

Bitte senden Sie mir das Werk:

„Abhandlung über moderne Elektro-Therapie“ für Damen, für Herren gratis und franko unter geschlossenem Couvert.

Name: _____

Adresse: _____

8000 Meter feinsten, gebleichter, fehlerfreier Rumburger Leinen-Reste

Restenlänge 4-18 Meter, für die feinste Seid- u. Seidwänge verwendbar, sind um 50 Heller per 1 Meter abgegeben. Ausgewählte, von 14-18 Meter lange Reste 55 Heller. Probeendungen, mindestens ein 5 Kilo-Paket (circa 40-45 Meter), gegen Nachnahme.

Achtung! Für Nichtpassendes sende sofort Geld retour, daher kein Risiko.

S. STEIN, Leinenweberei, Nachod in Böhmen, Postfach 34.

Das sicherste und angenehmste Mittel gegen Wechselieber, kaltes Fieber, Keuchhusten sind für Kinder, welche das bittere Chinin nicht einnehmen können, M. ROZSNAY'S

Chinin-Zuckerl u. Chinin-Chokolade

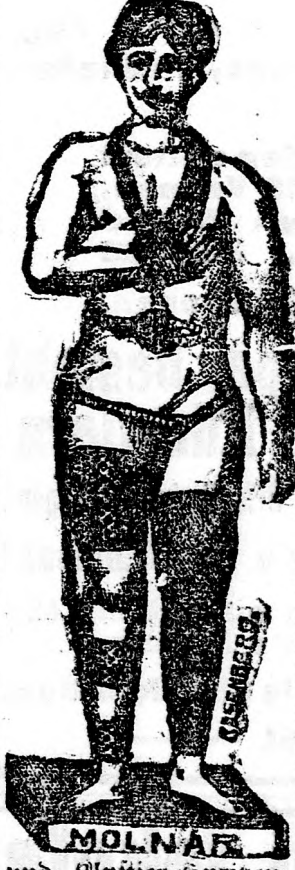
Viele Auszeichnungen! Grosse Millenniums-Medaille! Vor Nachahmungen hüten wir uns! Nehmen wir nur solche Erzeugnisse an, welche mit der Unterschrift M. Rozsnay versehen sind. — Erhältlich in jeder Apotheke. — Erzeugt durch den Erfinder

Rozsnay Mátyás, Apotheker, Arad.

UNÜBERTROFFEN ist die von mir erfundene, an mehr als 100jährigen Tächtchen, das eine 100 cm. langes Haar besitzt, es probire, gefes, geist.

Ella-Haarpomade die aus unübertroffenen Substanzen zusammengesetzt, das sicherste Mittel gegen fallen Haare, auch bei den Haaren und Bartwuchs fördert, das Haar vor dem frühzeitigen Ergrauen schützt, die Schuppenbildung beugt, dem Haar einen Glanz und eine Fülle verleiht, wodurch das Herstellen einer jeden Artur ungemehrl erleichtert wird. **Ella-Haarpomade** wirkt schon nach kurzem Gebrauch. Preis eines Tiegels 2 K., 3 Tiegel 5 K. Zu haben bei Frau Kamilla Metzky, Marburg, a. d. Drau, Götterstr. 2, 2. St., Tel. 11. Aufträge nach auswärts nur gegen Nachnahme. Verkaufsstellen: Hof v. Fürst. Apotheker und Dr. Karstschmaroff, Langgasse, K. K. k. k. und Erzherzog-Körut.

Wichtig für Bruchleidende!



Die sensationellste Erfindung auf dem Gebiete der Bruchbandtechnik ist last entlasten der hervorragendsten in- und ausländischen Professoren und Aerzte das von **Wilhelm Molnár** erfundene und bei der Pariser Hyg. Ausstellung 1907 mit der goldenen Medaille, Ehrenkreuz und Diplom ausgezeichnete

BRUCHBAND!

welches, einzig in seiner Art, allen Mängeln bei den bisher in Verwendung stehenden mit einem Schlage ein Ende macht. Preise: Einseitig von fl. 6-8. Doppelseitig von fl. 13-16. Kinder-Bruchbänder um die Hälfte billiger. — Gewöhnliche Bruchbänder einseitig von fl. 2.50 bis fl. 5.— Doppelt von fl. 5 bis 10. Großes Lager in allen Gattungen: Suspensoren, Bauchbinden, Nabelbänder, Geradhalter, Krampfadern-Gummistrümpfen, Irrigatorien und Myster-Sprizen, Luftpöster, als auch sämtliche Artikel zur Krankenpflege zu den billigsten Fabrikpreisen bei

Molnár Vilmos,

IV., Károly-körút 28.

Spezialist in Bandagen, Gummilwaren u. Artikeln zur Krankenpflege.

Bestellungen werden unter größter Discretion gegen Nachnahme oder vorherige Einwendung des Betrages effectuirt.

Preiscurant gratis und franko.

Gegründet im Jahre 1888.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratengeldes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelmort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Wohnungen

Beim Laasbad sind elegant möblierte Zimmer, mit großem Komfort eingerichtet, bei einzelner Dame sofort zu haben. Zsigmond-u. 23, II. 12. 9568

Egy elegánsan butorozott tisztá szoba 2 ur részére kiadó, esetleg teljes ellátással. Ugyanott izletes ebédkezdéskapható. IV., Bécsi-utca 3, I. em 2. 9440

Intelligens lakótársat keresek 8. oszt. realista fiához ellátással, József-körút 27. Egri. 26855

Elegánsan butorozott szoba, külön bejárat, irodának alkalmas, kiadó. Arany János-utca 32, II. e. 16. 29589

Intelligens hölgy barátságos otthon talált ellátással Lévainénál, Váci-körút 55. 9550

Ein Lichtes, reines, elegáns möbliertes Zimmer mit separatem Eingang, Badezimmer, für eine Dame oder Herrn zu vermieten. Ferenczkörút 37, földsz. 2. 25841

Bei intelligenter Familie ist für 2-3 Herren ein zweifelhafte, sehr schönes, großes Gassenzimmer zu vermieten. Auf Wunsch auch keine Pension. VI., Liszt Ferenc-tér 1, III. 13. 39582

Zu besserem Hause, deutsche Familie, streng relig., feiner, werden 1-2 Studenten zur Verpflegung aufgenommen. Dob-utca 3, II. 13. 9525

Reines, reines Zimmer mit Badezimmerbenützung für intelligenten Herrn zu vermieten. Sift. V., Vécsey-u. 4, III. 21. 9434

Im neudapirtten Hause Andrassy-ut Nr. 32 sind noch einige mit allem Komfort ausgestattete 4- und 5zimmerige Gassenwohnungen per 1. November 1908 zu vermieten. Sift. Näheres V., Visegrádi-utca 7. 9282

Zimmer für alleinstehende, bessere Dame bei alleinstehender Frau zu vergeben für sofort oder September. Für sprechen von 12-4 Uhr. Söfittagaffe 10, II. 20. 39521

Elegant möblierte zwei Gassenzimmer, Salon u. Schlafzimmer nächst der Andrássy-straße, sind für eine distinkte Persönlichkeit: Herrn oder Dame für fl. 40 sofort zu vermieten. Nagyjanos-utca 9, II. 20. 9479

Gr. Salon mit Schlaf- und Gassenzimmer, möbliert, rein, Alles mit separatem Eingang, elektr. Beleuchtung, Donauansicht, per 1. September zu vermieten. II., Pó-utca 49, Hochparterre 4. 9513

Schöne Wohnung, eventuell ganzes Haus mit Obstgarten, sofort zu vermieten. VII., Baross-tér 12, I. em., Aulichné. 9559

Müegyetemi hallgató teljes ellátást keres német vagy francia izraelita családnál, lehetőleg IV. kerületben. Károly Sándor, Kölesd. 9389

Féregmentes butorozott szoba Muzeum-körút vagy annak közvetlen közelében teljes ellátással, lehetőleg zongorahasználatlall müegyetemi hallgató részére elsejőre kerestetik. Ajánlat ármegjelöléssel Klinger L., Szeged. 9494

Reines, repariertes, zweifelhafte, gutmöbliertes Zimmer in neuem, modernem Hause zu vermieten. Damjanich-utca 52, IV. 1. 39564

Moderne Sommer- und Winterwohnung in neuerbauter Villa, ganzer erster Stock, 4 Zimmer, sämtliche Nebenräume, Veranda, Gas, Elektr. und Parterre ein Zimmer mit separatem Eingang für 1. November zu vermieten. I., Alma-utca 7, nebst Városmajor-Sanatorium. 39573

Ein elegant möbliertes Gassen- und Wohnzimmer, sehr rein, bei kinderloser Beamtenfamilie sofort zu beziehen, eventuell Pension. V., Zoltán-utca 7, III. 10. 9530

Schmachhafte Mittagskost erhalten zwei Herren. László, Gyár-utca 24. 39580

Elegánsan butorozott szoba uri, gyermekellen házaspárnál azonnal kiadó. VI., Bajza-utca 44, földszint 2. 9508

Háromszobás lakás összes berendezéssel azonnal vagy november 1-ére átadó. Váci-körút 35, II. 26. 9436

Jól szituált uri egyén részére elegáns utcai különbejáratú szoba kiadó. Rákóczi-ut 71, I. 4. 25837

1-2 tanuló részére teljes ellátás és külön szoba, fürdőszoba használatlall. Podmaniczky-utca 29, földszint 5, Teréz-körútnál. 9509

Intelligens izr. család nál két gimnazista teljes ellátásba elfogadtatik. Baross-utca 6, I. 25. 25845

Lakásokat csekély díjért közvetít Budapesti Lakásközvetítő, Ferenczik-tér 3, Királybazar. Összes kiadólakások részletes leírása nyilvántartva. 39546

Wohnungen, Zimmer, Geschäftelokalitäten, Familienhäuser für jede Zeit, für jeden Zweck zu vermieten, übergeben, Kauf und Verkauf nur durch Gubar's Wohnungsanzeiger, Budapest, Mörleg-utca 2. 9524

Lakások, üzlethelyiségek azonnalra vagy novemberre kaphatók Fővárosi Lakásközvetítő Irodában, Kertész-utca 50. 25829

Egy intelligens asszony egy jó házból való fiút vagy leányt ellátással elvállal. Csengery-utca 24, ajtó 7. 9540

Teljes ellátást nyerek két középiskolai tanuló jobb izr. családnál havi 70 koronaért. Czím József-körút 23. 39528

Hivatalnokok ügyelmébe! Szép szobák, kitűnő ellátás, családi jellegű penzió. Váci-körút 61, I. 12/a. 39443

Bole Pension für 2 Knaben in gutem Hause bei feiner Familie geboten. Separates Zimmer, Bad, Klavier. Umgangssprache deutsch-ungarisch. Näheres Nefelets-utca 39. 9445

Möblierte Gassenwohnung, Empfangszimmer, Schlafzimmer, Badezimmer, in der Nähe der Börse, Treppenhauseingang, sofort zu vermieten. V., Vadász-utca 26. 9458

Pension. Eine intelligente jüdische Familie, wohnhaft nahe des Mittelschulen der V. und VI. Bez., nimmt einen oder zwei Knaben aus gutem Hause in ganze Pension. Sorgfältigste Behandlung und peinlichste Reinlichkeit. Gest. Anfragen unter Chiffre „Mütterliches Heim 464“ an die Exp. 9464

Pension für einen Knaben oder Mädchen bei feiner deutscher izr. Familie. Deutsch-französische Konversation, auch Klavierunterricht kann eventuell ertheilt werden. Anfragen erbeten unter Chiffre „Sichere Obhut 516“ an die Exp. 9516

Bei einer intelligenten izr. Familie werden Kinder zur Verpflegung unter strenger Obhut für mögliches Honorar aufgenommen. Näheres zu erfragen bei Herrn Sidor Knöpfelmacher, Trencsén, Mészázy-tér. 9382

Möbliertes Zimmer, sep. Eingang, für Beamten zu vermieten. Harsfa-utca 33, I. Stad. 39512

Fahreswohnung in Ofen, zwei, drei Zimmer, Nebenräume, rein und sonnig, eventuell mit Gartenbenützung, in Nähe der Elektrischen gesucht. Gest. Anträge mit Angabe der Mietöhe unter „M. B. 455“ an die Exp. erbeten. 9435

Bornehmer Fremder sucht sofort möbliertes Zimmer vom Stiegenhaus bei nur wirklich feinerer Familie, bezw. alleinstehender Dame. Briefe unter „Gentleman 502“ an die Exp. 9502

Allgemeiner Verkehr

Interessiert Sie Verbeil, Aufführung, Lebensweise und eines Ueberfiedelten oder Ausgewanderten nach irgend einem Orte der Erde? Benötigen Sie aufrichtigen Rath und Auskunft in irgend einer Sache, die Sie auch Ihrem intimsten Freunde nicht entdecken möchten? Hätten Sie gerne eine gewissenhafte Person, die Ihnen delikate Missionen, Reisen, Beobachtungen, Ermittlungen erledige? Dann wenden Sie sich vertrauensvoll an: „Fidelitas“, Privatankunft, Budapest, Nagymező-u. 45. Vieljährige Auslandspraxis. Vertreter auf allen Plätzen der Erde. 8578

J. Reisman, Vörösmarty-utca 75, borgt Beobachtungen, delikate Missionen und Spezialinformationen. 8245

GYÁRTELEP
Sörfőzde Részvénytársaság
TEMESVÁROTI

Legnagyobb vidéki sörfőzde
Első rendű gyártermények
Bel és külföldi kitüntetések
SZÁMOS ÉRŐKELEP.

Nervöse und schwachbefähigte Kinder
erhalten bei mir fachgemässen Unterricht und volle Pension.

Kelemen Ignác
Heilpädagog, Budapest, VII., István-ut 29.

Ein gutgehendes
seit 25 Jahren bestehendes
Kirchenparamentengeschäft
in einer grössten Stadt Südungarns ist
krankheitshalber
zu verkaufen.
Erforderliches Kapital 60,000 Kronen im Baaren. Für einen geistlichen Schneider sehr geeignet. Offerte erbeten unter „A. W. 83“ an die Exp.

SOVIEL KRONEN TAGESVERDIENST

für Herren jeden Standes, durch Verkauf unserer sensationellen, explosionsfähigen, transporablen Gas selbstzerlegenden „Triumph“-Glühlichtlampe.

Beher Gefäß f. Elektrisch e. Gasbeleuchtung. Katalog gratis u. franko.
Wien, V. Bez., Nikolsdorfgasse Nr. 11.

„Favorit“-Unternehmung,

Versandt aller Arten Leinenwaaren

wie Seidmanne von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Bettlinen, Leinwand, Spinnweb, Grabel, Kanafasse, Zinette, Handtücher, Tischtücher u. Servietten, Zehngürtler etc. etc. zu konkurrenzlosen billigen Preisen. - Muster bei Angabe der gewünschten Artikel gratis u. franko.

Spezialität REINLEINENWAAREN. Jedes gewünschte Quantum wird abgegeben. Versandt per Nachnahme.

Leinenversandthaus
Wilhelm Warburg, Römerstadt-III. Mähren.

3 neue Worte...
„Altvater“
Gessler
Budapest.

VERKÄUFERIN

für Güte, imposante Erscheinung, nur erstklassige Kraft, die in vornehmen Damenhatsalon bereits servierte, ferner 5958

BUREAUFRÄULEIN

speziell für die Expeditionsabtheilung von der Textilbranche, schliesslich

LADENFRÄULEIN

perfekte Französin, eventuell auch englisch sprechend, finden sofortiges Engagement bei

HOLZER, k. u. k. Hoflieferant,
Budapest, Kossuth Lajos-utca.

THIERRY'S BALSAM
Allein echt ist nur
mit der grünen Nonne als Schutzmarke. Mindeste Versendung 12/2 oder 6/1 oder 1 Patent-Spezial-Reise-Familienflasche K 5.-, Packung frei.

THIERRY'S CENTIFOLIENSALBE.
Mindeste Versendung 2 Dosen K. 3.60.
Die besten Hausmittel gegen Magenleiden, Sodbrennen, Krämpfe, Husten, Brustleiden, Entzündungen aller inneren Organe, Gicht, Gliederreissen, Wunden aller Art, Auszehrung, Abszesse, Geschwüre, Verletzungen jeder Art etc.
Man adressiere: An die Schutzengel-Apothek
A. Thierry in Pregrada bei Rohnitz.
Depot für Budapest bei Apotheker Josef Török, J. & Dr. Ló Egger und L. Vértes in Lugos.

SZIVATTYUKAT
és fecskendőket bármely célra mielőtt veszt, kérje árjegyzékünket.

Gyöző Béla és Társa, szivattyú és fecskendőspecialisták
Hrsz. V., Baró Aczél-utca 8.
Vigszinnáz társaságában

Lebiger Beamter der Holzbranche, 27 Jahre alt, izr., militärfrei, sucht passende Partie bei Einheirathung in ein bestehendes Holzgeschäft oder kleineres Dampfsgewer in waldbreicher Gegend, welches er mittels seiner langereichen Fachkenntnisse und Geschäftsfähigkeiten successiv vergrößern könnte. Geeignete nichtanonyme Anträge, welche streng diskret behandelt werden, unter „Zukunftsposten 012“ an die Exp. erbeten. Vermittler honorirt. 9012

Fabrikvertreter mit 8000 Kronen gesichertem Einkommen, 40 Jahre alt, Christ, wünscht sich zu verheirathen. Nur Damen mit entsprechendem Vermögen oder Einkommen mögen schreiben unter „M. E. 3. 128“ an die Exp. 9128

Achtung!
MÖBEL

Ich bringe hoff. dem p. t. möbelaufenden Publikum zur Kenntniss, daß ich

Rákóczi-ut Nr. 13
(Eingang im Hofe)

ein **Gelegenheitsmöbel**-Verkauf, Einwärts- und Einlassgeräthgeschäfte eröfnete. Ich werde trachten, das p. t. Publikum in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen. Ich halte auf meinem Lager in großer Auswahl Mahagoni-, Eichen-, Buchen-, Schlaf- und Speisezimmer, Salon- und Speisezimmer, Schlafzimmer von 100 fl. anwärts, Speisezimmer von 120 fl. anwärts, Speisestühle, Stühle von 35 fl. anwärts, Etmone von 30 fl. anwärts.

Schattungsbeck

Szabó Jakab
Einlagerungsanwesenheit

Rákóczi-ut Nr. 13
im Hofe.

Zu verkaufen
eine im Jahre 1867 in Graz gegründete
Fabrik äth. Oele u. Essenzen,
welche in gesammten Alpenländern und ganz Ungarn bestens eingeführt ist. Eventuell

Kompagnon
gesucht. Erforderliches Kapital Kr. 80,000 resp. Kr. 40,000 Zuschriften erbeten unter „Rentabel“ an Jos. H. Reureich, Annoncen-Expedition, Graz, Sackstraße 4 u. 6.

ERSTKLASSIGE REISENDE
nachweisbar tüchtig, branchenfähig und eingeführt in Ungarn und Kroatien, sowie auch in Oesterreich, acceptirt eine hervorragende Produktenfirma der Brauntweinbranche. Dieselbe sucht auch für größere Plätze geeignete Vertreter. Offerte unter „Zukunftige Stellung“ an Bernhard Edheim, Annoncenbureau, Budapest, Erzsébet-körút 37. 8438

Vértes' beher Franzbranntwein
Soll in jedem Hause vorrätzig sein.

Wie Eugenie Kaiserin wurde.

Aus den Memoiren einer Hofdame.

Vor einem halben Jahre starb in London die 78jährige Lady Malbert, die unter dem Namen einer Komtesse de Billeneuve Hofdame der Kaiserin Eugenie zur Zeit der Höhe ihrer Triumphe war, schließlich aber über Nacht aus Paris flüchten mußte, weil die Kaiserin sie der intimen Beziehungen zum Kaiser zieh und ihr aus diesem Grunde nach dem Leben trachtete. Diese Lady Malbert war lange Zeit die Vertraute der letzten Kaiserin der Franzosen, sie bewahrte deren Liebesbriefe, als Napoleon nach ihnen forschte, sie kannte die ganze Eigenart des Verhältnisses des Kaisers zu seiner Gemahlin, vor allen Dingen aber hat sie sich Aufzeichnungen gemacht, die nach dem Tod der Kaiserin als Fragmente zu einem Memoirenwerk von einem bereits bestimmten englischen Schriftsteller herausgegeben werden sollen. In diesem Memoirenwerk, das lediglich aus kurzen Aufzeichnungen besteht, ist ein ganzes Kapitel der Brautwerbung Napoleons um Eugenie gewidmet. In diesem heißt es: Damals war ich (Lady Malbert) die von Napoleon am meisten bevorzugte Dame des Hofes. Ich besand mich gerade zu einem Einkauf in Paris, als sich mir die Gräfin von Montijo entgegenstellte, um mir eine Einladung des Kaisers zu den Hofjagden zu zeigen. Sie führte mich in ein stilles Restaurant und führte mich dort vor Augen, daß es das ganze Lebensglück ihrer Tochter Eugenie bedeute, wenn diese bei Hofe zu gefallen wisse. Auf meine Frage, ob sie sie denn beabsichtige, die Tochter zur Hofdame des Kaisers zu machen, bejahte sie dies und bat mich um Unterstützung und recht glückliche Placierung ihrer Tochter bei den Festlichkeiten. Zum Abschied reichte sie mir ein Perlenkollier zum Geschenk und empfahl mir ihre Tochter nochmals angelegentlich.

Der Tag der Hofjagden kam heran und mit ihm erschien auch auf Empfehlung des Baron Rothschild die Gräfin von Montijo mit ihrer Tochter Eugenie. Als wir in Erwartung des Kaisers in Compiegne versammelt waren, hörte ich das erste Mal Näheres von dieser Eugenie und ich muß bekennen, daß mich diese Nachrichten, die von einem total zerrütteten, egoistischen und zweifelhaften Leben sprachen, erschreckten. Schon war der Kaiser gekommen, als auch die Gräfin Montijo erschien. Sie trug ein lilafarbenes Kleid, das durch seine Farbe zwar auffiel, aber sonst sehr einfach gehalten war. Anders ihre Tochter. Diese hatte für jenen Tag eine Mode kreiert, die absolut neu war, und der sie es zu verdanken hat, daß sie später auf den Thron kam. Sie trug ein blaßblaues Schleppkleid, das in der Schleppe und im Vordertheil am Gürtel hochzuknöpfen war, ihr Haar war nur sehr lose gearbeitet und hing mit einem schweren Knoten im Nacken herunter. Das Mieder war ziemlich offen gehalten, ein enges Diamantenhalskettchen schloß sich um den schönen Hals. Dazu trug sie die am Hofe ganz unbekanntem Halbshuhe. Als sie später zu Pferde stieg, konnte man bemerken, daß sich das Kleid an der Seite theilen ließ, so

daß sie wie ein Mann reiten konnte, wobei das ganze Bein frei zu liegen kam. In dieser Verfassung kam sie auch dem Kaiser zu Gesicht. Auf einem Rappen eilte sie bei der Jagd an ihm vorbei. Napoleon sah sie, sofort gab er seinem Pferde die Sporen, um sie einzuholen. Er erreichte sie auch, als sie im Gestrüpp nicht mehr weiter konnte, und dort stellte sie sich ihm selbst vor. Napoleon bat sie, daß sie es ihm ermöglichen sollte, daß er sie in dieser Pose als Diana malen ließe, doch sie wies auf ihre Stellung als eines der bekanntesten Mitglieder der spanischen Gesellschaft hin. Napoleon blieb den ganzen Tag über in ihrer Nähe, und als es später ans Scheiden ging, lud er sie zu einer kleinen privaten Jagd ein, zu der sie auch zusagte.

Es war an einem Zunitage, als Eugenie das zweite Mal mit Napoleon zusammenkam. Von der ewig spekulirenden Mutter gut unterrichtet, wagte sie sich nicht allein in die Nähe Napoleons, was diesen heißblütigen Charakter immer mehr aus der Fassung brachte. Endlich konnte er ihrer doch habhaft werden, er bat sie, als Hofdame, ja als Geliebte zu ihm ins Schloß zu kommen, doch sie blieb standhaft, indem sie ihm das von der Mutter gelehrt Sätzen: „Sire, Sie beleidigen mich, der Weg zum Schlagschloß einer spanischen Gräfin führt am Altar vorbei!“ entgegenrief. Napoleon stampfte mit dem Fuße auf, ließ die Jagd abbrechen und die Gräfin rufen. Doch diese war nicht mehr zugegen. Am selben Tage sprach sie jedoch in dem von mir bemohnten Schloßflügel vor, um mir das Herz auszuschnitten. Ich rieth ihr zu, Hofdame des Kaisers zu werden, doch lächelnd wehrte sie ab, indem sie mir erklärte, daß sie hiezu keine Reise nach Paris nötig habe, Hofdame sei sie bereits bei der Königin von Spanien gewesen, es gelüste sie nach Höherem, ihr Streben sei vielmehr darauf gerichtet, Kaiserin zu werden, und wenn sie dies erreichen würde, dann sollte ich ihre erste Hand sein. Damals mußte ich ob der Tollkühnheit dieses Gedankens lachen, wußte doch Jeder, daß Napoleon alles Andere thun würde, als sich an eine Ehe zu setzen; doch mußte es uns später genug Wunder nehmen, als wir immer wieder Napoleon in der Nähe der jungen Gräfin von Montijo sahen, ohne daß es ihm gelingen konnte, dieselbe zu sich ins Schloß zu ziehen.

Da passirte es eines Tages, daß Napoleon in den Anlagen des Bois de Boulogne spazieren fuhr, wobei er plötzlich Eugenie im Gespräch mit einem Herrn vorfand, das einen sehr vertraulichen Charakter zu tragen schien. Er kam ins Schloß zurück, schloß sich in sein Arbeitskabinet ein, woselbst er Alles, was er ergreifen konnte, an den Wänden zertrümmerte. Ich war die erste, die er vorließ. Er nahm mich auf einen Divan und erzählte mir sein Erlebnis. Als ich ihn darauf aufmerksam machte, daß dies doch wenig Bedeutung für seine Person habe, daß er ja die Macht habe, der Gräfin das fernere Betreten des Schloßes zu versagen, oder sie überhaupt nicht einzuladen, winkte er müde mit der Hand ab. „Das geht nicht, nein, das geht nicht“, rief er damals und bedeckte sein Gesicht mit dem Taschentuch. Noch am selben Tage ließ er die Gräfin zu einer Audienz rufen,

und als sie kam, schlich ich mich auf eine Galerie, um der Zwiesprache beizuwohnen. Mit einer Nonchalance, die sie immer an sich hatte, trat Eugenie dem damals mächtigen Herrscher entgegen. Napoleon fragte sie, wer der Herr von heute gewesen sei. Sie antwortete ihm, daß sie seit zwei Jahren verlobt sei, daß es ihr Bräutigam, der Herzog von Camerata sei, dem sie demnächst die Hand zum Bunde zu reichen gedenke. Napoleon ging wie ein Löwe im Zimmer auf und ab. Möglicherweise blieb er dann stehen. „Das geht nicht, nein, das dürfen Sie nicht, ich habe Sie in der Gewalt, wenn ich Sie zwingen würde, hier zu bleiben, dann wären Sie in meiner Hand, ich bitte Sie hier zu bleiben und sich dazwischen zu fügen.“ Eugenie stand wie ebern vor ihm. „Sire, bereits einmal drückte ich Ihnen aus, daß nur der Priester uns verbinden könne, ich verbehle es nicht, daß dies mein sehnlichster Wunsch ist, mit Gewalt würden Sie nur erzielen, daß ich in der ersten Nacht Ihrem Leben ein Ziel setzen würde.“ Lange war es dann still zwischen den Beiden. Endlich sank Napoleon der Angebeteten zu Füßen und am 16. Januar 1853 brachte der „Moniteur“ die Kunde, daß sich Se. Majestät mit der Gräfin von Montijo und Leba vermählt habe. — In einer der nächsten Nächte fiel Graf Camerata unter den Schüssen eines Günstlings Napoleons.

Allerlei.

(Die drei Wohnungen des Prinzen von Sagan.) Prinz von Sagan, der Gatte der Multimillionärin Madame G a u l d, geschiedene Gräfin Castellane, sitzt wieder in der Klemme. Auf recht eigenartige Weise entzieht sich der lebenslustige Prinz ständig seinen Gläubigern. Noch bis vor kurzem besaß der Prinz in Paris zwei Wohnungen, die eine in der Rue Gambon 45 und die andere in der Rue de Sedillot. Aber in keiner der beiden Wohnungen ist der Prinz je zuhause gewesen, es waren lediglich die Fuchslöcher, durch die Reinecke Malespartus seinen Häschern noch immer zu entflüpfen verstand. In Wirklichkeit wohnt der Prinz von Sagan weder in der Rue Gambon noch in der Rue de Sedillot, sondern im prachtvollen Palais seiner Gattin Anna Gould im Bois de Boulogne, Avenue Malakoff 122. Die Accepte des Prinzen von Sagan find fast alle ausgestellt auf die Wohnung Rue Gambon 45. Hier wird den Manichäern des Prinzen mitgeteilt, daß Se. Durchlaucht nicht mehr in der Rue Gambon wohne, sondern in der Rue de Sedillot 15. Klopsen die Gläubiger hier an, so bleiben die Thüren der ganz unscheinbaren Wohnung entweder ganz verschlossen oder sie öffnen sich nur, damit der Verwalter den Harrenben mittheilt, daß der Prinz nicht zuhause sei. Und wagt sich einer der „Glenben“ in das elegante Palais der Dollarprinzessin, was nur Wenige sich getrauen, so verweigern die Diener jede Auskunft. Aber kürzlich mußte es der Palast im Bois de Boulogne doch erleben, daß ein Polizeiwachtmeister und ein Huissier im Palast erschienen und den Dienern mittheilten, daß auf Grund eines vollstreckbaren Urtheils der Prinz von

Der Steindes Diocletian.

Roman von Paul Arquhart.
Deutsch von Ludwig Wechsler.

— Ja ... aber haben Sie mir wirklich nichts zu sagen, Elaine? Seit jenem schrecklichen Morgen, da wir in so thörichter Weise von einander schieden, habe ich keinen glücklichen Augenblick mehr gekannt. Wollen Sie mir nicht vertrauen, Elaine? Um des Himmels willen, sagen Sie mir Alles ... Alles, so schrecklich es auch sein mag. Sie müssen doch nunmehr sehen, daß ich nicht getäuscht werden kann, und zwischen uns sollte doch keinerlei Unmaßung von irgend einer Seite bestehen!

— Da haben Sie recht, es wäre unverzeihlich, erwiderte sie geheimnißvoll und stand auf, mich dadurch zwingend, ein Gleiches zu thun.

Schweigend lehrten wir zur Gesellschaft zurück, wo Sir Henry Gibney sich alsbald verabschiedete und mit seiner schönen Tochter davonfuhr. Von bewundernden Blicken gefolgt, fuhr sie davon, während ich voll namenlosen Leids wieder den Weg in den Park nahm. Zielloos streifte ich daselbst wohl länger als eine Stunde umher und näherte mich endlich dem Ausgange des Königspalastes, um nachhause zu gehen. Vor dem Thor drängte sich eine unabsehbare Menge der verschiedensten Fuhrwerke, deren eines wie auf Befehl direkt zu mir herangecollt kam und vor mir stehen blieb. Mein mechanisch stieg ich ein, immer von meinen trüben Gedanken in Anspruch genommen, und kaum hatte ich mich auf dem Sitz niedergelassen, als der Kutscher in die Pferde hieb, die mit Windeseile davonstoben. Ich lehnte mich in die Kissen zurück, ohne darauf zu

achten, was um mich her geschah. Nur sehr allmählig stieg eine Ahnung in mir auf, daß wir mein Hotel schon längst erreicht haben mußten, und zum Fenster hinausblickend, sah ich, daß wir die Häuserreihen verlassen hatten und über das freie Feld fuhrten. Ich rief den Kutscher an, der aber hieb nur wieder auf seine Pferde ein.

— Da bin ich abermals in eine Falle gerathen, sagte ich voll Ingrimm zu mir. Ich muß mich wahrhaftig fortan von einer Amme begleiten lassen, damit mir kein Leid zustößt; aber so leichtes Spiel soll man diesmal nicht mit mir haben.

Ich war durchaus nicht gesonnen, mich widerstandslos in mein Schicksal zu ergeben. Mit einem Stoß riß ich den Wagenschlag auf und mich hinauslehnend, rief ich dem Kutscher zu, die Pferde anzuhalten. Wir fuhrten gerade längs eines Bergsaumes dahin, rechts erhob sich eine steile Felswand und links gähnte ein tiefer Abgrund. Es wäre zu gefährlich gewesen, unter solchen Umständen aus dem Wagen zu springen, da ich dabei sehr leicht in den Abgrund hätte stürzen können, und so wartete ich, bis wir wieder auf einen breiteren Pfad gelangten. Wohl in Folge einer Verabredung begann der Wagen an einer gewissen Stelle etwas langsamer zu fahren, so daß ein Mann, der ihn erwartet haben mochte, mit einem Male hinter einem Felsblock hervorstürzte, mit einem kühnen Satz in den Wagen sprang und mich in die Kissen zurückpreßte. Allein im nächsten Augenblick hatte er einen Faustschlag mitten ins Gesicht erhalten, der ihn inmitten der scharfen Steine, die am Wege lagen, hinausbeförderte, während ich mich emporrichtete und mich zu dem Kutscher wendete, der nicht einmal noch erfasst hatte, was geschehen war.

— Und nun, Sie Schuft, wenn Sie mich nicht auf der Stelle in mein Hotel bringen, prügeln Sie so durch, daß nicht einmal Ihre Mutter Sie erkennen soll, sagte ich; da ich aber englisch sprach, so glaube ich nicht, daß die Drohung mit der mütterlichen Unkenntniß sonderlichen Eindruck auf ihn machte. Um mich verständlicher zu machen, packte ich ihn also beim Arm und deutete in der Richtung der Stadt zurück. Statt der Antwort zog er ein langes Messer und stieß nach mir. Zum Glück waren ihm die Zügel ein wenig hinderlich, so daß sein Messer mich nur streifte, und zwei Sekunden später hatte ich ihm die geballte Faust so nachdrücklich unter das Kinn gesetzt, daß er in weitem Bogen vom Kutschbock zur Erde flog, noch bevor er zu einem zweiten Stoß ausholen konnte. Dies war mein Glück, denn ich hatte nichts wie meine Fäuste zu meiner Verteidigung bei mir, nicht einmal meinen Revolver, den ich im Hinblick darauf, daß ich in einem Königspalaste in Sicherheit sein dürfte, nicht zu mir gesteckt hatte. Die Zügel ergreifend, schwang ich mich nun selbst auf den Bock und hieb auf die Pferde ein. Die beiden Männer, denen ich so übel zugesetzt und zu einer unfreiwilligen kleinen Luftreise verholfen hatte, rannten unter lauten Flüchen eine Weile hinter mir her; allein ich peitschte die Pferde, die mit Windeseile mit mir dahinjauften, ich wußte selbst nicht wohin.

9.

Die Situation entbehrte nicht eines gewissen Humors. Da saß ich in diesem weltentlegenen Lande, ich, ein ehrlicher englischer Gentleman, der Gast eines Königs, in Frack und weißer Binde, auf dem Bock eines nicht mir gehörenden Wagens und jagte durch die Dunkelheit der Nacht, ohne im entferntesten

Sagan gepfändet werden solle. Die Diener weigerten sich, keiner wollte angeben, wo die Räume des Prinzen lagen. Schließlich befahl der Beamte, daß ein Schlosser geholt werden solle, und daß sämtliche Räume des Schlosses mit Gewalt zu öffnen seien. Der Prinz wurde von dieser Drohung benachrichtigt und ließ nun seine Zimmer freiwillig öffnen. Aber sie waren anscheinend für den Zweck der Pfändung trotzdem hergerichtet. Nur alte Sachen konnten gepfändet werden und ein alter Hut, den aber wohl selbst der ärmste Gläubiger des Prinzen nicht mehr tragen würde. Schließlich entdeckte der Polizeiwachmeister als einziges „Wertstück“ eine Schreibmaschine. Kaum hatte er sie mit Beschlagnahme belegt, so ließ die Prinzessin durch ihren Sekretär die Maschine als ihr Eigentum reklamieren. Der Sekretär präsentierte sogar eine Rechnung auf den Namen der Prinzessin. So endigte die Haupt- und Staatsaktion im Palais der Dollarprinzessin und ihres gläubigergelegneten Gatten. Haben nun aber die Gläubiger den Herzog von Sagan nicht bei seinem prinziplichen Geldbeutel zu fassen vermocht, so werden sie es jetzt bei seiner prinziplichen Ehre versuchen. Am 24. August wird am Palais Avenue Hoff ein großer Zettel angeklebt werden, daß am 26. August die im Palais gepfändeten alten Kleidungsstücke des Prinzen öffentlich versteigert werden. Diese Pfändung und nachfolgende Auktion wird sich wöchentlich wiederholen, bis die Prinzessin die Gläubiger endlich einmal mit etwas Wertvollere bezahlt als mit leeren Versprechungen.

(Die Jahrhundertfeier der Chrysantheme.)

Es ist vielleicht nicht Vielen bekannt, daß die schöne Blume Japans, deren satte Farbenfülle uns im Herbst entzückt, jetzt gerade ein Jahrhundert bei uns ist. Wie der Pariser „Figaro“ erzählt, kam im Jahre 1808 ein Marseiller Kaufmann, Blancard, der große Reisen in Ostasien gemacht hatte, nach St. Cloud, um sich dem Kaiser Napoleon und der Kaiserin vorzustellen. Er hielt diesen einen längeren Vortrag über die Handelsverbindungen Frankreichs mit dem äußersten Osten und über die Möglichkeiten, sie zu verbessern. Der Kaiser hörte ihn sehr aufmerksam an, weniger Josephine, die grundsätzlich allen ernsthaften Dingen abgeneigt war. Was sie mehr interessierte, waren die Blumen, die der Reisende mitgebracht hatte und die er als japanische Kamillen oder Pyrethren bezeichnete. Er hatte sie schon in Marseille kultiviert und es verstanden, ihre Farben und Formen mehr zu entwickeln. Josephine war von den Blumen entzückt, umso mehr, als Blancard sie ihr mit einem Kompliment überreichte, wie es nur die Witte der Provence zu dreheln vermag. Man kann bei dieser Gelegenheit daran erinnern, daß Josephine für die Blumenzucht, besonders für die Einführung tropischer Blumen, Epoche gemacht hat. Sie liebte die Blumen leidenschaftlich. Ihre Treibhäuser in Malmaison — jetzt ohne Spur verschwunden — waren berühmt, und es machte nichts aus, wenn sie im Jahre 200,000 bis 300,000 Francs kosteten. Man mußte das in aller Welt, und wenn unterworfenen Städte oder Reiche bei der Kaiserin irgendeine Gunst nachsuchen wollten, so gab es dazu nichts Besseres, als sich ihr mit irgendeiner unerhörten tropischen Blume oder einem exotischen Stoff zu nähern.

(Ueber einen bemerkenswerthen Realismus in der Schauspielkunst) wird aus London berichtet. Nicht oft wird ein Schauspieler in der Lage sein, seine Studien zu einer Rolle an dem wirklichen Original,

das den Dichter angeregt hat, zu machen. Diese Möglichkeit hat Hall Caine den Hauptdarstellern seines neuen Dramas verschafft, das am 29. August am Lyceum-Theater seine Erstaufführung erleben wird. Das Stück ist eine neue Dramatisierung seines bekannten Romans „The Manxman“, die er unter dem Titel „Pete“ mit Louis Parker zusammen geschrieben hat; sie unterscheidet sich von einer früheren dramatischen Bearbeitung, die über viele Bühnen gegangen ist, so völlig, daß man durchaus von einem neuen Stück sprechen kann, besonders in dem verjöhlich ausklingenden Schluß. Um nun den Schauspielern, die die Hauptfiguren darzustellen haben, die Charaktere und das Milieu des Stückes möglichst anschaulich zu machen, lud Hall Caine sie zu einer Reise nach der Insel Man, seiner Heimath, ein und zeigte ihnen die noch lebenden Originale, die er in seinem Roman geschildert hat, und die Stätten, an denen die einzelnen Szenen spielen. Nur „Pete“, der Held des neuen Stückes, ist inzwischen gestorben; die übrigen Figuren konnten die Schauspieler aus nächster Nähe beobachten und in ihrer Art zu sprechen und sich zu bewegen genau studiren. Auch eine Anzahl alter Möbel von der Insel wurde bei der Rundfahrt angekauft, um auf der Bühne des Lyceums die Echtheit des Lokalkolorits zu erhöhen.

(Die neue türkische Nationalhymne.) Die Gamidie-Hymne, so wird aus Konstantinopel berichtet, gilt heute den Türken als veraltet, als Lied des Despotismus und der Tyrannei, und in den ersten Tagen des Umschwungs hatte ihnen die Marseillaise als Ersatz gedient. Nunmehr besitzen die Jungtürken jedoch bereits ein eigenes Nationallied, das der ottomanischen Verfassung gewidmet ist. Freilich stammt es nicht von einem Türken, sondern ein Grieche Garikio-poulo, Kapellmeister und Musiklehrer in Konstantinopel, ist der Urheber dieser Verfassungshymne, die jetzt allenthalben in der Türkei mit Begeisterung gesungen wird. Gewidmet ist dieses Lied der türkischen Freiheit „S. M. dem Sultan, dem großherzigen Herrscher, dem Vater der Verfassung“. . . Kurz darauf veröffentlichte ein anderer Komponist in Konstantinopel, diesmal ein Italiener aus der Levante, Selwelli, einen „Verfassungs-Marsch“, der gleichfalls allabendlich in den öffentlichen Gärten abwechselnd mit der Verfassungshymne gespielt wird.

(Ein weißer Tiger.) Aus Assam meldet die „Daily Mail“, daß dort, nach einem indischen Blatte, der erste weiße Tiger aufgefunden worden ist, und zwar auf folgende Weise: Zwei eingeborene Jäger, die sich auf der Büffeljagd befanden, stießen auf die Spuren eines Kampfes zwischen einem Eber und einem Tiger. Weiße Haare, die am Boden lagen, erregten ihre Aufmerksamkeit und sie entschlossen sich, den Spuren nachzugehen. Den Eber fanden sie todt auf und wenige Meter davon entfernt sahen sie, wie ein großes weißes Thier im Grase verschwand. Sie suchten ihm einige Schüsse nach, an denen es wohl verendete, denn als man am nächsten Tage nachsuchte, wurde der Körper eines ausgewachsenen Tigers von weißer Farbe aufgefunden. Das Fell ist dem Museum zu Calcutta zugestellt worden.

(Pfandleihanstalten auf Ozeandampfern.) Ein Londoner Unternehmer hat die Absicht, auf den großen Ozeandampfern Pfandleihen zu etabliren. Dieser Gedanke ist gar nicht so phantastisch, wie es im ersten Augenblick erscheinen mag. Oft genug kommt es vor, daß den Passagieren, welche die Reise über das große Wasser machen, unterwegs das bare Geld ausgeht,

und wenn auch das Passagierbillet, das auch die Verpflegung, allerdings ausschließlich der Getränke, begreift, vor Antritt der Reise zu bezahlen ist, so gibt es doch genügend Mittel und Wege, um auf der Fahrt, respektive in den Häfen, welche das Schiff anläuft, sein Geld loszuwerden. Besonders übel daran in diesem Punkte sind solche Leute, welche sich an den hohen Pokertipps zu beteiligen pflegen, welche an Bord der Ozeandampfer in den Rauchsalons abgehalten werden. Allen Pokerspielern würde das Herz vor Freude im Leibe hüpfen, wenn sie sehen würden, wie oft es vorkommt, daß ein muthiger Spieler mit ein paar Ruben in der Hand den Besitzer des schönsten „Full Hand“ herausblufft, um hierdurch der Eigentümer eines wohlgefüllten Pots zu werden, der oftmals nicht unter 10,000 Dollars stark ist. Der Pokergott ist wetterwendisch und die unglücklichen Spieler haben sich schon oftmals auf den Schiffen nach einer Gelegenheit umgesehen, sich auf ihre Pretiosen hin Geld zu verschaffen. Diesem Uebelstande sollen die Ozean-Pfandleihen jetzt abhelfen. Wenn die Abhebereien dem englischen Unternehmer die Konzeption geben, so dürfte er sicher kein schlechtes Geschäft dabei machen.

(Offiziere als Straßenseher.) Wie der „Arbeiter-Zeitung“ aus Schweden berichtet wird, kann man seit einigen Tagen in der Stadt Malmö allmorgendlich junge Offiziere auf allen Straßen an der Arbeit sehen, und zwar — mit dem Besen in der Hand. In Malmö sitzen nämlich die Gemeinde-Arbeiter. Proletarische Strikbrecher gibt es in Malmö nicht, dessen Arbeiterschaft zu neunzig Prozent organisiert ist. So helfen denn die Offiziere aus. Die ganze Stadt lacht darüber, besonders den Arbeitern, die mit der Rekrutbeseitigung betraut sind, bereitet es Spaß, daß Reutenants der schwedischen Armee ihre Stellvertreter sind.

(Ein ungewöhnlicher Theaterprozeß.) In Amerika zwischen einem italienischen Tenor und der Direktion der Manhattan-Oper anhängig gemacht worden. Die Direktion hatte den Tenor engagirt; aber als er ankam, fand sie, daß er zu dick wäre, und verlangte von ihm, daß er seine Taillenweite um 7 Centimeter reduzierte. Der Sänger war nicht ganz damit einverstanden. Er war nach Amerika gekommen, um zu singen, aber nicht um eine Abmagerungskur durchzumachen. Daraus entspann sich der Prozeß, auf dessen Ausgang man in Theaterkreisen gespannt wartet; man fragt sich vielleicht mit Recht, ob es den Direktoren erlaubt sein soll, solche ästhetische Forderungen gegenüber festen Kontrakten geltend zu machen, und man meint, ein Tenor wäre doch kein — Jockey. . .

(Vermählung eines Sohnes des Fürsten Eulenburg.) Aus London wird telegraphirt: Graf Paul Eulenburg, ein Sohn des Fürsten Philipp Eulenburg, hat sich hier mit der Chansonnetten-sängerin Cilly Marie vermählt.

(Ein geohrfeigter Botschaftsrath.) Aus Paris wird telegraphirt: Der italienische Botschaftsrath Baron Carlo Aliotti wurde von seinem Landsmann Sacco geohrfeigt. Sacco behauptet, Aliotti habe eine kostbare Tapisserie, die Sacco gehörte, für ihn nach Amerika verkauft und ihm nur einen kleinen Theil des sehr hohen Erlöses abgeliefert.

(Hochzeitsreise.) „Auf Ihrer Hochzeitsreise durch ganz Italien waren Sie natürlich auch in Rom? — „Ich weiß wirklich nicht. Die Eisenbahnbillette hat immer mein Mann gelöst.“

zu wissen, wo Osten und wo Westen wäre oder wo sich eine menschliche Wohnung in der Nähe befände. Ich hatte die schuftigen Dhytnier schon längst hinter mir zurückgelassen und konnte die armen Pferde eine Weile ausschmausen lassen, worauf die tolle Fahrt von neuem anging. Umzukehren wäre nutzlos gewesen; ich mußte unentwegt vorwärts, von der Hoffnung getragen, daß ich doch irgendwo anlangen würde. Diese Art Philosophie ist aber nicht stichhaltig, wenn man ein paar Stunden lang wie toll dahintrast und noch immer nicht weiß, wie die Sache enden wird. Bei Hofe hatte ich kaum etwas gegessen, sondern — wie das bei solchen Gelegenheiten allgemein üblich — schon früher mein Diner eingenommen, und in dem Maße, wie die Stunden dahinstrichen, wurde ich mir bewußt, daß nicht nur die Liebe, sondern auch der Hunger allerlei Unannehmlichkeiten herbeiführen könne. Meine Pferde begannen zu ermüden, was kein Wunder war, denn noch bevor ich sie zur größten Eile antrieb, waren sie auch von ihrem früheren Lenker nicht geschont worden. Wir mochten in dem hellen Mondschein, der die Berge übergoß, einen nicht sehr erhebenden Anblick bieten. In dem Kampfe mit den zwei Männern, die es auf mein Verderben abgesehen hatten, war meine Toilette so gründlich zu Schaden gekommen, daß ich unfehlbar die Aufmerksamkeit eines rechtschaffenen englischen Schuhmannes erregt hätte, wenn mir ein solcher in den Weg gekommen wäre.

Langsam ging es weiter, als ich mit einemmal in einiger Entfernung ein Licht erblickte. Ich munterte die schon völlig erschöpften Thiere zu einer neuen Anstrengung auf und alsbald erreichten wir eine menschliche Wohnung, offenbar die Hütte eines Schweine- oder Schafhirten. Ich sprang vom Bod-

und durch den kleinen Vorgarten eilend, pochte ich laut und kräftig an die Thür. Ein Mann mit einem runzeligen Gesicht musterte mich aufmerksam durch das Fenster und verschwand dann. Ich pochte abermals an die Thür, die er endlich vorsichtig öffnete. Ich sprach deutsch und französisch zu ihm, und da er nicht verstand, bediente ich mich unwillkürlich meiner Muttersprache, um zu sagen:

— Geben Sie mir etwas zu essen und ein Nachtlager und ich will Sie reich belohnen. . .

Er blickte lästern auf die Silbermünzen, die ich ihm entgegenhielt, und ein Ausdruck des Verständnisses trat in seine runden Augen.

— Englisch! Englisch! seufzte er und winkte mir, einzutreten. Es war ein etwas ungemüthlicher Ort, wohin ich gerathen war, mit Baumstämmen der Sitze, und einem roh gezimmerten Tische, ehet der Vorposten einer Schaar Guerillakrieger, denn die Wohnstätte eines friedlichen Schafhirten. An den Wänden hingen zahlreiche wunderschöne Flinten, deren Gegenstück eine reiche Sammlung von seltsam geformten Schwertern und Dolchen bildete, die eine andere Wand schmückten. Der Mann selbst hatte nichts Erschreckendes an sich, und ich denke, die Wäfsen waren von seinen kriegstüchtigen Vorfahren auf ihn übergegangen. Er bewirthete mich, als wäre ich ein gern gesehener Gast gewesen, indem er mir etwas Brod und Käse, sowie eine Flasche Wein, die er einem sehr primitiven Schrank entnahm, vorsetzte.

Ich vergaß aber auch meiner Pferde nicht, die mir in einer kritischen Lage des Lebens zur Rettung geworden waren, und meinen freundlichen Wirth zur Thür führend, machte ich ihm durch Gebärden verständlich, daß ich die müden Thiere gefüttern möchte. Er spannte sie aus und

brachte sie in einem am Hause angebauten stallartigen Schuppen unter, wo er ihnen einiges Futter vorwarf. Darauf setzte ich mich an den Tisch und verzehrte mein karges Mahl, das mein Wirth entweder mir oder einem anderen Gaste, den er erwartete, zu Ehren vorbereitet zu haben schien. Ich suchte ihn durch Zeichen zu einer Unterhaltung anzueifern; aber er hatte auf meine Ermunterungen stets nur eine Antwort: „Ausruhen!“

Sein Rath war ein sehr vernünftiger, so kurz und abweisend er auch klingen mochte, und nachdem ich mir selbst in einer Ecke des Zimmers ein hartes Lager zurechtgemacht hatte, legte ich mich nieder und schlief alsbald ein. Ich schlief länger und besser, wie seit vielen Nächten, wohl in Folge der scharfen Vergnügung und der überstandenen Aufregungen. Es waren sicherlich ein paar Stungen verstrichen, als ich erwachte und mit die Augen reibend, mich auf meinem rauhen Lager emporrichtete. Vor mir, knum durch eines Meeters Breite von mir getrennt, saß der Lenker des Wagens, auf dem ich hiehergekommen war, und grinste mich voll höllischer Schadenfreude an. Ich erkannte ihn sofort, obschon ich ihn kaum angeblickt hatte, als ich, aus dem Königspalast tretend, seine Dienste annahm, noch weniger aber, als ich ihn von der Höhe seines Besitzes zur Erde beförderte. Meine erste Regung war, ihn von neuem niederzuschlagen, und er war offenbar auf ähnliches vorbereitet, denn er wich rasch bis an das Ende des Zimmers zurück und ein langes Schwert mit juwelengeschmücktem Griff von der Wand nehmend gab er mir durch unverkennbare Zeichen zu verstehen, daß ich ihm diesmal nicht auf Armeslänge nahekommen sollte.

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Ausschnitte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratencheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26—10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Realitäten.

Wasserhaus (nicht gestiegenen Zins.) Hauptverkehrsstraße, 5200 M. in der elektrischen Bahn, nicht steuerfrei. Fabrikslokation vorhanden, nicht nur gute Kapitalanlage, auch günstige Spekulation, wird zu 80% Reinertragspreis verkauft. Vermittler honorirt. Unter „N. 446“ an die Exp. 9446

Nothverkauf. Haus, drei Etod, kolossale Cassenfront, Seitengasse vom Ring, ist in der siebenjährigen Steuerfreiheit auf 13 % und in der Steuer auf 8 %, rasch zu verkaufen. Nächtiges Kapital 45,000 fl. Rest Amortisation. Offerten unter „N. 446“ an die Exp. 9446

Fabrikrealität. Ebenbürges Haus, VI., in der Nähe des Kaiser Bahnhofs, mit großen Lokation (Grund: 1340 Quadratmeter) unter leichtsten Bedingungen zu verkaufen. Anfragen: Arona-ut 58, II. 12. 39551

Büttler Hausgrund. 418 in Zugló, Gyarmat-utca, zu verkaufen. Günstige Zahlungsbedingungen, kann auch getheilt werden. Adresse in der Exp. 39529

Fabrikgebäude mit Maschinenhaus und gebautem Schornstein für jedes Gewerbe geeignet, mit zweistöckigem Wohnhaus und schönem leeren Grunde, erweiterungsfähig, im Mittelpunkt der Hauptstadt gelegen, mit lebhafter Kommunikation, ist wegen Vergrößerung des jetzigen Betriebes aus freier Hand preiswürdig zu verkaufen. — Nebenräume im Mai f. J. erfordern. — Vermittler ausgeschlossen. — Anträge unter „Fabrikgebäude 456“ an die Exp. dieses Blattes. 9456

Telkek eladók. Mátýásföldön. Közvetlen a régi állam mellett 172 négyszögletes telkek 50 frt foglaló és a többi 10 frtos részletekért eladó. Venni szándékozókat adják le címüket Tenzer Gyula hirdető irodájában, Szervitater 8. 39547

Fehérmegyében egy 5 holdas szőlő terméssel együtt vagy anélkül és hozzátartozó 4 szobás házzal, istállósával, mely egy nyugdíjas uriembernek legjobban megfelel, potom 7200 frtért eladó. Bővebbet Grosz Bertalan, Rákospalota, Böcskai-utca 1. 9553

Kompagnon.

Társat keresek egy speciális szakmájú nagykereskedés kiterjesztéséhez. Személyes részvétel és husz ezer kor. szükségeltetik. Választ „Spezialis 416“ jelíggel a kiadóbizaltal továbbít. 9416

Ujabb szabadalmi iparvállalathoz üzlettárs keresetek 20,000 koronával. Cím a kiadóban. 39542

Társ 40—50,000 korona tökével kerestetik nyílt üzlettel kapcsolatos virágzó ipari vállalathoz. Szíves ajánlatok „Fényes jövő“ alatt a kiadóba. 39489

Zur Verwertung von patentierten Erfindungen umentheiltlich. Kapitalist als Kompagnon gesucht. 50% Nutzen fikt. Verlust ausgeschlossen. VII., Munkás-ut. 16, földszint 1. 9522

Betheiligung. Wer will sich mit Kapital an einem seit Jahren bestehenden Großhandel zweier lukrativer Artikel beteiligen? Fester Kundentrost vorhanden. Geschäftserweiterungsfähig. Anträge unter „Zugreisen 393“ an die Exp. 9393

Társnó vagy társ keresetek 500 frttal kitinó vállalathoz. Bővebbet Fővárosi lakásközvetítő irodában, Kertész-utca 50. 9567

Képviselethez társ keresetek 6000 koronával. Az összeg mintegy biztosítottul szolgál. Fényes jövedelem. Ajánlatok „Jáv“ jelíggel. 25832

Kapitalist wird gesucht zur Erzeugung eines lukrativen Artikels, von ärztlichen Autoritäten bestens empfohlen. Gesf. Zuschriften unter „Vera“ an die Exp. 25836

Kompagnon. Zwecks Erweiterung eines nachweisbar höchst rentablen Unternehmens wird Kompagnon mit 20—30,000 Kronen gesucht. Kaufmännische Kraft bevorzugt. Zuschrift unter „N. S. 520“ an die Exp. 9520

Kompagnon mit 50,000 Kronen wird zu einer gutgehenden Dampfziegelei, fische Erzeugnisse, gesucht. Derselbe kann als leitender Direktor mit Gehalt die Stelle vertreten. Näheres bei Herrn J. Döfner, V., Bantgasse 2. 39032

Zu lukrativem Geschäft Kompagnon gesucht, am liebsten Agent, welcher bei Wirthen und Kaufleuten gut eingeführt ist, mit einigen tausend Kronen. Gesf. Anträge unter „C. S. 557“ an die Exp. 9557

Társat keresek 20,000 koronával, szabadalom igazolásához, tőke évente öszörösöt jövedelmezi. Leveleket „Tőke“ jelíggel alatt a kiadóba. 25861

Geschäfte.

Fabrikindustrie, konkurrenzlos, vorzüglich eingeführt, mit großem nachweisbarem Jahresnutzen. 25% Reingewinn arbeitend, erweiterungsfähig, sucht 20,000 Kronen kommerziellen Kompagnon. Anträge „Keel und Rentabel 455“ an die Exp. 9455

Az Országhazban, Király-utca 1, jóforgalmu régi szatocsüzlet öregség miatt azonnal eladó. Tudakozódhatni a kiadóbizaltalban. 9535

Großes Geschäftsfokal in Trencsén, am frequentesten Hauptplatz gelegen, nebst anstoßendem Kabinett, großen Magazin und Keller zu vermieten bei Sigmund Orag, Trencsén. 39456

Wirthschaft in Neuweßlamunt Neßl, nachweisbar gute Lojnung, fl. 500 Zins, ist wegen Mangel an Leistung des Geschäftes um fl. 1200 zu verkaufen. Adresse in der Exp. zu erfragen. 25838

Fényképészeti műterem, 45,000 lakosa városban 7000 katonai, püspökség, számtalan felső iskolával, építkezés tulajdon ujonnan berendezve 6000 koronáért eladó. Megkeresés „6000“ alatt a kiadóban. 9544

Trafit-Verkauf. Ein 19-jähriges lebhafte Geschäft auf Hauptstraße ist nur gegen Baarzahlung zu verkaufen. Briefe unter „Kosner 472“ an die Exp. 9472

Kitinó menetiuli vendéglő, mely 700 hektolit. italt fogyaszt, betegség miatt jutányosan eladó. Sörgyár 2000 koronával járul hozzá. Biztos existenciája. Vevők ajánlatai „Nagy haszon“ Hermes hirdetői irodába kéretnek, Nagymező-utca 48. 9554

Möbel.

Konyha, előszoba, cseled- és gyermekszoba berendezések, jobbmindőségű, továbbá mindenféle létrák készzen kaphatók. Dorman és fia, asztalos-mester, Ráday-utca 12, Calvin-ter mellett. 25848

Speisezimmer (Eiche) mit Glasverglasungen, komplet, 2000 Kronen gefastet, ist um halben Preis abzugeben. Händler ausgeschlossen. Bálvány-utca 12, I. Schein. 39566

Magyar vas-és rézbortorgyár, Peterdy-utca 4, telefon 76—02, szállít igen szolid kivitelben öszöcsukható vaságyat matracczal 20 kor. ért, elegáns vas gyermekágyat 25 kor. ért, remekszép tiszta rézágyat 80 kor. ért, ugyanily gyermekágyat 70 kor. ért, vaskeretű sodronyágybetéttel 12 kor. ért, fakteretű 7 kor. Főraktár **Roth Nándornál,** Böcsi-utca 5, telefon 80—80. Kéretik a címre figyelni. 39480

Politierte Betten, Kästen, Matten, Chaiselongue, Schreibstisch billig zu verkaufen wegen Abreise. Váci-utca 55, III. 40. 27411

Korrespondenz **Kedves Buziási!** Nagyon nagy szükségben vagyok. **Ferenczkörnt.** 25791

„Severin“ vorgerückten Alters sucht feine Herrin, Alter, Stand, Nebenjahe, Interesse ausgeschlossen. Briefe bitte an die Exp. unter „Banda's Severin“. 25812

Suche ständige Bekanntschaft mit intelligentem hübschen Fräulein. Gesf. nichtanonyme Briefe unter „Ernstgemeint 834“ an die Exp. erbeten. 25834

Vornehmer Ausländer, angehender Bierziger, hier fremd, sucht diskreten und soliden Anstuf an gebildete und vereinter Dame, schlank und blond, mehr pikant als schön, die einen wahren, natürlichen Gentleman von banalen Possen zu unterscheiden und zu würdigen weiß. Brief unter „Savoir faire 503“ an die Exp. 9503

Früh gewagt ist halb gewonnen von Chiffre Öszinte. 9545

„Sz.“ Bin auf der Durchreise hier, möchte Dich, liebes Kind, gerne sehen und sprechen. Tausend Küsse. 9556

Wiener, 28 Jahre alt, große Figur, fñhlt sich in Budapest einjam und sucht Bekanntschaft mit hübschem Fräulein behufs Gedanken-austausch. Frd. Zuschriften unter „Naturfreund 561“ an die Exp. 9561

Violinspieler (Bankbeamter) sucht Klavierpartner oder Partnerin. Gesf. Zuschriften unter „Gegenseitige Gefälligkeit 565“ an die Exp. 9565

Muzsi. Bist Du bös? Konnte nicht anders. Unüberstehlicher Zwang war's. Ruf von B. 84162

Ellinor W. Natürlich können Sie Brief wieder abholen. 39560

Elegantes junges Fräulein, hochintelligent und temperamentvoll, sucht gutsituirten Freund. Unter „Hübsche Pianistin“ an die Exp. 39486

Sugo I. Wie gerne möchte ich Dir schreiben! Denke viel an mich, so wie ich in Gedanken immer, immer bei Dir bin. War Donnerstag von 3/49 bis 10 andächtig an Deiner Seite, und so wie ich Dir gelobte, so will ich Dich mein ganzes Leben lang lieb haben. Es küßt Dich innigst Deine W. . . . 9454

Mit gefechter, angenehmer Dame, welche allein in Abbagia weilt und noch einige Wochen dort verbleibt, möchte intelligenter Herr dort bekannt werden. Materielles gänglich ausgeschlossen. Zuschriften unter „Abbagia-Dybil 460“ an die Exp. 84480

Intelligente, alleinstehende Frau, 24 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft eines älteren, gutsituirten Herrn, der ihr auch materielle Unterstützung zukommen lassen würde. Gesf. Anträge unter „Trene Freundschafft 476“ an die Exp. 9476

Mann, 36, sucht Bekanntschaft intelligenter Dame, welche in Ujpest allein wohnt, wegen Konversation. Adresse: „Begehrende Ansprüche 482“ an die Exp. 9482

„Fajd kakas.“ Szomorú és sokat gondol magára. Ernő-u. 6. 25840

Cercasi per alcune ore al giorno Signore oppure Signorina quale corrispondente italiano. Coloro che sanno scrivere a macchina saranno preferiti. Offerte „Nazionalita Italiana 560“ all'amministrazione. 9560

Atzen war und bleibt tren. Ueber Brief sehr erfreut. Wir werden nur freunden haben, das Leiden überlassen wir Anderen. Hoffentlich werde ich Sie bald sehen und werden mir Alles erzählen, was Sie erernt oder wehe geißan. Und dann Glück auf! Herzl. Gruß auf frohiges Wiedersehen. Szeretlek, edesem. 9443

Sommertraum! Brief habe bisher zu meinem größten Leidwesen nicht erhalten, verständig, daß ich Samstag nach Wien reise mit meiner Frau. So kann ich auch dort kein feinen erwarten, da ich mit ihr eine Reise unternehme. Ich komme Anfangs September nachhause u. warte mit Sehnsucht Dein mir immer sehr liebes Schreiben. Gott mit Dir. . . . 39532

Gebe. Ich warte heute Nachmittags 5 Uhr dort. Bringe gute Laune mit, damit wir uns Beide freuen können. 84464

Józi wird gebeten, endlich ein Lebenszeichen zu geben. Ich bin schon recht ungeduldig. Bitte, bald. 84465

Sübi. Ich entpiede Deinen Verlangen. Aber wehe Dir, wenn Du nicht Deinen Mund hältst! Dann gibts was! Also nicht dumm sein! Vorlicht ist z. z. 84468

Gerzhen. Wie war es am Abend nach 7 Uhr? Ja?! dann können wir Alles genau durchberathen. Komme, ich warte! Dein B. 84467

„Berlin.“ Habe Sie bis zum 19. Abends gemartet, doch vergebens. Sie können es beneiden, da ich Sie liebe und möchte Alles auf Erden für Sie thun. Küsse Ihre Hände. Kovács. 9388

Welche feine, unabhängige Dame wäre geneigt, mit jungem Strohwitwer nähere Freundschaft zu schließen. Materielles gegenseitig ausgeschlossen. Unter „Lehmit 452“ an die Exp. 9452

Finomlelkü uriaszony barátságát keresi fiatal nőtlen magánzó. Leveleket „Titok“ jelíggel Eckstein hirdetőjébe, Erzsébet-körut 37. 36511

Lohengrin. Brief liegt wieder dort. 9541

Globetrotter ist zurückgekehrt und freut sich auf Sie. 9534

Leopold. Freitag stundelang gewartet. Verstehe nicht, warum keine Nachricht. 25867

Heirathsanträge.

Házasság. 35 éves tisztviselő, izr., előkelő intézet hivatalnok, 2400 kor. évi fizetéssel, házasság czéljából oly osinos leány ismeretséget keresi, kinek saját üzlete vagy más biztos keresete van. Teljes czimmel ellátott levelek „Öszinte“ jelíggel alatt a kiadóba. 39383

21-jähriges isr., intelligentes, häuslich u. geschäftlich erzogenes Mädchen, alle Eigenschaften, um einen gefühlvollen Mann glücklich zu machen, 4000 K. Mitgift, 2 Zimmer Möbel, suche intelligenten Beamten oder Kaufmann, nur Budapest. Anträge mit voller Adresse unter Chiffre „Convenienz A“ übernimmt die Exp. 25793

Elektrotechniker, seit 5 Jahren selbstständig, 36 Jahre alt, 50,000 Kronen Vermögen, 15,000 Kr. Einkommen, sucht sich zu verheirathen. Religion Nebenjahe. Anträge unter „Ingenieur“ an die Exp. 39348

Házasság. 30 éves csinos, rokonszenves, 20,000 korona készpénzzel rendelkező izr. pénzintézeti tisztviselő nőül venne kellemes külsejű leányt 20,000 korona hozományval. Ajánlatok „1908 XII“ jelíggel a kiadóba kéretnek. 9391

Heirathsvermittler, Discret. J. Bittl, Brod a/S., Retourmarke. 8658

Házasságokat legmagasabb körökben diszkreten közvetít Adler, Rottenbiller-utca 9. Válaszbélyeg. Telefon 90—91. 39317

Ne házassodjék, ne köszön ismeretséget, mig a személy származásáról, jellemeről, életmódjáról, előéletéről és vagyoni viszonyáról nincs informálva; legmegbizhatóbban beszerezhető **Székely Sándor** tudakozó és eretisítő irodájában, Budapest, Andrassy-ut 66. 38706

Ueber 600 vermög. Damen wünschen bald. Heirath. Ernste Reflett., wenn auch ohne Verm. (Stand, Konf. gleichgültig), wollen sich melden bei K. Schleginger, Berlin 18. 39132

Házasságokat előkelő és legfelsőbb körökben mely titoktartással közvetit Davidovics Ferencz intézete, Rákóczi-ut 70. 25857

Wünsche Ehe möchte mit hübschem Fräulein bekannt werden. Verlange weniger Geld, als Gemüth, Herz, Bildung. Zuschriften unter „Intelligent 466“ an die Exp. 84466

Nicht Geld suche ich (Christ, kinderloser Witwer), sondern Hauptsache ist mir, ein bürgerlich erzogenes, älteres Mädchen, heiteren Gemüthes, wenn auch ohne Vermögen, zu ehelichen. (Witwe ohne Kinder, auch Jüdin, wenn Waive, nicht ausgeschlossen.) Discretion Ehrensache. Ausführliches Schreiben erbitte ich unter Adresse „Angenehme Lebensgefährtin gefunden“ an die Exp. 9467

Schadhen, welche in reifg. jüdischen Kreisen Verbindungen haben, wollen ihre Verste unter „Für relig. Mädchen“ an die Annoncen-Expedition Györi és Nagy, IV., Magyar-utca 8, abgeben. 39522

Intelligenter sympathischer Mann, 30 Jahre, in guter Stellung, wünscht Ehe mit vermögendem Mädchen oder junger Witwe. Zuschriften unter „E.“ an Tenzer Gyula, Annoncen-Expedition, Szervitater 8. 39565

Pensionsfähiger Beamter einer Weltfirma, Israelit, 32 Jahre alt, mit gegenwärtigem Jahresentkommen von circa 3200 Kronen, wünscht sich zu verheirathen. Ansprüche: Mädchen oder junge Witwe, 20 bis 28 Jahre alt, becheiden, mit entsprechender Mitgift von 8000 fl. aufwärts. Freundliche Offerte unter „Mercur 564“ an die Exp. erbeten. 9564

Für hübsches, gebildetes Mädchen aus feiner Familie, Privatlehrerin, mit 8. 6000 Baarvermögen nebst Ausstattung, wird passender Bewerber 40—45 Jahren gesucht. Anträge unter „Schwägerin 414“ an die Exp. 9414

Zotomotivführer, 34 Jahre alt, 3000 Kronen Einkommen, sucht sich zu verheirathen. Religion Nebenjahe. Anträge unter „Pensionsfähig 439“ an die Expedition. 9439

Főkönyvelő 5000 korona jövedelemmel vallás-külömbőség nélkül nősülni szándékozik. „Nyugdíjas“ alatt Dohánytözsébe, Rákóczi-ut 50. 25835

Deutscher Ingenieur, 30 Jahre alt, jöhid u. gesund, seit 4 Jahren ständig in Budapest in Stellung, wünscht baldige Heirath mit einfachem, anständigen u. häuslich erzogenen Bürgermädchen aus christlicher Familie. Gefällige Offerten unter „N. 466“ an die Exp. 9466

Möchte meine Tochter, hübsches, intelligentes, herzensgutes Mädchen (mit fünf-tausend Kronen), verheirathen. Zuschriften eventuell von Witwer mit Kinder unter „Anspruchlos 514“ an die Exp. 9514

Hübsche, int. Witwe, alleinstehend, mittleren Jahren, mit schöner Wohnung, Einrichtung, wünscht die Bekanntschaft mit einem älteren, besser situirten Herrn bezüfs Ehe. Briefe unter „Sympathisch 543“ an die Exp. 9543

Heirath. Budapest Kaufmann der Damenmodebranche wünscht Bekanntschaft behufs Ehe mit chicer, hübscher, intelligenter Dame, Alter von 24 bis 30 Jahren, mit becheiden Mitgift. Kleidermacherin bevorzugt. Adresse unter „August 30“, Hauptpost restante. 9447

Witwer, 46 Jahre, Kaufmann, vermögend, Vegetarier, dessen Frau gewöhnte Ernährung beibehalten kann, sucht entsprechende Wiederverheirathung. Nichtanonyme Anträge erbeten unter „Abbagia 222“ an die Exp. erb. 9222

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Unterricht.

Schnittzeichnen, Nähen, Zuschneiden nach englisch-französischer Methode lehrt gründlich in einem Monat Schreinstütze Amelie Paller, Kalvin-tér 8. 9532

Deutsche Erzieherinnen, finishings governesses, die in England, Frankreich waren, Zeichnen, Malen, vorzügliche Referenzen, Ungarinnen, Engländerinnen, Pariserinnen, Bonnes sup., Bonnes simples mit beschiedenen Ansprüchen, Kindergärtnerinnen, Lehrer für Stunden empfindlich Nietschen Gerson Anna, Budapest, Erzsébet-körút 52. 39189

Buchführung, Erwachsene, die sich eine Existenz gründen wollen, können sich bei mir mündlich oder brieflich in kürzester Zeit bei möglichem Honorar vollkommen in der einfachen und doppelten Buchführung, französische, italienische und amerikanische Art, Schön- u. Rechenbücher ausfinden. Brieflicher Unterricht in der Buchführung gegen mögliches Honorar. S. Bloch, okl. tan. és gyakorló könyvelő, Budapest, Erzsébet-körút 58. 9570

Mittelschulprofessor ohne Konfessionsunterschied, kann lebenslängliche, gutdotierte Anstellung erlangen. Anträge unter „Bemittelt 517“ an die Exp. 39517

Schöne deutsch-französisches Fräulein für Nachmittags, Brasch, Király-utca 56. 25830

Ausländischer Gentleman sucht ernsthafte Lehrerin zu häufigen russischen Stunden. Briefe unter „Rosmarin 501“ an die Exp. 9501

Magyar Tanügyi Intézet (hatóságilag engedélyezve), József-körút 10. Felvilágosítást nyújt bel- és külföldi iskolákról. Elintéz minden a tanügyi körbe tartozó ügyet. Elintéz beiratásokat. Gondoskodik középiskolai tanulóknak, egyetemi hallgatóknak elhelyezéséről, ellátásáról, tanulókat korrepetálásáról. Szülőket gyermekeik előmeneteléről viselkedéséről ertesíti. Altalános és orvosi felügyelet. Beszerez könyveket és taneszközöket (tanár, nevelő, tanító, nevelőnő) ajánl, illetve elhelyez. Utmutatás magánvizsgálati ügyben. 38189

Iskolába járó két gyermekemhez zsidó honnet keresek, ki háztartásban is segédkezni tartozik. Feltétele havi harmincz korona. Strauss ügyvéd, Turócszentmárton. 9492

Cinc Lehrerin erteilt deutsch, franz. Stunden, sowie den Anfangsunterricht im Englischen gegen mögliches Honorar. Föhérezeg Sándor-utca 30/a, ajtó 6/c. 9463

Mit. int. Fr., im Haushalt best., mit Jahresgehülfen, sucht Posten zu mütterlichen Kindern oder als Wirthsch., zu 1 Herrn. „Fremd“ postl. Gyár-utca. 9442

Deutsches Fräulein, mit schönem Jahresgehülfen, in Handarbeit bewandert, sucht Stelle tagsüber oder ganz ins Haus. Briefe erbeten: Jofenhine S., Ferencziktère 2. sz. III. 9. 9493

Französinen, deutsche und ungarische Erzieherinnen mit Sprachen und Musik, Deutsche Bonnen, gepr. Kindergärtnerinnen, ungarische Bonnen mit Jahresgehülfen, Stundenerzieherinnen empfindlich Celestine Palmi, Gyár-utca 18. Telephon. 9551

Klavierschlerin erteilt in und außer dem Hause gegen mögliches Honorar Unterricht. V., József-tér 13, III. 22. 39559

Intell. Deutsche erteilt leichtfaßlichen Unterricht, auch Konversation. Mögliches Honorar. VI., Gyár-utca 24. 39565

Dipl. Lehrerin oder Kindergärtnerin für Budapest zu Kindern gesucht. D. 8-11 Uhr frei. Offerte sind an Frau Samuel Drepper, Balaton-Voglár zu richten. 39567

Junger Ausländer wünscht behufs vollkommener Beherrschung der deutschen Sprache bei einem Professor nur ersten Ranges Lektionen zu nehmen. Anträge unter „Kleiner 562“ an die Exp. erbeten. 9562

Reichsdeutsche, französische, Klavier, tüchtig, mehrjährige Zeugnisse, sucht. Provingstelle, oder auch Püsta, fernher gebogene Erzieher, Kindergärtnerinnen, Bonnen, jeder Nationalität empfindlich gewissenhaft 48jährig. Institut Kéri, Budapest, Király-utca 73. 25869

Wir suchen eine deutsche Bonne zu einem dreijährigen Mädchen. Französisch sprechende wird bevorzugt. Dr. Rohm, V., Vigszinbáz-utca 5. sz. 9566

Schönheitskurs. Beginn jeden Tag. Ueberrassendes Resultat. Honorar möglich. Adler, Andrassy-ut 24, III. Sprechstunden 10-1 Uhr und 5-8 Uhr. 9474

Zu einem 7jährigen Mädchen wird eine Erzieherin perfect in ihrem Fache für Budapest gesucht. Selbe muß die französische Sprache vollständig beherrschen und Klavier unterrichten können. Referenzen unter schriftlich. Schriftliche Anträge mit Namensangabe und Adresse nach Csorbató, Jofenhine Nr. 5. 9515

Zuschneiden, Kleidernähen und Schnittzeichnen werden in der bestrenommirten Fachschule Maison Fréher, Lipótkörút 27, gründlich und gewissenhaft unterrichtet. Separaturs für Beamten und Schneiderinnen. 39518

Norddeutsche Stundenlehrerin hat noch einige Stunden zu vergeben. Gesf. Offerten unter „Norddeutsch 475“ an die Exp. 9475

Fransösin. Klavierpieler, Konversationslehrerin, auch als Dreisterpiantist (harmonium), sowie für Klavierunterricht und Klaviere stimmen. Wolf, VIII., Baroßgasse 20, Thür 5. 9483

Française distinguée, très instruite, excellente methode, cherche legons. Sous „Progrés 498“ à l'exp. 9498

Française très distinguée, enseignante excellente methode, accepterait chambre en échange de legons, dans famille distinguée. Sous „Diligente“ à l'exp. 9499

Nevelőnek ajánlok vidékre fiatal okl. izrael. tanító. Tanít németet, hébert is. Kitűnő bizonyítványokkal. Szántó L., tanító, Jókai, Nyitra-m. 9497

Tanítót, tanítónőt keres fővárosi iskola. Ajánlatok „Munka 487“ jelige alatt a kiadóba kéretnek. 9487

Fräulein, der deutschen und englischen Sprache mächtig, sucht angenehme Stellung in besserem Hause. Gesf. Anträge an die Exp. unter „N. 1873“ an. Klein Miksáné, Hort, Hevesmegye. 39557

Präparandistinnen, Erzieherinnen, gründliche Musikbildung. Näheres auch auf briefliche Anfragen. Aufnahme täglich in der behördl. Konzeß. Klavierlehre IV., Koronahereczeg-utca 16. 35. Unterrichtsjahr. 39577

Junge deutsche Bonne wird zu einem Kinde aufgenommen. Nagymező-utca 51. III. 12. 9573

Rasche Erlernung der französischen Sprache, Konversation. Mögliches Honorar. Szerecsen-utca 7, I. 9. 39549

Okl. izr. tanítót keres 2 család négy gyermekhez, II.-IV. elm. oszt. fizetés 10 óra 300 korona, teljes ellátás, szeptember 6. vagy 10re. Budapesti izr. képezés előnyben részesül. Ajánlatok Hamburger Alajos, Kolon, posta Ghymes (Nyitra megye). 39524

Unterstützter erster Ranges, aus gutem Hause, übernimmt Lektion bei intelligenter Familie für Quartier und eine Mahlzeit. Anträge unter „Jules“ an die Exp. 9420

Intelligentes deutsches Fräulein sucht sofort Stelle zu Kindern. Anträge unter „Intelligent 433“ an die Exp. 9433

Diplomirter Lehrer sucht Erzieherstelle für Elementarstufe. Adolf Brüd, poste restante Vág-Ujhely, Nyitra-megye. 9386

Bonne, ki inkább németül beszél és lehetőleg kissé a varrásban is járatos, vidéki urházhhoz 5 és 2 éves leánykákhoz felvétetik. Bemutatkozás vasárnap délután 3-4 óra között és hétfőn d. u. 2 óráig Rákóczi-ut 71, III. em. 10. 39451

Bei junger vornehmer Ausländerin deutsche und französische Konversationsstunden (ab 7 Uhr Abend) V., Akadémia-utca 1, II. 5 (rechte Stiege). 39484

Tüchtige Pianistin empfindlich sich für vierhändig, Gesang oder Violinbegleitung. Adresse in der Exp. 9280

Guthe dipl. Lehrer zur Vorbereitung eines Knaben für die III. und eines Mädchens, ev. noch eines Knaben für die I. Volksschulklasse. Gewünscht wird nebst dem Unterricht im Hebräischen u. Ungarischen auch gründlicher deutscher Unterricht. Für Violinunterricht Befähigte werden bevorzugt. Offerte u. Gehaltsanprüche an Diamant A., Szepes-Ofalú. 39536

Diplomirte Lehrerinnen, Sprach- und Musikunterricht, empfindlich und sucht; französische, deutsche und ungarische Bonnen sucht Regina Kalmár, Rákóczi-ut 6. 39544

Deutsches Fräulein mit guten Referenzen gibt deutsche Konversationsstunden, unterrichtet auch Literatur u. Grammatik. Konversation mit Fremden in leichtfaßlichem Plauderton. Fremdl. Zu schreiben unter „A. B. C.“ an die Exp. 25862

Parisiennes cherche legons pour familles. Réponse: „Parisiennes“ à l'expédition. 25864

Dipl. Lehrerin, möglichst Israelitin, wird für Provinz gesucht, die meinem 10jährigen Sohn die I. Klasse des Gymnasiums unterrichten kann. Klein Miksáné, Hort, Hevesmegye. 39557

Deutsches Fräulein, mit Englisch, mit hohem Gehalte sucht Centralbureau Szeged, Teréz-körút 35. 25865

Gyorsírást, Gépírást kereskedelmi levelezést, könyvvitelt gyorsan és alaposan, mérsékelt tandíjért tanulhatni Bodogh János gyorsírásztati és írógép szakiskolában Erzsébet-körút 15, I. 16. Bodogh János ismert gyorsírásztanár és szakirovató vezetője. Tanórák reggel 7 és este 9 óra közt választhatók. Beiratkozás egész éven át. Kérjen tájékoztatást. 9547

Nevelőnő, izraelita, német, ki a háztartásban járatos, felvétetik Weisz Jégkereskedőnél, Szerecsen-utca 38. 39578

Jó családból való keresztény, perfect német leányt keresek kis leánykám és fiam mellé. Ajánlatot lehetőleg arczképpel kérek Zakar, Margitta, Bihar. 25847

Bonne, szerény igényű, kerestetik félnapra 3 és 4 éves fiukhoz. Gerő, Murányi-utca 45. 25858

Deutsche Erzieherin, welche auch französisch spricht, wird aufgenommen. Goldberger, Rákóczi-ut 40, II. 39585

Franzose, diplomirter Lehrer, erteilt Unterricht. Rákóczi-ut 13, III. 19. 39579

Bekleidung.

Zu meiner Damen- und Mädchenkonfektion-Großhandlung habe ich wieder den Verkauf einzelner Stücke bejöhlet, und sind daselbst Mädchenjacken u. Damenpaletots in neuester Ausführung zu den denkbar billigsten Preisen zu haben. Király-u. 13, Gozsdu-Palais (Durchhaus), I. Hof, Grünbaum. 9406

Angol, francia és amerikai rendszerű Kézpénzért felárban ruházokhatik minden ur ember finoman és elegánsan az országosan ismert Zolinger Samu elsőrangú urisabonál. A rendszerem abból áll, hogy angol és francia gyári raktárakban vásárolt 3-6 méteres legujabb divatmintá gyapuzsövetekből mérték szerint készítik: finom öltönyt 21 forintért, nagyon finom prima öltönyt 26 forintért, raglan, fetöltő vagy télikabát 21-26 forint. Budapest, IV. (Belváros), Magyar-utca 6, Muzéum-körút és Kossuth Lajos-utca sarok, az emelgen. Telefon 116-59. 39363

Strümpf merden ishon und billig gestrickt und angestrickt. Strückermaaren-Anstalt, Budapest, Hellerstrasse 4. 25848

Hauschneiderin mit besonders feinem Geschmack verfertigt Toiletten jeden Genres, elegante Blouzen, u. u. garantirt chic u. tadeflos liebernehmen auch zühause Arbeit. N. Varga, IV., Veres Pálné-utca 5, III. 22. 95893

Ritka alkalom. Több budapesti és vidéki női divatáru üzlet bukása folytán alkalom volt, nagyon olcsó árak mellett nagymennyiségű divatcikkek, ugymint selymeket, csipkéket, szalagokat, batisztokat, csipkékeméket, svájci himzéket és mindenféle divatújdonságokat vásárolni és ezen cikkekkel jóval a gyári áron alul VII. szám alatti Partláraházamban kiárusítom. 9546

Schneiderin, intelligent, sehr geschickt, tadellofen Schnitt, feinem Geschmack, sucht Kompanonin zur Gründung einer Werkstatt. Selbe wäre geneigt die Leitung eines solchen Geschäftes zu übernehmen. Briefe sind an diese Adresse zu richten: Akácza-utca 65, III. 21. 9457

Női ruhák, francia és angol stílusban, valamint uri és női fehéreműek készítését elvállalom. VII., Rottenbiller-u. 9, ajtó 6, földszint. 25824

Damenkleider, Jacken, Kostüme, Kinderkleider zu verkaufen, O-utca 12, III. 7. 25831

Menyasszonyi ruha, teljesen új, egyszer használva, eladó. Czím a kiadóban. 9511

Abgelegte Herrenkleider kaufe zum höchsten Preis. Király-u. 21, II. 51. 9524

Gyermekruhazabónó olcsón vállal csinos ruhákat és pongyolákat. Révay-utca 14, ajtó 22. 39583

Dienst u. Arbeit. Perza és szmirna szőnyegek müttömést javítást elvállal Weiszné, Gróf Zichy Jenő-utca 39, ajtó 4. 9112

Gyermektelen, józan szerelő hites házmesteri állást keres. Sz. I. Dolány-utca 31, I. 11. 9533

Ausbefferin für Weißwäße wird ins Haus gesucht. Angyal, Váci-körút 24. 9531

Bisherige Erzieherin sucht gänzlich anders gearbeteten Wirkungsbereich. Diverse Vorschläge unter „Stabiles Heim“ O-Kanizza. 9491

Tapezierer geht billig ins Haus arbeiten und übernimmt alles ins Fach Schlagende. Korrespondenzkarte genügt. Klein S., Almásy-tér 7, I. D. 3. 9537

Hausmeister, kinderlos, wird in ein kleines Haus sofort aufgenommen. Metten 8-10 Uhr früh. VII., Murányi-utca 13. 9518

Diverse. Ein Arzt mit 8000 Gulden Kapital, welches 7% zinst, kann in einem Ruvid Oberungarn einen guten Platz finden. Anträge unter „M. 3. 99“ an die Exp. 38865

Padlóbeeresztést, vikszelést elvállal Lévai, Váci-körút 55/7. Telefon 8-15. 9552

Eves bérletjegyet veszek. Czím Fegyverraktár, József-körút 19. 25851

Patkány- és egérintő-bacillus „Ratin“ az egyedüli biztos irtószer, mely más állatra ártalmatlan. Prospektust ingyen küld „Ratin“ bakteriologia laboratorium vezérképviselője Haan Béla, Budapest, Rottenbiller-utca 38. J. 39339

Ameiencier, trözene, 3 Kr. per Stogramm empfindlich Belter Károly, Kassa. 9167

Mietlung u. Vermietlung. Bolthelyiség nagyforgalmu helyen, lakással, sarokházban, olcsón kiadó. Wesselényi-u. 60. 9208

Berksättic für gerändlofe Arbeiten, hell und geräumig, zu vermietten. Szerecsen-utca 65. 39406

Kiadó Budafokon, Sörház-utca 12, a máv állomás mellett, egy szép borpince kertben lévő villakással vagy anélkül. Bővebbet ugyanitt. 39481

Stall für ein Pferd in sauberen Stallungen zu vermietten. Auch für ein Reitpferd besonders geeignet. Beschäftigte Abwartung und Berksättigung geboten. Steiner Ignaz, VII., Alsó-erdősor 18. Telefon 61-58. 39394

Szép üzlethelyiség, portállal, a Király-utca legforgalmasabb helyén (54. sz.), 1908. november 1-re kiadó. Igen alkalmas kötszerész, lámpa, butor, fűszer vagy egyéb szakmának. Ertesítést adhat a házmester vagy telefon 6-81. 95722

Szehr große Lokalitäten, ca 1000 q Meter Souterrain, Parterre 7 Meter hoch, als jede Branche, insbesondere für technisches Geschäft geeignet (Pracht-Kaffeehaus) pr. Februar, event. Mai 1909 zu vermietten. Podmaniczky-utca 43. 39010

Szép üzlethelyiség vasemeletekkel és ivlámpákkal azonnal bérbeadó. Erzsébet-tér 17. Telefon 57-24. 39550

Nagyobb gyárhelyiség igazgatói lakással, több munkás lakással, tágas udvarral, istállóval, vízvezetékkel, villanyvilágítással stb. a Gizella-uton a villanyos megállóhely közelében, november 1-re kiadó. Bővebbet Központi Hirdetési iroda, Sip-utca 16. 39487

Großes Fruchtnagazin allgoleich zu vergeben. VIII., Kenyérmező-utca 5, Hausmeister. 25856

Für eine intelligente Dame ist ein Bett zu vermietten. Akácza-u 51, ajtó 3. 25871

Für größerer ruhiges Geschäft. Lokal auf mehrere Jahre zu mietten, oder geeignetes Haus zu kaufen gesucht. Beschäftigt wird mindestens 250 q M. Belegraum, kann theils parterre Hofstall, theils damit verbundene trockenes Souterrain sein, benutzbarer Hof. Bevorzugte Gegend. Nähe des nyugoti pályaudvar, Váci-körút, Lipót-körút, verben Nebengassen. Agenten gerne honorirt. Offerte nur brieflich an E., Budapest, Retek-utca 38. II. 9589

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Schiffverträge werden übernommen und gegen Vorweisung des Interatenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.)
Jedes Wort kostet pro Einzeilung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Kauf u. Verkauf.

Gebrauchte u. neue Feuerlöcher

offenbillig Budapest
Kaffee-Niederlage, Budapest, 5. Bezirk, Gürtelgasse 6. 8079

Bronzeluster zu billigen Preisen

in Lakberendesei Kiallítás IV., Semmelweis-(Ujvilág)-utca 21. (Im ganzen Hause.) Telephon 17-77. 38610

Fegyverek, revolverek, pisztolyok, vadászati, használati és sportezikkek legolcsóbban kaphatók

Földesi L. fegyverüzletében, Budapest, VII., Rákóczi-ut 6. Használt fegyverek nyakkal becsereitelnek, javítások elvállaltatnak. Árjegyzék ingyen és bérmentve. 38625

Prima prauk. Kohle, Stück, Würfel und Ruß

Öftrauer Schmiedehölze, groß- und feinkörnig, Öftrauer Gießerei- und Schmiedehölze, ferner Drenfoauer Kohle nach allen Bahnen und Schiffstationen empfehlen Gebrüder Guttmann'sche Steinofenwerke, Budapest, V., Mészáros-utca 8. 38618

Kocsik minden áron, fedeles phaeton, zsulus paszket, landauer, omnibusz, batárok, ujak és kevéssé használtak, olcsón eladóak.

Budapest, Dohány-utca 57, Mészáros Gábor-nál. 38823

Bester Teppiche, gebraucht, zu Speise- u. Herrenzimmer, Karamane, Vorhänge, mittelgroß, für 12 Gulden zu verkaufen.

Lágárgasse 3. Nagy Zsigmond. 39200

Eine Fruchtpumpe

„Progres“ Nr. 1a, Patent-Wörner, in ganz gutem Zustand, ist preiswürdig zu verkaufen. Selbe kann noch kurze Zeit im Betriebe beschäftigt werden in der ersten Banater Kumpf-Dampfmühle Wilhelm Adler & Sohn in Berseck. 39303

Amerikai irásztal, iratszékény, kopirasztal

bámulatos olcsón. Nagy és fia, Semmelweis-utca 21. Telephon 17-77. 9411

Automobil, négyüleses, amerikai tetővel, keveset használt, 1200 ftrtért sürgösen eladó.

Mercz, Máriagözen-utca 17. 9289

Gute, billige Klaviere und Pianinos, sowohl neu, als auch wenig überpielt, sind zu billigen Preisen gegen 10jährige Garantie zu haben

in Anton 3. Eder's Klavier-Salon, Párisi-utca 1. Etage. 39398

Karambol, Wendebillard, Marmortische, Thonetstisch, Spiegel, Luster, Weinpulte, Kredenze, Chinastühle, und Utensilien, Speisereieinrichtung billigt bei Winter, Erzmelgasse 3. 8993

Feuerwerke für Garten u. Salon (Austländer Fabrikat), Champion, Luftballon in großer Auswahl billigt in Eder's pyrotechnischen Fabrikalager, Párisi-utca 1, 1. Etod. 39400

Dampfmaschine. Für jeden Dampftrieb geeignete vorzügliche Compoundmaschine, 100 HP, nebst fast neuem Lokomotivstiel, 8 Atmosphären Druck, messingene Siebröhren, kupferne Feuerbüchse, preiswerth zu verkaufen.

Anfragen an die Exp. unter „Dampfmachine“. 39215

Kaffee, feuer, einbruchsficher, vorzügl. Qualität, äußerst billig, Hirsch & Co., Kaffee-fabrik, Budapest, Szegény-ház-tér 5. 39214

Glück Márton és Fia

Budapest, Hajós-utca 17, Kaffeehaus, Gasthaus, sowie Geschäftsinrichtungen, auch gebraucht, allerbilligt. Telephon. 38427

Pianino, neu, weltberühmtes

Austländer Fabrikat mit vorzüglichem Ton und elegantem Neuzieren, ist sehr preiswürdig zu verkaufen. Kosuth Lajos-utca 19, 1. Etod. Dentaldepot. 39399

Kocsik használt állapotban

jutányosan kaphatók. David, V., Vigszinház-utca 3. 25746

Luster, Gas, Electr., Petroleum, große Auswahl, Austausch, Umarbeitung, gebrauchte Luster billigt.

Komlós Mór, Lázár-utca 16, im Hofe nächst der Oper. 9180

Weinshlände bester Qualität, sowie Weinpumpen und Weinpresse

erhältlich bei Perficaner & Co., Nachf., Karl Lichtwitz, Budapest, VI., Eötvös-utca 16. 39334

Brennholz. Großer Posten

Abfälle von Gerüstholz und Brettern im Ganzen oder in kleinen Partien billig zu verkaufen beim Bau des Polytechnikums am Lágymányos. Auskunft gibt Polier Deizler. 9405

Kurzes Klavier, gut erhalten, 250 fl., ausl. Pianino

200 fl., ferner neue Klaviere, nur berühmte Fabrikate, darunter Ehrbar, Bösendorfer, Bechstein, Erard, Gaveau etc. am solidesten zu kaufen und auszuweisen in der renommierten Klavierniederlage Keresztély, Váci- körtut 21. 39361

Zu verkaufen billigt 500-600 Stück gute frisch angelegte Weinfässer von 600 bis 700 Liter.

Adresse in der Expd. 9422

Motoranlagen, Elektromotore, Dynamos, Benzin- und Gasmotore, Maschinen, Transmiffionen liefern

Strigl u. Gärtner, Ingenieure, Budapest, VI., Gyár-utca 1. Kostenvoranschlag und Plan gratis. 38691

Betriebsmotoren-Gegenheitskauf, gebraucht, jedoch ganz neu hergerichtet, mit Jahresgarantie, gegen vortheilhafte Zahlungen bei Ballai Sándor, V., Hold-utca 23. 38831

25 HPszivógázmotor

alig használt, elsőrendű gyártmány, továbbá teljesen új stabil és szállítható benzínmotorok minden nagyságban jutányos áron kaphatók Beck és Gergelynél, Budapest, V., Szemere-utca 1/b. 39117

Több használt, de jó karban lévő Corn-wall kazán 30-50 m² fűtőfelülettel megvétele kerestetik.

Ajánlatok a m. kir. országos selyemtenyészési felügyelőséghez intézendők Szekszárdra. 38417

Kaffeehaus-Einrichtung

Wendebillard, Karambolische, Marmortische, Thonetstisch, Weinpulte, Gartentische, Luster, Gießtisch, Chinastühle, Holz- u. Eisenstühle, verkauft Braun, Sip-utca 14. 38614

Brause und verkaufte gebrauchte Säcke u. wasser-dichte Decken. B. Kaufmann, Lovag-utca 17. 39209

Weinfässer, neue und gebrauchte zu haben bei Révész, IX., Ernő-utca. Telephon 56-50. 39335

Benzinmotore, Gas-motore, neuester Konstruktion, eigenes Fabrikat, liefert unter vollster Garantie

Peschát és Roth, Motorenfabrik, Budapest, VIII., Rökk Szilárd-u. 40. 9352

Benzinmotore, Gas-motore, gebraucht, fabrikatmäßig, wie neu hergerichtet, 3, 4, 6 HP. Fabrikat Langen u. Wolf, unter vollster Garantie empfehlen billigt

Peschát és Roth, Motorenfabrik, Budapest, VIII., Rökk Szilárd-u. 40. 9351

Thüren, Fenster, Eisen-routelaur, alt und neu, in jeder Form und Dimension, sind billig zu haben bei Hoffmann Mór, VIII., Tisza Kálmán-tér 4. Bestellungen werden nach Maß gefertigt. 38184

Bronze-Luster für Gas- und elektrisch, Licht, anerkannt solides Fabrikat, äußerste Fabrikpreise. Luster-fabrik Stern, Mersel & Comp., Bpest, VII., Kazinczy-utca 42. Telephon 26-95. 38608

Unverwundliche neue und einmal gebrauchte Säcke, Wagen-Decken in jeder Größe zu Fabrikpreisen, Leihfäcke, Leihdecken zu jedem Zwecke, preiswerthe wasserdichte Regenmäntel, einmal gebrauchte Nebenbündel-Zutafäden, Futteraufbewander, Pferdeboxen, erzfällige „Gungaria“ Garbenbänder bei Adolfs Nagel, Sade- und Plagen-Verkaufs- und Leihanstalt, Budapest, V., Arany János-utca 10. Telegramm-Adresse: Nagel. Interurban. Telephon 35-92. 38613

Klaviere zu billigen Preisen werden verkauft, ausgelesen, gestimmt, reparirt, lange Klaviere gegen kurze umgetauscht im größten und solidesten Klavieralon Ungarns Gustav Sedekast, Gijellaplatz 2. Gebrüder, 1865. Telephon 169. 38888

Kitúnó líkórok és rum készíthetők házilag olcsón, eszeneciálmal.

Egy literkészítéséhez való üvegcsé ára 60 fillér. Készítési utmutatás mellékelve. 10 üvegnél bérmentve. Réthy Béla, gyógyszerész, Békéscsaba. 36944

Thüren, Fenster gebraucht und neue Eisenroutelaur, Eisen-gitter, Gitterthore etc. billigt zu haben bei Leskovits Jakab, Budapest, V., Csáky-utca 26, Ede Korall-utca, nächst dem Lipót-körtut. 38612

Thüren, Fenster, Eisen-routelaur, gebrauchte und neue, in jeder Form und Größe äußerst billig zu haben bei H. Wiener's Nachfolger, Budapest, Neßlerstraße 123. Telephon. Gegründet 1886. 38537

Thüren, Fenster, alt und neu, sehr billig. Provingbestellungen verpackt und zur Bahn befördert. Kaufmann A. & Komp., V., Ügynök-utca 28. 38704

Feine, milde, blumenduftige Toilette-Seifen, schön parfürt: Beiden, Rose, Seltotrop, Sonnenblume, Speis, Vlieni-milch, Maiglöckchen, Pfirsich, blühende, Christanthemum etc. in Folge Konkurs einer großen Fabrik billigt für 3 Gulden 41/2 Kg. (ca. 50 Stück) sendet per Postnachnahme Josef Aussenberg, Budapest, Verjeng-gasse 6/H. 25333

9000 Stück prima neue Klaviere zu verkaufen von 25 Liter bis 5000 Liter bei Wottova Mihály, Bindermeister, Budapest, X. ker., Liget-utca 31. sz. 7679

Klaviere und Pianinos, die besten Fabrikate (neu und überpielt), sind am billigsten bei der „Harmonia“ Musikalien u. Klavierhandlung, IV., Váci-utca 20, erhältlich. Dajelbit sind auch alle in Ju- und Auslande erschienenen Musikalien zu haben. 38172

Wohnungen

Villa am Schwabenberg

in großem, herrlichem Park gelegen, für zwei größere Familien geeignet, zu vermieten. Adresse in der Exp. 38606

Möblierte Zimmer, Unterjütás-Künn, Knezzitsgasse 3, sind um 1 Krone täglich vermieibar. 25716

Két és három szobás lakások novemberben kiadók. Csömör-ut 95. 39497

Egy Villa oder möblierte Wohnung, 3-4 Zimmer, Küche und Dienstzimmer, Ofen oder Pestr, für 1. Sept. für 6 Wochen. Offerte mit Preisangabe zu richten an „M. F.“ poste restante Balatonfüred. 9290

2 Studenten erhalten bei intelligenter Beamtenfamilie vorzügliche Pension. Wohnung sehr gesunde Lage, mit modernem Komfort. Sorgsame Aufsicht. Alsó-erdősor 12, III. 22. 39427

Alfobenzimmer mit Stiegenhaus-Eingang, Badezimmer-Benutzung, englische Heizung, unbedingt rein, bei kinderloser, dinstig. Familie für einen vornehmen Herrn zu vermieten. R. Gy., The-reisenring 18, III. 2. 39419

1 Schulkind, Knabe oder Mädchen, findet bei isr. int. kinderloser Beamtenfamilie für mäßigen Preis gänzliche bürg. Pension (auch Badezimmer) in der Nähe der Volksh- u. Mittelschulen. Gelegenheit, ein gutes Deutsch zu erlernen. Bajnok-u. 4 B, Thír 5. (Neben der Andrássystraße.) 38960

Eine reines und nettes möbliertes Zimmer bei distinguirter Familie in der nächsten Nähe der Traintafelne für 1. Oktober. Zugleich suche einen Wohntameraden, der auch bei dem Train dienen wird. Näheres bitte brieflich an Gross & Krausz in Ujvidék zu richten. 39391

Gyermekeknek otthon. Pestmegyének egyik egészséges fekvésű mezővárosában, hol elemi és polgári iskola van, jó családból való leánygyermeknek otthont találnak oly intelligens nőtél, ki eddig is gyermeknevelés-foglalkozott és aki az illető leányokkal korrepetálna és németül társalogna. Leggondosabb testi ápolás és nevelés biztosított. Szíves megkeresések „H. 375“ jellegére a kiadóba intézendők. 9375

Ältere Dame sucht ein Zimmer, Gastenwohnung, wamöglichst Garten oder critez Etod (eventuell ummöblirt) bei besserer jüdischer Familie in der Nähe der Beihlegasse (VII. Bezirk). Würde auch auf seine Verpflegung respektiren. Gest. Antr. unter „63“ an die Exp. 25904

Feltétlenül tiszta világos utcazi szoba azonnal kiadó disztigvált egyén részére, ugyanott nő részére ágy kiadó. VII., Rottenbiller-u. 9, ajtó 6. 25825

Kinderlose Familie gibt einem Mädchen oder Knaben aus gutem Hause ganze Verpflegung. Wesselenyigasse, Hochparterre. Adr. in der Exp. 9383

Fővárosi penzióban. Hajós-utca 15, I. 1., több elegánsan berendezett utcazi és udvari szobák kitünő ellátással szeptember 1-ére kiadók. 39498

Egy vagy két iskolásfiú külön szobával teljes ellátásban részesülhet izr. családnál az V. kerületi iskolák közvetlen közelében. Ugyanitt egy vagy két ur ebédelhet. V. ker., Vadász-utca 27, II. em. II. lépcső, ajtó 15, Löwinger. 39447

Modern lakások III., Lajos-utca 70. sz., novemberre 2-5 szobával, gáz, villany, kiadók. Portánál ingyen telefon. Szemben park, télen jégpálya. 39483

Ha Budapestre jön, keveset akar költeni, lak-jék Magyar Otthon penzióban. Főherceg Sándor-utca 30. 9108

Lakást, ellátást keres tanuló számára Magyar Tanügyi Intézet, József-körtut 10. 38916

Ungarische Riviera. In prachtvoll gelegener Villa am Meeresstrand möblierte dreizimmerige Wohnung mit Küche, Sommer und Winter, an distinguirte Familie zu vermieten. Auch einzelne Zimmer. Eigenes Seebad, Boot, Klavier Sonnig, ruhig, ganz ungenirt. Preisler, Cir-colo Pecine bei Jünne. 9011

Egy vagy két gyermekek részére teljes ellátást zongora használattal intelligens izr. családnál kereskedelmi iskolával szemben kapható. Nagymező-utca 12, I. em. 12. 25782

Családi otthon leányok részére ur családnál. Modern villában zongora, furdohasználattal, kitünő házi ellátással esetleg anélkül mérsékelt árak mellett. Dr. Körmen-di, Erzsébetkirályné-utca 17, az Erzsébet nőiskola szomszédságában. 25736

Zweifenstriges möbl. Hof-zimmer mit einem einfenstrigen Gassenzimmer ist zu vermieten. Hofstetle der Clet-trichen. Fehérvári-ut 23, III. 34. 9274

Egy utcazi szoba teljes ellátással kerestetik I. emeleten vagy lifttel egy ur részére. Ajánlatok „G. S. 271“ alatt a kiadóba. 9271

Größere moderne Gastenwohnungen mit allen Bequemlichkeiten (Gas, elektrische Beleuchtung, Lift) versehen, im neuadapirten Hause Király-utca 54, nahe dem Theresienring pro 1. Nov. zu vermieten. 9301

Geldschäfte.

Weinstube, altes Geschäft, mit Klavierstunden, auch in Siquewen guter Abjaz, billiger Hauszins, ist wegen anderer Unternehmung zu übergeben. Näheres Váci-körtut 76, III. 18, von 1 bis 2 Uhr. 25734

Ein in Erzébetfalva seit 15 Jahren bestehendes, gutgehendes Gemischtwaarengeschäft mit Getränke- und Trafitverchleiß-Konzeffion, zwei Minuten von der Elektrischen und Bismalbahn-Haltestelle entfernt, zumamen mit dem ganzen Hause wegen Abreise zu verpachten oder zu verkaufen. Adresse: Pfodner, Annoncenexpedition, Sütő-utca 6. 39371

Üzleteladás. Egy vidéki vegyesárkereskedés 100.000 kor. forgalommal, ház és telekkel együtt, más üzlet folytán jutányosan eladó. Komoly vevők irjanak „Aranybánya“ jelige alatt a kiadóhivatalba. 39388

Dampfmühle, Gasthaus und Geschäft. Eine auf gutem Kosten stehende Dampf- und Wassermühle, neu hergerichtet, ferner im selben Hof Gasthaus- und Geschäftszofalitäten sammt 2 1/2 Joch Weisen, Alles an der Landstraße, sind wegen Ueberhäufung der Geschäfte sofort sehr preiswürdig zu verkaufen. Näheres bei David Stern in Gjulaves (Slavonien). 39389

Schuhwaarengeschäft. Ein gutgehendes Schuhwaarengeschäft mit großem Kundenkreis, am schönsten Plag der Komitatsstadt Liptószentmiklós, ist wegen Zurückziehung vom Geschäft sehr preiswürdig mit oder ohne Lokal mit sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anfragen beim Eigenthümer H. Schorr in Liptószentmiklós. 9293

Eine gutgehende Industrie-Unternehmung in Budapest, seit 5 Jahren bestehend (Schuhbranche), den besten Auf genießend, mit fertiger Waare, Rohmaterial und kompl. Einrichtung, um R. 10.000 Baarzahlung baldigt zu übergeben. Zur Weiterführung genügen 2000 Kronen. Auch als Nebenbeschäftigung geeignet. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Zuschriften unter „Mühelos 397“ an die Exp. erbeten. 9397

Szépen berendezett pányok részére ur családnál. Modern villában zongora, furdohasználattal, kitünő házi ellátással esetleg anélkül mérsékelt árak mellett. Dr. Körmen-di, Erzsébetkirályné-utca 17, az Erzsébet nőiskola szomszédságában. 25736

Gutgehendes altes Gasthaus wegen Familienverhältnisse sofort zu verkaufen. Näheres Ujpest, Károly-utca 32. 39479

Gutgehende „Perfonal-Apothefe“ Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen, eventuell zu verpachten. Adresse unter „Hesculap“ in der Expedition. 38825

Diverse

Wanzen und sonstiges Ungeziefer, so auch Ratten und Mäuse vollständige Ausrottung übernimmt bei Garantie Reiner Gega. Budapest, VI., Eötvös-utca 34. Telephon 8680. 8682

Villardfabrik Nalozszi, Király-utca 27, Karambol- und Wendebillard, neue und gebrauchte, billigt. 9209

Schüler bekommt vorzügliche Verpflegung zu mäßigem Preise bei intelligenter izr. Familie, in der Nähe Gymnasium, Real- u. Handelsschule. Adr.: Akadémiegasse 5, VI. Etage, I. Etod Th. 13. 8975

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Schiffsbriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inveratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26—10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Kauf u. Verkauf

Geschäftsbücherkassa mit Schreibpult, wird zu kaufen gesucht. Erdős és Pekete, Vörösmarty-utca 69. 9528

Weinfässer. Brammweinfässer, auch für Treber geeignet, neue und gebrauchte erhältlich bei Kóvcs, IX., Ernő-utca. Telephon 56—60. 39574

Junge, reifrassige englische Fogierrier mit Pedigree billig zu verkaufen. II., Csalogány-utca 9. 9405

Für Bäder. Eine Kneimassine und zwei Wasserpumpen auf Hand- oder elektrischen Betrieb, beinahe neu, zu verkaufen. Pannonia Zászlógyár, V., Honvéd-utca 14. 39449

Weinpresse, beinahe neu, zu verkaufen. Pannonia Zászlógyár, V., Honvéd-utca 14. 39450

Eisentreppe Váci-utca 22, beim Hausmeister zu verkaufen. 39453

Klavier von Schüler Bösendorfer mit gutem starken Ton billig zu verkaufen. Telefon 19—18. 9448

Für Zigaretten. Wer mit dem Brennergebnis seines Ringofens nicht ganz zufrieden ist, 30—50% mehr Ziegel brennen möchte, bei 30—50% Kohlenersparnis, wende sich vertrauensvoll an Unterzeichneten. Derselbe ist in der Lage, durch selbst erfundenes System in jedem Ringofen obige Mehrleistung zu erzielen. Bei fast lauter, erhellender Wärmeverzweigung, übernimmt auch die ständige Kontrolle über Brennbetriebe, auch Kalkbrennen im Ringofen, empfiehlt sich zum Abbohren von Tonfeldern mit eigenem Bohrzeug, brennt Tonproben für projizierte Ziegeleinlagen, liefert Pläne für sehr leistungsfähigen, dauerhaften Ringofen mit guter Isolierung u. wirksamer Schmauchvorrichtung, für maschinelle Anlagen, künstliche u. billige praktische Lufttrockner, deutsches System. Näheres Salatr, gewissenhafte Bedienung. Bezahlung nach Erfolg. J. Ulrich, Ziegeleitechniker, Kament, Syprien. 9423

Klavier, eventuell Piano, fast bringen zum Tenen Horváth György, Balaton-Zamárdi. 39548

Gebrauchte u. neue Drehschneidern mit Motorbetrieb in allen Größen zufolge vorzüglicher Saison zu herabgesetzten Preisen und günstigen Zahlungsbedingungen erhältlich bei B. Dénes, Budapest, V., Lipót-körút 15. 39552

Salzmühle. 1 Salzbrecher, 2 Salzmühlen, 1 Aufzug, 5 HP Motor mit allen Transmissionen und Riemen, fast neu, unter Garantie billig zu verkaufen. Dénes B., Budapest, V., Lipót-körút 15. 39553

Befolge Demolierung der einstöckigen neuen Villa VI., Andrássy-ut 122, wird sämtliches Baumaterial wie moderne Thüren, nach innen aufgehende Fenster, Marmor-Steigenhaus, neue amerikanische Partetten, 300—300 Stück Mauersteine, Dachziegel, Dachziegel, Dachstuhl und Dippelbäume zc. billig verkauft. Näheres Polák testvérek, VII., Dob-utca 106. Nachmittags von 3—5 im Café Royal, Erzsébet-körút. 39545

Singer-Nähmaschine, neu, wegen Abreise billig abzugeben. Reumar, Felső erdő-sor 5, I. 9548

Baumaterialien. Trauerfenster, Maurerschleifen, Klammern (neue), weilers Thore, Thürer, Gitter u. Jagonfenster in neuem Zustande, Walter u. Ziegel-Auslässe sowie Gasrohre sind billig abzugeben. Pick L. és Társa, Budapest, Nádor-utca 53. 9508

Werkzeugmaschinen. Drehbänke, Bohrmaschinen, Ambosse und Schraubstöcke, weilers Leder- u. Sodafabrik-Einrichtungen, Lokomobile u. Drehschleifen, Reservoire in verschiedenen Dimensionen, Fabrikrauchfänge, Transmissionsen und Riemenscheiben, Lederriemen, in neuem Zustande, Holzbearbeitungs-Maschinen, weilers verschiedene Druck- u. Saugpumpen sind billig abzugeben. Pick L. és Társa, Budapest, Nádor-utca 53. 9507

Mache hiermit die höfliche Anzeige, daß ich meine auf elektrischen Betrieb eingerichtete, orth. 777 Selchwaaren-Fabrik aus Weihen nach Budapest verlegt, allen modernsten Anforderungen entsprechend ausgestattet und vergrößert habe, so daß ich in der Lage bin, täglich sämtliche Selch- und Wirthwaaren, feinsten und bester Qualität allerbillig zu liefern. Ferner habe ich hier ein elegantestes eingerichtetes Lokal für den Detail-Verkauf, wo die g. Gäste zu vorkommenst bedient werden. Markus Zuschinsky, orth. Selchwaaren-Fabrik, Budapest, Dob-utca 27. 39519

Alte falsche Zähne. Verjäherte über Brillanten, Bruchgold und Silber kauft Wyschograd Jakob, Nagyfuvaros-utca 7, I. 11. Korrespondenzkarte genügt. 9486

Karlsruher Kurtrauben 2-80 Kisten für je 4 Kronen liefert franco per Nachnahme Kovács Bálint, Ujvidék. 25866

Applikation-Vorhänge und gehäkelte Decke zu verkaufen. Beschäftigung 2-4, József-szög 53, III. 24. 25873

Grammofon-kereskedők, tulajdonosok, vendéglátók figyelmébe. Megnyit az Első budapesti grammofon javító műhely. Akácza-u. 16. Donner. Használt grammofon olcsón kapható, vidéki javítások postafordultával. 25853

Perjer Teppiche werden fachmäßig repariert, gewaschen und Motten geistig, vorzogene Teppiche ausgespannt, zum billigsten Preis. My Abbas aus Persten, Ferencz-körút 37, földszint 2. 25842

Demolierung I., Attila-körút 11, III., Zsigmond-utca 55-57 werden per sofort billig verkauft: Ein 70 Meter langer Flugtrafodachstuhl sammt Dippelbäume, Mauerziegel, Dachziegel, Bretter, Latten zc. Näheres I., Attila-körút 11. 39588

Offener Wagen (Pheaton), Buggy u. ein Damen-Autofahrwagen mit Pferd u. Geschirr sind zu verkaufen. VIII., József-u. 70. 25852

Szeszgyári moslék 150—200 darab szarvasmarha beállítására, Budapest közvetlen közelében jutányosan eladó. Elegendó istálló és megfelelő alom szalma ingyen áll rendelkezésre. Kérdőzöködések „Szeszgyár“ czimen Blockner J. hivatetési iroda, Budapest, IV., Sütő-utca 6, intézendők. 39540

Motor Langen és Wolf-féle 12 HP., kitűnő állapotban levő benzinmotorizem nagyobbítás miatt eladó. Megtekinthető VII., Gizzella-ut 26. 39541

Wegen Auflösung des Geschäftes Kaffeemaschinen und Gasheuschneidungen, China- u. Alpaca-, Silber-Gegenstände, Billarde, Marmortische, Sessel, Bier-Eiskisten, Weinpulte zc. billig zu verkaufen. Monderer L., Dob-utca 16. 38609

Zongorák, pianók, harmoniumok eladása, becsorélése, javítása. Teljesen új hangszerek bérbe adása legolcsóbban Kovács Gyula zongora termelői, Budapest, V., Ferencz József-tér, Greshampalota. 38619

Stellen-Gesuche.

Abendbeschäftigung sucht junger Buchhalter. Unt. „Anspruchlos 478“ an die Exp. 9478

Uzletvezető, ovadékképes, sok évi tapasztalattal, főleg a szeszés italok és tea szakmájában, megfelelő foglalkozást vagy bizalmi állást keres. Közvetítés díjaztatik. Ajánlatok „D. F. 50“ jellege alatt a Mezei Antal hirdetésirodája, Eskü-ut 5, kéretnek. 9529

Als Haushälterin wünscht am Land oder Provinz hochangesehene, tüchtige, freundliche, gesunde Dame unterzukommen; eventuell als deutsche Vorleserin, wer die deutsche Sprache erlernen und üben will. Gehalt nicht beanprucht. Unter „Vertrauen 471“ an die Exp. 9471

Házmesteri állást keres minden tekintetben megbízható gyermektelen házaspár. Bővebbet Sikray hirdetési irodájában Váci-körút 33. Ugyanott csaplásos szakember, ki saját joggal bir, keres alkalmazást. 39514

Fényképész operateur Berlin és Páris elsőrendű műtermekben volt alkalmazva, modern retouch minden ágában gyakorolt, ugy bromszilber nagyításban és aquarell-festészetben, szeptember 1-ére állást keres. Ajánlatok „Külföld 470“ jellege alatt a kiadóba kéretnek. 9470

Befette deutsch-ungarische Korrespondentin, Buchhalterin, mit langjähriger Bureaupraxis wünscht ihren Posten zu verändern. Gebl. Anträge unter „Selbstständige Arbeit“ an die Exp. 25829

Junge hübsche Dame wünscht zu älterem Herrn als Haushälterin unterzukommen. Briefe unter „Verlassen 473“ an die Exp. 9473

Papirkereskedő négy éves segéd vagyok állást keresek azonnali belépésre. Igényeim 80 kor. kezdő fizetés. Megkeresések „Sürgős 481“ alatt a kiadóba. 9481

Selbstständige deutsch-ungarische Korrespondentin, Stenographin, Maschinenschreiberin sucht per sofort Posten. Gefällige Zuschriften unter „Gute Kraft 829“ übermündet die Exp. 8829

Intelligentes, gebildetes Fräulein sucht Engagement als Haushälterin od. zu größeren Kindern. Gute Referenzen und Ausweise. Briefe u. „E. S. 843“ an die Exp. erbeten. 25843

Mérlegképes (amerikai rendszerű) könyvelő, nagy gyakorlattal az összes irodai teendőkből, peres, pénzüri és bankügyekben, állását változtatni óhajtja. Meghívás „Ovadékképes 477“ alatt a kiadóba kéretnek. 9477

Solide deutsche ält. Person sucht Stellung zur Führung eines Haushalts 1 oder 2 Personen, auch aufs Land. Eigenet sich auch zur Pflege einzelner kränklicher Person. E. Tudor-utca 12, Thür 2. 9490

Suche Nebenbeschäftigung für Nachmittags, ev. Abendstunden als Buchhalter oder deutschsprachig. Korrespondent. Briefe erbetet unter „Tüchtig 500“ an die Exp. 9500

Langjähriger praktischer Werkmeister zur Erzeugung von Erd-, Mineral-, chemische Farben, Ultramarin, Kristallfärbung, Firnis, Wagenfette, Lacke, sämmtliche Fett-, Schmier- und Bugartikel, sucht Posten. Prima Referenzen, große Praxis in Neuanlagen, Umgestaltungen. Zuschriften unter „Werkmeister“ Budapest, Palotaujfalú, Dob-utca 22. 9555

Kinderwärterin, pedant in der Pflege, sucht Stelle zu 2 Kindern. Spiele auch Klavier. Unt. u. Giffre „Berühmte 568“ an die Exp. 9568

Als Gesellschafterin, Vorleserin, eventuell Stütze der Haushälterin empfiehlt sich in vornehmer Haus eine feingebildete ältere Dame für Vormittagsstunden. Perfekt ungarisch, deutsch, französisch in Wort und Schrift, vorzügliche Schlichterin, würde auch Korrespondenzführung übernehmen, auf Wunsch beim Kleidernähen geschickt mithelfen, macht Wäschereparaturen in allerfeinster Ausführung. Vdr. in der Exp. 25844

Einzige bulgarische Heberseherin und Stundenkorrespondentin in Budapest. V., Akadémia-utca 1, II. 5 (Rechte Etage). 39485

Házvezetőnők ajánlközik jobb házból izraelita nő, ki a házvezetés minden ágában jártas. Czime: Schenk Lajos, Losonez. 9496

Tisztességes házaspár házmesteri állást keres november elsején. esetleg hamarabb, férj bádogos, gáz és vízvezeték-szerelő, villany világitásban is teljesen jártas, hatóságilag vizsgázott Lift-kezelő, esetleg Lift nélküli házból is. Jelenleg is házmester, kívánatra ovadékként rendelkeznek. Czime a kiadóban. 25870

Délutáni bármily állást keres gépiró magyar levelező. Levelek „2-3 óra“ jellegre Blockner hirdető irodába Sütő-utca. 39599

Intelligens leány keres pénztárnoki vagy elárúsitónői állást. Jobb üzletben alkalmazva volt. „Jobb állást“ Schwarz hirdetésjébe, Andrássy-ut 7. 39561

Chauffeur mecanicien, frangais, parlant allemand, cherche place serieuse. Eerire G. M., Aradi-u. 52-B, III. 20. 25850

Dohánytözsdebe ajánlközik keresztény kisasszony, ki már ilyen minőségben alkalmazva volt. Szép kézzel bir és hirdetés felvételekben is jártas. Szives megkeresések „Szorgalmas 400“ jellegre a kiadóba küldendők. 9400

Buchhalter sucht Nachmittagsbeschäftigung. Unter „Beschäftigung 510“ an die Exp. 9510

Lebensmittel.

Erdäpfel. Sehr schöne, heuerige, haltbare Kartoffel, ägltlich frisch nach Baranyaer, Somogyer, Tolnaer, Bácskaer und slavonischen Stationen franco jeder Bahnstation per 100 Kilogramm 11 Kronen. Jede hierzu berechnete per Stück 50 Heller. Váradi József, Pécs. 9080

Donig. Ägltigen, garantierten unversehrten, 5-Kilo-Dose Nr. 7.—, Edel-Trauben 5 Kilo-Norb Nr. 3.—, Padung, Post franco liefert J. Jrcfo, Nagy-Ösz. 39043

Häuslich gemachte Eierkuchen per Kilo 80 Heller, süßer Kosenpaprika Dose 1 Krone, honigfüher Marillenlequar 3 Kr., Zwetschenlequar 1 Kr., Hausseife Kilo Nr. 1.20, Marillentognac 4 Kr. per Liter liefert auch in kleinen Quantitäten gemischt Wiele Stern, Csongrád. 9229

Geld.

Keszt teljes biztosíték mellett keres egyessége keresztyüviteléhez insolvenciát jelentett kereskedő. Honorarium meg egyezés szerint. Szives ajánlatok „Szigoruan reell“ alatt a kiadóba. 39488

Gelbörzsök mit nachträglicher Gebührensbezahlung auf Möbel, Klaviere, Wagen und Handartikeln. Blau és Társa, Klauzál (István)-tér 2. Telephon 83—32. 39349

Pénztutorra, kocsira, zongorára, varrógépre, kerékpárra, könyvekre, kereskedelmi árukra feltűnő jutányosan beraktároznak. Tauszik és Társa, Gyár-utca 21. Telefon 83—97. 9549

Magán kölcsön keresetük 6% kamatra egy fennálló üzlet tulajdonosnak prima kezeséggel. Levelek a kiadóba „Reális 512“ czimre. 9512

Tárczahitelt kereskedőknek, gyárosoknak, iparosoknak gyorsan szerez Budapest, Lázár, Jósika-utca 25, I. 8. 39584

Konkurse.

Pályázati hirdetmény. A vonalainkon az 1909. évben, esetleg a következő 1910. és 1911. években is szükségelendő kүүлönféle pályafenntartási keményfák szállítását biztosítani óhajtva, azok szállítására nyilvános pályázatot hirdetünk. A megközelítő szükséglet a következő: Tölgyfadeszka 44 m³, faragott tölgyfa 4 méter hossz, 312³, faragott tölgyfa 4 m. hosszól 7 m.-ig, 389³, kerítési oszlop tölgyfából, gömbölyű, 2560 drb., kerítési oszlop tölgyfából, faragott, 1750 drb., tölgyfapalló, 190 m³. Az ajánlatok f. évi szeptember hó 10-én déli 12 óráig üzletvezetésünk I. általános osztályánál (Teréz-körút 62, I. emelet ajtó 5) adandók át, a bántapénz ugyanott a gyűjtőpénztárnál f. évi szeptember hó 9-én déli 12 óráig teendő le. A részletes pályázati feltételek, nemkülönben a megközelítő szükségelendő mennyiségről szerkesztett méret-

jegyzék és ajánlati úrlap valamennyi üzletvezetésnél megtekinthetők, üzletvezetésünk általános osztályán (Teréz-körút 62, sz., II. emelet 4. ajtó) pedig megszerelhetők. Budapest, 1908. évi augusztus. 39198—10166 ni. A szabályszerűen kiállított ajánlatot és mellékleteit pecséttel lezárt sértetlen borítékban kell elhelyezni és legkésőbb 1908. szeptember hó 2-án déli 12 óráig a magyar királyi államvasutak kolozsvári üzletvezetésének titkárságánál közvetlenül (vagy posta útján beküldeni) benyújtani. Az ajánlat borítékát következő felirattal kell ellátni: „Ajánlat a 26639/908—II. számú versenytárgyalási hirdetésben kiirt munkálatokra.“ Ajánlattevő köteles bántapénz gyanánt az általa ajánlott végösszeg 50%-át készpénzben vagy biztosítékképpen értékpapirokban, hivatkozással a jelen hirdetés számára, legkésőbb az ajánlat benyújtását megelőző napon, vagyis 1908. évi szeptember hó 1-én délután 1 óráig a magy. kir. államvasutak kolozsvári üzletvezetésének gyűjtőpénztárába (Bocskay-tér 4. sz., földszint) letenni. A bántapénzről szóló letét egyezés szerint. Szives ajánlatok az ajánlatához nem csatolandó. Az értékpapirokat a budapesti áru- és értéktőzsde legutóbb jegyzett, de névértékét meg nem haladó árfolyam szerint számítjuk. Csak szabályszerűen kiállított, pecséttel lezárt, sértetlen borítékban elhelyeztetés és az összes munkákra tett ajánlatokat fogunk tárgyalás alá venni. Bántapénz nélkül vagy elkésve érkezett, valamint az olyan ajánlatokat, melyeket nem az előirt módon tesznek, vagy amelyből valamely melléklet hiányzik, nem veszünk figyelembe.

A beérkezett ajánlatokat 1908. évi szeptember hó 2-án déli 12 órakor fogjuk felbontani, amikor az ajánlattevők, vagy igazolt képviselők jelen lehetnek. Az ajánlatok felett 1908. évi október hó 30-ig történik döntés és ajánlattevők ajánlataikkal ezen időpontig kötelezettségben maradnak. Olyan ajánlattevők, kik a szóban forgó ipari munkát teljesítésére törvényes képesséssel nem birnak, kötelesek ajánlatukban ily ipari képesítéssel bíró megbízottat megnevezni. Az ajánlattevők, vagy megbízottjának ipari képesítésére és a cég beszerzésére vonatkozó adatok az ajánlatokban felemlitendők és igazolandók. Azon ajánlattevők, kik a magyar királyi államvasutak kolozsvári üzletvezetésével ez ideig üzleti összeköttetésben még nem állottak, illetőleg előtte ismeretlen, tartoznak szállító képességüket és megbízhatóságukat azon kereskedelmi és iparkamara bizonylatával igazolni, a melyhez vállalatuk telepe szerint tartoznak. Alóhírt üzletvezetéség fenntartja magának azt a jogot, hogy a beérkezett ajánlatok között az ajánlati árakra való tekintet nélkül szabadon választhasson. Kolozsvár, 1908. augusztus hó. Az üzletvezetéség. 39234—10168

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Zugkante werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inverenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Offene Stellen

Ein Kommiss von der Manufakturbranche wird auf Eintritt per 1. August gesucht. Solche, die im Markt für den bewandert sind, werden bevorzugt. Offerte mit genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit sind zu senden an Julius Kardos, Sjögatör. 39531

Övadékképes pénzbeszedő a delutáni órákra alkalmaz Benkő A., Csenegry-utca 9. 9523

Saldakontista, magyar-német nyelvben gyártás, részvénytársaságnál felvétetik. Ajánlatok fizetési igények megjelölésével „Pontosság 90046“ alatt kérhetnek Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 39534

Provizionsreisenden bei Spezeret, Delikatshändlern, Selchern, Hotels, Restaurateuren gut eingeführt, wird täglicher Lebensmittelpromission mitgegeben. Anträge mit Bezeichnung des Reiserapors unter „Sukrativ 558“ an die Exp. 9558

Reisenden aus der Getränkebranche zwecks Verkauf von Champagner, Fasz und Flaschenweinen, Cognac etc., nachweisbar gut eingeführt, acceptiert sofort dauernd unter günstigen Bedingungen. Géza Baneth, Champagnerfabrik Kőbánya, Budapest. 39590

Tüchtig Komptoirist, deutsch, ungarisch, flotter Rechner, mit schöner Handschrift, in allen Bureauarbeiten bewandert, findet in erstklassigen Leder-Engros-Geschäfte dauernde Stellung. Ausführliche Offerte samt Angabe der Gehaltsansprüche und bisheriger Verwendung unter „Meißig und Anjándig 572“ an die Exp. 9572

Kommiss der Spezererbranche, ältere bewährte Kraft, guter Detaillist, ungar. und slowakisch sprechend, wird per sofort acceptiert. Buchhaltung und Korrespondenzständige bevorzugt. Offerte nebst Zeugnisprotokoll an Ernst Zsigmond, Selmeczbánya. 9495

Praktikant für eine Budapester Fettwarenen- und Landwirthschafts-Exportfirma gesucht. Offerte unter „Schönshuht 536“ an die Exp. 9536

Für größeres Budapester Unternehmen gesucht. Bessere intelligente Komptoiristin oder Komptoirist, für leichtere deutsch-ungarische Korrespondenz, Berechnungen, Archivbeaufsichtigung, Zeitungsarbeiten. Ferner Praktikant oder Praktikantin für Komptoir mit Anfortensgehalt. Handschriftliche deutsche und ungarische Offerte nur brieflich, sollen enthalten Geburtsjahr u. Ort, Religion, bisherige Beschäftigung, Firma, bei der zuletzt gearbeitet, Gehaltsansprüche, an E. Retek-u. 38/II. 9538

Buchhalter, landwirthschaftlich, bilingual, ledig, 33-jährig, sucht. Arafauer, Nagymező-utca 25. 39569

Defonomaunt, ledig, Israelit, sucht. Arafauer, Nagymező-utca 25. 39570

Intelligente tüchtige Agenten werden gesucht zum Verkauf von Schreibmaschinen. Fabrikalager: Budapest, Népszínház-u. 18, III. 38. 39463

Aufnahme finden Dampf- ságeleiter, Brenneiselleiter, De- konomiebeamte, Forstbeamte, Obermaschinenisten, Gärtner, Buchhalter, Ziegelbrenner, Magaziniere und sonst dergleichen Personen. Näheres siehe im Budapester Ankündigungsbuch, welches um 40 Heller in Citran's Ankündigungsbureau, Váci-körut 33, erhältlich ist. 39520

Christliche Reisende gesucht, die das Land mit irgend einem Fahrwerk bereisen, zur Einführung eines gefuchten Artikels gegen Provizion. Offerte unter „Behörde“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 39576

Junger tüchtiger Neg. und Poj-Metoucheur, der eine gute Aufnahme machen kann, wird gesucht. Offerte von mir gewissenhaften Arbeitern werden berücksichtigt. Gehaltsansprüche sowie Zeugnisabschriften und eigene Photographie wird erucht einzusenden an Botfán, Photograph, Fehérséplom. 9469

Redegewandter Herr oder Dame, angenehme Erscheinung, für Kellam-Acquisition (keine Zeitung) mit Gehalt und Provizion sofort acceptiert. Anträge unter Chiffre „Redegewandter B.“ übernehmen die Exp. 25839

Verlangen Sie Prospekt über „Die praktische Methode zur Selbsterlernung der Buchführung und Korrespondenz“ von J. Groß, Lemesvár, Josefstadt, linke Wegzeile 18. 9236

Platzvertreter, bei Spezererhändlern gut eingeführt, gesucht zur Mitnahme eines lohnenden Artikels. Hohe Provizion. Offerte unter „Solnend 444“ an die Exp. Reiserenzen erbeten. 9444

Fiatal segéd, ki a rőfosdivat- és rövidaru szakmában teljesen jártas, belpésro kerestetik. Keszler Hermannál, Iglón. 9449

Füszeres-segéd, ki a magyar és tót nyelvet folyékonyan beszél, havi 40 kor fizetés és teljes ellátással szeptember hó 1-én alkalmazást nyerhet Kohn József nagykereskedőnél, Losonczon. 39457

Praktikant, der drei Landessprachen mächtig, wird per sofort angenommen im Schnitt- u. Modemaarengeschäft Josef Neubauer, Nagybicsese. 39515

Tüchtiger Kommiss der optischen Branche, solche, die photogr. Artikel, chirurg. Instrumente auch verstehen, bevorzugt, wird gesucht. Offerte unter „Dauernder Posten 516“ an die Exp. 39516

Junger Strazist mit flotter schöner Handschrift, flinker Rechner, wird für ein Bureau der Kurzwarenbranche zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit, Gehaltsansprüchen besördert unter „G. A. 481“ die Exp. 9481

Junger Spezererkommiss, 17-20 Jahre alt, der drei Landessprachen mächtig, der auch im Wirthshaus thätig sein muß, wird sofort angenommen. Offerte nebst Gehaltsansprüchen zu richten an Moriz Herz, Kunosvágása, Bars megye. 39325

Komptoiristin, die deutsch stenographieren kann, wird mit 40-50 Kronen Anfangsgehalt aufgenommen. Offerte unter Chiffre „Progrés 519“ an die Exp. 39519

Provinzreisende, die Jarbenhändler oder Glaszerer be- suchen, werden zur Mitnahme eines gut eingeführten Artikels gegen Provizion aufgenom- men. Vorzuzustellen täglich Dembinskygasse 44, Kittfabrik. 25860

Junges Fräulein mit guter Schrift für Bureau mit An- fanggehalt gesucht. Offerte unter „Praktikantenstelle“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 39572

Fiatal segéd a posztó vagy belésaru szakmából, ki a helybeli piacon már állásban volt, felvétetik Bruckner és Baron cégénél, Deák Ferencz-u. 17. 39543

Junger Mann, der in Spiritus- und Brauntweingeschäft erwirt, im Komptoir und **Madajinschafte** thätig ist, wird aufgenommen. Gehalt 130-160 Kronen monatlich. Kollmann és Kohn, Spiritus en gros, Dohány- utca 2. 9450

Tüchtiger Komptoirist gesucht. Ausführliche Offerte unter „Fabrikbureau 469“ an die Exp. 9469

Als Haushälterin wünscht verlässliche Witwe mittleren Alters zu alleinstehendem Herrn oder kinderlosem Ehe- paar unterzukommen. Briefe an Frau Király, Dohány- utca 83. 9468

Komptoirist mit schöner Handschrift, der ungarischen und deutschen Sprache mäch- tig, möglichst aus der **Dro- guen- oder Farben- branche**, findet* in einem Agentengeschäfte sofortiges Engagement. Offerte unter „B. 451“ an die Exp. erbeten. 9451

Könyvelő, Perfekt könyvelő keresek. Ajánlatok bizonyítványmásokkal e hó végéig beadandók „G. 489“ jelige alatt a kiadóba. 9489

Gyakornok szép írás- sal fizetéssel felvétetik. Ajánlatok „Azonnali be- lépés 484“ alatt a kiadóba küldendők. 9484

Als Stütze der Hausfrau, die krank, aber nicht bettlie- gend ist, wird eine intelli- gente Frau für die Provinz gesucht. Selbe muß auch leichte Massage verstehen. Dessewffy-utca 16, I. ajtó 3. 9488

Photographie. Ein tüch- tiger Kopist wird sofort aufgenom- men. Bodor, Király- utca 84. 25828

Gyakornok, vagy ki- tanult segéd, női divat és konfekció szakmából, jó kézírással, azonnal felvé- tetik. Deutsch Kálmán, Király-u. 51. 9517

Retusör, felvételekben jártas, felvételik. Torda fényképész, Nagymező- utca 28. 9521

Állásnélküliek ve- gyék meg a ma meg- jelent „Közvetítő“ lapot, melyben temérdek üres-edésben lévő állás közölve van. Rákóczi-ut 13. Ára 40 fillér. 9505

A. Közvetítő legújabb száma ma jelent meg. Ára 40 fillér. Rákóczi- ut 13. 9505

Gyári kalkulátor fel- vétetik. Budapest, III., Zsigmond-tér 7. 9459

Schlesinger és társa, Zsolna, fűszer és gyarmat- áru nagykereskedésében állást azonnal kap szak- avatott kereskedő segéd. Ajánlatok fizetési igények meghatározásával kéré- nek. 39523

Gyakornokot felvé- szek kezdő fizetéssel, ki a magyar és német nyelvet szóban és írásban bírja és a szüleivel lakik. Tenzor Gyula hirdető iroda, Szer- vita-tér 8. 39556

Pályázatok. Valameny- nyi betöltendő állásról megjelent az Országos Pályázati Közlöny. Meg- redelhető 50 fillérről. Jó- zsef-körut 38. 39537

Könyvelő, magyar-né- met levelező, azonnal fel- vétetik. Guttman Lipót, Sas-u. 12. 9571

Jövedelmező otthoni melléklóglalkozás. Pros- pektust 30 fillér levélb- lyeget küld: „Praktikus Utmutató“ kiadóhivatala, Budapest, Toldi-utca 35. 39575

Elsőrangú szabó-üzlet keres **helyi ügynököt**, kinek e téren nagy **ősz- szeköttetési** vannak. Ajánlatos az igények meg- jelölésével „Prima erő“ jeligére Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut küldendők. 39562

Segéd, ügyes, önálló eladó, parasztkézműáru szakmából, magyarul, né- metül, de különösen tótul jól beszél, azonnal felvé- tetik. Ajánlatok ezimzen- dők fizetési igény megjel- lésével **Schück Gyula**, Léva. 25859

Irodai gyakornok kezdő fizetéssel felvétetik. Kulcsár, Dessewffy-utca 9-11. 39558

Üri és női divat-szakma- ban jártas segéd **posta- kezeléshez** kerestetik. Ajánlatok „Mebizható 461“ jeligére a kiadóhiva- talba kérének. 9461

Elsőrendű gyarmatár- ügynőségi-irodában egy ügyes kisasszony, perfekt német és a könyvelésben jártas, azonnal felvétetik. Ajánlat levélben „A. B. 438“ alatt a kiadóhiva- talban. 9438

Zur Verbreitung unserer neuen elektrischen Metallfaden- lampen unter dem Pupillum suchen wir geschickte Pla- giatisteneure. Fachkenntniße nicht nöthwendig, leichte Ar- beit bei schönem Verdienst, ev. als Nebenbeschäftigung. In Provinzstädten, welche elek- trische Centralen besitzen, mit geringem Kapital lohnender Verdienst. Weisshof'sche Me- tallfaden-Glühlampenfabrik. Budapest, V., Szabadság-tér 5. 9453

Segédkönyvelő, ki a magyar, német és esetleg a tót nyelvet szóban és írásban bírja, **azonnali alkalmazást nyerhet**. Ajánlatok eddigi működés és fizetési igény megjel- lésével Schweitzer Test- vérek céghez, Miskolcra küldendők. 39533

Raktárnok, jó írással, ügynőségre is alkalmas, azonnal felvétetik. Gold- schmied, teakereskedő Rottenbiller-utca 38. 25866

Papir-kereskedésbe fel- vétetik egy hónapra egy kisasszony, a ki már ilyen üzletben volt, előnyben részesül. Ajánlatokat „Ügyes“ jelige alatt a kiadóba. 25872

Perfekt magyar-német levelező, önálló munkaerő a gyarmatárúszakmából, felvétetik. Kaldory Soma és Györi czégnél Szegeden 39534

25-30 éves segédet keresünk mielőbbi be- lépésre a **kézmű- és divatárú** szakmában tökéletes szakértelemmel, önálló ügyes eladó és kirakatrendező. Ajánlat- hoz fényképet és bizonyít- ványmásokat kérünk. Pirnitzer József és Fiai, Szegszárd. 39563

Fővárosi szanato- rium intelligens 30-40 éves urinót keres **házi- asszonynak**. Német nyelvismeret és jól zongorázni tudás megkíván- tatik. Részletes írásbeli ajánlatok „Szanatorium 90093“ jeligére Schwarz József hirdetőjébe, An- drassy-ut 7, intézendők. 39571

Hivatalnokot, ki ma- gyarul és németül levelez, a könyvelésben gyakor- lott, jól számol és szépen ír, keres budapesti bank- czég. Előnyben részesül- nek kik váltóüzletben már alkalmazva voltak. Pályázatot „Váltóüzlet“ czimzen a kiadó továbbít. 25849

Offene Stelle für Güter- beamte, Forstbeamte, Dampf- ságeleiter, Brenneiselleiter, Baumeister, Maschin, Buch- halter, Korrespondenten, Kaff- iere, Intassanten, Fakturisten, Komptoiristen, Ingenieure, Chemiker, Bergwerksbeamte, Schloßverwalter, Bade- und Brunneninspektoren, Affetu- ranz- und Bankbeamte, Kaba- gogen, Musiklehrer, Spra- chengelehrer, Kommiss aller Be- rufszweige und sonstiges Per- sonal. Nähere Bedingungen sie im „Országos Pályázati Közlöny“, welches um 50 Heller erhältlich ist. Betrag wird auch in Briefmarke an- genommen. Budapest, Josef- ring 38. 39538

Aranyos (Komárom-m.) Fleischmann Hermann, elnök.

Hirdetmény. A magyar kir. állam- vasutak budapest-jobb- parti üzletvezetősége nyil- vános versenyt hirdet a Bruck-Királyhida állomá- son létesítendő 2 emeletes szolgálokóház,emeletes al- tiszti lakóház és gazda- sági udvarok előállításá- ra. A tervek, az ajánlati költségvetés, az egységár- jegyzék, a szerződési ter- vezet, az ajánlati minta, a pályázati feltételek, vala- mint a munkák végrehaj- tásához kötött feltételek Budapestben, a magy. kir. államvasutak budapest- jobbpárti üzletvezetősége- nek építési és pályafen- tartási osztályában (VIII., Kerepesi-ut 3. sz., I. em. 48. sz.) a hivatalos órák alatt megtekinthetők. Az ajánlatok legkésőbb 1908. évi augusztus hó 25-én déli 12 óráig nyújtandók be alulírott üzletvezetőség titkárságánál (Budapest, VIII., Kerepesi-ut 3. sz., I. em. 38. sz. a.). Az aján- latok egy korona, az aján- lat mellékletei ivenként 30 filléres belyeggel ellát- va és lepecsételve a kö- vetkező felirattal nyujtan- dók be: „Ajánlat a Bruck- Királyhida állomáson lé- tesítendő lakóházak elő- állítására“. Csak az összes munkákra tett ajánlatok fognak figyelembe vétetni. Az ajánlat benyújtását megelőző napon, vagyis 1908. évi augusztus hó 24-én délelőtti 12 óráig 6500 korona azaz Hatezer- ötszáz korona, bánatpénz teendő le a magyar kir. államvasutak budapest- jobbpárti üzletvezetőség gyűjtőpénztáránál (VIII., Kerepesi-ut 3); akár kész- pénzben, akár állami le- tétekre alkalmas értékpa- pirokban. A bánatpénzről szóló letétjegy az ajánlat- hoz nem csatolandó. Az értékpapírok a legutóbb jegyzett árfolyam szerint számítatnak, de névérté- ken felül számításba nem vétetnek. Posta útján be- küldött ajánlatok és bánat- pénzek térti bevénnyel adandók fel. Budapest, 1908. augusztus 11-én. Bu- dapest-jobbpárti üzletve- zetőség. 39199-10167

Geundheitspflege.

Eine junge fejehe Mani- furrin empfielt sich ins Haus und aus dem Hause. Betöf- gaffe Nr. 8, II. 16. 9526

Haarernennungsmittel sammt Haarwasser, wirkt ra- pidal und erfolgreich auf die hartnäckigsten Wurzel, versen- det diskret pr. Nachnahme oder gegen Einendung von Kronen 10 Kosmetikai in- tázat, Kossuth Lajos- utca 15. 9462

Damen finden Kath, An- nahme zur Geburt, Unter- ärztlicher Aufsicht beste Pflege, bei einer intelligenten praktikcher Hebamme. Rá- ung, Zweigückerfassung, Bu- dapest, V., Szabadság-tér 5. 9453

Konkurse.

Magyar kir. államvasutak. Üzletvezetőség Kolozsvár- t. 24759. III/908. szám.

Versenyárgyalási hirdetés.

A magyar királyi állam- vasutak kolozsári üzlet- vezetősége nyilvános ver- senyt hirdet a magyar kir. államvasutak Nagy- várad állomáson létesí- tendő 22 állású mozdony- szin falazati munkáinak előállítására. A tervek, az összes munkák költségvetés, az ajánlati minta és az eset- leg elrendelendő mun- dák egységárjegyzéke és a szerződés tervezete valamint a munkák végrehajtásához kötött

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Aufkünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inverantenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26—10.) Jedes Wort kostet pro Einzeilung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Unterricht.

Parlamentari gyorsírók által vezetett magyar-német gyorsíró iskola. Díjtalan gépirás oktatás. Magyar-német fogalmazás. Kereskedelmi akademiális tanárok által oktatott szakantárgyak. **Az Orsz. Magyar Gyorsíró Egyesület hivatalos tanfolyama.** (Alapította Markovits Iván 1893.) Nyitva szept. 1. július 1-ig Biztos állásközvetítés: **Tájékoztatók küld a Gabelsberger szakiskola** (kiszárolag Liszt Ferenc-ter 10, előbb Gyár-u. 4). Czimre vigyázzunk! Az egyesületnek más iskolája nincs. A szakiskola irógépérgéktől és más elvevésűektől és zircetűktől utánzó jobb tanfolyamoktól független. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 25810

Tanszemélyzetet elhelyezésre ajánl és keres hatóságilag engedélyezett Magyar Tanügyi Intézet, József-körút 10. 38913

Tanörök sürgösen keresztek. Föltételek olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben. Megrendelhető 50 filléért. Nap-utca 13. 38753

Pótvizsgára polgári, gimnáziumi magánvizsgára lelkiismeretesen előkészít Kerekes, Garay-utca 5. 37846

Dipl. Lehrerin, tüchtigste Kraft, zum Unterrichte von 7 Kindern gesucht. (Elementar- und Bürgerchul-Klassen, 1 Mädchen höhere Tochterchule.) Tadellos Deutsch und Handarbeitunterricht beanprucht. Gehalt Kr. 800 und Verpflegung. Offerte nebst Zeugniskopien an Jakob Pollák, Felsővisnyó, Frenckener Kom. 39301

Elemi és középiskolai internátus (Budapest, Nagymező-utca 21). Okleveles tanár vezetés mellett. **Bennlakó, félbennlakó és bejáró** tanulóknak. Német, francia, angol, olasz nyelvtanítás és társalgás. Zene - vivás. Mérsékelt díjak. Prospektus. 39331

Jogi, politikai szigorlatra, alap- és államvizsgákra Kolozsvárra, Budapestre, továbbá ügyvédi vizsgára, ugyiszintén államvizsgára közudomásulag kiadható sikeres elöl: **Jogi Szeminárium, Budapest, IV., Magyar-utca 3, III. 6** (ezelött: Rózsa-utca 44). **Ne tévesse össze más hirdetéssel!** 38628

Keressünk 5-6 leánykához egy okl. izraelita nevelőnőt, ki képes a polgári iskola 2-ik és 4-ik osztály tanterveiből és kézimunkából kellő oktatást adni és kötelezi magát, az iskolaév végével növendékeit sikerrel levizsgáztatni. Fizetése az iskolaévre 500 korona és teljes ellátás. Képzettség és elegendő működéséről szóló bizonyítványokkal felszerelt ajánlatok arcképe mellékletével Schlesinger Salomon, Szepesváralja, czimre küldendők. 39401

Intelligens, perfekt deutshes Fräulein, französisch ermunst, welches häusliche Arbeiten versteht, wird zu zwei 8-11jährigen Knaben sofort gesucht. Hajós-utca 25, II. 3. 9398

Erzieherinnen, erstklassige Lehrkräfte, sprachen-, musikalisch, einfachere Erzieherinnen, Kindergärtnerinnen, Bonnen empfiehl Centralbureau Steiner, Teréz-körút 35. 25800

Allatorvostanhallgató, realban „jól“ érett, nevelői állást keres ellátásért. Ajánlatokat kér Márkus Leó, Pécs, Apáczka-utca 5. 9387

Unterrichte gründlich deutsche Sprache, Literatur, Stil, Poetik und Weltgeschichte, sowie auch Schön- und Rechtschreiben. Adresse: K. S., József-körút 21, III. 2. 25814

Suche einen Lehrer, der die IV. Bürger-klasse unterrichten kann. Verpflegung im Hause, Zahlung nach Uebereinkommen. Offerte und Zeugnisse an Goldmann Lipót, Nagy-Hársas, Szepesm., zu richten. 39468

Diplomirte Lehrerin, Sr., mit guten Zeugnissen, sucht bei religiöser Familie entsprechende Stellung. Gest. Zuschriften unter „Samstag 356“ an die Exp. 9336

Erzieherinnen, Bonnen, Deutsche, Französinen, Engländerinnen, sprach- und musikalisch, dringend gesucht, ung. geprüfte Lehrereinen. sprach-, musikalisch, besten empfohlen durch Bureau **Louise Szegheő S.,** Budapest, VI., Dessoeff-utca 22. 38797

Gyorsírók. Okleveles tanörök vezetésével magyar-német gyorsírásban, gépirásban, kereskedelmi szaktárgyakban, helyesírásban alapos kiképzés nyerhető. **„Markovits-iskolában, Üllői-ut 23.** Telefon 101-44. Gépirás, állásközvetítés díjtalan. Irásmunkák vállaltatnak. 9415

Gebildete Erzieherin wird für die Umgegend Budapests zu einem Mädchen der ersten Bürgerchulklasse gesucht. Klavierunterricht erforderlich. Gefällige Anträge Bamberger, Gutsbeger, Selyp. 9346

Eine diplomirte isr. Erzieherin wird zu zwei Mädchen und einem Knaben, welche die I. und III. Bürger-u. II. Normalschule absolviren, aufgenommen. Selbe hat auch die Kinder zur öffentlichen Prüfung zu stellen. Erwünscht wird Unterricht der deutshen u. ungarischen Sprache, sowohl Religionsunterricht u. Handarbeit. Reflektirt wird auf eine tüchtigste Kraft, welche auch als Stütze der Hausfrau in der Wirtschaft mithelfen kann. Gehalt 500 Kronen nebst freier Station per Schuljahr. Posten ist am 1. September antretbar. Einfindung der Zeugnisse und Photographie erwünscht. HammerGusztáv, Liptó-Vázsecz. 39343

Englisch 5-6 Monate zu erlernen (sprechen und schreiben) bei tüchtig. Meister. Interesting Conversation lessons, Commercial Correspondence, Literature. Französisch auch mit Englisch. Stephen Niclas, Váci-körút 20. sz., III. em. 15. 9441

Deutshes Fräulein, nur mit guten Zeugnissen, wird zu einem 5jährigen Knaben gesucht. V., Báthory-utca 8, III. 16. 9373

Nevelőnőket, tanítónőket, kertészknőket, magyar, német és francia bonneokat, óraadóknőket legmeglegebben ajánl és elhelyez, továbbá okleveles tanítónőket nyelv- és zeneismerettel és anélkül kitünő állásokra sürgösen keresztek. Fekete Adolf elsórangú tanörögnyelvisége, Budapest, V., Váci-körút 16. 39263

Berlin-Sprachschule, Weltlingüist, Erzsébet-körút 15. Französisch, englisch, deutsch, ungarisch, italienisch, russisch, jechisch, kroatich, rumänisch Privat- oder Klassenunterricht erhalten. Herren, Damen (eventuell separat), größere Kinder durch Lehrkräfte der betreffenden Nationalitäten. Höchste Auszeichnungen verziehender Weltausstellungen. Sofortiger ausfühlicher Gebrauch der angenehmenden Sprache. Vorzüglicher Ertrag fremdlandischer Ausenthalten. **Keinerlei Verbindung** mit anderen Lehrern oder Instituten. Prospekt gratis u. franko. Uebersehungsbureau. 7473

Kereskedelmi szak-tantárgyak tanítása. Könyvvel, számtan, helyesírás, gépirás, gyorsírás (hölgyeknek külön). **„Kerekes“** Garay-utca 5. 37845

Gabelsberger szakiskolában, Király-utca 98/B gyorsírás, vitairás, gépirás, helyesírás, szépirás, könyvvel, számvitel, levelezés teljes kiképzésig 18 frt. Árvák tandíjmentesek. Állásközvetítés. Társulat elnöksége. 25760

Dipl. Lehrer, Sr., gesucht für einen Knaben I. Bürgerchule, ein Mädchen IV. Elementar, ein Mädchen II. Elementar. Deutsher und jechischer Unterricht erwünscht. Offerte nebst Gehaltsanprüchen und Kopien der Zeugnisse an Albert Schöner, Batiza gözfürész I. B. Rozália. 39472

Diplomirte isr. Lehrerin gesucht zu 3 Bürgerchulen bejüder, 2 Mädchen, I. II., 1 Knabe III. Klasse, und ein Knabe I. Elementar. Honorar 6-700 Kronen sammt Verpflegung. Offerte sammt Zeugniskopien, welche nicht zurückgegeben werden, an Wolf Schaimovitz, Grundpächter, Majtény, Pozsony megye. 39506

Dipl. Lehrerin, Sr., gesucht für einen Knaben I. Bürgerchule, ein Mädchen IV. Elementar, ein Mädchen II. Elementar. Deutsher und jechischer Unterricht erwünscht. Offertenebst Gehaltsanprüchen und Kopien der Zeugnisse an Albert Schöner, Batiza gözfürész I. B. Rozália. 39473

Egyéves önkéntes lehet minden fiatalember, aki az egyéves önkéntességre képesítő vizsgát leteszi. Ezen vizsgára mindenki rövidesen legjobb sikerrel elkészülhet. Felvilágosítással szolgál „Tanár“ Budapest, Thököly-ut 8, I. 3. 25818

Violinunterricht ertheilt dipl. Violinlehrer, Viesährer Paris. Májósi Donor. Rákóczi-ut 64, Thür 26. 25817

Diplomirte chriftliche und israelitische Lehrereinen empfiehl ich mit stott Deutsch, Französisch, Klavier, Mittelfräste, Bonnen. **Ausländerinnen** gesucht. Macinnigsbureau Frau Hstalos, Nagymező-utca 14. 25788

Gyorsírók, gépirás női gyorsíró egyesület szakiskolájában, VII., Dohány-utca 28, II. em. (ezelött Kazinczy-utca 8), augusztus közepén magyar és német kereskedelmi gyorsírási, vitairási, gépirási és helyesírási tanfolyamok mérsékelt tandíj mellett megnyitnak. **Uraknak külön tanfolyam!** Díjtalan gyakorlatórák, ingyenes állásközvetítés. Telefon 24-47. 39222

Gyorsírásból, könyvvelből, gépirásból (többféle rendszer), német és angol nyelvből nyitnak meg új tanfolyamok szeptember elején **Nótiszvetés Orsz. Egyesületében, VI., Andrassy-ut 83.** Iratkozni már most kell. **Díjtalan állásközvetítés.** 8704

English Lady will give lessons in exchange for room. Write under „England 187“ on this paper. 9187

Konjervatorist unterrichtet Klavier, deutsh, englisch, französisch, jucht Stunden, auch mit Mittagstoft. Deutsher Lehrerin, Szabadság-ter 5, II. 15. 39411

Musikfademifer, Profefjorkandidat, nimmt Violinstunden an. Briefe unter „Musica 314“ an die Exp. 9314

Kisaszony (keresztény), a nappali időre uris család kisebb gyermekei mellé ajánlkozik. Szives megkeresések „Kisaszony 399“ jelírege a kiadóhivatalba kéretnek. 9399

Obst.

Muskateller, Passatuti und Chajfelastrauben Postkorb 1 fl., Gurken, Paprika, Paradeis, Desserzmetshen 80 fr., Paradeis Mtr. 6 fl., Trauben Mtr. 14 fl., Gewürzbirne, Desserzäpfel, Postkorb 1 fl., Mtr. 12 fl., liefert gegen Angabe Dsteyerporteur, Csongrád. 9230

Desserztrauben, Chajfelas, edle Sorte, Postkorb 2 Kr., Mtr. 28 Kr., Gewürzbirne, Desserzbirne 2 Kr., Eßig- oder Wassergurken, Paprika, Paradeis, Desserzmetshen Postkorb Kr. 1.40, Wiederverkauf Extrapreis. Bei Bestellung Angabe. Szabó Géza, Csongrád. 9231

Delikatsh und Kurtrauben, reizend schön und süße Chajfelas und Passatuti, 5 Kilo um 2 1/2 Kronen, 100 Kilo um 36 Kronen liefert J. Müller's Weinagentatur, Kiskunhalas. 9015

Bijouter Tafeltrauben, in 5 Kg. Postkörbe gepack. primiter Qualität. **franko jeder Post- oder Bahnstation, zum Preise von Kr. 3.— per 5 Kg. gegen Nachnahme** offerirt die Genossenschaft der Gyöngyös-Bijouter Weinproduzenten in Gyöngyös. 39219

Trauben, ausgezeichnete Sorte, 5 Kilo franko Kr. 2.50 nicht herieft. Kaszap Gyözö, O-Besse. 9418

Nagy mennyiségű piros és fehér chasselas, muskotály és passatuti szölötermesem eladó, ha a vevő szedné és pakolná. Horgosi Királyhalom, szölönagybirtok, Szobonya Bertalan. 39184

Csemegeszölö. Legnemesebb muskotály 5 kilónként 2.—, mázsánként 25 korona, alma 16. Wellesz, Csongrád. 9014

Kur- und Tafeltrauben, edelste gewählte Sorten 3 Kr. 70 H., Turkestan und Ananas-Melonen 3 Kr., Prima Zwetschken 3 Kr., Strudeläpfel 3 Kr., Tafelbirnen 4 Kr., alles per Postkorb brutto 5 Kilo, fadmäßig verpackt, **fracht- und speisenfrei** gegen Nachnahme. Frank & Comp., Trauben- und Obst-Export, Versecz (Temes-m.). 39147

Trauben, honigjübe, in 5 Kg. Postkörben per Nachnahme zu Kr. 3.40 franko. Josef Suchs, Ráfófalva 167. 8792

Tafeläpfel und Bienenjchöfster Sorte versendet von 50 Kg. aufwärts Josef Zwettl, D-Feitritz bei Graz. 9307

Gesundheitspflege.

Haarentfernung (für Damen) von Gesicht u. Armen 5 Minuten, schmerzlos, stammdes Erfolg. (Pariser kosmetische Ausstellung Goldmedaille prämiirt.) Provinzverband distret mit Gebrauchsanweisung. Unschädlichkeit, Erfolg garantirt. Charlotte Pollak, Andrassy-ut 38, I. Stod. 9205

Damen finden Rath u. Hilfe wie Aufnahme zur Geburt bei einer ausgezeichnet diplomirten, intelligenten Hebammen mit langjähriger Klinik-Praxis **Anlich Elis, VII. ker. Baross-ter 12, I. St. 12/a vis-à-vis dem Centralbahnhof.** 9179

Damen können unter größter Verschwiegenheit entbinden in der Wohnung einer intelligenten, praktischeren Hebammen, bei aufmerksamer Pflege **Madame Ungosy, Rátóczi-straße 71, I. St. Th. 10,** in nächster Nähe des Centralbahnhofes. 9194

Rheumatiker. Zusammenlegbare Dampfbädapparate, im feinsten Schlafzimmer aufstellbare (auch Heilgasfunktion). Preislisten gratis. Furedi, Budapest, István-ut 34a. 39424

Kopftaschen für Damen 2 Kronen, mit Ondulation 3 Kronen. **Haarfärbung,** gewissenhafte Haarpflegerfertigung, allerlei Haararbeiten. Titz Gyula, Friseur, Erzsébet-körút 54. 25794

Wienerin, massense diplomée, Mariagasse 23, Partere 7, Treppenhause. 25790

Damen, welche Rath und Hilfe benötigen, wenden sich gefälligst an Witwe Kesta Apollonia, dipl. Hebamme, VIII., Sárkány-utca 1, Partere 5, bei Orczy-ut. 8671

Neues Leben, neue Hoffnung. Blutzunuth, Bleichsucht, Nervosität wird ohne Medicament gründlich geheilt, selbst das abgelebteste Geichth erhält natürlich, volle Jugendfrische wieder. Anleitung franko gegen Einfindung von 2 Kronen sendet Eßfokan Vilmos, Franziskánu-utca, Kassa. 9230

Damen besseren Standes finden Aufnahme beizens zur Geburt bei intelligenter diplomirter Hebamme mit großer Praxis unter Diskretion. **Rene Stern, Liszt Ferenc-ter 14, III. em.,** neben der Andrássy-straße. 9413

Stellen-Gesuche.

Als Hausrepräsentantin eventuell Milch-Manipulantin auf ein Gut empfiehl ich eine intell. deutsher Frau in den schönsten Jahren. Zuschriften von älteren chrift. Herren in der Provinz erbeten an die Exp. unter „Bescheidene Ansprüche 649“. 8649

Házmesteri állást keres minden tekintetben megbizható gyermektelen házaspár. Slávik, Királyi Pál-utca 8, vendéglő. 25807

48jähriige Lehrersmitre, im Franz., Deutshen, Ung., Slav. perfekt, sucht Stelle als Haushälterin, Beichleherin, Aufschreiberin dgl. Gefällige Anträge an Gallab, VII., Thökölystraße 43, erbeten. 9300

Hochgebildete Rahmudist, Ungar, jung verheiratet, sucht Stelle als Kabinatsverweiser oder Dajen in etzer orthodox. is. Gemeinde. Briefe unter „S. D.“ an die Exp. 39388

Reisender, kúperst tüchtig, repräsentationsfähig, sich zu jeder Branche eignend, in Ungarn sehr gut eingeführt, mit vielseitigen Erfahrungen, beherrscht ungarische und deutsher Sprache, jucht Posten per September bei nur erstklassigem Gehalt. Gest. Anträge unter „Neupferst tüchtig 120“ an die Exp. 9120

Realitäten.

Haus in Csepel, bestehend aus drei großen Wohnungen sammt Speis und Keller, 430 □ Klafter Grund, zwei Caffenfront, wunderbare Aussicht, ist preiswürdig zu verkaufen. Offerte unter „Csepel 9268“ an die Exp. 9268

Zinshäuser beim Margarethenring, ganz neu, 11 Wohnungen, drei bis vierzimmerig, hohelegant, Anzahlung 70,000 fl., bringt 8%o; auch dort. Anzahlung 55,000 Kronen, bringt 10%o.

Ziabellagasse, 170 Klafter, 6 Wohnungen, zwei bis fünfzimmerig, ist als Familienhaus sehr geeignet, 38,000 fl. Last, 10,000 fl. Ujvár, Realitätenbureau, II., Kapás-gasse 12. Sprechstunde Vormittags. 25725

Gärtnerci in Budapest, 7000 □ Klafter, mit vier wasserreichen Brunnen, Glashaus, 150 Mistbeetenstern, 300 eblen Obstbäumen, eingezäunt, mit Gärtnerwohnung, Stall und vollständigem Gärtnergeräth, mit oder ohne Herrschaftswilla zu verpachten oder zu verkaufen. Geeignet auch für Milchwirthschaft und Geflügelzucht. Näheres bei Volta, VI., Andrassy-ut 83. 9238

Tisztviselőtelepen Orczy-ut mellett, magas földszintes ház, 5 szoba, furdőszoba, gáz stb., elutazás végett azonnal eladó és esetleg rögtön átadható. Ertekezhető csak délelött 10-12ig. Czim a kiadóhivatalban. 9392

Vorzügliche Kapitalanlage! In Grad, einer der schönsten und größten Städte Ungarns, auf einem der regsten Plätze der Hauptgasse gelegen, Straßenbahn-, Autobus- und Motorbahnstationen, der in der nächsten Nähe neu zu erbauenden Realhause und Betriebsleitungs-Palais, ist ein vor 17 Jahren in eigener Regie anberst solid erbautes modernes Zinshaus, mit großer Zukunft, im besten Zustande erhalten, mit mehreren Geschaften und großem Hof (in Steier), wegen Familienverhältnisse billig abzugeben. Zum Kaufe sind 72,500 Gulden nöthig, die dem Käufer abzüglich Steuer und aller übrigen Auslagen nachweisbar **rein 61%o** tragen, das Lebrige aber tilgt sich durch Amortisation von selbst. Näheres nur mündlich bei den Eigentümern Rudolf und Rudolf Dengl, Grad. 39260

Technische Neuigkeiten.

Die Industrie verbraucht große Mengen Schraubeneisen zur Fabrikation blanker Schrauben, Muttern und Fassenstücke, die aus dem vollen Eisen herausgearbeitet werden. Solches Eisen muß sich bei hoher Festigkeit und Zähigkeit leicht und sauber drehen lassen, ohne die Schneidwerkzeuge zu stark abzunutzen. Da sich nun am besten ein weiches Schweißeisen bearbeiten läßt, seine Festigkeit aber nicht bedeutend ist, geht die Aufgabe dahin, durch passendes Pakettieren verschiedener Eisenarten Schraubeneisen von weichem Kern und hartem Mantel oder umgekehrt darzustellen. So wird für Schraubeneisen, das nur am Umfange bearbeitet wird, als Kern ein festeres und zäheres Eisen, z. B. Siemens-Martins-Flußeisen gewählt, während die den Kern umgebenden Rohschichtenlagen aus weichem, also leicht zu bearbeitendem Schweißeisen bestehen. Für Mutterneisen, das ausgebohrt wird, nimmt man als Kern ein weiches, einmal geschweißtes Eisen und umgibt dieses mit mehreren Rohschichtenlagen aus festem, zweimal geschweißtem Eisen. Auf diesem Wege erhält man Schraubeneisen, das, ohne die leichte Bearbeitungsfähigkeit einzubüßen, eine um etwa 30 v. H. höhere Festigkeit besitzt als das in bisheriger Weise dargestellte Schraubeneisen.

Während man die Kaminkühler und ihren Einsatz bisher im Wesentlichen aus Holz herstellte — denn Eisen hat sich wegen des schnellen Kostens nicht bewährt —, geht jetzt eine andere Bauart dahin, zum mindesten für den Einsatz Betonkörper mit Eiseneinlagen zu wählen. Denn das Holz ist der Fäulnis ausgesetzt, und der Materialverlust, dann aber auch die Arbeit des Auswechsellens sind mit bedeutenden Kosten verknüpft. Die Cementumhüllung schützt die Eiseneinlagen vor dem Angriff durch das Nieselmasser; sie selbst widersteht ihm bis zu unbegrenzter Dauer. Auch kann der Frost nicht übel einwirken, da



wenn er nach dem erprobten, gewinnbringenden System Dr. Gasparh verarbeitet wird zu Sandmauersteinen, Cementdachziegeln, Wand- u. Bodenplatten, Röhren, Trögen usw. mit unfern patentirten

Maschinen für Hand und Kraft
in versch. Preislagen.

Man verlange Orientierungsbroschüre Nr. 123.
BESUCH UNSERES WERKES ERBETEN.
Größte Spezialmaschinenfabrik für Sandverwertung.
LEIPZIGER CEMENTINDUSTRIE
Dr. Gasparh & Co.
Markranstädt bei Leipzig.



Luther Münzel's Sauggas-Motor
Wirtschaftlichste Betriebskraft der Gegenwart.
Die effektive Pferdekraft pro Stunde kostet nur ca. 1 Heller mit Braunkohle oder sonstigen Heizmaterialien.
Erzeugt in Ungarn nur die
Schlick'sche Eisengießerei u. Maschinenfabriks-Akt.-Ges., Budapest.
Kostenanschläge, Aufklärungen wie auch Prospekte gratis.

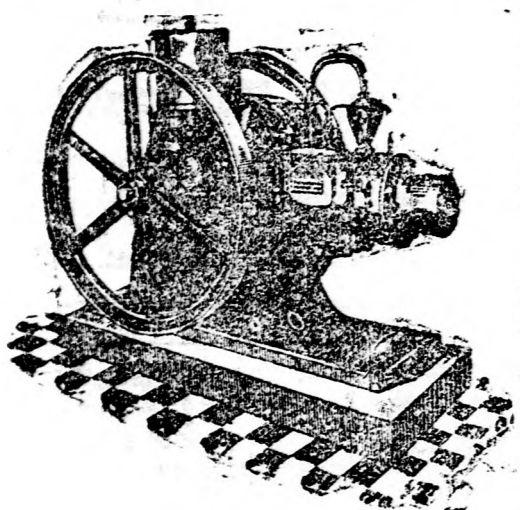
der den Nieseleinbau durchströmende Dampf und das Wasser eine ziemliche Wärme besitzen.

Beim Beheizen der Dampfessel setzt sich in den Flammröhren und den Zügen löstige Flugasche ab. Da sie ein schlechter Wärmeleiter ist, verringert sie die Wärmeübertragung nach dem Kesselinnern und ist daher rechtzeitig, selbst während des Betriebes zu entfernen. Zu diesem Ende wird in den Flammröhren und Zügen des Kessels, und zwar an der tiefsten Stelle, ein gußeisernes Rohr von einem Durchmesser von etwa 35 Mm. mit Winkeldüsen und Löchern angebracht, in welches Dampf oder Preßluft eingeleitet werden kann. Die Düsen wirken in der Richtung der Feuergase. Durch den Dampf oder die Preßluft wird die Flugasche aufgewirbelt und in der Richtung des Zuges der Feuergase weiter befördert. Sie kann in besonders angelegten Aschenkammern aufgefangen oder zum Schornstein herausgeworfen werden. Damit die Röhre in den Flammröhren und Zügen nicht leiden, erhalten sie eine Abdeckung von Schamotte.

Ein zuverlässiges Mittel, beim Füllen undurchsichtiger Gefäße mittels Trichters das Ueberfließen zu verhindern, besteht in Folgendem: An der Außenseite des Trichters wird ein vertikal herunterreichendes Glasrohr befestigt, das entsprechend der Oberfläche des Trichters gebogen ist und sich mit dem unteren Ende dem Trichterende nähert, also in die Flasche, die gefüllt werden soll, hineinreicht, während das andere Ende einen Gummiball trägt. Während des Füllens drückt man den Ball zusammen und beobachtet, ob beim Nachlassen des Drucks Flüssigkeit in der Glasröhre emporsteigt. Letzteres kann natürlich nur dann geschehen, wenn die Flüssigkeit im Gefäß die untere Mündung des Rohres erreicht. Dann ist der Zeitpunkt erschienen, das Füllen zu unterbrechen. Von diesem Verfahren werden mit Vortheil Apotheker, Droguisten und Verkäufer flüssiger Brennstoffe Gebrauch machen.

Climax u. Eclipse

Rohölmotore und Lokomobile



beste u. billigste Betriebskraft für landwirtschaftliche und gewerbliche Zwecke.

Keine Finanzkontrolle, keine Explosionsgefahr. Erstklassige Referenzen.

BACHRICH & Co., BUDAPEST—HAMBURG—WIEN
Motorenfabrik

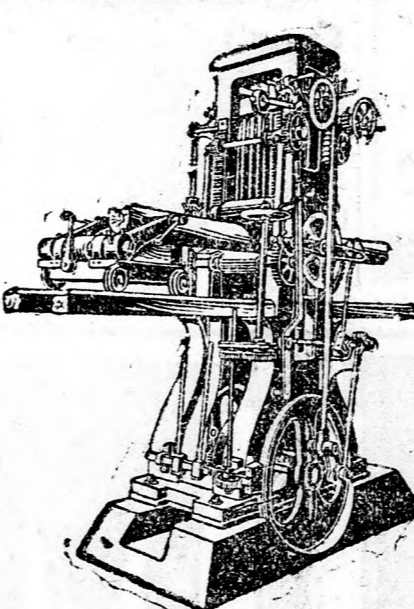
Hauptlager und Bureau: Budapest, Szabadság-tér (Tözsde-palota).

Thomann's Ideale Sandverwertung.

Sand-, Mauerstein-, Maschinen- für Hand- und Kraftbetrieb, Stampfsystem, Nassverfahren, patentirt, geschl. Dränrohrmaschinen, Hohlbockmaschinen, Mörtelbockmaschinen, Lärbeiter bis 500 Stück täglich. Mörtelbockmaschinen mit autom. Zählapparat für Sand und Zement. Rohformen-Verwertung. Wir bitten Prospekte einzufordern. von ernstlichen Effekten zur Kostensenkung der Maschinen erwünscht.

PAUL THOMANN MASCHINENFABRIK
Ammersackerstr. 6. Halle a. S.
(Deutschland)
Muster und Probe-Steine stehen auf Wunsch kostenlos zur Verfügung.

MODERNE TISCHLEREI-MASCHINEN!



TEICHERT & SOHN

LIEGNITZ.

Gegründet 1815. Gegründet 1815.

Spezialfabrik für moderne Sägegatter, sowie sämtliche Holzbearbeitungs-Maschinen.

Generalvertreter für Ungarn u. Kronländer:

Dénes B. V., Lipót-körut 15.

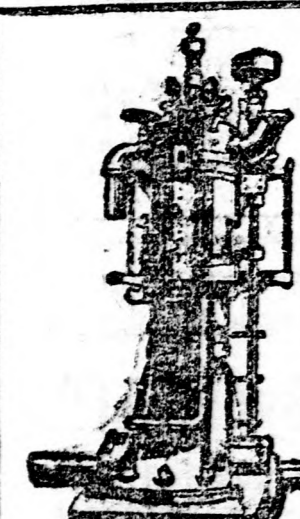
Kataloge und Kostenanschläge gratis.



Mit dem DIESEL-MOTOR

kostet die effektive Pferdekraft per Stunde bloß ca 1 Heller

Mit Auskünften und kostenfreien Offerten dient bereitwilligst die
Waffen- und Maschinenfabriks-Aktien-Gesellschaft in Budapest.



Technischer Anzeiger des „Neues Pester Journal“.

Portland Cementfabrik Hemoor cég és Dr. Valeur Christen Fredrik Elster üzemigazgató Hamburg/m Hemoorban

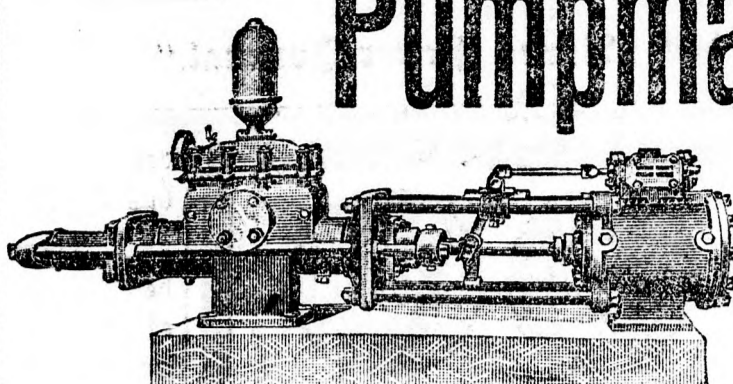
Eljárás tűzjel berendezéseknél tűzálló bélések és tűzálló edények előállítására cementbetonból című

25651. számú

magyar szabadalmát eladni, illetve gyártási engedélyt adni óhajt.

Bővebb felvilágosítással szolgál:
Neufeld Armin és Fenyő Henrik,
hites szabadalmi ügyvivők,
Budapest, VIII., József-körút 8.

Pumpmaschinen



MAYER & Co.,
Budapest, V., Nádor-u. 74.
Konstruktionsbureau,
techn. Unternehmung.

Dampfkessel.

1 Tüchlein-Kessel, Fabrikat Anlauf, 100 m² Heizfläche, 6 Atm. — 2 Cornwall-Kessel, Fabr. Krager Maschinenbau A.-G., je 98 m² Heizfläche, 6 1/4 Atm. — 1 Röhrenkessel, Fabrikat Köper, 66 m² Heizfläche, 6 1/2 Atm. — 2 Cornwall-Kessel, Fabrikat Köper, je 55 m² Heizfläche, 7 Atm. — 1 Cornwall-Kessel, Fabrikat Nicholson, 48 m² Heizfläche, 6 Atm. — 1 Cornwall-Kessel, Fabr. Snerber, 41 m² Heizfläche, 7 Atm. — 1 Röhrenkessel, Fabr. Köp, 32 m² Heizfläche, 7 Atm. — 1 Röhrenkessel, Fabr. Köp, 31 m² Heizfläche, 7 Atm. — 1 Dampfkessel, Fabr. Simmelbros, 25,50 m² Heizfläche, 5 Atm. — 1 Cornwall-Kessel, Fabrikat Miskolczy Testvérek, 20 m² Heizfläche, 5 Atm. Ferner mehrere kleinere, stehende und liegende Dampfkessel sind blühtig zu haben.

Halbstabilmaschinen.

1 St. Compound mit Condensator 130 HP, Fabrikat Schrang.
1 St. Compound mit Condensator 80 HP, Fabrikat Nicholson.
1 St. Hochdruck-Locomobile 60 HP, Fabrikat Schrang.
1 St. Tandem-Locomobile 45 HP, Fabrikat MÁV.
1 St. Hochdruck-Locomobile 35 HP, Fabrikat Köper.
1 St. Hochdruck-Locomobile 25 HP, Fabrikat Köper.

Sämtliche Maschinen sind modern gebaut, bestens erhalten u. prompt lieferbar. Näheres bei
EVIL ABEL,
Budapest, V., Váci-ut 14. sz.

Erwirkung von Patent

Marken und Musterschutz in allen Kulturstaaten.

MAX ADLER

Diplomingenieur u. Patentanwalt
Budapest, VI., Andrassy-ut 51.

Gugler & Forray

Budapest, V., Váci-ut 162.J,
liefert

Stahlguss
Temperguss
Grauguss.

Einzig vaterländische Fabrikation! Komplete Dampfwascher-Anlagen

Desinfektions-Anlagen wie alle einschlägigen Maschinen für Lohnwäschereien für Hand- u. Kraftbetrieb, Tragen-Bügelmaschinen mit Siroin-Belzung, complete Einrichtungen für Spül-, Wasch-, Hotel-, Irrenanstalten, Kasernen, Institute, Hotels, Bäder und Kuranstalten, Dampfheißwasser-Gesellschaften, etc. baut und liefert die
Ungar. Wäscherei-Maschinenwerke A.-G.
Fabrik und Bureau: IX., Lillom-utca 52.
Telephon 31-65.
Kostenvoranschläge und Prospekte gratis.
Feinste Referenzen.

Elektr. Beleuchtung

mit eigener Anlage
für Villen, Kaffee, Landwirtschaften, Hotels etc., eventuell zugleich mit Wasserleitungseinrichtung verbunden.
1 Stück 16kerzige Flamme kostet stündlich 1 Heller.
Aufklärungen, Kostenvoranschläge gratis.
ELEKES & Co. dipl. Maschinen-Ingenieure,
Budapest, V., Lipót-körút 17. Telefon 102-24.

Technische Fachwerke über alle Fächer in anerkannt größter Auswahl bei Kilián Frigyes utóda (Noséda Tivadar), ön. ung. Universitäts-Buchhandlung, Budapest, IV., Váci-utca 32. Kataloge gratis. Telefon 196.

Korrekte, druckfähige, technische Uebersetzungen von Preislisten, Gutachten etc. in sämtl. Sprachen der Welt besorgt das
techn. Uebersetzungs-Bureau
Neufeld Armin Budapest, Kortész-utca 37. Tel. 62-16.

Motoren- und Maschinenbau-Werkstätte B. LIPMAN, Budapest, VI., Lehel-utca 10. sz.

übernimmt aller Arten Benzin-, Gas-, Sauggas-, Rohöl-Motore
Neuerfertigung von allen Arten Maschinen. Stets Lager von ericklassigen Motoren.

„DIADAL“-motor



legerszerűbb gépekbenzin-, nyersolaj- és szivógázüzemhez.
Készítik:
Beck Ottó és Bermann,
Budapest, Kortész-utca 30.

ROHOEL FEUERUNGEN

Billiger wie Kohle! für Dampfessel, Ringöfen etc. inkl. Rohölförderung führt aus Jug. Chem. E. László, Bpest, V., Bálvány-u. 26.

Gözeke-Acetylen-lámpák. BÁRDI.

Éjjeli szántásoknál gözekékre különösen alkalmasak, mert nappali fényt adnak.

Automobil-lámpák.

Kézi, kocsi, kocsirud, pózna, asztali, udvari, kerti, istálló acetylen-lámpák.

Bárdi József automobil r.-t.
BUDAPEST.
Főüzlet: VI., Mozsár-utca 9.
Fióközlet: VI., Liszt Ferenc-tér 15
Telefon 41-00. Sürgőnyezim: PNEUMAT.
Árjegyzék kívánatra ingyen és bérmentve




LEGJOBB SZIVATTYUKAT
és TŰZECSEKENDŐKET
GYART A
**BUDAPESTI SZIVATTYÚ-
GÉPGYÁR**
RESZVÉNY TÁRSASÁG
BUDAPEST, VI. VÁCI-UT 69.

Sauggasmotore

sonstige auch Benzinmotore und Benzinlocomobile Original „Benz“, billige und sichere Betriebskraft für Mühlen, Industrie und Landwirtschaft



Generalvertreter:
Kalmár & Engel, Budapest.
Lager: V., Lipót-körút 18, Fabrik u. Bureau VI., Úteg-utca 19.
Mit Kostenvoranschlägen dienen wir bereitwilligst.
Günstige Zahlungsbedingungen.

Talalmányok és fogalmak.

Keresünk folyton jó és szabadalommal védhető talalmányokat átvenni és értékesíteni azonnali magas közpénzfizetéssel vagy nyereségrészesedéssel az egész szabadalom tartama alatt. Talalmányok, melyek még nem állnak hivatalos védelem alatt, általunk eszközöztetnek, illetve megkezesztetnek. Ugyazint minden szabadalom jogos és szabadalom műszaki ügyben költségmentesen adunk felvilágosítást. Ajánlatok intézendők:

Patentanwálte Ing. Krug u. Prof. Aquilar,
Basel (Schweiz), Freistrasse 32.
Szabadalmi hivatal talalmányok és szabadalmak eszközlése és értékesítése az összes országokban. A kérdések dupla portóval látandók el.


Petroleumglühlicht „EUGEOS“



ist der beste Petroleumbrenner der Welt. 90 Kerzen Lichtstärke, 1 Liter Petroleum brennt 16 Stunden, leichteste Behandlung, schöner wie Gas u. elektrisches Licht, auf jede Lampe sofort aufschraubbar. Lassen Sie sich einen Musterbrenner kommen. Die Erparung an Petroleum per Jahr beträgt bei einem Brenner ca. 30 Kr. Ohne jede Konkurrenz! Kompletter Brenner 9 Kr. Vertretung sehr lohnend, wird für alle Städte vergeben.
Großes Lager in Petroleum: u. Spiritus-Geistern bester Qualität. Friedrich Blau, Wien, II-Stephaniestr. 12.

TRIUMPH SPARHERDE

Für Pensionen, Restaurants, Cafés, Hotels, Anstalten etc.



Complete Küchen-Einrichtungen feinste Referenzen.
Haupt-Catalog franco gegen franco.
**SPARHERDFABRIK TRIUMPH
S. GOLDSCHMIDT & SOHN
WELS O. Oe.**

CENTRIFUGAL-DAMPF-RIEMEN-TURBINEN-ROTATIONS-PUMPEN

liefern prompt vom Lager für jegliche Zwecke
Béla Győző & Co.
Pumpen- und Spritzen-Spezialisten, Budapest, V., Báro Aczel-utca 3b, neb. d. Lustspieltheater.

